



Albert Reiff GmbH + Co. KG
Reutlingen, Bundesrepublik Deutschland

Wertpapierprospekt

**vom 27.04.2011 nach Maßgabe von
§ 5 Wertpapierprospektgesetz**

für die

bis zu EUR 30.000.000,00 – 7,25 %-Anleihe 2011/2016

Nennbetrag der einzelnen Teilschuldverschreibungen:	EUR 1.000,00
Zinszahlung:	jährlich
Festzins:	7,25 %
Laufzeit:	5 Jahre
Emittentin:	Albert Reiff GmbH + Co. KG
ISIN / WKN:	DE000A1H3F20 / A1H3F2
Prospektdatum:	27.04.2011

Inhaltsverzeichnis

I.	Zusammenfassung des Prospekts	4
1.	Wichtige Hinweise zur Zusammenfassung	4
2.	Zusammenfassung der Eckdaten der Anleihe	4
3.	Zusammenfassung der Risikofaktoren	9
	a) Zusammenfassung der wertpapierbezogenen Risiken	9
	b) Zusammenfassung der unternehmensbezogenen Risiken	11
4.	Zusammenfassung in Bezug auf die Emittentin	13
II.	Risikofaktoren	14
1.	Risikofaktoren in Bezug auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen	14
2.	Risikofaktoren in Bezug auf die Emittentin und die Unternehmen der REIFF-Gruppe	19
III.	Allgemeine Informationen	28
1.	Verantwortung für den Prospekt	28
2.	Hinweise zu Zahlenangaben und Währungsangaben	28
3.	Hinweise zu Quellen der Branchen-, Markt- und Kundendaten	28
4.	Zukunftsbezogene Aussagen	28
5.	Einsehbare Dokumente	29
IV.	Ausgewählte historische Finanzinformationen	30
V.	Angaben über die Emittentin	33
1.	Gründung, Handelsregistereintragung, Firma und Sitz	33
2.	Abschlussprüfer	33
3.	Gegenstand des Unternehmens und Kontaktinformationen	33
4.	Geschäftsjahr, Dauer der Gesellschaft und Kommanditkapital	34
5.	Geschichte und Geschäftsentwicklung	34
6.	Konzernaufbau und Beteiligungen der Emittentin	35
7.	Gesellschafter und kontrollrelevante Vereinbarungen	37
8.	Wichtige Geschäftsvorfälle aus jüngster Zeit	39
9.	Geschäftsüberblick	39
	a) Geschäftsbereiche, Segmente, Kunden, Produkte und Dienstleistungen	39
	b) Wichtigste Märkte, Marktumfeld, Abgrenzung zum Wettbewerb	41
	c) Aktuelle und zukünftige Erfolgspotentiale und Wachstumsziele	42
	d) Staatliche Einflüsse auf den Markt, Regulierung	44
	e) Logistik	44
	f) Investitionen	45
	g) Beschaffung	45
	h) Wesentliche Verträge	45
10.	Verwaltungs-, Managements- und Aufsichtsorgane und Interessenkonflikte	47
11.	Mitarbeiter	51
12.	Corporate Governance und Auditausschuss	51
13.	Gerichts- und Schiedsverfahren	51
14.	Versicherungen	51
15.	Rating	51

VI. Angaben zur Anleihe	53
1. Allgemeine Informationen	53
2. Gründe für das Angebot und Verwendung der Erträge	53
3. Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission beteiligt sind	54
4. Angaben über die angebotenen Wertpapiere	54
a) Wertpapiertyp und ISIN	54
b) Rechtsgrundlage für die Emission der Wertpapiere	54
c) Verbriefung	54
d) Zahlstelle	54
e) Währung	55
f) Rang der Anleiheverpflichtung	55
g) Zins- und Tilgungsrechte	55
h) Mitwirkungsrechte und Rechtsverhältnisse sowie Informationsrechte	55
i) Nennbetrag und Einteilung	55
j) Höhe und Zahlung des Ausgabepreises, Begebung	55
k) Zinssatz und Rendite	57
l) Vorlegungsfrist, Verjährung	57
m) Zins- und Rückzahlungstermine, Rückzahlungsverfahren	57
n) Grundlage der Emission/Beschlussfassung der Emittentin	58
o) Ausgabebetrag, Zeichnung	58
p) Übertragbarkeit/Verkauf/Vererbung der Anleihen	59
q) Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand sowie Bekanntmachungen	59
5. Zulassung zum Handel und Handelsregeln	59
6. Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot	60
a) Verkaufsbeschränkungen	60
b) Zeichnungsvolumen und Mindestzeichnung	60
c) Zeichnungsfrist, Schließungs- und Kürzungsmöglichkeiten, Zuteilung	60
d) Offenlegung des Angebotsergebnisses	62
e) Emission, Stabilisierungsmaßnahmen	62
7. Abwicklung der Emission und Kurs der Anleihe	62
8. Besteuerung	63
VII. Finanzinformationen	70
1. Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin	70
2. Trendinformationen und Ausblick	70
3. Hinweis zu den Finanzinformationen	70
4. Jahresabschluss der Emittentin nach HGB zum 31. Dezember 2009	71
5. Konzernabschluss der REIFF-Gruppe nach HGB zum 31. Dezember 2009	88
6. Jahresabschluss der Emittentin nach HGB zum 31. Dezember 2010	116
7. Konzernabschluss der REIFF-Gruppe nach HGB zum 31. Dezember 2010	135
Anleihebedingungen	172
Glossar	181
Unterschriftenseite	183

I. Zusammenfassung des Prospekts

1. Wichtige Hinweise zur Zusammenfassung

In der nachfolgenden Zusammenfassung werden die wesentlichen Merkmale sowie die bestehenden Risiken der Emittentin und der Inhaber-Teilschuldverschreibungen dargestellt. Die Zusammenfassung ist als Einleitung zum Prospekt zu verstehen. Die Zusammenfassung ist keine vollständige Darstellung. Sie ist aus an anderer Stelle in diesem Prospekt enthaltenen detaillierten Informationen zusammengestellt worden und daher im Zusammenhang mit dem Prospekt insgesamt zu lesen. Der Anleger sollte jede Entscheidung über eine Anlage in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf der Grundlage des gesamten Prospekts einschließlich etwaiger Nachträge treffen. Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt oder etwaigen Nachträgen enthaltenen Informationen gerichtlich geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger aufgrund einzelstaatlicher Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung dieses Prospekts oder etwaiger Nachträge vor Prozessbeginn zu tragen haben. Die Emittentin, die diese Zusammenfassung erstellt hat, kann haftbar gemacht werden, wenn diese Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit anderen Teilen des Prospekts gelesen wird.

2. Zusammenfassung der Eckdaten der Anleihe

Angeboten wird ein festverzinsliches Wertpapier zur Unternehmensfinanzierung in verbriefter Form von der Albert Reiff GmbH + Co. KG (nachfolgend auch "Emittentin" oder "REIFF", gemeinsam mit ihren Konzernunternehmen auch "REIFF-Konzern" oder "REIFF-Gruppe"). Es handelt sich um eine Anleihe, auch Inhaber-Teilschuldverschreibung genannt, mit einem Anlagevolumen von insgesamt bis zu EUR 30 Mio. Die Anleihe ist eingeteilt in bis zu 30.000 auf den Inhaber lautende und untereinander gleichberechtigte Inhaber-Teilschuldverschreibungen (nachfolgend: "Inhaber-Teilschuldverschreibungen") im Nennbetrag von je EUR 1.000,00.

Anders als bei Aktien wird bei Anleihen keine gewinnabhängige Dividende, sondern ein fester Zinssatz für die gesamte Laufzeit gezahlt. Die Zeichner der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind aufgrund der zeitlich begrenzten Laufzeit nicht auf den Verkauf der Wertpapiere auf dem Kapitalmarkt angewiesen - der Anspruch auf Rückzahlung des Kapitals am Ende der Laufzeit in voller Höhe, d. h. zum Nennwert, unterliegt somit auch keinem Kursrisiko. Bei Verkäufen vor dem Ende der Laufzeit ergeben sich dagegen Kurschwankungen.

Die feste Laufzeit der Anleihe beträgt 5 Jahre und endet mit Ablauf des 26.05.2016. Am Ende der Laufzeit wird die Anleihe vollständig zurückgezahlt.

Der Zinssatz ist für die gesamte Laufzeit von 5 Jahren auf **7,25** % pro Jahr festgelegt, Veränderungen sind nicht vorgesehen. Die Zinsen werden jährlich nachträglich ausbezahlt. Die Verzinsung beginnt am 27.05.2011. Eine Zeichnung ist ab einem Betrag von EUR 1.000,00 möglich. Anleihepapiere können in beliebiger Stückzahl von je EUR 1.000,00 erworben werden.

Vor Ablauf der Laufzeit können die Inhaber-Teilschuldverschreibungen jederzeit übertragen, abgetreten oder belastet werden.

Die Ausgabe der Anteile erfolgt durch Einbuchung in das Bankdepot des Zeichners. Ein Ausgabeaufschlag (Agio) wird von der Emittentin nicht erhoben. Für die Verwaltung der Wertpapiere fallen von Seiten der Emittentin ebenfalls keine Gebühren für den Zeichner an.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind zur Einbeziehung in den Handel im Freiverkehrsegment Bondm an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart vorgesehen. Die Zulassung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum Handel auf einem geregelten Markt oder sonstigen gleichberechtigten Märkten ist nicht vorgesehen. Die Emittentin behält sich eine Einbeziehung in den bzw. eine Zulassung zum Handel auf weiteren Märkten vor.

Nachfolgend ein Überblick betreffend die Eckdaten der Anleihe:

Zusammenfassung der Eckdaten

Emittentin	Albert Reiff GmbH + Co. KG mit Sitz in Reutlingen (Bundesrepublik Deutschland)
Gesamtnennbetrag	Bis zu EUR 30.000.000,00
Stückelung	Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden im Nennbetrag von je EUR 1.000,00 begeben.
Ausgabepreis	Der Ausgabepreis entspricht (i) bis zur Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse (Handelssegment Bondm) 100% des Nennbetrags zuzüglich etwaiger Stückzinsen (vgl. Ziff. VI. 4. j) dieses Prospekts). (ii) nach der Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse (Handelssegment Bondm) dem für das jeweilige Verkaufsgeschäft im elektronischen Handelssystem der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse ermittelten anwendbaren Kurs („Börsenpreis Schlusskurs Vortrag“ bzw. „aktueller Börsenpreis“ nach näherer Maßgabe der Regelung in Ziff. VI. 4 j) dieses Prospekts) zuzüglich Stückzinsen nach Ziff. VI. 4. j) dieses Prospekts für den Zeitraum vom 27.05.2011 (einschließlich) bis zum Stückzinstag (einschließlich).
Öffentliches Angebot über Zeichnungsbox	Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden öffentlich in Deutschland und Österreich angeboten über die Zeichnungsfunktionalität, die über die EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart, („EUWAX“) im Handelssystem XONTRO bereitgestellt wird („Zeichnungsbox“). Anleger, die Kaufanträge stellen möchten, müssen über ihre jeweilige Depotbank Kaufanträge für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen während der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsbox stellen.

Öffentliches Angebot über die Emittentin

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden zudem über die Emittentin öffentlich angeboten. Anleger können bei der Emittentin unter der Telefaxnummer 0049 (0)7121 323 346 oder unter Albert Reiff GmbH + Co. KG, Tübinger Str. 2-6, 72762 Reutlingen oder unter www.reiff-anleihe.de einen Zeichnungsantrag erhalten. Dieser muss unterzeichnet an die Emittentin unter o.g. Telefaxnummer oder Adresse geschickt werden.

Öffentliches Angebot im öffentlichen Abverkauf

Die Emittentin wird ab Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart Inhaber-Teilschuldverschreibungen nach freiem Ermessen über die Zahlstelle als Finanzkommissionärin im Freiverkehr, Handelssegment Bondm, der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse verkaufen. Die Emittentin wird über die Zahlstelle als Finanzkommissionärin Erwerbsangebote von Anlegern auf Erwerb von Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die im Freiverkehr, Handelssegment Bondm, der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse eingestellt sind, annehmen. Weder die Emittentin noch die Zahlstelle sind verpflichtet, entsprechende Erwerbsangebote anzunehmen. Dieses öffentliche Angebot erfolgt in Deutschland und Österreich.

Angebotsfrist

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden voraussichtlich öffentlich angeboten vom 16.05.2011 bis 08.05.2012 und zwar zur Zeichnung

- über die Zeichnungsbox vom 16.05.2011 bis 25.05.2011;
- über die Emittentin vom 16.05.2011 bis 08.05.2012 und
- über den öffentlichen Abverkauf ab Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart, (voraussichtlich am 27.05.2011), bis zum 08.05.2012.

Für die Mitarbeiter der REIFF-Gruppe beginnt die Angebotsfrist bereits am 11.05.2011 und die Stellung von Zeichnungsanträgen ist ihnen ab diesem Tag mittels Zeichnung bei der Emittentin möglich. Die Emittentin beabsichtigt, Inhaber-Teilschuldverschreibungen von bis zu EUR 1,0 Mio. Mitarbeitern der REIFF-Gruppe zuzuteilen.

Die Emittentin ist berechtigt, die Angebotsfristen abzukürzen. Die Angebotsfrist für das öffentliche Angebot wird in jedem Fall abgekürzt und endet vor Ablauf der vorgenannten Frist spätestens an demjenigen Börsen- tag, an dem eine Überzeichnung vorliegt.

Form	Verbriefung in einer oder mehreren Global-Sammelurkunden, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn („Clearstream“), hinterlegt werden. Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Übertragungen von Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgen durch Übertragung von Miteigentumsanteilen an den Globalurkunden gemäß dem für diese Zwecke von der Clearstream bestimmten Verfahren.
Rückzahlung	Soweit nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder zurückgekauft, werden die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu ihrem Rückzahlungsbetrag am 27.05.2016 (Datum der Fälligkeit) zurückgezahlt. Der Rückzahlungsbetrag in Bezug auf jede Inhaber-Teilschuldverschreibung entspricht dem Nennbetrag.
Zinsen	Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden bezogen auf ihren Nennbetrag verzinst, und zwar vom 27.05.2011 (einschließlich) bis zum Datum der Fälligkeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen (ausschließlich) mit jährlich 7,25 %. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 27.05. eines jeden Jahres zahlbar.
Zahlstelle	Bankhaus Gebr. Martin AG (Göppingen). Die Emittentin ist unter bestimmten Voraussetzungen berechtigt, eine andere Bank als Zahlstelle zu bestellen.
Vorzeitige Rückzahlung (Call Option)	Die Emittentin ist berechtigt, alle ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen ab dem 27.05.2014 insgesamt, mit einer Kündigungsfrist von mindestens 30 und höchstens 60 Tagen gemäß Ziff. 4 b) der Anleihebedingungen gegenüber den Anleihegläubigern nach ihrer Wahl vorzeitig zu kündigen und diese zum Kündigungstermin in Höhe des vorzeitigen Rückzahlungsbetrages (Ziff. 4 b) der Anleihebedingungen), zurück zu zahlen. Die Kündigung ist nur zulässig, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Höhe von 50 % ihres Nennbetrages oder vollständig gekündigt werden, wobei die Emittentin frei entscheiden kann, ob und welche Inhaber-Teilschuldverschreibungen vollständig oder ob alle ausgegebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Höhe von 50 % zurückgezahlt werden.
Vorzeitiger Rückzahlungsbetrag (Call)	Der vorzeitige Rückzahlungsbetrag beträgt im Falle einer vorzeitigen Rückzahlung durch Ausübung der Call Option <ul style="list-style-type: none"> - ab dem 27.05.2014 101,5 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen; - ab dem 27.05.2015 101 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen; - ab dem 27.11.2015 100 % des zurückzuzahlenden

Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen.

**Vorzeitige Rückzahlung
(Put Option)**

Im Falle eines Kontrollwechsels (vgl. Ziff. 11 der Anleihebedingungen) hat jeder Anleihegläubiger wie in den Anleihebedingungen näher geregelt das Recht, nicht aber die Verpflichtung, die Rückzahlung oder, nach Wahl der Emittentin, den Ankauf seiner Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch die Emittentin (oder auf ihre Veranlassung durch einen Dritten) zum vorzeitigen Rückzahlungsbetrag insgesamt oder teilweise zu verlangen.

**Vorzeitiger Rückzahlungsbetrag
(Put)**

Der vorzeitige Rückzahlungsbetrag beträgt im Falle einer vorzeitigen Rückzahlung durch Ausübung der Put Option für jede Inhaber-Teilschuldverschreibung 101 % des Nennbetrags der Inhaber-Teilschuldverschreibung, zuzüglich aufgelaufener und nicht gezahlter Zinsen bis zum Rückzahlungstag (ausschließlich).

Kündigungsrechte

Eine vorzeitige ordentliche Kündigung durch Anleihegläubiger ist nicht möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen sind Anleihegläubiger aber nach näherer Regelung in den Anleihebedingungen berechtigt, die unverzügliche Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu verlangen.

Rendite

Die jährliche Rendite der Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf Grundlage des Ausgabepreises von 100 % des Nennbetrages und Rückzahlung bei Ende der Laufzeit beträgt **7,25 %**. Die jeweilige Netto-Rendite der Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten (z. B. Depotgebühren an die vom Anleger beauftragte Bank) abhängig ist.

Rang

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind nicht besicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin und stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Emittentin.

Verwendung des Erlöses

Die Platzierungskosten (insbesondere Vertriebskosten) für die Anleiheemission belaufen sich - je nach Umfang der Platzierung - auf bis zu 5 % des Anleihevolumens.

Der Nettoerlös aus der Anleiheemission beläuft sich damit auf bis zu EUR 28.500.000,00 und soll hauptsächlich der Finanzierung des Kaufpreises für das in 2010 von der Emittentin erworbene Reifengroßhandelsunternehmen sowie dessen weiteren Ausbau dienen. Außerdem soll die Abhängigkeit von traditionellen Bankfinanzierungen vermindert werden.

Börsenzulassung

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind zur Einbeziehung in den Handel im Freiverkehrssegment Bondm

an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart vorgesehen. Die Zulassung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum Handel auf einem geregelten Markt oder sonstigen gleichberechtigten Märkten ist nicht vorgesehen. Die Emittentin behält sich eine Einbeziehung in den bzw. eine Zulassung zum Handel auf weiteren Märkten vor.

Anwendbares Recht	Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen unterliegen deutschem Recht.
Rechtsgrundlage	Rechtsgrundlage für die Emission der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist § 793 BGB.
Gerichtsstand	Nicht ausschließlicher Gerichtsstand für alle rechtlichen Verfahren im Zusammenhang mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist Reutlingen, Deutschland.
Clearing	Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden zum Clearing durch die Clearstream AG zugelassen.
ISIN / WKN	DE000A1H3F20 / A1H3F2

3. Zusammenfassung der Risikofaktoren

Anleihen sind Wertpapiere zur Unternehmensfinanzierung. Die Emittentin verpflichtet sich unter anderem, während der Laufzeit die vereinbarten Zinsen zu bezahlen und die Anleihe am Ende der Laufzeit zurückzubezahlen. Die Erfüllung der Zinsverpflichtungen und der Verpflichtung zur Rückzahlung der Anleihe am Ende der Laufzeit ist abhängig von der Geschäftstätigkeit und dem Erfolg des Unternehmens. Der Eintritt eines oder mehrerer Risiken kann erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben und damit auf deren Fähigkeit, ihren Zins- und Rückzahlungsverpflichtungen aus der hier angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibung nachzukommen.

Unter Umständen könnten Anleger hierdurch das in Anleihen investierte Kapital ganz oder teilweise verlieren. Sämtliche Ausführungen des vorliegenden Prospekts müssen daher Grundlage einer Kaufentscheidung sein. Eine ausführliche Beschreibung der Risiken findet sich unter Ziff. II. des Prospekts. Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken kurz dargestellt.

a) Zusammenfassung der wertpapierbezogenen Risiken

Bonitätsrisiko

Die Rückzahlung des gesamten Anleihebetrages von bis zu EUR 30.000.000,00 hängt davon ab, dass die Emittentin im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten die Mittel aus der Emission so verwendet, dass sie ihren laufenden Zinsverpflichtungen nachkommen kann. Es besteht das Risiko, dass diese Rückzahlung aufgrund fehlender Zahlungsmittel nicht erfolgen kann. Es besteht keine Einlagensicherung.

Veräußerbarkeit der Anleihen

Die mit diesem Prospekt angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind zum Handel im Freiverkehrsegment Bondm der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart

vorgesehen. Sollten die Anleihen gleichwohl nicht in einen Handel einbezogen werden, wäre ihre Veräußerbarkeit stark eingeschränkt bzw. nicht möglich. Der Anleger müsste in diesem Falle damit rechnen, für seine Wertpapiere keine Käufer zu finden, so dass er das Ende der fünfjährigen Laufzeit der Anleihe abwarten müsste, bevor er den Anleihebetrag wieder einlösen könnte. Der Anleger könnte die Anteile dann nicht über die Börse verkaufen. Es gäbe auch keinen an der Börse ermittelten Kurs für die Anteile. Einen Markt für den Verkauf der Anteile gäbe es dann nicht. Anleger, die ihre Anteile veräußern möchten, hätten sehr eingeschränkte Möglichkeiten, einen Käufer für ihre Anteile zu finden. Sie könnten insbesondere nicht ihrer Bank einen Verkaufsauftrag geben, wie das bei börsennotierten Anleihen möglich ist. Eine vorzeitige Rückzahlung des Anleihebetrags könnte der Anleger grundsätzlich nicht fordern; auch nicht in dem Fall, dass er die eingesetzten Mittel dringend anderweitig benötigt.

Rechtliche Stellung der Anleger

Anleger der angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen haben keine Mitwirkungsrechte bei unternehmerischen Entscheidungen der Emittentin. Fehlerhafte unternehmerische Entscheidungen können dazu führen, dass die Rückzahlung der Anleihe aufgrund fehlender Zahlungsmittel nicht erfolgen kann.

Weitere Verschuldung der Emittentin

Es gibt keine gesetzliche, vertragliche oder sonstige Beschränkung in Bezug auf die gesamte Höhe der Verbindlichkeiten, die die Emittentin oder Unternehmen der REIFF-Gruppe aufnehmen dürfen. Die Aufnahme von weiterem Fremdkapital kann die Fähigkeit der Emittentin mindern oder vollständig beseitigen, die Zinsen für die Anleihe zu bezahlen und die Anleihe am Ende der Laufzeit zurückzubezahlen.

Fehlende Besicherung

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind nicht mit Sicherheiten für die Anleger unterlegt.

Schuldnerin der Ansprüche aus der Anleihe

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen begründen Ansprüche lediglich gegen die Emittentin, nicht gegen andere Unternehmen der REIFF-Gruppe. Diese haften nicht für Ansprüche der Anleger.

Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger

Im Wege von Mehrheitsbeschlüssen können die Anleihegläubiger Änderungen der Anleihebedingungen beschließen, was negative Auswirkungen auf die Rechte des einzelnen Anlegers haben kann.

Steuerliche Risiken

Es besteht die Möglichkeit von zukünftigen nachteiligen Änderungen des Steuerrechts oder einer Änderung der Verwaltungsauffassung. Dies kann sowohl für die REIFF-Gruppe als auch für die Anleger zu erheblichen steuerlichen Mehrbelastungen führen. Für die Zeiträume, für die noch keine steuerlichen Betriebsprüfungen erfolgt sind, können sich für die Unternehmen der REIFF-Gruppe Steuernachzahlungen ergeben.

Inflationsrisiko

Bei einer Unternehmensanleihe mit einer vertraglich festgeschriebenen Laufzeit, die im vorliegenden Fall fünf Jahre beträgt, besteht ein Inflationsrisiko, was zur Folge haben kann, dass der Inhaber der Anleihe möglicherweise hierdurch einen Wertverlust erleidet.

Vorzeitige Rückzahlung

Wenn die Emittentin ihr Recht zur vorzeitigen Kündigung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ausübt, könnten die Anleger eine niedrigere Rendite als erwartet erzielen.

Aufstockung der Anleihe, weitere Anleihen

Die Begebung weiterer Schuldverschreibungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen könnte zur Folge haben, dass die bisher emittierten Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgrund des hierdurch verursachten größeren Angebotes einen geringeren Marktwert haben.

Marktpreisänderungen

Der Marktpreis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Marktzinses oder des Ratings der Emittentin fallen, sodass Anleger bei vorzeitiger Veräußerung eine geringere Rendite erhalten könnten, als von ihnen erwartet.

b) Zusammenfassung der unternehmensbezogenen Risiken

Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Emittentin und der Unternehmen der REIFF-Gruppe

Entwicklungen von Wettbewerbern der Unternehmen der REIFF-Gruppe könnten die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Emittentin beeinträchtigen oder zunichte machen.

Einzelne Geschäftsfelder der REIFF-Gruppe sind von intensivem Wettbewerb sowie teilweise von Preisdruck seitens ihrer Kunden geprägt. Insbesondere der Reifenmarkt ist von einem intensiven Wettbewerb geprägt, der in den letzten Jahren zu einer Reihe von Konsolidierungen unter Wettbewerbern der REIFF-Gruppe geführt hat. Eine zukünftig weitere Verschärfung des Wettbewerbs kann dazu führen, dass der Druck auf Margen und Preise die Stellung der REIFF-Gruppe im Markt beeinträchtigt.

Die REIFF-Gruppe bezieht einen nicht unwesentlichen Anteil ihrer Handelsware von einigen großen Lieferanten, von denen insoweit eine gewisse Abhängigkeit besteht.

Die von der REIFF-Gruppe benötigten Handelswaren können signifikanten Preisschwankungen unterliegen. Die zum Handel bezogenen Waren bilden die größte Kostenposition der REIFF-Gruppe (ca. 70 % des Umsatzes im Jahr 2010). Ein wesentlicher Rohstoff, der für die Herstellung der Waren benötigt wird, ist Rohöl. Dieser Grundstoff kann großen Preisschwankungen unterliegen. Bislang ist es der REIFF-Gruppe gelungen, Preissteigerungen weitestgehend an ihre Abnehmer weiterzugeben. Es ist nicht gewährleistet, dass dies auch künftig gelingt.

Aufgrund der Verteilung wesentlicher Lagerkapazitäten auf wenige Standorte kann es im Störfall zu Beeinträchtigungen kommen.

Die REIFF-Gruppe ist Risiken im Zusammenhang mit dem 2011 erfolgten Erwerb des Reifengroßhandelsunternehmens Reifen Krupp sowie etwaigen künftigen Akquisitionen ausgesetzt.

Sollte es der REIFF-Gruppe nicht gelingen, qualifizierte Führungskräfte, Personal, technische Verkäufer und IT-Spezialisten zu halten, zu gewinnen und dauerhaft an sich zu binden, wird sie nicht in der Lage sein, ihre Geschäftsstrategie erfolgreich umzusetzen.

Sollte es bei der Lagerung oder dem Weiterverkauf von Produkten zu Gesundheits- oder Umweltschäden kommen, könnte die Emittentin für dadurch entstehende Schäden haftbar sein.

Es besteht das Risiko, dass Produkte der REIFF-Gruppe fehlerhaft sind oder den Qualitätsanforderungen der Kunden aus anderen Gründen nicht genügen. Es bestehen insoweit Risiken im Zusammenhang mit gegenüber Kunden abgegebenen Garantien und der gesetzlichen Gewährleistung.

Das Compliance-System der REIFF-Gruppe könnte nicht ausreichend sein, um Gesetzesverletzungen zu verhindern bzw. erfolgte Gesetzesverletzungen aufzudecken.

Das Risikomanagementsystem der REIFF-Gruppe könnte sich als unzureichend herausstellen.

Störungen ihrer Computer- und Datenverarbeitungssysteme und Datenverluste können die Geschäftsprozesse der REIFF-Gruppe beeinträchtigen.

Es besteht keine Gewähr dafür, dass der REIFF-Gruppe im Bedarfsfall ausreichende Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen.

Regulatorische Risiken

Änderungen bei den anwendbaren gesetzlichen und behördlichen Regelungen könnten die Vermarktung der Produkte der REIFF-Gruppe beeinträchtigen oder behindern.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Unternehmen der REIFF-Gruppe einer Haftung für Altlasten ausgesetzt ist.

Die Unternehmen der REIFF-Gruppe könnte gewerbliche Schutzrechte Dritter, derer sie sich nicht bewusst sind, verletzt und in der Folge Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt oder verpflichtet sein, Lizenzen von Dritten zu erwerben, um die Produkte der REIFF-Gruppe zu vermarkten.

Die Erfüllung aller rechtlichen Anforderungen und technischen Normen durch die Produkte und Produktionsstätten der REIFF-Gruppe kann durch standardisierte Prüfungen zwar größtenteils, nicht aber mit letzter Sicherheit gewährleistet werden.

Weitere Risiken

Die REIFF-Gruppe ist Wechselkursrisiken ausgesetzt.

Die REIFF-Gruppe ist Risiken in Bezug auf die Bewertung ihrer Vermögensgegenstände ausgesetzt.

Es besteht keine Gewähr dafür, dass der Versicherungsschutz der Unternehmen der REIFF-Gruppe ausreichend ist.

4. Zusammenfassung in Bezug auf die Emittentin

Die Emittentin ist die Muttergesellschaft zahlreicher Tochterunternehmen der REIFF-Gruppe. Die REIFF-Gruppe, die im Jahre 2010 ihr 100-jähriges Bestehen feierte, besteht aktuell aus neunzehn Gesellschaften (inklusive Reifen Krupp), welche an 80 Standorten in vier Ländern mit rund 1.500 Mitarbeitern präsent sind.

Die Tätigkeit der Unternehmen der REIFF-Gruppe ist aufgeteilt in die Geschäftsbereiche Reifen und Autotechnik (Reifen- und Räderhandel sowie Autoservice, in den Jahresabschlüssen der Emittentin und den Konzernabschlüssen der REIFF-Gruppe teils auch nur als „Geschäftsbereich Reifen“ bezeichnet), Technischer Handel (Teile und Komponentenversorgung für Kunden überwiegend aus dem Maschinen- und Anlagenbau) und Elastomertechnik (insbesondere Dichtungen für den Automotivbereich sowie für Medizintechnik und Industrie), wobei der Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik in 2010 mit knapp 65 % den größten Beitrag zum Gesamtumsatz der REIFF-Gruppe von knapp 380 Mio. € leistete.

Im Jahre 1910 wurde in Reutlingen die Albert Reiff KG als Händler technischer Gummiwaren gegründet. 1922 erfolgte die Gründung des Schwesterunternehmens A.REIFF + Cie., Automobile-Zubehör in Reutlingen. Seither wuchs die REIFF-Gruppe kontinuierlich, sodass sie heute eine führende Marktposition insbesondere in den Bereichen Reifenhandel und technischer Handel einnimmt (Quelle: eigene Marktbeobachtung der Emittentin). Die Emittentin als Mutterunternehmen der REIFF-Gruppe wurde als Kommanditgesellschaft im Jahre 1979 unter der Firma Albert Reiff KG gegründet. Seit dem Jahre 1999 firmiert die Emittentin unter Albert Reiff GmbH + Co. KG.

Die Geschäftsadresse der Emittentin lautet Tübinger Str. 2-6, 72762 Reutlingen, Deutschland, Tel. +49 (0)7121 323-0, die E-Mail-Adresse ist anleihe@reiff-anleihe.de.

Die Organe der Emittentin sind die Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung. Mitglieder der Geschäftsführung sind die Herren Dipl.-Kfm. Eberhard Reiff, Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtschafts-Ing. Hubert Reiff und Dipl.-Kfm. Dr. Immanuel Kohn.

II. Risikofaktoren

Im Folgenden sind die wesentlichen Risiken dargestellt, die mögliche Anleger vor einer Entscheidung zum Kauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen berücksichtigen sollten. Die Realisierung eines oder mehrerer dieser - oder anderer - Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen der REIFF-Gruppe und der Emittentin haben. Bei den nachfolgend beschriebenen Risiken handelt es sich neben solchen Risiken, die mit dem Erwerb von Wertpapieren der angebotenen Art verbunden sind, um Risiken, die einen spezifischen Bezug zum Geschäftsbetrieb und zum Geschäftsumfeld der REIFF-Gruppe haben. Allgemeine Risiken, denen jedes Unternehmen ausgesetzt ist, könnten ebenso wie Risiken und Unsicherheiten, die der Emittentin gegenwärtig nicht bekannt sind, oder die die Emittentin gegenwärtig für unwesentlich erachtet, nachteilige Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Die angebotene Anleihe unterliegt keiner Einlagesicherung. Deshalb besteht im Zusammenhang mit dem Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibung für die Anleger generell das Risiko, dass sie das gesamte von ihnen eingesetzte Kapital oder einen Teil des von ihnen eingesetzten Kapitals und die Zinsansprüche ganz oder teilweise verlieren. Die Höhe der Anleihezeichnung bzw. des Anleiheerwerbes des Anlegers sollte seinen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechen. Die Abfolge, in der die nachfolgend aufgeführten Risiken dargestellt sind, ist kein Hinweis auf den wahrscheinlichen Eintritt der Risiken oder auf den Umfang der wirtschaftlichen Auswirkungen. Anleger sollten sämtliche in diesem Prospekt enthaltenen Informationen in Erwägung ziehen und, soweit erforderlich, ihre Berater konsultieren.

1. Risikofaktoren in Bezug auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Bonitätsrisiko

Die Emittentin wird mit der Emission, die Gegenstand des vorliegenden Prospekts ist, Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 30.000.000,00 ausgeben. Die Rückzahlung des gesamten Anleihebetrages von bis zu EUR 30.000.000,00 hängt davon ab, dass die Emittentin im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten die Mittel aus der Emission so verwendet, dass sie ihren laufenden Zinsverpflichtungen nachkommen und am Ende der in den Anleihebedingungen vorgesehen Laufzeit, die mit dieser Anleihe eingegangenen Verbindlichkeiten gegenüber den Zeichnern erfüllen kann. Es besteht damit das Risiko eines teilweisen oder sogar vollständigen Verlustes der Kapitaleinlagen der Anleger und der Zinsen. Im Falle einer Insolvenz der Emittentin sind die Anleger nach Maßgabe der Insolvenzordnung mit den sonstigen nicht bevorrechtigten Gläubigern der Emittentin gleichgestellt. Das Vermögen der Emittentin wird verwertet und zur Befriedigung der jeweiligen Gläubiger im Verhältnis ihrer Forderung zu den Gesamtverbindlichkeiten der Emittentin an diese verteilt. Eine bevorrechtigte Stellung der Anleger besteht nicht. Vor den Ansprüchen der Anleger werden insbesondere dinglich besicherte Ansprüche Dritter bedient. Es besteht auch keine Einlagensicherung. Es ist insoweit ein Totalverlust möglich.

Veräußerbarkeit der Anleihen, Einbeziehung in den Handel

Die Emittentin hat beantragt, die mit diesem Prospekt angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse (Handelssegment Bondm) einzubeziehen. Sollte eine Einbeziehung in den Handel dennoch nicht erfolgen oder sollte zu einem späteren Zeitpunkt eine Entfernung aus dem Handel (Delisting) erfolgen, wäre die Veräußerbarkeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen eingeschränkt. Im ungünstigsten Fall müsste der Anleger damit

rechnen, für seine Wertpapiere keine Käufer zu finden, sodass er das Ende der fünfjährigen Laufzeit der Anleihe abwarten müsste, bevor er den Anleihebetrag wieder einlösen könnte. Sollte es dazu kommen, dass die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht oder nicht mehr im Handelssegment Bondm gehandelt werden, wären die Regularien des Handelssegments Bondm, insbesondere in Bezug auf Veröffentlichungspflichten, von der Emittentin nicht mehr zu beachten.

Eine vorzeitige Rückzahlung des Anleihebetrags kann der Anleger grundsätzlich nicht fordern. Sollten künftige Inhaber von Schuldverschreibungen Geschäfte, wie beispielsweise Leerverkäufe oder Wertpapierkäufe auf Kreditbasis, tätigen, die einen Handel der Schuldverschreibungen an der Börse zu einem bestimmten Zeitpunkt vorsehen oder auf eine Rückführung der Kredite zu einem bestimmten Zeitpunkt setzen, kann dies dazu führen, dass die Inhaber der Schuldverschreibungen aufgrund der noch fehlenden Einbeziehung der Schuldverschreibungen in den Handel einen Schaden erleiden. Eine Zulassung zu einem organisierten Markt ist von der Emittentin nicht vorgesehen. Die Möglichkeit zum Verkauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen kann darüber hinaus aus länderspezifischen Gegebenheiten zusätzlich eingeschränkt sein.

Volatilität des Börsenkurses

Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei den angebotenen Schuldverschreibungen um eine relativ kleine Emission mit einem begrenzten Volumen handelt, ist nicht auszuschließen, dass erhebliche Preisschwankungen bei den Inhaber-Teilschuldverschreibungen ungeachtet der Finanzlage der Emittentin sowie der Zinsentwicklung eintreten. Insbesondere auch aufgrund des voraussichtlich engen Marktes (Einbeziehung in den Handel vorausgesetzt) kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass sich ein nennenswerter aktiver Handel mit den Schuldverschreibungen der Emittentin ergibt, beziehungsweise dass der festgestellte Kurs dem rechnerischen Wert entspricht. Für den Inhaber der Schuldverschreibungen kann es aufgrund der relativen Marktmenge der Emission schwer sein, bei einer Verkaufsabsicht einen Käufer zu finden. Aus demselben Grund kann nicht darauf vertraut werden, dass während der Laufzeit der Schuldverschreibungen Geschäfte über die Börse abgeschlossen werden können, welche die Verlustrisiken ausschließen oder einschränken können. Unter Umständen können solche Geschäfte nur zu einem ungünstigen Marktpreis getätigt werden, sodass ein Verlust entsteht. Nach dem Angebot könnte der Kurs der Schuldverschreibungen aus weiteren Gründen erheblich variieren, und zwar insbesondere infolge schwankender tatsächlicher und prognostizierter Ergebnisse, geänderter Gewinnprognosen oder der Nichterfüllung der Gewinnerwartungen von Wertpapieranalysten, veränderter allgemeiner Wirtschaftsbedingungen oder anderer Faktoren, insbesondere der Zinsentwicklung. Die allgemeine Kursvolatilität an den Börsen könnte den Kurs der Schuldverschreibungen ebenfalls unter Druck setzen, ohne dass dies in einem direkten Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Emittentin oder ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder ihren Geschäftsaussichten steht. Die Kurse der Schuldverschreibungen können daher aus den geschilderten Gründen erheblichen Schwankungen unterliegen, die nicht der wirtschaftlichen Lage der Emittentin entsprechen müssen. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung der Emittentin könnte dabei zu einer Überreaktion der Kurse nach unten führen, so dass die Kurse stärker sinken würden als angemessen.

Rechtliche Stellung der Anleger

Anleger der angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden Gläubiger der Emittentin und stellen dieser einen Kredit zur Verfügung. Als Kreditgeber haben die Anleger keine Mitwirkungsrechte bei unternehmerischen Entscheidungen. Es handelt sich insbesondere nicht um eine gesellschaftsrechtliche oder unternehmerische Beteiligung. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind auch nicht mit Stimmrechten ausgestattet und gewähren

keinerlei Mitgliedsrechte, Geschäftsführungsbefugnisse oder Mitspracherechte. Die tatsächliche Höhe der jährlichen Ausschüttungen sowie die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals am Ende der Laufzeit bzw. bei Kündigung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen hängen stark von der Bonität der Emittentin ab und werden nicht garantiert. Eine Absicherung vergleichbar mit der Einlagensicherung gibt es bei der Anleihe nicht.

Vorzeitige Rückzahlung

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können von der Emittentin entsprechend den Anleihebedingungen vorzeitig gekündigt werden. In diesem Fall erfolgt die Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen vor dem Tag der Rückzahlung und eventuell eines Aufschlags. Nähere Einzelheiten ergeben sich aus den Anleihebedingungen. Wenn die Emittentin ihr Recht zur vorzeitigen Kündigung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ausübt, könnten die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen eine niedrigere Rendite als erwartet erzielen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Anleger den aus der Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen vereinnahmten Betrag nur zu schlechteren Konditionen in andere Anlagenformen investieren können. Die Anleger tragen insoweit ein Wiederanlagerisiko für das an sie zurückbezahlte Kapital. Die Anleger können dagegen keine ordentliche vorzeitige Kündigung aussprechen.

Weitere Verschuldung der Emittentin

Es gibt keine gesetzliche, vertragliche oder sonstige Beschränkung in Bezug auf die gesamte Höhe der Verbindlichkeiten, die die Emittentin oder Unternehmen der REIFF-Gruppe aufnehmen dürfen. Weitere Verbindlichkeiten können mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen gleichrangig oder Ihnen gegenüber sogar vorrangig sein. Geht die Emittentin künftig durch weitere Aufnahme von Fremdkapital zusätzliche Verbindlichkeiten ein, erhöht dies die Verschuldung der Emittentin, was im Ergebnis den Betrag reduzieren kann, den die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Falle einer Liquidation oder Insolvenz der Emittentin erhalten. Gleichzeitig können eine weitere Zinsbelastung im Zusammenhang mit der Aufnahme von weiterem Fremdkapital und die Verpflichtung zur Rückzahlung dieses weiteren Fremdkapitals die Fähigkeit der Emittentin mindern oder vollständig beseitigen, die Zinsen für die Anleihe zu bezahlen und die Anleihe am Ende der Laufzeit zurückzubezahlen.

Fehlende Besicherung der Anleihe

Den Anlegern werden keine Sicherheiten für den Fall eingeräumt, dass die Emittentin ihren Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht nachkommt. Es ist möglich, dass im Falle einer Insolvenz der Emittentin keine oder nur geringe Mittel in der Insolvenzmasse zur Verteilung vorhanden sind, sodass die Anleger dann keine oder nur geringe Zahlungen auf ihre Forderungen erhalten würden.

Schuldnerin der Ansprüche aus der Anleihe

Die Begebung der der Inhaber-Teilschuldverschreibung erfolgt durch die Emittentin als Muttergesellschaft der REIFF-Gruppe. Ansprüche aus Inhaber-Teilschuldverschreibungen bestehen ausschließlich gegen die Emittentin, nicht aber gegen andere Unternehmen der REIFF-Gruppe. Eine Haftung anderer Unternehmen der REIFF-Gruppe für die diesbezüglichen Verbindlichkeiten der Emittentin im Wege von Garantien oder dergleichen findet nicht statt. Im Falle einer Insolvenz von Tochtergesellschaften würde der Emittentin nur ein etwaiger nach Befriedigung aller (auch unbesicherter) Gläubiger der betreffenden Tochtergesell-

schaft verbleibender Liquidationserlös zu Gute kommen. Forderungen der Emittentin gegen eine Tochtergesellschaft könnten bei einer Insolvenz der Tochtergesellschaft nach anwendbarem Recht nachrangig behandelt werden.

Aufstockung der Anleihe, weitere Anleihen

Die Begebung weiterer Schuldverschreibungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen könnte zur Folge haben, dass die bisher emittierten Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgrund des hierdurch verursachten größeren Angebotes einen geringeren Marktwert haben.

Marktpreisänderungen

Der Marktpreis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen könnte infolge von Änderungen des Marktzinses oder des Ratings der Emittentin fallen, sodass Anleger eine geringere Rendite erhalten könnten, als von ihnen erwartet.

Falls Anleger die Inhaber-Teilschuldverschreibungen vor der Fälligkeit veräußern, besteht ein Risiko auf Grund veränderter Zinssätze im Kapitalmarkt. Während der Nominalzinssatz eines festverzinslichen Wertpapiers während der Dauer der Laufzeit des Wertpapiers fest ist, ändern sich die Marktzinsen üblicherweise täglich. Wenn sich der Marktzins ändert, ändert sich der Marktpreis für das Wertpapier. Wenn der Marktzins steigt, fällt in aller Regel der Kurs für ein festverzinsliches Wertpapier. Änderungen des Marktzinses können sich daher nachteilig auf den Marktwert (und damit auf den Erlös, der bei einem Verkauf für die Anleihe zu erzielen wäre) der Inhaber-Teilschuldverschreibungen auswirken und im Falle eines Verkaufs vor Ende der Laufzeit zu Verlusten für die Anleger führen.

Für diejenigen Anleger, die die angebotene Inhaber-Teilschuldverschreibung in einem Betriebsvermögen halten oder die aus anderen Gründen Bücher mit einem (regelmäßigen) Vermögensstatus (Bilanz) führen müssen, besteht das Risiko, dass der Wert der Inhaber-Teilschuldverschreibungen während ihrer Laufzeit sinkt und sie, obgleich sie die Anleihe weiter halten, nicht liquiditätswirksame Verluste infolge von notwendig werdenden buchmäßigen Abschreibungen ausweisen müssen.

Die Emittentin wurde am 01.03.2011 von der Creditreform Rating AG mit dem Unternehmensrating BBB- bewertet. Eine jederzeit mögliche Änderung, Aufhebung oder Aussetzung des Ratings könnte sich negativ auf den Marktpreis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen auswirken.

Steuerliche Risiken

Die Entwicklung des geltenden deutschen und des österreichischen Steuerrechts unterliegt einem stetigen Wandel. Die Emittentin hat keinen Einfluss darauf, dass die im Zeitpunkt der Prospekterstellung geltenden steuerlichen Gesetzesvorschriften und die zu ihrer Ausführung erlassenen steuerlichen Verwaltungsanweisungen, Erlasse und Verordnungen in unveränderter Form während der Gesamtlaufzeit der Anleihe fortbestehen. Die im vorliegenden Prospekt dargestellten steuerlichen Angaben geben deshalb ausschließlich die derzeitige Rechtslage unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung sowie von einschlägigen juristischen Kommentaren im Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden Prospekts wieder. Es besteht die Möglichkeit von zukünftigen Änderungen des Steuerrechts oder einer Änderung der Verwaltungsauffassung. Auch eine geänderte Rechtsprechung der Finanzverwaltung kann nicht ausgeschlossen werden. Im Fall der Änderung der steuerlichen Gesetze oder der Auslegung der bestehenden steuerlichen Gesetze können sowohl die geschäftliche Tätigkeit der REIFF-Gruppe als auch die steuerlichen Be-

dingungen für die Anleger in Bezug auf die Anleihe negativ beeinflusst werden. Dies kann sowohl für die REIFF-Gruppe als auch für die Anleger zu erheblichen steuerlichen Mehrbelastungen führen. Für die vom Zeichner der Anleihe mit dem Kauf dieser Anleihe beabsichtigten oder geplanten steuerlichen Ziele ist allein der Zeichner verantwortlich.

Für die Zeiträume, für die noch keine steuerlichen Betriebsprüfungen erfolgt sind, können sich für die Unternehmen der REIFF-Gruppe Steuernachzahlungen ergeben. Sollten die hierfür gebildeten Steuerrückstellungen nicht ausreichend sein, könnten derartige Nachzahlungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin negativ beeinflussen.

Inflationsrisiko

Durch eine Inflation vermindert sich der Wert des von den Anlegern mit der Anleihe eingesetzten Kapitals. Bei einer Unternehmensanleihe mit einer vertraglich festgeschriebenen Laufzeit, die im vorliegenden Fall fünf Jahre beträgt, besteht ein Inflationsrisiko, das zur Folge haben kann, dass der Inhaber der Anleihe möglicherweise hierdurch einen Wertverlust erleidet. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten der Veräußerung der Anleihe eingeschränkt, so dass der Anleger damit rechnen muss, die Anleihe bis zum Ende der Laufzeit zu halten und damit einen Wertverlust durch die Inflation in voller Höhe zu realisieren.

Mehrheitsentscheidungen der Anleihegläubiger

Anleger sind dem Risiko ausgesetzt, überstimmt zu werden und gegen ihren Willen Rechte zu verlieren, wenn die Anleihegläubiger durch Mehrheitsbeschluss gemäß der Regelungen des Gesetzes über Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen Änderungen der Anleihebedingungen beschließen. Ein solcher Mehrheitsbeschluss der Anleihegläubiger kann massive nachteilige Auswirkungen auf Wert und Realisierbarkeit dieses Wertes bis hin zum Totalverlust der Anlage haben.

Angebot im Ausland

Zahlstellen außerhalb Deutschlands bestehen nicht. Daher besteht für Anleger mit Wohnsitz, Geschäftssitz oder nur mit einer Kontoverbindung im Ausland das Risiko, dass der Erwerb der Anleihen durch Depot- und Buchungskosten und die Abwicklung der Zins- und Tilgungszahlungen zusätzliche Kosten auslöst.

Prognoserisiken

Dieser Prospekt enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen, die sich nicht auf historische und gegenwärtige Tatsachen und Ereignisse beziehen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Emittentin sowie auf bestimmten Annahmen, die sich als fehlerhaft erweisen können. Der Nichteintritt der Prognosen könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

Fehlende Eignung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Aufgrund der beschriebenen Risiken sind die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nur für solche Anleger geeignet, die

- über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen in geschäftlichen und finanziellen Angelegenheiten verfügen, um die Chancen und Risiken einer solchen Anlage zu beurteilen,
- Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf eigene Rechnung zu Anlagezwecken, nicht zum Weiterverkauf, Vertrieb oder anderweitige Verfügung erwerben (vorbehaltlich geltendem Recht, wonach dem Anleger die Verfügungsgewalt über sein Vermögen zustehen muss) und
- die mit einer solchen Anlage verbundenen wirtschaftlichen Risiken tragen können.

2. Risikofaktoren in Bezug auf die Emittentin und die Unternehmen der REIFF-Gruppe

Entwicklungen von Wettbewerbern der REIFF-Gruppe könnten deren wirtschaftliche Möglichkeiten beeinträchtigen oder zunichte machen

Die REIFF-Gruppe ist derzeit mit den folgenden drei Geschäftsbereichen („GB“) am Markt tätig:

- Reifen und Autotechnik
- Technische Produkte
- Elastomertechnik

Der Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik wird nach Beurteilung der Emittentin in den nächsten Jahren durch zwei wesentliche Entwicklungen geprägt sein:

- Es findet eine spürbare Tendenz zur Konzentration im Reifengroßhandel statt, die dazu führen wird, dass immer weniger aber dafür deutlich größere Unternehmen den Großhandel in Zukunft beherrschen werden. Gelingt es der REIFF-Gruppe nicht aus eigener Kraft oder durch Zukäufe nachhaltig zu wachsen, dann ist die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit in Gefahr, mit dem Ergebnis, dass die REIFF-Gruppe weder bei der Preisgestaltung noch bei der Verfügbarkeit wettbewerbsfähig sein wird.
- Die Internet-Vermarktung im B2B- und B2C-Bereich wird in den nächsten Jahren stark wachsen und damit die herkömmlichen Vertriebswege weiter zurückdrängen. Gelingt es der REIFF-Gruppe nicht, durch die Entwicklung und den Einsatz geeigneter Internetplattformen die Wettbewerbsfähigkeit in diesem Vertriebsbereich kontinuierlich zu verbessern, drohen markante Marktanteilsverluste.

Beide Entwicklungen können sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und der REIFF-Gruppe auswirken.

Der Geschäftsbereich Technischer Handel wird zukünftig ebenso durch zwei wesentliche Marktentwicklungen geprägt.

- Gelingt es der REIFF-Gruppe nicht, durch eine Angebotsdifferenzierung über Technik, Weiterverarbeitung und Baugruppenkompetenz seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu steigern, droht ein Rückgang der heute vorhandenen Ertragskraft, der sich negativ auf den Geschäftserfolg der REIFF-Gruppe auswirken kann.
- Auch im Geschäftsbereich Technischer Handel wird die Internetvermarktung in den nächsten Jahren stark an Bedeutung gewinnen, zumal diese Vertriebsform speziell in der Vermarktung von C-Teilen (niedrigpreisige Teile) einen kostenoptimalen Weg darstellt.

Wird die REIFF-Gruppe zukünftig nicht in der Lage sein geeignete Plattformen für den Internethandel zu entwickeln bzw. bereitzustellen, drohen Marktanteilsverluste und damit verbunden eine Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Geschäftsbereich Elastomertechnik, der sich im Bereich Silikon-Verbundteile für Dichtungen im Elektronikbereich hauptsächlich von Automobilen spezialisiert hat, ist zukünftig ebenfalls mit zwei wesentlichen Entwicklungen konfrontiert.

- Um zukünftig unabhängiger von der Marktentwicklung im Automobilsektor zu werden, ist es erforderlich, Produkte zu entwickeln, die sich auch in anderen Wirtschaftsbereichen vermarkten lassen. Gelingt es nicht, entsprechende Produkte zu wettbewerbsfähigen Konditionen zu entwickeln, zu produzieren und zu vermarkten, droht ein spürbarer Rückgang der Ertragskraft.
- Der Geschäftsbereich Elastomertechnik ist in seiner heutigen Größe entwicklungsbedürftig, um aus eigener Kraft Investitionen für die Entwicklung neuer Produkte und Produktlinien tätigen zu können. Von der Emittentin beabsichtigte Ansatzpunkte hierfür sind ein Ausbau der Vermarktungsmöglichkeiten und die Realisierung von Einsparpotentialen im Einkauf. Gelingt dies nicht, so könnte sich das zukünftig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REIFF-Gruppe auswirken.

Einzelne Geschäftsfelder der REIFF-Gruppe sind von intensivem Wettbewerb sowie teilweise von Preisdruck ihrer Kunden geprägt

Der Reifenmarkt, in dem mehrere Unternehmen der REIFF-Gruppe europaweit tätig sind, ist von einem intensiven Wettbewerb geprägt, der in den vergangenen Jahren zu einer Reihe von Konsolidierungsvorgängen unter den Wettbewerbern der REIFF-Gruppe geführt hat. Insbesondere die Tatsache, dass der Vertrieb der Reifen immer mehr über Internetplattformen abgewickelt wird, wird die Konzentrationsentwicklung weiter unterstützen. Die mit den Internetplattformen einhergehende Zunahme der Preistransparenz und des Preiswettbewerbs könnte dazu führen, dass die Wettbewerbskraft der REIFF-Gruppe wegen sinkender Preise und Margen leidet.

Einzelne Geschäftsfelder der REIFF-Gruppe können einer saisonalen und wetterabhängigen Nachfrageschwankung unterliegen

Die Nachfrage nach Reifen, insbesondere nach Winterreifen erfolgt zu einem gewissen Grad abhängig von Jahreszeit und Wetterlage. Obwohl die deutsche Straßenverkehrsordnung seit Dezember 2010 bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte grundsätzlich eine Pflicht zur Verwendung von geeigneter Winterreifen (M+S-Reifen) vorschreibt, ist es möglich, dass die Nachfrage nach Winterreifen, z.B. aufgrund dauerhaft milder Witterung, nicht den von der REIFF-Gruppe erwarteten Umsatz erreicht. Auch wenn die REIFF-Gruppe durch Erwerb von Reifen Krupp ihre Geschäftstätigkeit im Bereich des Handels mit Sommerreifen erweitert hat, ist es außerdem möglich, dass die Umsätze mit Sommerreifen nicht den von der REIFF-Gruppe erwarteten Umsatz erreichen.

Eine negative Entwicklung der Automotivebranche könnte sich negativ auf die Geschäftstätigkeit der REIFF-Gruppe auswirken

Der Geschäftsbereich Elastomertechnik der REIFF-Gruppe produziert und beliefert vorrangig große Automobil-Zulieferunternehmen. Eine negative Entwicklung dieser Branche könnte sich negativ auf die Geschäftstätigkeit und Ertragslage der REIFF-Gruppe auswirken.

Die Nachfrage nach den von der REIFF-Gruppe erbrachten Waren und Dienstleistungen könnte durch einen unvorhergesehenen technologischen Wandel abnehmen

Es ist möglich, dass die Märkte für Erstausrüstung und Betriebsmittelbedarf im Maschinen- und Anlagenbau sowie für Elastomertechnik, auf welchem die REIFF-Gruppe tätig ist, in Zukunft einem unvorhergesehenen technologischen Wandel unterliegen, insbesondere durch Einführung verbesserter oder neuer Produkte und Dienstleistungen, die veränderten Kundenanforderungen entgegenkommen oder kostengünstiger angeboten werden können. Der diesbezügliche Erfolg der REIFF-Gruppe hängt entscheidend davon ab, neue Trends, Entwicklungen und Kundenbedürfnisse für ihre Produkte und Dienstleistungen rechtzeitig vorherzusehen, das Know-how ständig weiterzuentwickeln und das Leistungsangebot den technologischen Entwicklungen anzupassen. Wettbewerber könnten einen Vorsprung erzielen und zum Beispiel neue Produkte oder Dienstleistungen zeitlich früher bzw. preisgünstiger als die REIFF-Gruppe einführen oder sich exklusive Rechte in Bezug auf neue Technologien sichern und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der REIFF-Gruppe beeinträchtigen. Sollte die REIFF-Gruppe zukünftig nicht oder nicht rechtzeitig die vom Markt geforderte technologische Weiterentwicklung erkennen, umsetzen und in ihre Dienstleistungen unter entsprechender Beachtung betriebswirtschaftlicher Grundsätze integrieren können, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REIFF-Gruppe wesentlich nachteilig beeinflussen.

Die REIFF-Gruppe bezieht einen nicht unwesentlichen Anteil ihrer Handelsware von einigen großen Lieferanten

Die wesentlichen Lieferanten der REIFF-Gruppe im Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik sind die größten weltweit tätigen Reifenhersteller (Continental, Dunlop-Goodyear, Bridgestone u.a.). Insgesamt entfällt auf zweiundzwanzig Zulieferer ein Einkaufsvolumen von jeweils mehr als 1 Mio. €. Das entspricht einem Anteil von 49% am gesamten Einkaufsvolumen. Die Verträge mit diesen Lieferanten haben aktuell eine Laufzeit bis Ende 2011 und werden jährlich neu verhandelt. Es bestehen Risiken bezüglich der Abnahmepreise und der verfügbaren Liefermengen. Obwohl die Emittentin diese Risiken aufgrund Bedeutung und Größe der REIFF-Gruppe als eher gering betrachtet, können insoweit negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin nicht völlig ausgeschlossen werden.

Die von der REIFF-Gruppe benötigten Handelswaren können signifikanten Preisschwankungen unterliegen

Die von der REIFF-Gruppe zum Handel bezogenen Waren bilden die größte Kostenposition der REIFF-Gruppe (ca. 70% des Umsatzes im Jahr 2010). Ein wesentlicher Rohstoff, der für die Herstellung der Waren benötigt wird, ist Rohöl. Dieser Grundstoff kann großen Preisschwankungen unterliegen. Bislang ist es der REIFF-Gruppe gelungen, Preissteigerungen weitestgehend an ihre Kunden weiterzugeben. Dass dies auch künftig gelingt, ist nicht gewährleistet. Es ist nicht ausgeschlossen, dass es in Zukunft weitere Preissteigerungen bei den von der REIFF-Gruppe vertriebenen Handelswaren geben wird. Sollte die REIFF-Gruppe nicht in der Lage sein, solche Preissteigerungen an ihre Kunden weiterzugeben, könnte dies negativen Einfluss auf deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Aufgrund der Verteilung wesentlicher Lagerkapazitäten auf wenige Standorte kann es im Störfall zu Beeinträchtigungen kommen

Obwohl die REIFF-Gruppe nach eigener Beurteilung alle wichtigen Sicherheitsvorkehrungen in ihren Lagerbereichen umgesetzt hat, lässt sich das Risiko von Betriebs- und Lieferstörun-

gen nicht ausschließen. Betriebs- und Lieferstörungen können sowohl aus externen, nicht beeinflussbaren Faktoren wie Naturkatastrophen oder Terrorismus, aber auch aus internen Unfällen oder sonstigen Fehlern (wie z.B. Brand, Explosionen) resultieren. Zudem besteht in solchen Fällen das Risiko, dass Menschen, fremdes Eigentum und/oder die Umwelt geschädigt werden, was zu erheblichen finanziellen Belastungen führen und auch strafrechtliche Konsequenzen haben kann.

Etwaige Betriebs- und Lieferstörungen, die nicht durch entsprechende Versicherungszahlungen kompensiert werden können, würden zu Umsatzeinbußen führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REIFF-Gruppe beeinträchtigen.

Die REIFF-Gruppe ist Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb des Reifengroßhandelsunternehmens Reifen Krupp sowie im Zusammenhang mit etwaigen künftigen Akquisitionen ausgesetzt

Die Emittentin hat zum 01.01.2011 100 % der Kommanditanteile an der Herbert Krupp GmbH & Co. KG, 100% der Anteile an deren Komplementärin, der Krupp Verwaltungs-GmbH, 100 % der Anteile der Neumaticos Krupp SL, 100 % der Anteile der Reifen Krupp Polska Sp.z.o.o. und 100% der Anteile der Pneus Krupp France Sarl (alle Unternehmen gemeinsam auch „Reifen Krupp“) erworben. Bei der Unternehmensgruppe Reifen Krupp handelt es sich um einen Reifengroßhändler mit einem Umsatzvolumen von 133,5 Mio. EUR und einem EBITDA von 6,4 Mio. EUR in 2010.

Reifen Krupp beliefert Verbraucher und Unternehmen hauptsächlich in Deutschland, Frankreich und Spanien mit Sommer- und Winterreifen für PKW sowie mit Motorradreifen. Reifen Krupp war bis zur Übernahme inhabergeführt. Der Verkäufer der erworbenen Gesellschaft, Herr Herbert Krupp, wird noch mindestens zwei Jahre als Geschäftsführer in erworbenen Unternehmen von Reifen Krupp tätig bleiben, bevor sein heutiger Stellvertreter seine Funktion übernehmen wird. Die Emittentin trägt die Verantwortung für Risiken, die nach der Übernahme auftreten und auch im Rahmen der durchgeführten Due Diligence nicht vorhanden waren oder nicht erkannt wurden. Ebenso trägt sie das Risiko, dass die Motivation des bisherigen Geschäftsführers nach der Übernahme die Geschäfte gleichermaßen engagiert zu betreiben, nachlässt. Außerdem besteht die Gefahr, dass nach zwei Jahren kein geeigneter Nachfolger für die Leitung der übernommenen Unternehmen gefunden wird. Es ist nicht gewährleistet, dass Kunden und Lieferanten der übernommenen Unternehmen künftig in gleicher Weise mit diesen zusammenarbeiten werden.

Es ist nicht gewährleistet, dass die von der Emittentin in Bezug auf den Unternehmenskauf erwarteten Vorteile (insbesondere die Realisierung erhoffter Einsparpotentiale durch höhere Einkaufsvolumina) wie geplant realisiert werden.

Auch ein etwaiger künftiger Erwerb weiterer Beteiligungen an anderen Unternehmen könnte zu nicht unerheblichen unternehmerischen Risiken führen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Risiken, die mit der Akquisition von Reifen Krupp oder etwaigen künftigen Akquisitionen verbunden sind, nicht erkannt oder falsch eingeschätzt wurden oder werden und sich nach dem Erwerb zeigt, dass die Kompetenz des Managements des übernommenen Unternehmens falsch eingeschätzt wurde bzw. die Integration nicht erfolgreich war und den Erwartungen der REIFF-Gruppe nicht gerecht wird oder die REIFF-Gruppe die Marktstellung, das Ertragspotenzial, die Profitabilität und die Wachstumsmöglichkeiten des Unternehmens oder andere wesentliche Faktoren falsch eingeschätzt hat. Derartige Fehleinschätzungen können sich auch auf die Umsetzbarkeit der der jeweiligen Akquisition zugrunde gelegten Strategie beziehen. In einem solchen Fall wäre nicht nur die Erreichung der von der REIFF-Gruppe mit der Akquisition (oder einem Joint Venture) angestrebten Ziele, sondern auch der Wert der Beteiligung als Ganzes erheblich gefährdet.

All diese Risiken im Zusammenhang mit der Übernahme können einzeln oder in Summe dazu führen, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der REIFF-Gruppe negativ beeinträchtigt wird.

Sollte es der REIFF-Gruppe nicht gelingen qualifiziertes Personal, technische Verkäufer und IT-Spezialisten zu halten, zu gewinnen und dauerhaft an sich zu binden, wird sie nicht in der Lage sein, ihre Geschäftsstrategie erfolgreich umzusetzen

Der Erfolg der REIFF-Gruppe und mit ihr der Emittentin hängt wesentlich von ihrer Fähigkeit ab, ihre hoch qualifizierten Mitarbeiter, insbesondere in den Bereichen Einkauf, Vertrieb und IT sowie im Leistungsbereich zu halten und neue, entsprechend hochqualifizierte Menschen zu gewinnen und dauerhaft an sich zu binden. Sollte die Gesellschaft mehrere ihrer qualifizierten Mitarbeiter aus dem Vertrieb, dem Einkauf, der IT, anderer Bereiche oder einen oder mehrere ihrer leitenden Angestellten verlieren, könnte dies dazu führen, dass man wichtiges Know-how verliert. Dies könnte zur Folge haben, dass der Geschäftsbetrieb beeinträchtigt wird und es bestünde die Gefahr, dass dann wesentliche Inhalte der Geschäftsstrategie nicht umgesetzt werden können. Das erfolgreiche Anwerben und die dauerhafte Bindung von Mitarbeitern hängen von attraktiven Gehaltspaketen aber auch von einem attraktiven Arbeitsumfeld und guten Entwicklungsmöglichkeiten ab. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, dauerhaft gute und qualifizierte Mitarbeiter zu haben, könnte dies dazu führen, dass sie ihren Geschäftsbetrieb nicht ausweiten oder aufrechterhalten kann.

Es besteht keine Gewähr dafür, dass der REIFF-Gruppe im Bedarfsfall ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen

Die REIFF-Gruppe geht derzeit davon aus, dass die vorhandene Kapitalausstattung ausreicht, um die Finanzierung des Betriebsmittelbedarfs zu gewährleisten. Dennoch kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass die REIFF-Gruppe im Zuge ihrer Wachstumsziele und der damit verbundenen Investitionen, insbesondere in Logistik- und Lagersysteme, auf weitere Fremdmittel angewiesen sein wird. Die REIFF-Gruppe kann nicht gewährleisten, dass ihr im Bedarfsfall zusätzliche Fremdmittel in ausreichender Form und zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen zur Verfügung stehen werden.

Sollten der REIFF-Gruppe nicht angemessene Mittel oder nur Mittel zu nicht vertretbaren wirtschaftlichen Konditionen zur Verfügung stehen, könnte dies ihre Fähigkeit, den Geschäftsbetrieb zu finanzieren und notwendige Investitionen zu tätigen, beeinträchtigen. Dies könnte dazu führen, dass die REIFF-Gruppe nicht in der Lage sein wird, die geplante Geschäftsstrategie umzusetzen, wichtige Logistikkonzepte zu verwirklichen oder auf andere Weise auf den Wettbewerbsdruck zu reagieren. Dies könnte zu Einschränkungen bei der Umsetzung der geplanten Ziele führen und die REIFF-Gruppe zwingen, ihre Geschäftstätigkeit möglicherweise einzuschränken oder einzustellen.

Eine Volatilität der Finanzmärkte und ungünstige Entwicklungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen könnten einen nachteiligen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REIFF-Gruppe haben

Die globale Konjunkturflaute in den letzten Jahren hat sich aus der Krise in den Kreditmärkten, einem allgemein negativen wirtschaftlichen Ausblick sowie einem negativen Geschäfts- und Konsumklima ergeben. Die Geschäftstätigkeit der REIFF-Gruppe könnte durch eine unsichere konjunkturelle Lage negativ beeinflusst werden, sofern diese zu einem anhaltenden Abschwung in den Bereichen führt, in denen die REIFF-Gruppe tätig ist. Sollten die Volatilität der Finanzmärkte und ungünstige Entwicklungen der globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen, könnte dies die Nachfrage nach

den Dienstleistungen und Produkten der REIFF-Gruppe reduzieren, zu einem steigenden Preisdruck bei der Verlängerung von Verträgen mit Kunden, die nach möglichen Kosteneinsparungen suchen, und zu Zahlungsausfällen bei einem oder mehreren Kunden führen. Jede dieser Entwicklungen könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REIFF-Gruppe haben.

Sollte es bei der Lagerung oder dem Weiterverkauf von Produkten zu Gesundheits- oder Umweltschäden kommen, könnten Unternehmen der REIFF-Gruppe für dadurch entstehende Schäden haftbar sein

Ein Teil der Geschäftstätigkeit der REIFF-Gruppe umfasst die Lagerung und den kontrollierten Verkauf von Klebern und Lösungsmitteln und die Verwendung von Lacken. Dabei handelt es sich um potentiell schädlicher Materialien, Gefahrgüter und Chemikalien. Die Emittentin kann das Risiko unbeabsichtigter Kontamination der Umwelt oder Verletzung Dritter durch den Gebrauch, die Lagerung, den Umgang mit oder die Beseitigung solcher Stoffe nicht völlig ausschließen. Sollte es zu Kontaminationen oder Verletzungen kommen, ist nicht auszuschließen, dass Unternehmen der REIFF-Gruppe für jeglichen daraus resultierenden Schaden haftbar gemacht werden. Die entsprechenden Haftungssummen könnten die Ressourcen der REIFF-Gruppe oder den bestehenden Versicherungsschutz der REIFF-Gruppe übersteigen.

Es besteht das Risiko, dass Produkte der REIFF-Gruppe fehlerhaft sind oder den Qualitätsanforderungen der Kunden aus anderen Gründen nicht genügen, was aufgrund vertraglicher und gesetzlicher Regelungen zu Haftungsansprüchen gegen Unternehmen der REIFF-Gruppe führen kann

Die von der REIFF-Gruppe hergestellten Produkte, insbesondere im Rahmen der Runderneuerung von LKW-Reifen und in der Produktion von Elastomerteilen, aber auch darüber hinaus, könnten Mängel aufweisen. Die möglichen Folgen solcher Mängel könnten erheblich sein und zu Entschädigungsansprüchen der Käufer und Verwender dieser Produkte gegen Unternehmen der REIFF-Gruppe führen. Die Abwehr solcher Haftungsansprüche erfordert erhebliche Ausgaben und erheblichen Zeitaufwand von Seiten der Geschäftsleitung. Zudem könnten Haftungsstreitigkeiten den Ruf der REIFF-Gruppe schädigen. Darüber hinaus ist der Versicherungsschutz der Emittentin in Bezug auf solche Haftungsansprüche möglicherweise nicht ausreichend.

Zudem müssen die von der REIFF-Gruppe hergestellten Produkte den Qualitätsanforderungen der Automobilindustrie genügen und in vielen Fällen zudem mit den Kunden vereinbarten Produktspezifikationen entsprechen. Falls die Produkte nicht den mit den Kunden vereinbarten Spezifikationen entsprechen, kann dies zu Umsatzausfällen und Schadensersatzansprüchen führen. Als Folge könnte außerdem die Marktakzeptanz der Produkte der Emittentin wesentlich behindert und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REIFF-Gruppe und der Emittentin erheblich beeinträchtigt werden.

Entsprechende Haftungsfolgen können sich auch daraus ergeben, dass es in Bezug auf die von der REIFF-Gruppe erbrachten Dienstleistungen zu Pflichtverstößen kommen kann.

Das Compliance-System der REIFF-Gruppe könnte nicht ausreichend sein, um Gesetzesverletzungen zu verhindern bzw. erfolgte Gesetzesverletzungen aufzudecken

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Mitarbeiter, Beauftragte oder Handelsvertreter der REIFF-Gruppe bei Vertragsverhandlungen gegen rechtliche Verbote der Gewährung, Annahme oder des Versprechens von Vorteilen verstoßen haben oder in Zukunft verstoßen

werden. Im Falle eines solchen Verstoßes könnten rechtliche Sanktionen, einschließlich möglicherweise erheblicher Geldbußen, gegen die REIFF-Gruppe, ihre Organmitglieder oder Mitarbeiter und/oder die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen durch Dritte erfolgen. Durch einen solchen Vorfall könnte die REIFF-Gruppe zudem erhebliche Reputationschäden erleiden. Es kann nicht sichergestellt werden, dass die REIFF-Gruppe durch ihr Compliance-System stets in der Lage sein wird, derartige Gesetzesverletzungen zu verhindern bzw. erfolgte Gesetzesverletzungen aufzudecken. Der Eintritt eines oder mehrerer der vorgenannten Risiken könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REIFF-Gruppe haben.

Das Risikomanagementsystem der REIFF-Gruppe könnte sich als unzureichend herausstellen

Trotz Bestehens eines Risikomanagementsystems können möglicherweise unbekannte oder unerkannte Risiken für die REIFF-Gruppe bestehen und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Risikomanagementsystem sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellt oder versagt und sich solche Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit der REIFF-Gruppe verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REIFF-Gruppe haben.

Störungen ihrer Computer- und Datenverarbeitungssysteme und Datenverluste können die Geschäftsprozesse der REIFF-Gruppe beeinträchtigen

Der Betrieb der Logistik der Emittentin und der übrigen REIFF-Gruppe sowie der sie unterstützenden Administration ist auf einen störungsfreien und ununterbrochenen Betrieb ihrer Computer- und Datenverarbeitungssysteme angewiesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass äußere Einflüsse, die außerhalb der Kontrolle der Emittentin liegen und zur Zerstörung von wesentlichen Anlagen führen können, wie etwa Feuer, Blitzschlag, Störungen, Schäden, Stromausfälle, Computerviren und ähnliche Ereignisse, zu Betriebsstörungen oder -unterbrechungen dieser Systeme führen. Diese könnten die Fähigkeit der REIFF-Gruppe, ihre Prozesse effizient aufrecht zu erhalten, beeinträchtigen, was sich negativ auf den Geschäftsbetrieb auswirken würde. Solche Störungen könnten zudem zum Verlust des Datenbestands führen, der die Basis der Geschäftsaktivitäten der REIFF-Gruppe bildet. Jeder Datenverlust aus dem Datenbestand und dem Dateisystem der Emittentin kann zu erheblichen operativen Beschränkungen und zur Verzögerung bei Geschäftsaktivitäten führen, was die Entwicklungstätigkeit der Emittentin beeinträchtigen würde.

Regulatorische Risiken

Änderungen bei den anwendbaren gesetzlichen und behördlichen Regelungen könnten die Vermarktung der Produkte der Emittentin und die Erbringung ihrer Dienstleistungen beeinträchtigen oder behindern

Die Einführung neuer gesetzlicher oder behördlicher Erfordernisse könnte für die REIFF-Gruppe eine Verwaltungs- und finanzielle Belastung bedeuten.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die REIFF-Gruppe einer Haftung für Altlasten ausgesetzt ist

An allen Reifen-Standorten der REIFF-Gruppe werden Altöl in geringen Mengen gelagert und Ölabscheider genutzt. In Stuttgart-Möhringen wird eine Lackieranlage im Rahmen einer

Auto-Reparaturwerkstatt betrieben. Ordnungsrechtlich ist das jeweilige Unternehmen der REIFF-Gruppe für die Beseitigung von Verunreinigungen und Altlasten verantwortlich. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Belastungen oder Verunreinigungen außerhalb der Betriebsgrundstücke der REIFF-Gruppe kommt und die Betroffenen oder eine zuständige Behörde eine (Mit-) Verantwortlichkeit der REIFF-Gruppe zur Beseitigung der jeweiligen Belastung oder Verunreinigung behaupten und gerichtlich durchsetzen.

Sollten der Emittentin für die Sanierung von Verunreinigungen oder Belastungen Kosten entstehen, die ihr nicht von Dritten ersetzt werden, könnte sich dies erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REIFF-Gruppe auswirken. Dies gilt umso mehr, als die mit derartigen Verpflichtungen einhergehenden Kosten sich aller Regel nach nicht verlässlich abschätzen lassen.

Die REIFF-Gruppe könnte gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzen und in der Folge Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt oder verpflichtet sein, Lizenzen von Dritten zu erwerben, um die Produkte der REIFF-Gruppe zu vermarkten

Obwohl die REIFF-Gruppe ein System zur Patentüberwachung eingeführt hat, könnten technische Schutzrechte bestehen, von denen die REIFF-Gruppe keine Kenntnis hat und die durch ihre Technologien verletzt werden. Sollten die Technologien der REIFF-Gruppe mit Patentrechten Dritter kollidieren, kann nicht ausgeschlossen werden, dass betroffene Dritte rechtliche Schritte gegen Unternehmen der REIFF-Gruppe oder ihre Lizenznehmer, Lieferanten, Kunden oder Mitarbeiter ergreifen, um Schadensersatzansprüche geltend zu machen und die Herstellung und Vermarktung der betroffenen Produkte untersagen zu lassen. In der Folge könnte die REIFF-Gruppe in zeitintensive und kostspielige Rechtsstreitigkeiten verwickelt werden, selbst wenn der Anspruch unbegründet sein sollte. Sollten solche Klagen erfolgreich sein, dann könnte dies, neben einer potentiellen erheblichen Haftungsverpflichtung für Schäden aus Rechtsverletzungen in der Vergangenheit, zudem zur Folge haben, dass die REIFF-Gruppe im Hinblick auf die weitere Herstellung oder Vermarktung ihres betroffenen Produkts oder zur Erbringung ihrer Dienstleistung eine Lizenz erwerben muss. Eine danach erforderliche Lizenz kann möglicherweise nicht oder nicht zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen erworben werden oder könnte zu einer Verpflichtung der REIFF-Gruppe führen, erhebliche Lizenzgebühren zu zahlen oder Gegenlizenzen für eigene Patente zu erteilen. Es könnte ferner von der REIFF-Gruppe verlangt werden, ihr Produkt so zu verändern, dass es keine Patentrechte Dritter verletzt, was unmöglich sein könnte oder einen erheblichen finanziellen oder zeitlichen Aufwand erfordern mag.

Sollte auch nur eines der oben dargestellten Ereignisse eintreten, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REIFF-Gruppe haben.

Erfüllung rechtlicher Anforderungen und technischer Normen durch Produkte und Produktionsstätten der REIFF-Gruppe

Für die Prüfung der Herstellbarkeit von neuen Produkten gibt es bei den Unternehmen der REIFF-Gruppe einen standardisierten Ablauf und eine standardisierte Prüfung insbesondere in Bezug auf die Einhaltung sicherheitsrelevanter Vorgaben. Es wird insoweit stets auch besonderer Wert auf die Prozessfähigkeit und die Erfüllung einer Null-Fehler-Strategie gelegt. Überprüft wird die Einhaltung der Vorgaben in regelmäßig stattfindenden Management Reviews. Gleichwohl kann die Emittentin nicht ausschließen, dass es bei ihr oder anderen Unternehmen der REIFF-Gruppe zu sanktionierten Verstößen gegen rechtliche Anforderungen oder technische Normen kommt, die sich negativ auf die wirtschaftliche Lage der Emittentin auswirken können.

Weitere Risiken

Die REIFF-Gruppe ist Wechselkursrisiken ausgesetzt

Die REIFF-Gruppe vertreibt ihre Waren europaweit und realisiert demzufolge einen Teil (3%) des Umsatzes in anderen Währungen als dem Euro. Auch ein Teil der Waren (3% des Einkaufsvolumens) wird in anderen Währungen eingekauft. Währungsrisiken können sich daraus ergeben, dass Umsatzerlöse der REIFF-Gruppe in anderen Währungen realisiert werden als die diesen zugeordneten Kosten (Transaktionsrisiko). Weiterhin ist die Emittentin Darlehensnehmerin eines bis 2015 laufenden Baukredits in Schweizer Franken. Die REIFF-Gruppe ist daher Risiken ausgesetzt, die sich bei Schwankungen der relativen Werte der maßgeblichen Währungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar sowie dem Britischen Pfund, Polnischen Zloty und Schweizer Franken ergeben können. Diese Währungsrisiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REIFF-Gruppe negativ beeinflussen.

Um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen zu begrenzen, werden von der REIFF-Gruppe Sicherungsgeschäfte getätigt. Allerdings ist nicht garantiert, dass diese Wechselkurssicherungsgeschäfte erfolgreich sein werden. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Kosten der Sicherungsgeschäfte den Nutzen daraus spürbar reduzieren. Falls sich die Währungssicherungspolitik der REIFF-Gruppe nicht als erfolgreich erweist, könnte sich das nachteilig auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Die REIFF-Gruppe ist Risiken in Bezug auf die Bewertung ihrer Vermögensgegenstände ausgesetzt

Die in letzter Zeit getätigten Investitionen in Lagererweiterungen, Logistiksysteme, Online-Plattformen und Firmenbeteiligungen könnten in Zukunft Wertberichtigungs- oder Abschreibungsbedarf verursachen, der sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnte.

Es besteht keine Gewähr dafür, dass der Versicherungsschutz der REIFF-Gruppe ausreichend ist

Die REIFF-Gruppe hat im Hinblick auf die mit ihrem Geschäftsbetrieb verbundenen Risiken in einem aus ihrer Sicht angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen (unter anderem Produkthaftpflicht-, Umwelthaftpflicht-, Betriebshaftpflicht- und Feuerversicherung). Es besteht jedoch keine Gewähr dafür, dass dieser Versicherungsschutz alle möglichen Schäden abgedeckt oder in jedem Fall ausreichend ist. Sollte es zu Schäden kommen, für die die Gesellschaft einzustehen hat und die nicht durch entsprechende Versicherungszahlungen kompensiert werden, könnte sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REIFF-Gruppe auswirken.

III. Allgemeine Informationen

1. Verantwortung für den Prospekt

Anbieterin und Emittentin der mit diesem Wertpapierprospekt angebotenen Anleihe ist die Albert Reiff GmbH + Co. KG mit Sitz in Reutlingen (Geschäftsadresse: Tübinger Str. 2 - 6, 72762 Reutlingen, Deutschland). Die Emittentin, vertreten durch ihre persönlich haftende Gesellschafterin Reiff-Beteiligungs-GmbH, Reutlingen (Geschäftsadresse wie Emittentin), diese vertreten durch ihre Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Eberhard Reiff, Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtschafts-Ing. Hubert Reiff und Dipl.-Kfm. Dr. Immanuel Kohn übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz die Verantwortung für den Inhalt des Prospekts und erklärt, dass ihres Wissens die Angaben in diesem Prospekt richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

2. Hinweise zu Zahlenangaben und Währungsangaben

Die Finanzangaben der Emittentin beziehen sich in diesem Prospekt, soweit nicht anders angegeben, auf die zum jeweiligen Zeitpunkt (Stichtag des jeweiligen Abschlusses) geltenden Rechnungslegungsvorschriften nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB). Einzelne Zahlenangaben (darunter auch Prozentangaben) in diesem Prospekt können kaufmännisch gerundet sein. In Tabellen addieren sich solche kaufmännisch gerundeten Zahlenangaben unter Umständen nicht genau zu den in der Tabelle gegebenenfalls gleichfalls enthaltenen Gesamtsummen.

3. Hinweise zu Quellen der Branchen-, Markt- und Kundendaten

Dieser Prospekt enthält Branchen-, Markt- und Kundendaten sowie Berechnungen, die aus Branchenberichten, Marktforschungsberichten, öffentlich erhältlichen Informationen und kommerziellen Veröffentlichungen entnommen sind („externe Daten“). Externe Daten wurden insbesondere für Angaben zu Märkten und Marktentwicklungen verwendet. Der Prospekt enthält darüber hinaus Schätzungen von Marktdaten und daraus abgeleitete Informationen, die weder aus Veröffentlichungen von Marktforschungsinstituten noch aus anderen unabhängigen Quellen entnommen werden können. Diese Informationen beruhen auf internen Schätzungen der Emittentin, die auf der langjährigen Erfahrung ihrer Know-how-Träger, Auswertungen von Fachinformationen (Fachzeitschriften, Messebesuche, Fachgespräche) oder innerbetrieblichen Auswertungen beruhen, und können daher von den Einschätzungen der Wettbewerber der REIFF-Gruppe oder von zukünftigen Erhebungen durch Marktforschungsinstitute oder anderen unabhängigen Quellen abweichen. Es wurden - soweit es der Emittentin bekannt ist und sie dies aus veröffentlichten Informationen ableiten konnte - keine Tatsachen unterschlagen, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden. Die von Seiten Dritter übernommenen Angaben wurden korrekt wiedergegeben. Soweit es der Emittentin bekannt ist und sie es aus diesen von Dritten veröffentlichten Informationen ableiten konnte, wurden keine Tatsachen unterschlagen, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

4. Zukunftsbezogene Aussagen

Der vorliegende Prospekt enthält eine Reihe von zukunftsbezogenen Aussagen, insbesondere in Bezug auf künftige Ergebnisse der REIFF-Gruppe, ihre Pläne und Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung ihres Geschäfts, Wachstum und Ertragskraft sowie über die Branchen und die Märkte, die für die REIFF-Gruppe maßgeblich sind. Die REIFF-Gruppe hat diese zukunftsbezogenen Aussagen auf der Grundlage ihrer gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen, Schätzungen und Prognosen über künftige Ereignisse gemacht. Diese zukunftsbe-

zogenen Aussagen unterliegen einer Reihe von Ungewissheiten und Annahmen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowie die tatsächliche Leistung und Entwicklung der Reif-Gruppe bzw. der Branchen, in denen die REIFF-Gruppe tätig ist, in wesentlicher Hinsicht von diesen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen können. Diese Umstände umfassen unter anderem

- Änderungen der allgemeinen politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Bedingungen in Ländern, bzw. Gebieten, in denen die REIFF-Gruppe tätig ist;
- Änderung der Gesetze bzw. der Politik in den Ländern, in denen die REIFF-Gruppe tätig ist;
- Änderungen bei den Gesellschaften in der REIFF-Gruppe, unter anderem durch Aufnahme von Joint Ventures, Akquisitionen und Desinvestitionen;
- verstärkten Preiswettbewerb, die Einführung von Produkten durch Wettbewerber und Produkt- oder Geschäftszyklen;
- Änderungen bei Währungskursen, Zinssätzen und Inflationsraten und
- Änderungen der Geschäftsstrategie und weitere andere in diesem Prospekt angesprochene Faktoren.

Viele Faktoren betreffen die Volkswirtschaft und befinden sich daher jenseits der Kontrolle der verantwortlichen Personen der REIFF-Gruppe. Falls sich solche Ungewissheiten realisieren, oder wenn sich Annahmen als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesem Prospekt als erwartet, geplant, beabsichtigt oder vorhersehbar beschriebenen Ergebnissen abweichen. Die Emittentin wird die zukunftsbezogenen Aussagen in diesem Prospekt nicht aktualisieren, soweit sie dazu nicht durch gesetzliche Vorschriften verpflichtet ist.

5. Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts können Kopien der folgenden Dokumente während der üblichen Geschäftsstunden am Sitz der Emittentin in 72762 Reutlingen, Tübinger Str. 2 - 6 eingesehen werden:

- Gesellschaftsvertrag der Emittentin;
- dieser Wertpapierprospekt;
- geprüfter Konzernabschluss der REIFF-Gruppe zum 31.12.2010;
- geprüfter Konzernabschluss der REIFF-Gruppe zum 31.12.2009;
- geprüfter Jahresabschluss der Emittentin zum 31.12.2010;
- geprüfter Jahresabschluss der Emittentin zum 31.12.2009.

IV. Ausgewählte historische Finanzinformationen

Soweit nicht anders angegeben, sind die Finanzinformationen in diesem Prospekt in Übereinstimmung mit dem Deutschen Handelsrecht und dem Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt worden. Sofern sie geprüft wurden, erfolgte die Prüfung nach §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen.

Es folgen ausgewählte Finanzinformation über die Emittentin. Diese wurden - unter der ergänzenden Einfügung weiterer Zwischensummen - den geprüften, nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Konzernabschlüssen für die zum 31.12.2009 und zum 31.12.2010 endenden Geschäftsjahre entnommen.

Daten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung der REIFF-Gruppe (GuV)

in TEURO	2009 Gesamtjahr	2010 Gesamtjahr
Umsatzerlöse	305.346,10	379.090,30
Veränderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	-1.075,50	679,50
<u>GESAMTLEISTUNG⁴</u>	<u>304.270,60</u>	<u>379.769,80</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	214.874,20	268.861,40
Aufwand für bezogene Leistungen	3.660,00	6.388,10
<u>ROHERGEBNIS⁴</u>	<u>85.736,40</u>	<u>104.520,30</u>
Personalaufwand	51.699,80	57.806,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen ^{0:4}	32.990,20	32.943,00
Sonstige betriebliche Erträge	4.884,00	3.685,10
Erträge aus Beteiligungen	0,0	45,60
<u>EBITDA^{1:4}</u>	<u>5.930,40</u>	<u>17.501,90</u>
Abschreibungen	5.977,80	5.607,60
<u>EBIT^{2:4}</u>	<u>-47,40</u>	<u>11.894,30</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	694,40	960,30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen ^{0:4}	2.186,70	2.506,30
<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>-1.539,70</u>	<u>10.348,40</u>
Außerordentliches Ergebnis aus BilMoG-Anpassung ³	0,00	1.267,40
Steuern ⁴	1.085,30	3.252,90

KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN**-2.625,00 5.828,10****Erläuterungen:**

⁰In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB sind „Asset Backed Securities“-Gebühren in Höhe von TEURO 626 für 2010 und in Höhe von TEURO 579 für 2009 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten, während sie in der obigen Darstellung den Zinsaufwendungen zugeordnet sind.

¹ EBITDA bedeutet Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen, vor Zinserträgen und Zinsaufwendungen sowie vor Steuern.

² EBIT bedeutet Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

³ Die Neubewertung der Pensionsrückstellungen und den unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Altersteilzeitverpflichtungen nach BilMoG abzüglich der dazugehörigen latenten Steuern stellen das Außerordentliche Ergebnis dar.

⁴ Diese Werte sind ungeprüft. Sie wurden nicht dem Konzernabschluss entnommen, sondern auf Grundlage der Zahlen des Konzernabschlusses von der Emittentin selbst berechnet.

Daten der Konzern-Bilanz der REIFF-Gruppe

in TEURO	31.12.2009	31.12.2010
Bilanzsumme	121.132,90	140.435,80
Langfristige Vermögenswerte ² (= Anlagevermögen)	42.129,40	44.295,90
- davon immaterielle Vermögenswerte	6.275,90	5.140,80
- davon Sachanlagen	35.818,60	39.123,60
Kurzfristige Vermögenswerte ²	79.003,50	96.139,90
Eigenkapital	27.711,20	33.573,80
Langfristige Schulden ^{2:3}	32.508,40	30.495,40
Kurzfristige Schulden ²	60.913,30	76.366,60
Nettofinanzschulden ^{1:2}	10.783,50	-4.591,50

Erläuterung:

¹ Die Nettofinanzschulden sind der Saldo aus Bankguthaben und Bankverbindlichkeiten. Im Jahr 2010 lagen die Bankguthaben um TEURO 4.591,50 über den Bankschulden.

² Diese Werte sind ungeprüft. Sie wurden nicht dem Konzernabschluss entnommen, sondern auf Grundlage der Zahlen des Konzernabschlusses von der Emittentin selbst berechnet.

³ Die langfristigen Schulden ergeben sich durch Addition der Pensionsrückstellungen, der langfristigen Bankschulden sowie der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten.

Ausgewählte Quartalsergebniszahlen der REIFF-Gruppe (1. Quartal 2010 und 2011)

Nachfolgend werden Umsatz und EBITDA der REIFF-Gruppe¹ jeweils für das erste Quartal der Jahre 2010 und 2011 dargestellt. Die genannten Kennzahlen entstammen der laufenden Buchhaltung der REIFF-Gruppe. Eine prüferische Durchsicht oder Prüfung dieser Zahlen ist nicht erfolgt.

in TEURO	Jan. - März 2010	Jan. - März 2011
Umsatz	69.859	88.379
EBITDA ²	867	3.192

¹ Das von Reifen Krupp im 1. Quartal 2011 erzielte Ergebnis wurde in die hier genannten Ergebniszahlen des 1. Quartals 2011 der REIFF-Gruppe nicht einbezogen, da das Vormundschaftsgericht Bruchsal die Zustimmung zu den insoweit auflösend bedingt abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen erst nach dem Quartalsstichtag (31.03.2011) erteilt hat (vgl. hierzu auch Ziff. V. 9. h) dieses Prospekts). Der konsolidierte Umsatz für den Zeitraum Januar bis März 2011 von Reifen Krupp lag mit 26,8 Mio. EUR um 42,5 % über dem Wert von 18,8 Mio. EUR, der seitens Reifen Krupp im entsprechenden Vorjahreszeitraums erzielt wurde (Basis: Buchhaltungszahlen Reifen Krupp, ungeprüft, keine prüferische Durchsicht erfolgt).

² EBITDA bedeutet betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen, vor Zinserträgen und Zinsaufwendungen sowie vor Steuern. Das EBITDA für Januar bis März 2010 war durch einen Sonderertrag in Höhe von 0,8 Mio. EUR aus dem Verkauf der Schilderstellen geprägt.

V. Angaben über die Emittentin

1. Gründung, Handelsregistereintragung, Firma und Sitz

Die Emittentin ist eine Kommanditgesellschaft nach deutschem Recht. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRA 351662 unter der Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG mit Sitz in Reutlingen eingetragen. Im Geschäftsverkehr treten die Emittentin und andere Unternehmen der REIFF-Gruppe häufig unter der Bezeichnung „REIFF“ auf. Die Geschäftsadresse der Emittentin lautet Tübinger Str. 2-6, 72762 Reutlingen, Deutschland, Tel. +49 (0)7121 323-0.

Die Emittentin wurde als Kommanditgesellschaft im Jahre 1979 unter der Firma Albert Reiff KG als Händler technischer Gummiwaren gegründet und in das Handelsregister eingetragen. Seit dem Jahre 1999 firmiert die Emittentin unter Albert Reiff GmbH + Co. KG (Eintragung in das Handelsregister am 23.02.1999).

2. Abschlussprüfer

Mit der Prüfung der Einzelabschlüsse der Emittentin und der Konzernabschlüsse der REIFF-Gruppe für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 wurde Wirtschaftsprüfer Reiner Ehle, Partner der Sozietät KKL B Ehle Kuhnle Leibfried Lienemann, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt, Cannstatter Straße 24/1, 70734 Fellbach, beauftragt. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der beauftragte Abschlussprüfer ist Mitglied der deutschen Wirtschaftsprüferkammer.

3. Gegenstand des Unternehmens und Kontaktinformationen

Gemäß ihres Gesellschaftsvertrages vom 17.12.1998 ist Gegenstand des Unternehmens der Emittentin

- a) der Groß- und Einzelhandel in Reifen und Autotechnik, technischen Produkten, Autozubehör, Motor- und Fahrrädern;
- b) die Reifenerneuerung und die Herstellung technischer Artikel;
- c) das Halten von Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften;
- d) Verpachtung von Betriebsteilen und die Vermietung von Wirtschaftsgütern;
- e) alle Geschäfte, die mit dem Halten von Beteiligungen und mit der Verpachtung von Betriebsteilen und der Vermietung von Wirtschaftsgütern zusammenhängen.

Die Emittentin ist weiterhin berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben, welche geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Kontaktinformationen:

Albert Reiff GmbH + Co. KG
Tübinger Str. 2-6, 72762 Reutlingen
Tel.: +49 (0)7121 323 0
E-Mail: anleihe@reiff-anleihe.de

4. Geschäftsjahr, Dauer der Gesellschaft und Kommanditkapital

Das Geschäftsjahr der Emittentin ist das Kalenderjahr. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt.

Das Kommanditkapital der Emittentin beträgt insgesamt DM 16.000.000,00 (entspricht EUR 8.180.670,10).

5. Geschichte und Geschäftsentwicklung

Im Jahre 1910 wurde die Albert Reiff KG als Händler technischer Gummiwaren gegründet. 1922 erfolgte die Gründung der Schwesterfirma A.REIFF + Cie., Automobile-Zubehör in Reutlingen. Bereits 1931 weitete das Unternehmen durch die Gründung der Reiff + Cie. den Aktionsradius nach Göppingen aus. 1947 übernahm Günter Reiff, der Sohn des Gründers, die Geschäftsführung. Unter seiner Führung wuchs die REIFF-Gruppe schnell und weitete sich in ihren Geschäftsfeldern durch ein breites Niederlassungsnetz aus.

1961 investierte die REIFF-Gruppe im Geschäftsbereich Reifen in den Bau eines modernen Runderneuerungswerks in Reutlingen, in dem bis heute Lkw-Reifen industriell runderneuert werden.

Mitte der 1960-er Jahre gründete die REIFF-Gruppe im Geschäftsbereich Technischer Handel eine Formteilefertigung, die 1999 zu einem eigenen Geschäftsbereich Elastomertechnik ausgebaut wurde.

1979 trat Eberhard Reiff, Sohn von Günter Reiff, in das Unternehmen ein und übernahm die die Geschäftsführung im Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik. 1984 folgte sein Bruder Hubert Reiff, der die Geschäftsführung für den Geschäftsbereich Technischer Handel übernahm.

1988 wurde das Logistikzentrum der REIFF-Gruppe im Geschäftsbereich Technischer Handel in Reutlingen gebaut und damit die Grundlage für die heutige logistische Kompetenz gelegt.

Sowohl der Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik wie auch der Geschäftsbereich Technischer Handel nutzten die Wiedervereinigung entschlossen und gründeten in Sachsen Niederlassungen.

Die Großhandelsorganisation R.Tec wurde 1990 aus der Taufe gehoben. Sie fasste schnell Fuß und positionierte sich auch schnell in den neuen Bundesländern als kompetenter Reifengroßhändler. Nach Mitteilung des Bundesverbandes Reifenfachhandel und Vulkaniseurhandwerk) ist R.Tec nach den der Emittentin vorliegenden Marktinformationen Marktführer im ostdeutschen Reifengroßhandel.

Wenig später, 1993, wurde unter dem Namen NETTO Reifen-Räder-Discount ein neuer Vertriebskanal eröffnet. Zunächst mit einem Standort in Stuttgart wurden in den Folgejahren mehrere Standorte zunächst im Großraum Frankfurt und im Anschluss im Großraum München eröffnet. Neben dem Reifenfachhandel hat sich NETTO Reifen-Räder-Discount erfolgreich etabliert.

Auch der Technische Handel entwickelte sich erfolgreich. 1995 wurde das Unternehmen Kremer gekauft und 1997 der Technische Händler Roller, der seinen Hauptsitz in Eschborn sowie zwei Auslandsgesellschaften in Luxemburg und Belgien unterhielt. Der Eschborner Standort wurde in die Organisation des Technischen Handels integriert. Luxemburg und Belgien agieren selbständig weiter.

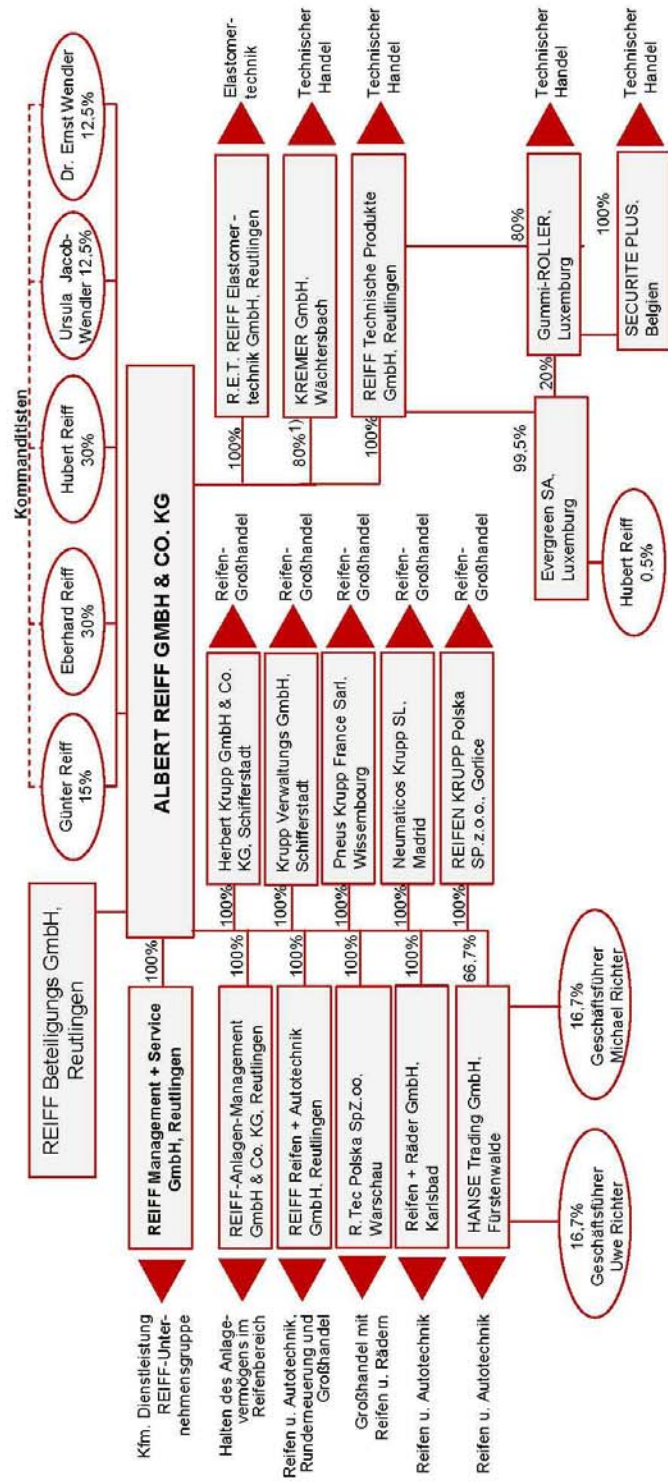
Seit Anfang der 90er-Jahre weitete der Reifenbereich sein Dienstleistungsangebot zunehmend auch auf den Bereich von Kfz-Service-Leistungen aus. Die Firmierung wurde um „Autotechnik“ erweitert. In immer mehr Niederlassungen konnten jetzt auch Verschleißteile ein- und ausgebaut werden. 2008 übernahm REIFF das in Stuttgart ansässige Unternehmen Auto-Betreuung Stuttgart GmbH „A/B/S“ mit einem Standort und gleichzeitig das Know-how rund um KFZ-Dienstleistungen. Mit A/B/S bietet REIFF heute in fast allen Standorten einen umfassenden Kfz-Service sowie an vier Standorten einen Fullservice, inkl. Lack und Karosserie, an.

Der nach Beurteilung der Emittentin stark wachsende Geschäftsbereich Elastomertechnik befasste sich immer intensiver mit dem Thema „Elektronik im Auto“. 2006 wurde mit dem Bau eines neuen Werkes in Reutlingen eine wichtige Etappe genommen.

Neben R.tec wurde das Segment Reifen-Großhandel durch neue Mitglieder im REIFF-Firmenverbund stetig ergänzt: 1995 durch die Übernahme der Reifen + Räder GmbH, 2005 durch den Erwerb der Mehrheit an der Hanse Trading GmbH in Fürstenwalde und im Jahr des 100-jährigen Jubiläums der REIFF-Gruppe durch den Erwerb der Unternehmensgruppe Reifen Krupp.

6. Konzernaufbau und Beteiligungen der Emittentin

Die Emittentin ist das Mutterunternehmen der REIFF-Gruppe. Sie hält Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen der REIFF-Gruppe. Diese hat die auf der nachfolgenden Seite abgedruckte Konzernstruktur (Schaubild bereits unter Berücksichtigung der zu Reifen Krupp gehörenden Unternehmen, welche seit dem 01.01.2011 Teil der REIFF-Gruppe sind).



1) 10% hält Hans-Jürgen Kremer, Sohn des ehem. Mehrheitseigentümers, weitere 10% der Geschäftsführer Gregor Hämel

7. Gesellschafter und kontrollrelevante Vereinbarungen

Gesellschafter

Kommanditisten der Emittentin sind die folgenden Personen:

Dr. Ernst Jacob-Wendler,	Stuttgart, Kommanditeinlage: DM 2.000.000,00 (entspricht EUR 1.022.583,76)
Ursula Jacob-Wendler,	geb. Reiff, Reutlingen, Kommanditeinlage: DM 2.000.000,00 (entspricht EUR 1.022.583,76)
Eberhard Reiff,	Reutlingen, Kommanditeinlage: DM 4.320.000,00 (entspricht EUR 2.208.780,93)
Günter Reiff,	Reutlingen, Kommanditeinlage: DM 3.360.000,00 (entspricht EUR 1.717.940,72)
Hubert Reiff,	Reutlingen, Kommanditeinlage: DM 4.320.000,00 (entspricht EUR 2.208.780,93)

Frau Ursula Jacob-Wendler ist die Schwester von Herrn Günter Reiff. Herr Dr. Ernst Jacob-Wendler ist der Sohn von Frau Ursula Jacob-Wendler. Die Herren Eberhard Reiff und Hubert Reiff sind die Söhne von Herrn Günter Reiff.

Die Kommanditisten der Emittentin haben zur Begrenzung ihrer Entnahmemöglichkeiten bis 2016 eine wechselseitige bindende Entnahmevereinbarung getroffen, wonach

- aus Gewinnen der Emittentin nur die bei den Gesellschaftern dadurch ausgelösten privaten Steuern, berechnet nach dem im entsprechenden Zeitpunkt geltenden steuerlichen Höchstsatz (im Zeitpunkt der Prospektbilligung 47,5 %) ausgeschüttet werden („Steuergutschrift“) soweit nicht einer der nachfolgenden Sondertatbestände greift,
- bei einem Konzernjahresüberschuss der REIFF-Gruppe neben der Steuergutschrift eine Entnahme in Höhe des Konzernüberschusses, jedoch bis maximal EUR 1 Mio. inklusive der darin enthaltenen anteiligen Steuergutschrift erfolgt („Mindestausschüttung“),
- wenn das konsolidierte Eigenkapital der REIFF-Gruppe zum 31.12. eines Jahres nach Abzug der Steuergutschrift und einer eventuellen Mindestausschüttung 25 % der konsolidierten Bilanzsumme übersteigt, dieser Eigenkapitalüberschuss zusätzlich entnahmefähig ist,
- weiterhin lediglich eine Sonderentnahmemöglichkeit in Höhe von höchstens TEUR 716 für Erbschafts- und Schenkungssteuerzwecke, die bei der Berechnung des Eigenkapitalüberschusses nicht berücksichtigt wird, während der Laufzeit der Entnahmevereinbarung möglich ist.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Emittentin ist die Reiff-Beteiligungs-GmbH mit Sitz in Reutlingen (in das Handelsregister eingetragen unter HRB 353452 beim Amtsgericht Stuttgart). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis, im Namen der Emittentin mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Das Stammkapital der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt DM 60.000,00 (entspricht EUR 30.677,51).

Gesellschafter der persönlich haftenden Gesellschafterin Reiff-Beteiligungs-GmbH sind die folgenden Personen:

Eberhard Reiff	Geschäftsanteil im Nennbetrag von DM 22.500,00 (entspricht EUR 11.504,07)
Hubert Reiff	Geschäftsanteil im Nennbetrag von DM 22.500,00 (entspricht EUR 11.504,07)

Dr. Ernst Jacob-Wendler Geschäftsanteil im Nennbetrag von DM 15.000,00
(entspricht EUR 7.669,38)

Die Geschäftsführer der die Emittentin vertretenden persönlich haftenden Gesellschafterin, Eberhard Reiff und Hubert Reiff, und deren Familienmitglieder sind in dem vorstehend dargestellten Umfang an der Emittentin sowie an deren persönlich haftenden Gesellschafterin als Gesellschafter beteiligt.

Geschäfte mit verbundenen Parteien

Zu den der Emittentin nahe stehenden Personen zählen die Geschäftsführer der die Emittentin vertretenden persönlich haftenden Gesellschafterin einschließlich deren nahe Familienangehörige, sowie diejenigen Unternehmen, auf welche die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin der Emittentin bzw. deren nahe Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss ausüben können oder an denen sie einen wesentlichen Stimmrechtsanteil halten. Darüber hinaus zählen zu den nahe stehenden Personen unter anderem die Gesellschafter der Emittentin sowie generell diejenigen Unternehmen, mit denen die Emittentin einen Konzernverbund bildet oder an denen sie eine Beteiligung hält, die ihr eine maßgebliche Einflussnahme auf die Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens ermöglicht. Die Emittentin ist in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 Geschäfte der nachfolgend dargestellten Art mit nahe stehenden Personen eingegangen.

Die Emittentin ist zum einen Besitzgesellschaft im Rahmen seit einer im Jahre 1982 vorgenommenen Betriebsaufspaltung, zum anderen ist sie Muttergesellschaft von Tochterunternehmen der REIFF-Gruppe wie vorstehend in Ziff. V. 6. dargestellt. Im Jahre 1998 wurden diejenigen Sachanlagen, die dem Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik zuzuordnen sind, zu Buchwerten auf die Tochtergesellschaft Reiff Anlagenmanagement & Co. KG übertragen. Beide Gesellschaften verpachten im Rahmen von vertraglich vereinbarten Pachtverhältnissen das Sachanlagevermögen an die Tochterunternehmen REIFF Technische Produkte GmbH, REIFF Reifen und Autotechnik GmbH, REIFF Elastomertechnik GmbH und REIFF Management und Service GmbH.

Die verpachteten Gegenstände bestehen insbesondere aus Immobilien und beweglichen Wirtschaftsgütern. Die Pachtverträge sind auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die Pachten werden jährlich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten berechnet und sollen den Aufwand für Abschreibungen und Zinsen ausgleichen. Dabei variieren die Pachten entsprechend der jeweiligen Ertragslage der Tochterunternehmen. Zusätzlich erhalten die Verpächterinnen eine vom jeweiligen Ergebnis abhängige Ertragspacht. Auf die Pachten werden monatliche Abschlagszahlungen geleistet, die anhand der Vorjahreszahlen ermittelt werden und im Rahmen der Bilanzaufstellung abgerechnet werden. Sämtliche mit den Pachtgegenständen verbundene Kosten trägt die jeweilige Pächterin, während alle aktivierungspflichtigen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen von der jeweiligen Verpächterin getragen werden.

Neben den genannten Pachtverträgen hat die Emittentin mit mehreren ihrer Tochterunternehmen Darlehensverträge sowie Verrechnungsvereinbarungen abgeschlossen. Des Weiteren existiert eine schuldrechtliche Haftungsübernahmevereinbarung der Emittentin zu Gunsten ihrer Tochterunternehmen Reiff Management und Service GmbH, Reiff Technische Produkte GmbH, Reiff Reifen und Autotechnik GmbH, Reiff Elastomertechnik GmbH und Reiff Anlagenmanagement GmbH & Co. KG. Eine Abhängigkeit der Emittentin von anderen Unternehmen der REIFF-Gruppe dergestalt, dass ein anderes Unternehmen auf die Emittentin unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, besteht nicht.

8. Wichtige Geschäftsvorfälle aus jüngster Zeit

Die Emittentin und die übrigen Unternehmen der REIFF-Gruppe sind laufend im beschriebenen Geschäftsumfeld tätig. Seit dem 31.12.2010 haben sich keine Geschäftsvorfälle mit Relevanz für die Bewertung der Solvenz der Emittentin ereignet.

9. Geschäftsüberblick

a) Geschäftsbereiche, Segmente, Kunden, Produkte und Dienstleistungen

Die REIFF-Gruppe ist heute in drei Geschäftsbereichen („GB“) aktiv, die in 2009 und 2010 mit folgenden Werten und Anteilen zum Gruppen-Umsatz und -Ergebnis beigetragen haben (Beträge in Mio. EUR, gerundet):

	EBITDA ^{1;3} 2010	EBITDA ^{1;3} 2009	Umsatz ³ 2010	Umsatz ³ 2009	Prozentualer Anteil ^{2;3}
GB Reifen und Autotechnik	10,0	4,0	245,3	199,3	64,7 %
GB Technischer Handel	7,3	3,5	120,0	95,0	31,7 %
GB Elastomertechnik	- 0,2	- 1,6	13,8	11,0	3,6 %
REIFF Gruppe	17,5	5,9	379,1	305,3	100,0 %

¹ Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen, vor Zinserträgen und Zinsaufwendungen sowie vor Steuern

² bezogen auf den Umsatz 2010

³ Diese Werte sind ungeprüft. Sie wurden nicht dem Konzernabschluss entnommen, sondern auf Grundlage der Zahlen des Konzernabschlusses von der Emittentin selbst berechnet.

Wie bereits dargestellt wurde, ist die Emittentin die Muttergesellschaft mehrerer Tochterunternehmen der REIFF-Gruppe. Die Emittentin hat insoweit insbesondere Pachtverträge über Sachanlagevermögen mit ihren Tochterunternehmen Reiff Technische Produkte GmbH, Reiff Reifen und Autotechnik GmbH, Reiff Elastomertechnik GmbH und Reiff Management und Service GmbH abgeschlossen, auf deren Grundlage sie von diesen Unternehmen Pachtzahlungen erhält.

Im **Geschäftsbereich REIFEN** der REIFF-Gruppe differenziert diese nach unterschiedlichen Segmenten.

Das älteste Segment, die Keimzelle dieses Geschäftsbereiches ist der **Reifenfachhandel**. In 35 Niederlassungen in Baden-Württemberg verkauft die REIFF-Gruppe Reifen und Räder an private und gewerbliche Kunden und erbringt dazu gehörige Dienstleistungen (Montage, Wuchten, Airstop, Felgenreinigung und Einlagerungen). Ein Termin-Buchungssystem hilft dabei, Wartezeiten der Kunden zu minimieren. Ein weiterer Kundenkreis des Fachhandels sind LKW-Kunden (Bauunternehmen, Speditionen, Logistikunternehmen), an die man Reifen und Felgen verkauft und die man ebenfalls mit Dienstleistungen wie Reifen-Management-Verträge bei Flotten, Montage vor Ort oder in der Service-Station, Reparatur sowie Runderneuerung im eigenen Werk nach dem BANDAG-Lizenzverfahren versorgt. Ein dritter Kundenkreis sind gewerbliche und industrielle Kunden, für deren Flurfahrzeuge man sogenannte Industriereifen vertreibt und bei den Kunden vor Ort oder in den eigenen Niederlassungen montiert.

Der Online-Umsatz nimmt einen zunehmend wichtigen Stellenwert im B2B-Vertrieb ein. Im Geschäftsjahr 2010 wurden rund 19% des REIFF-Gruppenumsatzes bzw. rund 67 Mio. Euro

im Online B2B-Handel umgesetzt. Durch die Akquisition von Reifen Krupp kommen weitere signifikante Online-Umsätze hinzu.

Für das Geschäft mit Reparatur–Dienstleistungen am Auto (Auto / Betreuung / Service) nutzt die REIFF-Gruppe ebenfalls das Netz des Reifenfachhandels als Plattform. Dabei stuft man die Leistungstiefe je nach Niederlassung ab. Standorte mit drei Sternen (derzeit vier Standorte) erbringen sämtliche Leistungen inkl. Karosserie- und Lackarbeiten. Standorte mit zwei oder einem Stern bieten ein kleineres Spektrum an Leistungen an. Kunden sind gewerbliche Kunden (Flotten) wie auch private Kunden, wobei man herstellerübergreifend arbeitet.

Im vorbenannten Segment ist die REIFF-Gruppe mit ihrer Gesellschaft Reiff Reifen und Autotechnik GmbH vertreten.

Im zweiten Segment, dem **NETTO–Reifendiscout** arbeitet die REIFF-Gruppe heute mit 12 Niederlassungen im Rhein-Main-Gebiet und in München. Man bedient vorwiegend private Kunden, denen man PKW-Reifen und Felgen verkauft, die man montiert und wuchtet. Die nach Beurteilung der Emittentin sehr preiswerten Angebote werden über Printmedien und über den eigenen Online-Shop beworben.

Im vorbenannten Segment ist die REIFF-Gruppe mit ihrer Gesellschaft Reiff Reifen und Autotechnik GmbH vertreten.

Das Segment **Reifen-Großhandel** der REIFF-Gruppe bedient im Inland ausschließlich gewerbliche Kunden (Autohäuser, Reifenhändler, kleinere Händler) und erfüllt damit für viele Kunden die Funktion, über ein großes Sortiment an Reifen und Rädern verfügen zu können. Gerade der Liefargeschwindigkeit wegen achtet man darauf, mit den Lagern nicht zu weit, das heißt mit einer Entfernung von maximal 200 km, vom Kunden entfernt zu sein. Die Lager liegen in Chemnitz, Bautzen, Fürstenwalde bei Berlin, Karlsbad, Reutlingen und Warschau. Der französische Markt wird vor allem durch die Lager Karlsbad (Reifen und Räder) und Schifferstadt (Reifen Krupp) beliefert. Außerdem betreibt man ein Lager in Warschau, von dem aus der polnische Markt bedient wird. Das Zentrallager in Reutlingen beliefert alle Filialen/Tochtergesellschaften und auch Kunden im europäischen Ausland.

Im vorbenannten Segment sind folgende Unternehmen der REIFF-Gruppe tätig: Reiff Reifen und Autotechnik GmbH, Reifen und Räder GmbH, Hanse Trading Reifenservice GmbH

Der Geschäftsbereich **Technischer Handel** der REIFF-Gruppe arbeitet in Deutschland vorrangig, das heißt, mit einem Anteil >70%, für die Erstausrüstung, dabei mit >50% für Kunden des Maschinenbaus. Das Produktspektrum umfasst rund 40.000 Teile in den Bereichen Wälzlager, Antriebstechnik, Dichtelemente, Dichtungs- und Klebetechnik, Dichtungsplatten/Isolationen, Schlauchtechnik und Kunststoffe. Neben dem Handel und der Veredelung von einzelnen Teilen entwickelt man gemeinsam mit den Kunden Baugruppen. Bei dem Konzernunternehmen Kremer GmbH entwickelt man im Auftrag von industriellen Kunden Zeichnungsteile aus Gummi.

In Luxemburg/Belgien verwenden die industriellen und gewerblichen Kunden verschiedener Branchen von Unternehmen der REIFF-Gruppe gelieferte Teile vorrangig, um ihren Ersatzteil- und Reparaturbedarf zu decken.

Im vorbenannten Geschäftsbereich sind folgende Unternehmen der REIFF-Gruppe tätig: Reiff Technische Produkte GmbH, Kremer GmbH, Gummi-Roller GmbH

Der Geschäftsbereich **Elastomertechnik** der REIFF-Gruppe stellt Präzisionsformartikel her und beliefert vorrangig große Automobil-Zulieferunternehmen und Industrieunternehmen

anderer Branchen mit Produkten, bei denen Silikon werkzeuggesteuert oder frei auftragend mit einem Träger aus festem Material (Metall, Kunststoff) verbunden wird. Neben dem genannten Kundenkreis beliefert man Hersteller gastronomischer Anlagen und arbeitet an einem Projekt im Bereich der Medizintechnik.

Im vorbenannten Geschäftsbereich ist die REIFF-Gruppe mit ihrem Unternehmen Reiff Elastomertechnik GmbH tätig.

b) Wichtigste Märkte, Marktumfeld, Abgrenzung zum Wettbewerb

Der wesentliche Markt für den Geschäftsbereich **Reifen und Autotechnik** der REIFF-Gruppe ist der Ersatzmarkt für Reifen. Das wichtigste Absatzland ist Deutschland. Circa 83 % des Absatzes des Geschäftsbereichs Reifen und Autotechnik werden in Deutschland realisiert. Die verbleibenden Anteile verteilen sich mit variablen Anteilen auf andere EU-Länder, insbesondere auf Frankreich mit ca. 6 %. Der deutsche Reifen-Ersatzmarkt umfasst einen Absatz von ca. 45 Mio. Einheiten (=Reifen) pro Jahr. Mit einem Absatz von ca. 2 Mio. Einheiten p.a. hält der Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik einen Marktanteil von ca. 5 % (Quelle: Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie sowie eigene Marktbeobachtung der Emittentin).

Im Segment Reifen-Fachhandel agiert der Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik fast ausschließlich in Baden-Württemberg. Deutschlandweit ist man gemäß eigener Marktbeobachtung umsatzmäßig der zweitgrößte herstellerunabhängige Reifen-Fachhändler (noch ohne Berücksichtigung der Umsätze der Reifen Krupp Gruppe). Der stärkste Wettbewerbsdruck geht von kleinen, unabhängige Ein-Filial-Betrieben aus. Ihre Bedeutung nimmt jedoch nach Beobachtung der Emittentin aus demographischen Gründen mangels Nachfolgelösung ab.

In dem Segment Reifen-Discount, welches nach Einschätzung der Emittentin stark an Bedeutung gewinnt, betreibt die REIFF-Gruppe Filialen in den Ballungsräumen Frankfurt und München. Hier tritt man gegen andere Discount-Filialisten an. In den jeweils relevanten Märkten rangiert man nach eigener Marktbeobachtung jeweils unter den ersten drei Anbietern.

Im Segment Reifen-Großhandel ist man nach eigener Marktbeobachtung durch die eigene Vertriebsorganisation R.TEC in Sachsen, Thüringen und Baden-Württemberg sowie mit Hanse-Trading im Großraum Berlin der jeweils bedeutendste Händler. Auch im restlichen Deutschland ist man mit mehreren Tochterunternehmen (neben R.TEC (REIFF Reifen und Autotechnik GmbH) und die Hanse Trading Reifenservice GmbH durch Reifen und Räder sowie seit Jahresbeginn 2011 Reifen Krupp, jeweils überregional vertreibende Handelsunternehmen) nach eigener Beurteilung hervorragend vertreten.

In dem Segment **Reifenfachhandel** verfügen die dort tätigen Unternehmen der REIFF-Gruppe aufgrund der Kooperation mit zwei strategischen Partnern (Fleetpartner) über ein flächendeckendes Niederlassungsnetz für gewerbliche Endverbraucher und Flotten. Dadurch ist man nach eigener Kenntnis der Emittentin als Reifenfachhändler an erster Stelle im deutschen Leasingmarkt vertreten. Nach eigener Kenntnis ist man außerdem einer der wenigen Reifenhändler, der im Geschäft mit Autoservice für gewerbliche Flotten eine durchgängige, dem Vertragshändler der Qualität nach vergleichbare Leistungspalette anbieten kann. In der Abgrenzung zum Autohaus stellt man an sich selbst den Anspruch, Fahrzeuge aller Marken zu einem nach eigener Einschätzung deutlich günstigeren Preis-Leistungs-Verhältnis instand zu halten.

Im Nutzfahrzeug-Geschäft (LKW- und Industriereifen) verfügen die insoweit tätigen Unternehmen der REIFF-GRUPPE über ein nach eigener Einschätzung sehr leistungsfähiges Netzwerk für mobile und stationäre Dienstleistungen im Rahmen eines Europäischen Pannenhilfesystems.

Im Segment **NETTO-Reifendiscount** zeichnen sich die REIFF-Gruppe nach eigener Einschätzung durch Preisführerschaft und niedrigste Prozesskosten in den Ballungsgebieten aus, in denen man aktiv ist.

Die im Segment **Reifen-Großhandel** tätigen Unternehmen der REIFF-Gruppe zeichnen sich nach eigener Beurteilung durch höchste Verfügbarkeit und ein sehr wettbewerbsorientiertes Pricing aus. Inzwischen liegt das Segment nach eigener Beurteilung auch vorn mit flexiblen Anschlüssen an IT-Plattformen und günstigen Lager- und Logistikkosten.

Der Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik ist nach Einschätzung der Emittentin mit einem Anteil am Gesamtmarkt für PKW-Ersatzreifen von 4% der zweitgrößte herstellerunabhängige Reifenvermarkter in Deutschland (noch ohne Berücksichtigung der Anteile der Reifen Krupp Gruppe).

Der Geschäftsbereich **Technischer Handel** grenzt sich nach eigener Beurteilung der Emittentin in Deutschland vom Wettbewerb durch die Breite des Produktspektrums und die damit verbundene übergreifende technische Kompetenz ab. Die Größe in einem durch kleinere Unternehmen gekennzeichneten Wettbewerbsumfeld verschafft den dort tätigen Unternehmen der REIFF-Gruppe nach eigener Einschätzung Wettbewerbsvorteile bei Baugruppen-Entwicklungen, der Logistik und der zunehmend internationalen Beschaffung. Wichtige Wettbewerber in diesem Geschäftsfeld sind die Unternehmensgruppen ERIKS-Group (NL) und Brammer-Group (GB).

Der Geschäftsbereich Technischer Handel ist nach Einschätzung der Emittentin einer der drei größten technischen Händler in Deutschland (Quelle: eigene Marktbeobachtung der Emittentin). Die dort tätigen Unternehmen der REIFF-Gruppe besetzen nach eigener Kenntnis mittlere Positionen in Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen und sind mit einem Außendienst in Nordrhein-Westfalen vertreten.

Der Geschäftsbereich **Elastomertechnik** zeichnet sich nach eigener Beurteilung der Emittentin durch sein Wissen über den fertigungstechnischen Umgang mit Silikon-Kunststoff bzw. Silikon-Metallverbindungen aus. In seinem relevanten Markt der Dichtungslösungen für elektronische Bauteile im Automobil besetzt der Geschäftsbereich dadurch eine Nische. Wettbewerber in diesem Bereich ist unter anderem die Lederer GmbH.

c) **Aktuelle und zukünftige Erfolgspotentiale und Wachstumsziele**

A/B/S Autoservice - unter diesem Begriff fassen die Emittentin und die weiteren Unternehmen der REIFF-Gruppe das größte zukünftige Erfolgspotenzial im **Segment Reifenfachhandel** zusammen. In 2010 wurden 9,4 % des Endverbrauchergeschäftes mit A/B/S-Autoserviceleistungen erzielt. Künftig möchte man diesen Wert noch steigern.

Als weiteres Wachstumsfeld betrachtet die REIFF-Gruppe das PKW-Leasing- und Flottengeschäft unter der Marke und dem Netzwerk „**Fleetpartner**“, durch das man mit 650 TÜV-zertifizierten Niederlassungen in Deutschland und 1.500 Outlets in Europa vertreten ist. Die REIFF-Gruppe erwartet hier in Zukunft gute Wachstumsraten, weil der Markt nach eigener Einschätzung weiter zulasten gekaufter PKW wachsen wird und „Fleetpartner“ gute Chancen hat, von der Reduzierung der Lieferanten durch die Leasinggesellschaften zu profitieren.

Der Bereich Logistik ist nach Einschätzung der Emittentin als Wachstumsbranche einzustufen. Aufgrund zunehmender Arbeitsteilung (Auslagerung der Warenwirtschaft) wächst das Transportvolumen nach Einschätzung der Emittentin drei Mal so schnell wie die Wirtschaft im ganzen. Man geht daher von überdurchschnittlichem Wachstum im **LKW-Reifengeschäft** aus.

Als einer von zwei Marktführern (Quelle: eigene Marktbeobachtung der Emittentin) im Lkw-Reifengeschäft in Baden-Württemberg erwartet man, mit dem vorhandenen Niederlassungsnetz, der mobilen Montageflotte und einer neunköpfigen Außendienstorganisation dieses zurückkehrende Marktwachstum überproportional abgreifen zu können.

Beim Segment **NETTO – Reifendiscount** wird man mit weiteren Standorten in München und weiteren Outlets in einem noch zu definierenden Ballungsgebiet dieses erfolgreiche Konzept weiter entwickeln. Der in 2010 erreichte Umsatzwert soll weiter ausgebaut werden.

Nach Beurteilung der Emittentin ist im **Reifen-Großhandel** die Fähigkeit, das Innovations-tempo zu bestimmen in Richtung effiziente Online-Vermarktung mit hoher Verfügbarkeit und niedrigsten Prozesskosten der ausschlaggebende Erfolgsfaktor im Wettbewerb. Aufgrund der genannten Erfolgsfaktoren möchte man im Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik stetig wachsen.

Es wird von der Emittentin erwartet, dass Wachstumspotenziale im Geschäftsbereich **Technischer Handel** durch zusätzliche Übernahmen in den Zielregionen Bayern, Nordrhein-Westfalen, Belgien und Elsass erschlossen werden.

Weiteres Wachstums-Potenzial sieht die REIFF-Gruppe in der Entwicklung von Baugruppen. Gemeinsam mit den Kunden werden Komponenten entwickelt, in die die von der REIFF-Gruppe hergestellten Artikel einfließen. Auch die internationale Beschaffung fördert den Wachstum der REIFF-Gruppe, da diese erwartet, sich auch hier vom Wettbewerb absetzen zu können.

Man möchte die - nach eigener Einschätzung - bestehende Stellung als Händler mit der größten Sortimentsbreite weiter ausbauen - als Multispezialist technischer Funktionsteile, als C-Teile-Partner der Industrie und als strategischer Partner führender Qualitätsmarken. Durch die sorgfältige Auswahl von Lieferanten ist es möglich, Kunden ein im Vergleich zum Wettbewerb besseres Preis-Leistungsverhältnis anzubieten.

Die von der Emittentin festgestellte Tendenz zur Lieferantenreduzierung auf Kundenseite bietet nach Beurteilung der Emittentin großes Potential für die Einführung von Industriever-sorgungssystemen, bei denen die elektronische Vernetzung mit Kunden und Lieferanten einen großen Stellenwert hat.

Ein weiteres Erfolgspotenzial sieht die Emittentin darin, für eine hohe kundenbezogene Warenverfügbarkeit zu sorgen, wobei man eine ausgeprägte elektronische Vernetzung mit Kunden und Schlüssellieferanten anstrebt.

Trotz immer größerer Bedeutung des Internets auch im Technischen Handel bleiben eine starke persönliche Kundenbindung und technische Kompetenz nach Erfahrung der Emittentin entscheidend für den zukünftigen Erfolg.

Im dritten Geschäftsbereich der REIFF-Gruppe, **Elastomertechnik**, wird es zukünftig vor allem darauf ankommen die Fertigungskompetenz weiter zu vertiefen und durch einen eigenen Werkzeugbau zu ergänzen. Angestrebt wird in diesem Geschäftsbereich eine Umsatzsteigerung.

d) Staatliche Einflüsse auf den Markt, Regulierung

Die REIFF-Gruppe betätigt sich in geringem Umfang mit dem Verkauf von Chemikalien und Altreifen. Neben den allgemeinen rechtlichen Bestimmungen wie Bauvorschriften, arbeitsrechtlichen Vorschriften, Vorschriften zur Arbeitssicherheit, zum Arbeits- und Staubschutz sind von ihr daher insbesondere Vorschriften zum Schutz der Umwelt zu beachten. Darunter fallen insbesondere Regelungen zum Emissions-, Abfall-, Wasser- und Bodenschutz. Daneben gelten für die Emittentin auch Vorschriften über die Anwendung, Registrierung und Kennzeichnung von sowie den Umgang mit Chemikalien.

Auf europäischer Ebene ist am 01. Juni 2007 die Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH-Verordnung) in Kraft getreten. REACH steht für Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals, d.h. für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Auf Grundlage dieser Verordnung gilt eine EU-weite Pflicht von Herstellern chemischer Stoffe in einer bestimmten Menge zur Registrierung dieser Stoffe bei einer Behörde, die diese Registrierung danach bewertet und bei entsprechendem Gefahrenpotential gegebenenfalls eine Zulassungspflicht für bestimmte Stoffe einführen kann. Die REIFF-Gruppe hat für alle relevanten Produkte die Vorregistrierung durchgeführt.

Zudem wurde durch das deutsche Gesetz über die Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden vom 10.05.2007 die EG-Richtlinie über Umwelthaftung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden (Richtlinie 2004/35/EG) umgesetzt. Diese Richtlinie sieht auf der Grundlage des Verursacherprinzips eine Ausdehnung der ordnungsrechtlichen Haftung für Umweltschäden unter anderem auf Schädigungen von Gewässern und Böden vor, was zu deutlich erhöhten finanziellen Aufwendungen der betroffenen Unternehmen führen kann. Umweltschäden sind von den Unternehmen durch entsprechende Vorkehrungen primär zu vermeiden; im Schadensfall ist die Umwelt zu sanieren. Weiterhin wurde in Deutschland neben der Vorschrift des § 61 Bundesnaturschutzgesetz das am 15.12.2006 in Kraft getretene Gesetz über ergänzende Vorschriften zu Rechtsbehelfen in Umweltangelegenheiten nach der EG-Richtlinie 2003/35/EG erlassen, mit dem die Möglichkeiten von Umweltverbänden, vor Gericht als Kläger in umweltrechtlichen Verfahren aufzutreten, erheblich erweitert wurden. Dies bedeutet für die Emittentin, dass hierdurch zum Beispiel die Erweiterung von Produktionsstandorten in Deutschland oder, soweit erforderlich, die Verlängerung umweltrechtlicher Genehmigungen erschwert werden könnte. Außerdem ist es wahrscheinlich, dass in Zukunft aufgrund gemeinschaftsrechtlicher Vorgaben die Schadstoffgrenzwerte für Ableitungen in Gewässer, Emissionen in die Luft und Lärmbelastung verschärft werden.

Die REIFF-Gruppe achtet beim Verkauf der Altreifen darauf, stets mit einem zertifizierten Entsorgungsfachbetrieb zusammenzuarbeiten. Die gesamten Anlagen in der Logistik, der Autoreparaturwerkstätten und den Produktionsanlagen der REIFF-Gruppe entsprechen nach Einschätzung der Emittentin den rechtlichen Anforderungen und den allgemeingültigen technischen Standards.

e) Logistik

Das von der Emittentin neu erworbene Unternehmen Reifen Krupp bringt mit einem der - nach Markbeobachtung der Emittentin - branchenweit modernsten Logistiksysteme in Europa neue Fähigkeiten in die REIFF-Gruppe ein. Ein hocheffizientes Reifentransportsystem erlaubt es der REIFF-Gruppe nunmehr, maximale Mengen an Kleinsendungen à vier Reifen an Kunden auszusenden. Dies ist nach Beurteilung der Emittentin in der Hochsaison ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Man möchte diese Stärke in der Logistik weiter ausbauen.

Nach eigener Einschätzung liegt die Stärke der REIFF-Gruppe auf dem Gebiet der Logistik insbesondere auch darin, dass man in der Lage ist, einerseits Kleinlieferungen (bis zu vier Reifen) schnell und effizient sicherzustellen, andererseits aber auch den Nachschub für die dezentralen Lager optimiert hat. Das Konzept, auch im Großhandel mit dezentralen Lagern zu arbeiten, erleichtert eine zeitnahe Belieferung der Kunden ungemein und sichert der REIFF-Gruppe nach eigener Marktbeobachtung damit Vorteile gegenüber Wettbewerbern.

f) Investitionen

Wichtigste Investition der REIFF-Gruppe in jüngerer Vergangenheit war der Erwerb der Unternehmensgruppe Reifen Krupp (vgl. hierzu ausführlich nachfolgend lit. h) „Wesentliche Verträge - Unternehmenskauf Reifen Krupp“). Die Erlöse aus der Begebung der mit diesem Prospekt angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen sollen auch für die Bezahlung des insoweit zu erbringenden Kaufpreises verwendet werden. Wichtige Investitionen wurden seit Veröffentlichung des letzten Jahresabschlusses nicht getätigt.

Geplante zukünftige Investitionen der REIFF-Gruppe betreffen insbesondere Lager- und Logistikinvestitionen sowie Investitionen in Maschinen und Geschäftsausstattung im Bereich des Reifenhandels, außerdem den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen im Bereich des Technischen Handels. Auch diese Investitionen sollen zum Teil aus den Einnahmen aus den mit diesem Prospekt angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgen.

Beschlüsse über die geplanten Investitionen der nächsten Jahre gibt es bislang nicht.

g) Beschaffung

Die Unternehmen der REIFF-Gruppe praktizieren mit ihren Kern-Lieferanten im Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik eine sehr konstante Zusammenarbeit, die durch den Marktanteil der REIFF-Gruppe im Großhandel und die Präsenz im Fachhandel insbesondere in Baden-Württemberg befördert wird. Die REIFF-Gruppe profitiert insoweit von den nach eigener Marktbeobachtung sehr guten Einkaufskonditionen und Vorteilen bei der Warenversorgung durch jederzeit nutzbare Reservelager.

Im Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik der REIFF-Gruppe konzentrieren sich 80 % des Einkaufsvolumens auf die größten zehn Lieferanten von Reifen. In den vergangenen Jahren konnten höhere Rohstoffpreise selten auf die in diesem Bereich tätigen Unternehmen der REIFF-Gruppe abgewälzt werden. Soweit es in den Jahren 2009 und 2010 dazu kam, dass die REIFF-Gruppe Preiserhöhungen akzeptieren musste, so gelang es, diese direkt an die eigenen Kunden weiterzugeben. Aufgrund der eigenen großen Einkaufskraft hatte man bisher keine Schwierigkeiten, die notwendigen Handelsprodukte in ausreichender Menge zu beschaffen.

Im Geschäftsbereich **Technischer Handel** stehen die zehn größten Lieferanten der REIFF-Gruppe für 27 % des Einkaufsvolumens.

h) Wesentliche Verträge

Als wesentlich werden an dieser Stelle Verträge bezeichnet, die nicht im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit abgeschlossen wurden und die dazu führen könnten, dass jedwedes Mitglied der REIFF-Gruppe eine Verpflichtung oder ein Recht erlangt, die bzw. das für die Fähigkeit der Emittentin, ihren Verpflichtungen gegenüber den Anlegern in Bezug auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen nachzukommen, von wesentlicher Bedeutung ist.

Finanzierungsverträge

Die Emittentin und weitere Unternehmen der REIFF-Gruppe nehmen Finanzierungsmittel in Anspruch. Die Finanzierungsmittel aus Kreditverträgen hatten zum Ende des Jahres 2010 (Stand: 31.12.2010) einen Umfang von ca. € 19 Mio.

Die REIFF-Gruppe verfügte zum Ende des Jahres 2010 (Stand: 31.12.2010) über ca. € 24 Mio. liquide Mittel.

Die erste Säule der Finanzierung der REIFF-Gruppe stellen mit verschiedenen Kreditinstituten geschlossene Kredit- und Finanzierungsverträge dar, die übliche Finanzierungs- und Bankenregelungen vorsehen (sogenannte „Immobilienfinanzierung“). Kreditsicherheiten bestehen dabei vor allem in Form von Grundschulden zu Lasten von Betriebsgrundstücken sowie in Form von selbstschuldnerischen Bürgschaften der Emittentin. Außerdem hat sich die Emittentin in der Regel für Darlehen ihrer Tochtergesellschaften gesamtschuldnerisch mit verpflichtet. Teilweise haben sich auch Tochtergesellschaften der Emittentin für deren Darlehen gesamtschuldnerisch mit verpflichtet. Ursprünglich war im Rahmen dieser ersten Säule ein durch Sicherheiten unterlegter Betrag von € 28 Mio. in Anspruch genommen worden. Dieser ist zum Ende des Jahres 2010 (Stand: 31.12.2010) durch Tilgung auf einen Betrag von € 19 Mio. zurückgeführt worden.

Die Kreissparkasse Reutlingen, die BW-Bank und die Commerzbank (ehemals: Dresdner Bank) haben der REIFF Technische Produkte GmbH, der REIFF Reifen und Autotechnik GmbH, der R.E.T. REIFF Elastomertechnik GmbH sowie der REIFF Management und Service GmbH als gemeinsamen und gesamtschuldnerisch haftenden Kreditnehmern Kreditlinien in Höhe von insgesamt maximal € 30 Mio. mit einer Laufzeit von Ende 2007 bis Ende 2012 eingeräumt („Betriebsmittellinie“). Diese Kreditlinien stellen die zweite Säule der Finanzierung der REIFF-Gruppe dar. Zur Sicherung dieser Kreditlinien wurde zwischen den drei Banken, den Kreditnehmerinnen und weiteren „Covenant-Verpflichteten“ aus der REIFF-Gruppe eine gemeinsame Zusatzvereinbarung „Covenant-Vereinbarung“ geschlossen. Hierin wird unter anderem eine flexible „atmende“ Kreditlinie gegen variable Sicherheiten in Form von sicherungsübereigneten Lagerbeständen („Borrowing Base“) definiert. Die Kreditlinie wird quartalsweise an die Lagerbestände angepasst. Zusätzlich werden bestimmte Finanzkennzahlen vorgegeben, die in Bezug auf sämtliche „Covenant-Verpflichtete“ eingehalten werden müssen. Die „Covenant-Vereinbarung“ sieht spezielle Kündigungsrechte, z.B. bei einem zweimaligen „Covenantbruch“ vor, die an die Stelle der Kündigungsrechte aus den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Banken treten. Des Weiteren hat die Emittentin zur Sicherung der Kreditlinien der Kreissparkasse Reutlingen, der BW-Bank und der Commerzbank (ehemals: Dresdner Bank) eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft bis zu einem Betrag von € 9 Mio. übernommen. Diese sichert darüber hinaus auch sämtliche Forderungen der vorgenannten Kreditinstitute aus deren bankmäßigen Geschäftsverbindungen mit den Hauptschuldnern REIFF Technische Produkte GmbH, REIFF Reifen und Autotechnik GmbH, R.E.T. REIFF Elastomertechnik GmbH und REIFF Management und Service GmbH. Die REIFF-Gruppe hat die ihr seitens der Kreissparkasse Reutlingen, der BW-Bank und der Commerzbank gewährten Kreditlinien im Jahre 2010 durchschnittlich in Höhe von € 2,11 Mio., im Jahre 2009 durchschnittlich in Höhe von € 12,05 Mio. in Anspruch genommen. Zum Ende des Jahres 2010 (Stand: 31.12.2010) hat die REIFF-Gruppe die Kreditlinien nicht in Anspruch genommen.

Unter anderem zur Sicherung der Kreditlinien der Kreissparkasse Reutlingen, der BW-Bank und der Commerzbank (ehemals: Dresdner Bank) sowie zur Sicherung eines Schuldscheindarlehens der Emittentin bei der Deutschen Bank über € 2 Mio. haben die Kommanditisten der Emittentin einen Rangrücktritt hinsichtlich ihrer Forderungen aus Gesellschafter-Kapitalkonten II hinter die Forderungen der Gläubigerbanken erklärt. Das Schuldscheindarlehen der Emittentin bei der Deutschen Bank über € 2 Mio. ist außerdem durch eine Garantie der Kreissparkasse Reutlingen über € 500.000 und durch unbeschränkte Garantien der

REIFF Technische Produkte GmbH, der REIFF Reifen und Autotechnik GmbH, der REIFF Management und Service GmbH, der R.E.T. REIFF Elastomertechnik GmbH und der REIFF-Anlagen-Management-GmbH & Co. KG gesichert.

Seit 2006 veräußern einzelne Unternehmen der REIFF-Gruppe Waren- und Leistungsfordernungen an den Kapitalmarkt. Diese Forderungen werden über das von der LBBW arrangierte Weinberg Funding Program verbrieft (ABS Programm), welches die dritte Säule der Finanzierung der REIFF-Gruppe darstellt. Das maximale Ankaufsvolumen beträgt € 24 Mio. Auch diesem Finanzierungsinstrument liegen sogenannte „Covenants“ zugrunde. Die derzeit gültigen Verträge haben eine Laufzeit bis 30.06.2014. Sie werden derzeit revolvierend überarbeitet und um die zu Reifen Krupp gehörenden Unternehmen ergänzt.

Unternehmenskauf Reifen Krupp

Ende 2010 hat die Emittentin mit Wirkung zum 01.01.2011 100 % der Kommanditanteile an der Herbert Krupp GmbH & Co. KG, 100% der Anteile an deren Komplementärin, der Krupp Verwaltungs-GmbH, 100 % der Anteile der Neumaticos Krupp SL, 100 % der Anteile der Reifen Krupp Polska Sp.z.o.o. und 100% der Anteile der Pneus Krupp France Sarl (alle Unternehmen gemeinsam auch „Reifen Krupp“) übernommen. Gleichzeitig hat sie einen Optionsvertrag zum Erwerb eines zunächst angemieteten Betriebsgrundstücks (Eigentümer: Herr Herbert Krupp und Frau Heike Krupp) unterzeichnet, der die Emittentin zum Erwerb desselben innerhalb der nächsten vier Jahre berechtigt, sie aber bis spätestens 30.11.2014 auch dazu verpflichtet. Ebenso wurden Mietverträge für weitere Betriebsgrundstücke abgeschlossen.

Die Wirksamkeit dieser Verträge war zunächst auflösend bedingt durch die Verweigerung der Zustimmung des Vormundschaftsgerichts Bruchsal zu den Unternehmenskaufverträgen. Die Zustimmung wurde mit Beschluss vom 11.04.2011 erteilt. Die im Zuge des Unternehmenserwerbs zu erbringenden Kaufpreiszahlungen wurden erst mit Zustimmung des Vormundschaftsgerichts zur Zahlung fällig.

Der Erwerb von Reifen Krupp ist für die REIFF-Gruppe von herausragender strategischer Bedeutung. Man verspricht sich hierdurch einerseits eine nicht unerhebliche Verbesserung der Einkaufskonditionen, die im Zeitpunkt der Prospekterstellung teilweise bereits realisiert werden konnten. Des weiteren wird die REIFF-Gruppe von der herausragenden logistischen Kompetenz von Reifen Krupp profitieren. Die Integrationsarbeiten sind in vollem Gange, so wurden in den ersten drei Monaten dieses Jahres größtenteils die Einkaufskonditionen und Zahlungsbedingungen neu festgelegt und angeglichen. Es findet weiterhin eine Angleichung des Berichtswesen von Reifen Krupp an das von der REIFF-Gruppe angewandte System statt. Die vorhandenen Standorte von Reifen Krupp in Schifferstadt, Haßloch, Frankreich und Spanien werden weiter ausgebaut und auch die in 2010 erreichte Mitarbeiteranzahl von ca. 130, die komplett übernommen wurde, wird in den nächsten Jahren weiter aufgestockt werden.

Zum Zeitpunkt der Prospekterstellung wurden im Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik bereits bestehende Online-Verkaufsplätze bereits mit dem Lager von Reifen Krupp verbunden. Hinzu kommt, dass die REIFF-Gruppe mit dem Erwerb von Reifen Krupp nach eigener Marktbeobachtung zum größten Vermarkter von Motorradreifen in Europa wurde und man die Präsenz auf Exportmärkten wie Frankreich und Spanien deutlich verstärkt hat.

10. Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane und Interessenkonflikte

Die Organe der Emittentin sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Ein Beirat oder Aufsichtsrat besteht nicht.

Geschäftsführung

Gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrages der Emittentin ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ausschließlich die Komplementärin Reiff-Beteiligungs-GmbH mit Sitz in Reutlingen berechtigt und verpflichtet. Diese ist bei Handlungen für die Emittentin von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Dasselbe gilt für die Geschäftsführer der Komplementärin.

Insbesondere die nachfolgenden Angelegenheiten bedürfen einer vorherigen Zustimmung der Gesellschafterversammlung:

- a) Änderung der Firma und des Gegenstandes des Unternehmens, Kündigung und Änderung von Pachtverträgen mit der Komplementärin oder anderen Gesellschaften.
- b) Gründung, Erwerb und Aufgabe anderer Unternehmen und Interessengemeinschaften, Erwerb und Aufgabe von Beteiligungen an solchen, sowie Aufnahme und Aufgabe eines Geschäftszweigs.
- c) Erwerb oder Verkauf von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, soweit innerhalb eines Geschäftsjahres ein Betrag von EUR 1.022.583,76 Mio. – zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer – überschritten wird.
- d) Dingliche Belastung von Grundstücken, soweit diese die von der Gesellschafterversammlung genehmigte dingliche Belastung um insgesamt mehr als EUR 1.022.583,76 Mio. übersteigt, oder generell, wenn die dingliche Belastung der Absicherung für die an die Komplementärin und andere Tochtergesellschaften gewährte Kredite dient.
- e) Die Aufnahme von Darlehen, soweit diese nicht der betriebsnotwendigen, kurzfristigen Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs in Form von Kontokorrent-Krediten dienen oder insgesamt EUR 4.090.335,05 Mio. übersteigen, wobei Darlehen an die Gesellschaft und an ihre Tochtergesellschaften zusammenzuzählen sind.

Die Komplementärin wird ihrerseits durch ihre Geschäftsführer vertreten. Geschäftsführer der Komplementärin sind die Herren

Dipl.-Kfm. Eberhard Reiff,

Vorsitzender der Geschäftsleitung, verantwortlich für den Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik. Sechs Jahre Führungspositionen in der Reifenindustrie außerhalb der REIFF-Gruppe, 30 Jahre Geschäftsführung im Geschäftsbereich Reifen und Autotechnik, Präsident der IHK Reutlingen 2000-2010, seit 2010 Mitglied des Vorstandes des DIHK und Vorsitzender des Haushaltsausschusses des DIHK, Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtschafts-Ing. Hubert Reiff,

Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung, verantwortlich für die Geschäftsbereiche Technischer Handel und Elastomertechnik.

Vier Jahre Führungspositionen in der Industrie außerhalb der REIFF-Gruppe, 25 Jahre Geschäftsführer des Geschäftsbereichs Technischer Handel, geschäftsführender Vorstand beim Verband Technischer Händler, Aufsichtsratsmitglied der Granzow GmbH & Co. KG.

Dipl.-Kfm. Dr. Immanuel Kohn,

Mitglied der Geschäftsführung, verantwortlich für den Geschäftsbereich Management und Service.

Elf Jahre Führungspositionen in Industrie und Handel mit starker internationaler Prägung, zehn Jahre Geschäftsführer der REIFF Management und Service GmbH.

Die Herren Eberhard und Hubert Reiff sind Brüder. Im Übrigen bestehen keine verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Geschäftsführern der Komplementärin.

Die Geschäftsführer der Komplementärin der Emittentin sind erreichbar unter der Geschäftsadresse der Reiff-Beteiligungs-GmbH, Tübinger Str. 2 - 6, 72762 Reutlingen, Deutschland.

Die Mandate, die von den derzeit amtierenden Geschäftsführern der Komplementärin der Emittentin während der letzten fünf Jahre in Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorganen außerhalb der Emittentin ausgeübt worden sind, sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt. Sofern nicht nachfolgend anders angegeben, bestehen diese Mandate weiterhin.

<u>Name</u>	<u>Funktion/Gesellschaft</u>
Eberhard Reiff	Geschäftsführer folgender Gesellschaften: REIFF Management und Service GmbH, REIFF Anlagenmanagement GmbH & Co. KG, REIFF Technische Produkte GmbH, REIFF Reifen und Autotechnik GmbH, REIFF Elastomertechnik GmbH, Reifen + Räder GmbH, R.Tec Polska Sp.o.o., Hanse Trading Reifenservice GmbH
Hubert Reiff	Geschäftsführer folgender Gesellschaften: REIFF Management und Service GmbH, REIFF Anlagenmanagement GmbH & Co. KG, REIFF Technische Produkte GmbH, REIFF Reifen und Autotechnik GmbH, REIFF Elastomertechnik GmbH, Kremer GmbH, Gummi Roller GmbH, Securite Plus-Caoutchouc Plus S.P.R.L.,
Dr. Immanuel Kohn	Geschäftsführer folgender Gesellschaften: REIFF Management und Service GmbH, REIFF Anlagenmanagement GmbH & Co. KG, REIFF Technische Produkte GmbH, REIFF Reifen und Autotechnik GmbH, REIFF Elastomertechnik GmbH, Reifen + Räder GmbH, Kremer GmbH, Gummi Roller GmbH, R.Tec Polska Sp.o.o., Hanse Trading Reifenservice GmbH

Oberes Management

Die REIFF-Gruppe verfügt außerdem über ein oberes Management, bestehend insbesondere aus den nachfolgend genannten Personen (Aufführung getrennt nach Geschäftsbereichen, „GB“):

GB Reifen und Autotechnik	Alec Reiff	Leiter Reifen-Fachhandel
	Torsten Fröhlich	Leiter Netto
	Hans-Joachim Spengler	Leiter Großhandel
	Michael Heyne	Leiter Einkauf
GB Technischer Handel	Peter Weigand	Leiter Vertrieb/Außendienst
	Alfred Zimmerer	Leiter Einkauf & Materialwirtschaft
GB Elastomertechnik	Horst Schäfer	Geschäftsführer und Vertriebsleiter Leitung Produktionsanlagen
	Richard Evans	
GB Management & Service	Helmut Bischof	Leiter Informationstechnologie
	Manfred Braun	Leiter Finanzen & Treasury
	Thomas Knoll	Leiter Personal & Recht
	Dr. Andreas Maichel	Leiter Revision & Risikomanagement
	Jörg Weber	Leiter Betriebswirtschaft

Potenzielle Interessenkonflikte

Grundsätzlich können sich aus den Verpflichtungen zwischen der Geschäftsführung der Emittentin sowie der Geschäftsführung von Unternehmen der REIFF-Gruppe, die mit der Emittentin nicht unwesentlich verbunden sind, potenzielle Interessenkonflikte ergeben. Solche können immer dann entstehen, wenn die geschäftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Interessen der betroffenen Unternehmen nicht identisch sind. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die genannten Personen bei Abwägung der unterschiedlichen Interessen nicht zu den Entscheidungen gelangen, die sie treffen würden, wenn ein Verflechtungstatbestand nicht bestünde. Dies kann Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Emittentin haben.

Die Geschäftsführer Eberhard Reiff und Hubert Reiff haben aufgrund ihrer Stellung als Gesellschafter der Emittentin und weiterer Unternehmen der REIFF-Gruppe großes, auch privates Interesse an deren wirtschaftlichen Erfolg.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist das oberste Organ der Emittentin. Die Gesellschafterversammlung ist in allen Angelegenheiten, die den Betrieb des Unternehmens betreffen, zur Entscheidung berechtigt. Sie hat den Jahresabschluss zu genehmigen und den Abschlussprüfer zu wählen. Beschlüsse der Gesellschafter werden soweit im Gesellschaftsvertrag der Emittentin nichts Abweichendes geregelt ist, jeweils mit einfacher Mehrheit der vertretenen Stimmen gefasst. Die Stimmanzahl richtet sich nach den Kapital- und Kommanditeinlagen der Gesellschafter.

11. Mitarbeiter

Die nachstehende Tabelle gibt die Anzahl der im Durchschnitt der Geschäftsjahre 2009 und 2010 beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer, Auszubildende in Klammern) der REIFF-Gruppe wieder:

Geschäftsjahr:	2009	2010
Mitarbeiter:	1.430 (100)	1.379 (88)

12. Corporate Governance und Auditausschuss

Die Emittentin ist keine börsennotierte Gesellschaft und unterliegt nicht den Regelungen des Aktiengesetzes. Damit unterliegt die Emittentin nicht dem Deutschen Corporate Governance Kodex, der Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften enthält. Zur Einhaltung der entsprechenden Regelungen ist die Emittentin nicht verpflichtet und wendet sie daher nicht an.

Gleichwohl orientiert sich die Emittentin an den Empfehlungen des Kodex hinsichtlich Transparenz, Rechnungslegung und Prüfern.

Ein Auditausschuss wurde nicht eingerichtet. Eine gesetzliche Verpflichtung hierzu gibt es für die Gesellschaft nicht.

13. Gerichts- und Schiedsverfahren

Staatliche Interventionen, Gerichts- oder Schiedsverfahren (auch solche, die nach Kenntnis der Gesellschaft noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten), die im Zeitraum der letzten zwölf Monate seit dem Datum dieses Prospekts bestanden oder abgeschlossen wurden, oder die sich erheblich auf die Finanzlage oder Rentabilität der Gesellschaft und/oder der REIFF-Gruppe auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben, existieren mit nachfolgend aufgeführter Ausnahme nicht, bzw. sind nach Kenntnis der Emittentin auch nicht angedroht.

Als Zwischenhändler befindet sich das zur REIFF-Gruppe gehörende Unternehmen REIFF Technische Produkte GmbH in einem Gewährleistungs-/Schadensersatzprozess wegen angeblich schadhaft gelieferter Schlauchleitungen. Das Unternehmen geht davon aus, dass einerseits gegebenenfalls bei der Produzentin Regress genommen werden kann, andererseits der Versicherer des Unternehmens Kosten übernimmt und im Übrigen eine ausreichende Rückstellung gebildet wurde. Die Emittentin geht daher auch insoweit davon aus, dass auch dieser Vorgang keine erheblichen Auswirkungen auf ihre Finanzlage oder die der REIFF-Gruppe zeitigen wird.

14. Versicherungen

Die Unternehmen der REIFF-Gruppe verfügen nach eigener Einschätzung der Emittentin über einen für deren Geschäftsbetrieb üblichen und ausreichenden Versicherungsschutz.

15. Rating

Gemäß Ratingbericht vom 01.03.2011 wurde die Emittentin von der Creditreform Rating AG („Creditreform“) mit dem Unternehmensrating „BBB-“ bewertet. Die Creditreform definiert ein

Rating der Note „BBB-“ wie folgt: „stark befriedigende Bonität, geringes bis mittleres Insolvenzrisiko“. Die Creditreform hat ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland. Die Creditreform ist bislang noch nicht entsprechend der EU-Verordnung 1060/2009 registriert; sie hat insofern aber einen Antrag gestellt. Es handelt sich bei genanntem Rating um ein Unternehmensrating. Ein Rating der Anleihe selbst wurde nicht durchgeführt und ist auch nicht geplant. Die von Creditreform verwendete Ratingskala hat verschiedene Kategorien und reicht von AAA (Kategorie höchster Bonität) über die Kategorien „AA“, „A“, „BBB“, „BB“, „B“, „C“ bis zur Kategorie „D“ (Vorliegen ungenügender Bonität, Insolvenz, Negativmerkmale). Den Kategorien von AA bis CCC kann jeweils ein Plus („+“) oder Minuszeichen („-“) hinzugefügt werden, um die relative Stellung innerhalb der Kategorie zu verdeutlichen.

VI. Angaben zur Anleihe

1. Allgemeine Informationen

Angeboten wird ein festverzinsliches Wertpapier zur Unternehmensfinanzierung in verbriefter Form. Es handelt sich um eine Anleihe, auch Inhaber-Teilschuldverschreibung genannt, mit einem Anlagevolumen von insgesamt bis zu EUR 30 Mio.

Für das öffentliche Angebot wurde dieser Prospekt gemäß den Vorschriften des Wertpapierprospektgesetzes und der Prospektverordnung erstellt. Die Emittentin hat bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beantragt, dass diese der zuständigen Behörde in Österreich eine Bescheinigung über die Billigung des Prospekts übermittelt, aus der hervorgeht, dass der Prospekt gemäß dem deutschen Wertpapierprospektgesetz, welches die Prospekttrichtlinie in deutsches Recht umsetzt, erstellt wurde.

Im Gegensatz zu Aktien wird bei Anleihen keine gewinnabhängige Dividende, sondern ein fester Zinssatz für die gesamte Laufzeit gezahlt. Darüber hinaus sind die Zeichner der Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgrund der klar begrenzten Laufzeit nicht auf den Verkauf der Wertpapiere auf dem Kapitalmarkt angewiesen - der Anspruch auf Rückzahlung des Kapitals am Ende der Laufzeit in voller Höhe, d.h. zum Nennwert, unterliegt insoweit auch keinem Kursrisiko.

Die Laufzeit beträgt 5 Jahre und endet - vorbehaltlich vorzeitiger Rückzahlung durch Ausübung der Call Option - mit Ablauf des 26.05.2016. Am Ende der Laufzeit wird die Anleihe vollständig zurückgezahlt.

Der Zinssatz ist für die gesamte Laufzeit von 5 Jahren auf **7,25** % pro Jahr festgelegt. Die Zinsen werden jährlich nachträglich ausbezahlt. Eine Zeichnung ist ab EUR 1.000,00 möglich. Anleihepapiere können in beliebiger Stückzahl von je EUR 1.000,00 erworben werden.

Auch vor Ablauf der Laufzeit können die Papiere jederzeit übertragen, abgetreten oder belastet werden. Die Ausgabe der Anteile erfolgt durch Einbuchung in das Bankdepot des Zeichners. Ein Ausgabeaufschlag (Agio) wird von der Emittentin nicht erhoben. Für die Verwaltung der Wertpapiere fallen von Seiten der Emittentin ebenfalls keine Gebühren für den Zeichner an.

2. Gründe für das Angebot und Verwendung der Erträge

Der Emissionserlös der Anleihe wird vorrangig verwendet für Investitionen der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften in bestehende oder geplante Projekte, insbesondere zur Begleichung des Kaufpreises für die Unternehmensakquisition Reifen Krupp (Teilbetrag des Emissionserlöses in Höhe von voraussichtlich EUR 21 Mio.). Weiterhin ist beabsichtigt, den Erlös für Investitionen der Emittentin und deren Tochtergesellschaften in den Ausbau der logistischen Infrastruktur der Geschäftsbereiche Reifen und Autotechnik und Technischer Handel zu verwenden (Teilbetrag des Emissionserlöses in Höhe von voraussichtlich EUR 5 Mio.) und die Abhängigkeit von traditionellen Bankfinanzierungen zu reduzieren (Teilbetrag des Emissionserlöses in Höhe von voraussichtlich EUR 2,5 Mio., Angabe in der Reihenfolge der Priorisierung seitens der Emittentin).

Die Gesamtkosten der Emission betragen bei voller Platzierung bis zu 5 %, so dass der Nettoemissionserlös bei bis zu ca. EUR 28.500.000,00 liegen wird. Im Rahmen der Platzierungsunterstützung durch die beteiligten Vertriebsstellen erhalten diese gegebenenfalls marktübliche Gebühren und/oder Kommissionen.

3. Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission beteiligt sind

Die Gesellschafter der Emittentin haben ein Interesse an der Emission, da sie im Falle einer positiven Entwicklung der Emittentin Gewinnausschüttungen erhalten können und eine Wertsteigerung der Emittentin erfolgen würde. Es gibt im Übrigen keine Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die für die Emission/das Angebot von wesentlicher Bedeutung sind.

4. Angaben über die angebotenen Wertpapiere

a) Wertpapiertyp und ISIN

Die Anleihe wird in Form von Inhaber-Teilschuldverschreibungen unter der internationalen Wertpapierkennnummer ISIN DE000A1H3F20 (WKN: A1H3F2) ausgegeben. Die Teilschuldverschreibungen lauten auf den Inhaber.

Voraussetzung für den Kauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist das Vorhandensein eines Wertpapierdepots, in das die Inhaber-Teilschuldverschreibungen gebucht werden können. Sofern ein solches Depot nicht vorliegt, kann es bei einem Kreditinstitut bzw. einer Bank eingerichtet werden. Über dort möglicherweise entstehende Gebühren sollte sich der Anleger vorab bei dem jeweiligen Institut informieren.

b) Rechtsgrundlage für die Emission der Wertpapiere

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen unterliegen deutschem Recht. Rechtsgrundlage für die Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist § 793 BGB (Rechte aus der Schuldverschreibung auf den Inhaber). Die Vorschrift des § 793 BGB lautet wie folgt:

"Hat jemand eine Urkunde ausgestellt, in der er dem Inhaber der Urkunde eine Leistung verspricht (Schuldverschreibung auf den Inhaber), so kann der Inhaber von ihm die Leistung nach Maßgabe des Versprechens verlangen, es sei denn, dass er zur Verfügung über die Urkunde nicht berechtigt ist. Der Aussteller wird jedoch auch durch die Leistung an einen nicht zur Verfügung berechtigten Inhaber befreit."

c) Verbriefung

Die Anleihe wird in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, in Girosammelverwahrung hinterlegt wird. Gemäß den Geschäftsbedingungen der Clearstream Banking AG können die Inhaber-Teilschuldverschreibungen als Miteigentumsanteile an der Sammelurkunde in durch EUR 1.000,- teilbare Beträge übertragen werden. Aufgrund der Globalverbrieftung ist ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Teilschuldverschreibungen oder Zins-scheine während der gesamten Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen.

d) Zahlstelle

Die Zinszahlungen und die Rückzahlung der Anleihe an die Anleger werden über die Zahlstelle abgewickelt. Diese übernimmt die Auszahlung der jährlichen Zinsen sowie die Rückzahlung des Anleihekaptals an die depotführenden Banken zur Gutschrift auf dem jeweiligen Anlegerkonto. Die Zahlstelle übernimmt Zahlungen nur soweit ihr die entsprechenden Beträ-

ge von der Emittentin zur Verfügung gestellt wurden. Zahlstelle für die Anleihe ist das Bankhaus Gebr. Martin AG, Kirchstr. 35, 73033 Göppingen. Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland gibt es für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen keine Zahlstellen. Die Zahlstelle kann in bestimmten Fällen, die näher in den Anleihebedingungen geregelt sind, geändert werden.

e) Währung

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden in Euro begeben. Sämtliche Zahlungen werden ebenfalls in Euro geleistet.

f) Rang der Anleiheverpflichtung

Die Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte, nicht besicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Emittentin dar und stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Emittentin.

g) Zins- und Tilgungsrechte

Der Anleger hat als Anleihegläubiger gegenüber der Emittentin das Recht, Zins- und Tilgungszahlungen aus der Anleihe zu fordern. Er hat außerdem das Recht, am Ende der Laufzeit von der Emittentin die Rückzahlung des jeweiligen Anleihebetrags (nominal) zu fordern.

h) Mitwirkungsrechte und Rechtsverhältnisse sowie Informationsrechte

Die Vertretung der Emittentin obliegt ausschließlich der Geschäftsführung ihrer Komplementärin. Der Anleger hat keine Mitwirkungsrechte. Das Rechtsverhältnis der Anleger zur Emittentin wird durch die in diesem Prospekt abgedruckten Anleihebedingungen geregelt.

Der genaue Inhalt und die Ausgestaltung der Anleihe sind gesetzlich nicht geregelt, daher regeln die Anleihebedingungen Näheres. Eine Anleihe ist ein Wertpapier, mit dem die Zahlung eines bestimmten Zinssatzes zugesagt wird. Gesellschaftsrechtliche Mitwirkungsrechte wie z. B. die Teilnahme an der Gesellschafterversammlung und Stimmrechte gewähren Anleihen nicht.

i) Nennbetrag und Einteilung

Die Anleihe mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 30.000.000,00 ist in bis zu 30.000 Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1.000,00 eingeteilt. Jede Inhaber-Teilschuldverschreibung beinhaltet die gleichen Rechte und Pflichten für die Anleihegläubiger und die Anleiheschuldnerin.

j) Höhe und Zahlung des Ausgabepreises, Begebung

Die Ausgabe der Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgt nach näherer Maßgabe nachfolgender Regelungen zunächst zum Nennbetrag (jeweils EUR 1.000,00) von 100 %, später - vorbehaltlich einer Einbeziehung in das Freiverkehrsegment Bondm der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse - zum Börsenpreis (Börsenpreis Schlusskurs Vortrag bzw. aktueller Börsenpreis wie nachfolgend definiert) der Inhaber-Teilschuldverschreibungen

im elektronischen Handelssystem. Kosten und Steuern werden dem Zeichner von der Emittentin nicht in Rechnung gestellt.

Der Ausgabepreis für jede Inhaber-Teilschuldverschreibung

- (i) beträgt bis zur Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Handel im Freiverkehrsegment "Bondm" der Börse Stuttgart (geplant für den 27.05.2011) 100 % des Nennbetrags der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zuzüglich etwaiger Stückzinsen für den Zeitraum vom 27.05.2011 bis zum Stückzinstag (jeweils einschließlich); bzw.
- (ii) entspricht nach der Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Handel im Freiverkehrsegment "Bondm" der Börse Stuttgart
 - bei einer Zeichnung bei der Emittentin dem im elektronischen Handelssystem der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse ermittelten Schlusskurs am vorherigen Börsentag der Zeichnung durch den Anleger ("Börsenpreis Schlusskurs Vortag") zuzüglich etwaiger Stückzinsen für den Zeitraum vom 27.05.2011 bis zum Stückzinstag (jeweils einschließlich);
 - bei einer Zeichnung im Öffentlichen Abverkauf dem im elektronischen Handelssystem der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse ermittelten jeweils auf das Verkaufsgeschäft anwendbaren Kurs („aktueller Börsenpreis“) zuzüglich etwaiger Stückzinsen für den Zeitraum vom 27.05.2011 bis zum Stückzinstag (jeweils einschließlich).

Stückzinstag ist der zweite Bankarbeitstag (Stuttgart) nach dem Börsentag, an dem ein Anleger sein kontoführendes Kreditinstitut anweist, den Ausgabebetrag zuzüglich Stückzinsen auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin zu überweisen, bzw. an dem das Angebot des Anlegers auf Erwerb von Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Rahmen des öffentlichen Abverkaufs durch die Zahlstelle als Finanzkommissionärin der Emittentin angenommen wurde. Der Börsentag der Anweisung wird dabei nicht mitgerechnet. Sofern der Tag der Anweisung kein Börsentag ist, gilt der nächstfolgende Börsentag.

Zahlung Ausgabepreis, Begebung

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen, für die bis zum 25.05.2011 Zeichnungsanträge gestellt und zuteilt wurden, werden voraussichtlich am 27.05.2011 (der „Ausgabetag“) begeben. Soweit für Inhaber-Teilschuldverschreibungen nach dem 25.05.2011 Zeichnungsanträge gestellt wurden, erfolgt die Begebung grundsätzlich innerhalb von fünf Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Zuteilung.

Für Inhaber-Teilschuldverschreibungen, für die Zeichnungsanträge bei der Emittentin

- *ohne Internet-Portal* gestellt werden, ist der Zeichnungsantrag erst wirksam mit Zugang des entsprechenden Ausgabepreises bei der Emittentin auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin;
- *mit Internet-Portal* gestellt werden, ist der Ausgabepreis innerhalb von fünf Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Eingabe der vollständigen Daten im Internet auf das im Zeichnungsantrag angegebene Konto der Emittentin zu zahlen.

Für Inhaber-Teilschuldverschreibungen, für die die Zeichnungsanträge *über die Zeichnungsbox* gestellt wurden, ist der Ausgabepreis nach Zuteilung Zug um Zug gegen Übertragung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu zahlen.

Für die Erwerbsangebote, die im Rahmen des öffentlichen Abverkaufs angenommen wurden, ist der Ausgabepreis innerhalb von zwei Börsentagen nach Annahme des Erwerbsangebotes Zug um Zug gegen Übertragung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu zahlen.

Übernahme

Nach Zuteilung von Zeichnungsanträgen durch die Emittentin wird die Zahlstelle die Inhaber-Teilschuldverschreibungen, für die über die Zeichnungsbox Zeichnungsanträge für Inhaber-Teilschuldverschreibungen gestellt und zugeteilt wurden oder Erwerbsangebote im öffentlichen Abverkauf angenommen wurden, im Sinne eines Finanzkommissionärs für Rechnung der Emittentin übernehmen. Die Zahlstelle hat sich verpflichtet, die übernommenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen an die zeichnenden Anleger entsprechend der Zuteilung über die jeweilige Depotbank zu verkaufen. Die Übertragung von Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch Einbuchung in das Bankdepot des Anlegers erfolgt nach Zuteilung Zug um Zug gegen Zahlung des Ausgabepreises für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Die Zahlstelle ist verpflichtet, den erhaltenen Ausgabebetrag nach Abzug von Kosten und Gebühren an die Emittentin weiterzuleiten.

Die Übertragung sämtlicher Inhaber-Teilschuldverschreibungen an die Anleger entsprechend der Zuteilung setzt voraus, dass die Zahlstelle die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zur Weiterübertragung von der Emittentin übertragen erhalten hat.

k) Zinssatz und Rendite

Die Anleihe wird mit einem Zinssatz von **7,25** % p. a. auf den Nennbetrag verzinst. Soweit Zinsen für weniger als ein Jahr zu zahlen sind, erfolgt die Berechnung auf der Grundlage von 365 Tagen bzw. 366 Tagen (Schaltjahr) nach der act./act. Methode.

Die jährliche Rendite der Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf Grundlage des Ausgabepreises von 100 % des Nennbetrages und Rückzahlung bei Ende der Laufzeit beträgt **7,25** %. Die jeweilige Netto-Rendite der Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten (z. B. Depotgebühren an die vom Anleger beauftragte Bank) abhängig ist.

l) Vorlegungsfrist, Verjährung

Die Vorlegungsfrist für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen gemäß § 801 Abs. 1 Satz 1 BGB wird auf zehn Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre von dem Ende der Vorlegungsfrist an.

m) Zins- und Rückzahlungstermine, Rückzahlungsverfahren

Die Auszahlung der Zinsen erfolgt nachträglich jeweils am ersten Bankarbeitstag nach Ende des entsprechenden Zinslaufs. Der erste Zinslauf beginnt am 27.05.2011 und endet am 26.05.2012. Der letzte Zinslauf der Anleihe beginnt am 27.05.2015 und endet am 26.05.2016. Die Rückzahlung des Anleihekapitals zum Nennwert erfolgt am ersten Bankarbeitstag nach Ende der Laufzeit, also am 27.05.2016 durch Überweisung an den Anleger.

n) Grundlage der Emission/Beschlussfassung der Emittentin

Die Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wurde von der Geschäftsführung der Emittentin am 28.02.2011 beschlossen.

o) Ausgabetermin, Zeichnung

Ausgabetermin (Emissionstermin) ist voraussichtlich der 27.05.2011. Eine Zeichnung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist wie folgt möglich:

- *Zeichnung bei der Emittentin:* Um bei der Emittentin Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu erwerben, muss der Anleger dieser (i) einen Zeichnungsantrag (kann unter der Geschäftsadresse der Emittentin oder per Telefax +49 (0) 7121 323 346 oder unter www.reiff-anleihe.de im Internet angefordert werden) vollständig ausgefüllt und unterzeichnet per Telefax an die Nummer +49 (0) 7121 323 346 oder per Post an Albert Reiff GmbH + Co. KG, Tübinger Str. 2 - 6, 72762 Reutlingen übermitteln und (ii) den Ausgabepreis für die von ihm zu erwerbenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen eingehend innerhalb der Angebotsfrist Emittentin (vgl. Ziff. VI. 6. c) auf das in dem Zeichnungsantrag genannte Konto der Emittentin überweisen. Alternativ kann der Anleger auch seiner Hausbank einen Auftrag für die Zeichnung von Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin erteilen. In diesem Fall führt die Hausbank auf Anweisung des Anlegers die Zahlung des Kaufpreises an die Emittentin aus.

Des Weiteren kann der Anleger eine Zeichnung von Inhaber-Teilschuldverschreibungen online unter Nutzung des über die Website der Gesellschaft (www.reiff-anleihe.de) zugänglichen Internet-Portals durchführen. Er hat dann (i) die Daten für seinen Zeichnungsantrag vollständig während der Angebotsfrist Emittentin im Zeichnungsportal einzugeben, (ii) der Emittentin sodann den Zeichnungsantrag, bei dieser eingehend innerhalb von fünf Bankarbeitstagen (Stuttgart), per Telefax oder Post (Kontaktdaten siehe vorstehender Absatz) zuzuleiten und (iii) den Ausgabepreis für die im Zeichnungsantrag angegebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu überweisen, eingehend innerhalb von fünf Bankarbeitstagen (Stuttgart) auf dem im Zeichnungsantrag genannten Konto der Emittentin.

Nur Zeichnungsanträge, die den vorgenannten Voraussetzungen genügen, gelten als wirksam zugegangen. Die Emittentin ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, auch Zeichnungsanträge anzunehmen, die den vorgenannten Voraussetzungen nicht genügen oder Zuteilungen trotz Überschreitung der vorgenannten Fristen vorzunehmen. In letzterem Fall erfolgt die Zuteilung gegebenenfalls erst nach Vorliegen von Zeichnungsantrag und Eingang des Ausgabepreises.

- *Zeichnung über Zeichnungsbox:* Der Anleger kann Inhaber-Teilschuldverschreibungen über die von der EUWAX AG, Stuttgart im Handelssystem XONTRO bereitgestellte Zeichnungsfunktionalität ("Zeichnungsbox") zeichnen. Der Anleger muss hierzu über seine Depotbank einen Zeichnungsauftrag stellen, was voraussetzt, dass die Depotbank als Handelsteilnehmer an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassen ist oder über einen an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, über einen XONTRO-Anschluss verfügt und zur Nutzung der XONTRO-Zeichnungsbox "Bondm-Zeichnung" berechtigt und in der Lage ist (der „Handelsteilnehmer“).

Während der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsbox stellt der Handelsteilnehmer für den Anleger auf dessen Aufforderung Zeichnungsanträge über die Zeichnungsbox. Die Zahlstelle nimmt diese Zeichnungsanträge im Namen und

für Rechnung der Emittentin entgegen und teilt der Emittentin die eingegangenen Zeichnungsanträge mit.

Zeichnungsanträge über die Zeichnungsbox gelten als zugegangen, sobald die Zahlstelle gegenüber der EUWAX eine Mitteilung gemacht hat, welche den Zeichnungsantrag während der maßgeblichen Angebotsfrist berücksichtigt.

- *Öffentlicher Abverkauf:* Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden zudem ab ihrer Einbeziehung in den Handel im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart öffentlich angeboten, indem die Emittentin Inhaber-Teilschuldverschreibungen nach freiem Ermessen über die Zahlstelle als Finanzkommissionärin im Freiverkehr, Handelssegment Bondm, der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse verkauft („Öffentlicher Abverkauf“). Die Emittentin wird über die Zahlstelle als Finanzkommissionärin Erwerbsangebote von Anlegern auf Erwerb von Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die im Freiverkehr, Handelssegment Bondm, der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse eingestellt sind, annehmen. Emittentin und Zahlstelle sind nicht verpflichtet, entsprechende Angebote anzunehmen. Erwerbsangebote im Rahmen des Öffentlichen Abverkaufes müssen nach den Regularien des Freiverkehrs der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Handelssegment Bondm erfolgen.

Zudem kann eine Privatplatzierung an ausgewählte institutionelle Investoren in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich und Luxemburg erfolgen. Der Erwerb für bzw. durch diese Investoren erfolgt grundsätzlich über die Zeichnungsbox oder den Öffentlichen Abverkauf.

p) Übertragbarkeit/Verkauf/Vererbung der Anleihen

Der Anleihegläubiger kann seine Inhaber-Teilschuldverschreibung ohne Zustimmung der Anleiheschuldnerin ganz oder teilweise an Dritte verkaufen bzw. vererben. Da es sich um Inhaberwertpapiere handelt, ist auch eine Abtretung ohne Anzeige bei der Emittentin zulässig.

q) Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand sowie Bekanntmachungen

Für alle aus dem jeweiligen Anleihe-Rechtsverhältnis erwachsenden Rechtsstreitigkeiten ist die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland maßgeblich. Als nicht ausschließlicher Gerichtsstand wird Reutlingen vereinbart.

Bekanntmachungen, betreffend die Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgen durch Veröffentlichung auf der Internetseite der Emittentin www.reiff-gruppe.de soweit gesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist. Bekanntmachungen gelten am dritten Tag nach dem Datum der Veröffentlichung als wirksam erfolgt.

5. Zulassung zum Handel und Handelsregeln

Die Emittentin hat beantragt, die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse (Handelssegment Bondm) einzubeziehen. Das Handelssegment Bondm ist ein Segment für mittelständische Unternehmensanleihen mit erhöhter Transparenz- und Publizitätsverpflichtung. Eine Zulassung zum Handel an einem in- oder ausländischen organisierten Markt (Börse) bzw. einem privatrechtlich organisierten Markt (Freiverkehr) wurde im Übrigen nicht beantragt, bleibt aber seitens der Gesellschaft vorbehalten. Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit eigene Inhaber-

Teilschuldverschreibungen zu erwerben und wieder zu verkaufen oder Dritte hiermit zu beauftragen.

6. Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot

a) Verkaufsbeschränkungen

Das vorliegende Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich. Eine Privatplatzierung kann darüber hinaus auch in der Schweiz, Frankreich und Luxemburg erfolgen. Ein Angebot findet insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Australien und Japan nicht statt. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen dürfen nur angeboten werden, soweit sich dies mit den jeweils gültigen Gesetzen vereinbaren lässt. Die Verbreitung dieses Prospekts und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen können unter bestimmten Rechtsordnungen beschränkt sein. Personen, die in den Besitz dieses Prospekts gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen. Die Emittentin wird bei Veröffentlichung dieses Prospekts keine Maßnahmen ergriffen haben, die ein öffentliches Angebot der Inhaber-Teilschuldverschreibungen unzulässig machen würden, soweit Länder betroffen sind, in denen das öffentliche Angebot von Schuldverschreibungen rechtlichen Beschränkungen unterliegt. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind und werden insbesondere weder gemäß dem United States Securities Act von 1933 („Securities Act“) noch nach dem Wertpapierrecht von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert und dürfen innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten einer U.S.-Person (wie in Regulation S Securities Act definiert) weder angeboten noch verkauft werden, es sei denn, dies erfolgt gemäß einer Befreiung von den Registrierungspflichten des Securities Act oder des Rechtes eines Einzelstaats der Vereinigten Staaten von Amerika oder in einer Transaktion, die den genannten Bestimmungen nicht unterworfen ist.

b) Zeichnungsvolumen und Mindestzeichnung

Der Gesamtbetrag der zum Kauf angebotenen Teilschuldverschreibungen der Anleihe beträgt EUR 30.000.000,00. Die Mindestzeichnung beträgt EUR 1.000,00. Ein Höchstbetrag für eine Zeichnung ist nicht festgelegt.

c) Zeichnungsfrist, Schließungs- und Kürzungsmöglichkeiten, Zuteilung

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden voraussichtlich für die folgende Dauer öffentlich angeboten:

- Angebotsfrist Emittentin: vom 16.05.2011 bis zum 08.05.2012.
- Angebotsfrist öffentlicher Abverkauf: ab Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse (geplant für den 27.05.2011) bis zum 08.05.2012.
- Angebotsfrist Zeichnungsbox: vom 16.05.2011 bis zum 25.05.2011.

Für die Mitarbeiter der REIFF-Gruppe beginnt die Angebotsfrist bereits am 11.05.2011 und die Stellung von Zeichnungsanträgen ist ihnen ab diesem Tag mittels Zeichnung bei der Emittentin möglich. Die Emittentin beabsichtigt, Inhaber-Teilschuldverschreibungen von bis zu EUR 1,0 Mio. Mitarbeitern der REIFF-Gruppe zuzuteilen.

Die Emittentin ist berechtigt, das Angebot zum Kauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen jederzeit vorzeitig zu beenden. Die Angebotsfristen enden vor Ablauf der vorgenannten Fristen spätestens an dem Börsentag, an dem eine Überzeichnung vorliegt. Dies ist der Fall, wenn bezogen auf einen Börsentag der Gesamtbetrag der bis zu diesem Börsentag zuzurechnenden Zeichnungsanträge den Gesamtnennbetrag der Inhaber-Teilschuldverschreibungen übersteigt. Die Zurechnung von Zeichnungsanträgen zu einem Börsentag erfolgt dabei wie folgt:

- (i) (Zeichnung bei der Emittentin mit Internet-Portal) Zeichnungsanträge, die bei der Emittentin unter Nutzung des Internet-Portals unter www.reiff-anleihe.de gestellt werden, werden dem Börsentag zugerechnet, an dem bis um 17 Uhr die Daten für den jeweiligen Zeichnungsantrag vollständig im Internet-Portal eingegeben sind. Zeichnungsanträge, für die nach 17 Uhr die Daten im Internet-Portal vollständig eingegeben sind, werden dem nächsten Börsentag zugerechnet. Sofern der Zeichnungsantrag und der entsprechende Ausgabebetrag nicht innerhalb von fünf Bankarbeitstagen (Stuttgart) bei der Emittentin entsprechend den Bedingungen dieses Angebots eingehen, ist die Emittentin nach freiem Ermessen berechtigt, den Zeichnungsantrag erst ab dem Zeitpunkt, zu dem der Zeichnungsantrag und der Ausgabebetrag tatsächlich bei der Emittentin entsprechend den Bedingungen des Angebots eingehen, für den jeweiligen Börsentag entsprechend lit. (ii) zu berücksichtigen.
- (ii) (Zeichnung bei der Emittentin ohne Internet-Portal) Zeichnungsanträge, die bis 17 Uhr der Emittentin entsprechend den Bedingungen dieses Angebots per Telefax zugehen, werden dem jeweiligen Börsentag zugerechnet. Zeichnungsanträge, die nach 17 Uhr der Emittentin zugehen, werden dem nächsten Börsentag zugerechnet.
- (iii) (Zeichnungsbox) Zeichnungsanträge, die in den Mitteilungen, die die Zahlstelle letztmalig zwischen 16 und 17 Uhr eines jeden Börsentages über die erhaltenen Zeichnungsanträge aus dem öffentlichen Angebot über die Zeichnungsbox gegenüber der EUWAX als Betreiber der Zeichnungsbox abzugeben hat, berücksichtigt sind, werden dem jeweiligen Börsentag zugerechnet. Zeichnungsanträge des jeweiligen Börsentages, die nicht in diesen Mitteilungen des jeweiligen Börsentages berücksichtigt sind, sind dem nächsten Börsentag zuzurechnen.

„Börsentag“ ist dabei jeder Tag, an dem die Baden-Württembergische Wertpapierbörse für den Börsenhandel geöffnet ist.

Vor Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse werden die dem jeweiligen Börsentag zuzurechnenden Zeichnungsanträge jeweils vollständig zugeteilt, so lange keine Überzeichnung vorliegt. Soweit es zu einer Überzeichnung kommt, ist die Emittentin bezogen auf den Börsentag der Überzeichnung berechtigt, nach ihrem freien Ermessen einzelne Zeichnungsanträge zu kürzen oder einzelne Zeichnungen zurückzuweisen.

Ab Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in den Handel im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse steht es der Emittentin jederzeit frei, Zeichnungsanträge zuzuteilen und Erwerbsangebote anzunehmen.

Die Meldung der Anzahl der zugeteilten Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgt bei Zeichnung bei der Emittentin unverzüglich schriftlich durch die Emittentin gegenüber dem Anleger. Bei Zeichnung über die Zeichnungsbox erfolgt die Zuteilungsmitteilung durch Verkauf und Übertragung über die Zeichnungsbox.

Bei Nichtzuteilung oder nicht vollständiger Zuteilung von Zeichnungsanträgen wird die Emittentin die Anleger hierüber innerhalb von 15 Bankarbeitstagen (Stuttgart) nach Abschluss der Zuteilung informieren und den zu viel gezahlten Anlagebetrag zzgl. etwaiger zu viel gezahlter

Stückzinsen durch Überweisung auf das von dem Anleger im Kaufantrag benannte Konto erstatten. Im Rahmen des Öffentlichen Abverkaufs erfolgt die Mitteilung entsprechend den Regularien des Freiverkehrs der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart.

Jedwede Verkürzung oder Verlängerung der Angebotsfrist sowie die Festlegung weiterer Angebotsfristen oder die Beendigung des öffentlichen Angebots der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird auf der Webseite der Emittentin www.reiff-gruppe.de bekannt gegeben.

d) Offenlegung des Angebotsergebnisses

Innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach dem Ende der Zeichnungsfrist bzw. - im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Angebots durch die Emittentin - von 14 Tagen nach Beendigung des Angebots (vgl. Ziff. VI. 6. c) bzw. - bei vollständiger Zeichnung - von 14 Tagen nach vollständiger Zeichnung wird die Emittentin die Beendigung (Schließung) und das Ergebnis des Angebotes durch Veröffentlichung in einer überregionalen Tages- oder Wirtschaftszeitung oder auf ihrer Internetseite www.reiff-gruppe.de bekannt geben.

e) Emission, Stabilisierungsmaßnahmen

Das Angebot der Schuldverschreibungen sowie die Abwicklung der Platzierung erfolgt ausschließlich durch die Emittentin, wobei eine Zeichnung der Schuldverschreibungen wie in Ziff. VI. 4. o) dargestellt sowohl bei der Emittentin als auch über die Zeichnungsbox der EUWAX AG, Stuttgart erfolgen kann. Die Emittentin wird auch auf externe Vertriebskapazitäten zurückgreifen. Hinsichtlich der angebotenen Schuldverschreibungen wurde keine Übernahme-garantie von einem Unternehmen abgegeben. Gleiches gilt hinsichtlich der Platzierung. Das aus der Emission platzierte Kapital fließt vollständig der Emittentin zu. Hierbei werden Emissionskosten entstehen, die bei vollständiger Platzierung maximal 5 % des Anleihevolumens betragen.

Im Zusammenhang mit der Emission behält sich die Emittentin vor, ein geeignetes Institut als Stabilisierungsmanager zu benennen. Der Stabilisierungsmanager kann für einen beschränkten Zeitraum (beginnend mit der Veröffentlichung dieses Prospekts und endend spätestens 30 Kalendertage nach dem Tag, an dem die Emittentin erstmalig Ausgabebeträge erhalten hat oder - sollte dies früher eintreten - spätestens 60 Kalendertage nach der Zuteilung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen) Maßnahmen ergreifen, die auf die Stützung des Börsen- oder Marktpreises der Schuldverschreibungen abzielen, um einen bestehenden Verkaufsdruck auszugleichen (Stabilisierungsmaßnahmen). Es besteht keine Verpflichtung der Emittentin einen Stabilisierungsmanager zu bestellen und keine Pflicht des Stabilisierungsmanagers, Stabilisierungsmaßnahmen zu ergreifen, und es ist daher nicht sichergestellt, dass Stabilisierungsmaßnahmen überhaupt durchgeführt werden. Stabilisierungsmaßnahmen können zu einem Börsenkurs bzw. Marktpreis der Inhaber-Teilschuldverschreibungen führen, der anderenfalls nicht erreicht würde. Darüber hinaus kann sich vorübergehend ein Börsenkurs bzw. Marktpreis auf einem Niveau ergeben, das nicht dauerhaft ist. Falls derartige Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen werden, können sie jederzeit wieder eingestellt werden.

7. Abwicklung der Emission und Kurs der Anleihe

Dieses Angebot wird jedermann zum Erwerb angeboten. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen und sonstigen Personenvereinigungen erworben werden. Mittels Zeichnung des entsprechenden Zeichnungsantrags, Zeichnung im Rahmen des öffentlichen Abverkaufs bzw.

Zeichnung über die Zeichnungsbox bei zeitgleicher Überweisung des Ausgabepreises und Annahme durch die Emittentin können Inhaber-Teilschuldverschreibungen erworben werden (vgl. zu den Einzelheiten Ziff. VI. 4. o).

Die Platzierung der Schuldverschreibungen wird voraussichtlich durch Selling Agents unterstützt.

8. Besteuerung

Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

Allgemeiner Hinweis

Die nachfolgenden Ausführungen enthalten einzelne für Anleger wesentliche steuerliche Eckdaten auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Prospektherausgabe gültigen deutschen Steuerrechtes. Hierbei ist zu beachten, dass die steuerliche Situation jedes Anlegers individuell unterschiedlich ist. Die Ausführungen erheben deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vielmehr geben sie lediglich einen Überblick. Anlegern wird empfohlen, sich in steuerlichen Angelegenheiten oder in anderen Fragen an einen Fachberater zu wenden, der mit den gesetzlichen Bestimmungen des Wohnsitzes und den besonderen Umständen des jeweiligen Anlegers vertraut ist. Die Emittentin selbst übernimmt keine Steuerzahlungen für den Anleger. Verantwortlich für den Einbehalt etwaiger Steuern der Anleger sind die jeweiligen depotführenden Banken.

Besteuerung im Inland

Zinsbesteuerung

Die Zinsen aus der Anleihe unterliegen als Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 Abs. 1 Nr. 7 Einkommensteuergesetz, EStG) bei unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen natürlichen Personen unabhängig von der Haltedauer des jeweiligen Anlegers in voller Höhe der Einkommensteuer und sind zu dem Zeitpunkt zu versteuern, zu dem sie dem Anleger zufließen. Die zu zahlenden Zinsen werden gekürzt um die einzubehaltende und abzuführende Kapitalertragsteuer (Abgeltungssteuer) in Höhe von 25 % zuzüglich des hierauf berechneten Solidaritätszuschlags von derzeit 5,5 % (damit insgesamt 26,375 %) und ggf. zuzüglich Kirchensteuer, soweit der Anleger seiner depotführenden Bank weder einen Freistellungsauftrag in ausreichender Höhe, noch eine Nichtveranlagungsbescheinigung vorlegt. Die von der jeweiligen Depotbank einzubehaltende und an die Finanzverwaltung abzuführende Kapitalertragssteuer auf die Erträge aus der Entleihe entsteht in dem Zeitpunkt, in dem die Erträge dem jeweiligen Anleger zufließen (§ 44 Abs. 1 Satz 2 EStG). Dies ist regelmäßig der Zeitpunkt, in dem die Zinsen fällig sind oder der Veräußerungserlös dem jeweiligen Anleger gutgeschrieben wird. Der Anleihegläubiger kann unter Bestimmten Voraussetzungen alternativ für seine gesamten Kapitaleinkünfte zur Einkommensteuerveranlagung optieren. Dann wird auf die Zinszahlungen sein persönlicher Einkommensersatz angewendet, wenn dies zu einer niedrigeren Einkommensteuer führt, als unter Anwendung der Abgeltungssteuer. Jedem Anleger wird empfohlen, den Rat eines Steuerberaters einzuholen, ob für ihn persönlich eine Veranlagung mit den Erträgen aus der Anleihe steuerlich ratsam oder erforderlich ist, welche Angaben er in Bezug auf die Erträge aus der Anleihe in seiner persönlichen Einkommenssteuererklärung machen muss sowie welche Unterlagen und Bescheinigungen dieser beizufügen sind.

Sparerpauschbetrag, Werbungskosten

Alle Kapitaleinkünfte sind steuerfrei, wenn sie sich jährlich auf nicht mehr als EUR 801,00 beziehungsweise bei zusammen veranlagten Ehegatten nicht mehr als EUR 1.602,00 belaufen.

Der Abzug der tatsächlichen Werbungskosten ist hingegen ausgeschlossen, so dass der einzelne Anleger - neben seinen Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten sowie den unmittelbaren Veräußerungskosten im Falle einer Veräußerung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen - keine weiteren, ihm entstehenden Aufwendungen oder Kosten von seinem zu versteuernden Einkommen abziehen kann.

Vorlage einer Nichtveranlagungsbescheinigung

Bei der Vorlage einer Nichtveranlagungsbescheinigung bei der depotführenden Bank erfolgt ebenfalls kein Einbehalt. Eine Nichtveranlagungsbescheinigung wird unter bestimmten Voraussetzungen vom zuständigen Finanzamt erteilt.

Freistellungsauftrag

Falls der Anleihegläubiger seiner depotführenden Bank einen Freistellungsauftrag vorgelegt hat, erfolgt eine Auszahlung ohne Einbehalt von Kapitalertragsteuern. Die Freistellung ist in Summe jedoch höchstens in Höhe der oben genannten Sparerpauschbeträge möglich.

Besteuerung von Veräußerungsvorgängen

Gewinne aus der Veräußerung bzw. Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibung unterliegen als Einkünfte aus Kapitalvermögen gleichermaßen wie die Zinseinkünfte der Kapitalertragsteuer. Bei inländischen Kapitalgesellschaften und anderen inländischen gewerblichen Anlegern wird im Fall der Veräußerung bzw. Einlösung grundsätzlich keine Kapitalertragsteuer einbehalten (bei diesen Anlegern unterliegen daher grundsätzlich nur auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen gezahlte Zinsen der Kapitalertragsteuer).

Die auf die Kapitalertragsteuer entfallende Kirchensteuer wird als Zuschlag zur Kapitalertragsteuer erhoben. Sind an den Kapitalerträgen Ehegatten beteiligt, haben diese für den Antrag übereinstimmend zu erklären, in welchem Verhältnis der auf jeden Ehegatten entfallende Anteil der Kapitalerträge zu diesen Erträgen steht. Die Kirchensteuer wird dann entsprechend diesem Verhältnis einbehalten; andernfalls erfolgt eine Aufteilung nach Köpfen. Wird ein Antrag auf Erhebung der Kirchensteuer als Zuschlag zur Kapitalertragsteuer nicht gestellt, wird eine Veranlagung der Kirchensteuer auf die Kapitalerträge durchgeführt.

Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragssteuer ist grundsätzlich der volle Kapitalertrag ohne jeden Abzug. Im Falle einer Veräußerung der Anleihe bemisst sich die Kapitalertragsteuer nach dem Veräußerungsgewinn als Differenz zwischen den um die unmittelbaren Veräußerungskosten reduzierten Veräußerungserlös einerseits und den nachgewiesenen Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten andererseits. Sollten die Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten nicht nachgewiesen werden, werden 30 % der Einnahmen aus der Veräußerung der Anleihe als kapitalertragssteuerpflichtiger Ertrag fingiert.

Stückzinsen

Der Anleger kann die bei Erwerb der Anleihe gezahlten Stückzinsen im Kalenderjahr der Zahlung als vorab entstandene negative Einnahmen aus Kapitalvermögen geltend machen. Bei der Veräußerung der Anleihe während einer laufenden Zinsperiode unterliegt das Entgelt für die auf den Zeitraum bis zur Veräußerung entfallenden Zinsanteile (Stückzinsen) beim Veräußerer ebenfalls der Einkommensteuer. Dies gilt unabhängig vom Zeitpunkt der Veräußerung.

Die depotführende Bank ist gesetzlich verpflichtet, im Kalenderjahr negative Kapitalerträge einschließlich gezahlter Stückzinsen bis zur Höhe der positiven Kapitalerträge auszugleichen. Der nicht ausgeglichene Verlust ist auf das nächste Kalenderjahr zu übertragen. Allerdings hat die depotführende Bank auf Verlangen des Anlegers über die Höhe eines nicht ausgeglichenen Verlustes eine Bescheinigung zu erteilen. In diesem Fall entfällt der Verlustvortrag. Dieser Antrag unterliegt gesetzlichen Fristen. Der Anleger kann dann die an die Emittentin gezahlten Stückzinsen als negative Kapitaleinkünfte im Rahmen seiner persönlichen Veranlagung geltend machen.

Verluste aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen, beispielsweise aus der Veräußerung oder aus von dem Anleger entrichteten Stückzinsen, können nicht mit positiven Einkünften aus anderen Einkunftsarten verrechnet werden. Sie können grundsätzlich nur mit Einkünften des Anlegers aus Kapitalvermögen im laufenden oder in den folgenden Veranlagungszeiträumen verrechnet werden, die ebenfalls der Abgeltungsteuer unterliegen.

Verluste können allerdings mit positiven Einkünften aus Kapitalvermögen, die der einzelne Anleger nicht bei der Depotbank erzielt, die die Inhaber-Teilschuldverschreibungen verwahrt, beispielsweise mit positiven Einkünften aus Kapitalvermögen bei einer der anderem Depotbank, nur im Rahmen der Veranlagung verrechnet werden. Dem einzelnen Anleger muss hierzu eine Bescheinigung über die Höhe des nicht ausgeglichenen Verlustes erteilt werden. Der erforderliche Antrag muss der Depotbank, die die Inhaber-Teilschuldverschreibungen verwahrt, bis zum 15. Dezember des jeweils laufenden Jahres zugehen. Anderenfalls wird der Verlust in die folgenden Veranlagungszeiträume fortgeschrieben und kann erst mit künftigen Gewinnen aus Kapitalvermögen (bei derselben Depotbank) verrechnet werden.

Jedem Anleger, der Verluste realisiert hat, wird empfohlen, rechtzeitig den Rat eines Steuerberaters einzuholen und prüfen zu lassen, ob die Verluste auf die künftigen Veranlagungszeiträume fortgeschrieben werden sollen oder ob ein Antrag auf Erstellung einer Verlustrechnung zur sofortigen Verrechnung mit entsprechenden Gewinnen, beispielsweise mit Gewinnen bei einer anderen Depotbank, im Rahmen der Veranlagung für ihn ratsam ist.

Erbschafts- und Schenkungsteuer

Der Erwerb von Wertpapieren von Todes wegen sowie die Schenkung von Wertpapieren unter Lebenden unterliegen grundsätzlich der Erbschafts- und Schenkungssteuer. Dabei kommen unterschiedliche gesetzlich geregelte Freibeträge zur Anwendung.

Besteuerung im Ausland/Steuerausländer

Die Besteuerung von Zinszahlungen und sonstigen Leistungen im Zusammenhang mit der Anleihe richtet sich jeweils nach dem für den Zinsempfänger geltenden nationalen Steuerrecht. Bei im Ausland ansässigen Anlegern unterliegen unter den Inhaber-Teilschuldverschreibungen gezahlte Zinsen und Gewinne aus der Veräußerung bzw. Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Deutschland grundsätzlich nicht der Kapitalertragsteuer. Dies gilt selbst dann, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch eine inländische Depotstelle verwahrt werden. Ausnahmen gelten z.B. dann, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Betriebsvermögen einer inländischen Betriebsstätte des Anlegers gehalten werden. Die steuerlichen Folgen, die eine Investition in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen für Anleger nach dem Recht eines anderen Staates als Deutschland haben könnte, sind nicht Bestandteil dieser Ausführungen. Ausländischen Anlegern wird empfohlen, rechtzeitig vor der Investition in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen den Rat eines auf das Recht seines Ansässigkeitsstaates spezialisierten Steuerberaters einzuholen.

Besteuerung der im inländischen Betriebsvermögen gehaltenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Falls die Inhaber-Teilschuldverschreibung im inländischen Betriebsvermögen gehalten werden, sind die vorstehend erörterten Regelungen zur Abgeltungsteuer nicht anwendbar. Daher unterliegen Zinsen und Gewinne einer eventuellen Veräußerung oder Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Körperschaftsteuer bzw. Einkommensteuer (jeweils zuzüglich Solidaritätszuschlag) und - soweit anwendbar - auch der Kirchensteuer und Gewerbesteuer. Mit dem Wertpapier im Zusammenhang stehende Aufwendungen sind grundsätzlich als Betriebsausgaben abzugsfähig. Die auszahlende Stelle hat Kapitalertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag einzubehalten. Die Zinsen und Gewinne aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind daher im Rahmen der Steuerveranlagung anzugeben. Die

einbehaltenen Beträge können unter bestimmten Voraussetzungen bei der Steuerveranlagung angerechnet werden.

Ist der Anleger eine natürliche Person, die die Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Betriebsvermögen eines Einzelunternehmers oder einer Personengesellschaft hält, behält die Depotbank 26,375 % Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) nur von den Zinszahlungen ein, nicht aber von den Gewinnen aus der Veräußerung. Gegenüber der jeweiligen Depotbank ist nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck zu erklären, dass die Erträge zu den Betriebseinnahmen eines inländischen Betriebs gehören.

Bei natürlichen Personen unterliegen die Einkünfte dem persönlichen Einkommensteuersatz (zzgl. Solidaritätszuschlag und etwaiger Kirchensteuer) sowie ggf. (bei gewerblichen Einkünften) der Gewerbesteuer. Die Höhe einer ggf. anfallenden Belastung mit Gewerbesteuer hängt grundsätzlich von dem Hebesatz der Gemeinde ab, in der der jeweilige Anleger die Betriebsstätte unterhält, der die Inhaber-Teilschuldverschreibungen steuerlich zuzurechnen sind. Eine ggf. anfallende Gewerbesteuer kann allerdings nach Maßgabe des § 35 EStG auf die Einkommensteuer des Anlegers angerechnet werden.

Werden die Inhaber-Teilschuldverschreibungen von einer Personengesellschaft gehalten, unterliegen die Erträge daraus dem persönlichen Einkommensteuersatz (zzgl. Solidaritätszuschlag und etwaiger Kirchensteuer) der einzelnen Gesellschafter, soweit es sich bei den Gesellschaftern um natürliche Personen handelt, sowie – im Falle einer gewerblichen Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft) – auch der Gewerbesteuer auf der Ebene der Gesellschaft. Die Höhe der ggf. anfallenden Belastung mit Gewerbesteuer hängt grundsätzlich von dem Hebesatz der Gemeinde ab, in der die Gesellschaft die Betriebsstätte unterhält, der die Inhaber-Teilschuldverschreibungen steuerlich zuzurechnen sind. Die Belastung der Gesellschaft mit Gewerbesteuer kann allerdings nach Maßgabe des § 35 EStG auf die Einkommensteuer der einzelnen Gesellschafter angerechnet werden.

Soweit an der Personengesellschaft Körperschaften beteiligt sind, unterliegen die Erträge aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen auf Gesellschafterebene der 15,825 %igen Körperschaftssteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) sowie – im Falle einer gewerblichen Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft) – auch der Gewerbesteuer auf der Ebene der Gesellschaft. Ist die Personengesellschaft selbst nicht gewerblich tätig oder gewerblich geprägt (vermögensverwaltende Personengesellschaft), hat die beteiligte Körperschaft zusätzlich Gewerbesteuer auf die auf sie entfallenden Erträge zu zahlen.

Ist der Anleger eine Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse, so behält die Depotbank 26,375 % Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) nur von den Zinszahlungen ein, nicht aber von den Gewinnen aus der Veräußerung der Anleihe.

Ist der Anleger eine steuerpflichtige Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse, unterliegen die Erträge aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen sowohl der 15 %igen Körperschaftssteuer (zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag darauf, damit insgesamt 15,825 %) als auch der Gewerbesteuer. Die Höhe der Gewerbesteuer hängt grundsätzlich von dem Hebesatz der Gemeinde ab, in der die Körperschaft die Betriebsstätte unterhält, der die Inhaber-Teilschuldverschreibungen steuerlich zuzurechnen sind. Die Gewerbesteuer wird allerdings weder auf die Körperschaftssteuer angerechnet noch kann sie bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens der Körperschaft als Betriebsausgabe abgezogen werden. Sofern die o. g. Erträge dem 26,375 %igen Steuerabzug (einschließlich Solidaritätszuschlag) unterliegen, hat dieser keine abgeltende Wirkung, sondern wird im Rahmen der Veranlagung der jeweiligen Körperschaft auf die von der Körperschaft zu zahlende Steuer angerechnet.

Besteuerung in der Republik Österreich

Die nachfolgende Darstellung enthält eine Zusammenfassung des Besteuerungsregimes einer Anlage in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Österreich, so wie es die Emittentin auf Grundlage des derzeit geltenden Rechts und nach der gängigen Praxis versteht. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Da diese Zusammenfassung nicht jeden Aspekt des österreichischen Steuerrechts und insbesondere nicht die spezifische steuerliche Situation des Anlegers berücksichtigt, sollten potenzielle Anleger vor dem Erwerb von Inhaber-Teilschuldverschreibungen ihren persönlichen Rechts- oder Steuerberater zu Rate ziehen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die steuerliche Beurteilung im Zeitablauf durch Anpassung der Gesetze, der Rechtsprechung oder der Erlässe ändert. Die Emittentin ist nicht verpflichtet, die Anleger auf eine geänderte Rechtslage oder Verwaltungspraxis hinzuweisen. Die Emittentin übernimmt grundsätzlich keine Verantwortung für die Einbehaltung von Steuern auf Erträge aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen an der Quelle.

Natürliche Personen, die Österreich einen Wohnsitz und/oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, unterliegen mit ihrem Welteinkommen der Einkommensteuer in Österreich (unbeschränkte Körperschaftsteuerpflicht). Natürliche Personen, die weder Wohnsitz noch gewöhnlichen Aufenthalt in Österreich haben, unterliegen nur mit bestimmten Inlandseinkünften der Steuerpflicht in Österreich (beschränkte Einkommensteuerpflicht).

Körperschaften, die in Österreich ihre Geschäftsleitung und/oder ihren Sitz haben, unterliegen mit ihrem gesamten Welteinkommen der Körperschaftsteuer in Österreich (unbeschränkte Körperschaftsteuerpflicht). Körperschaften, die in Österreich weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz haben, unterliegen nur mit bestimmten Inlandseinkünften der Steuerpflicht in Österreich (beschränkte Körperschaftsteuerpflicht).

Sowohl in Fällen der unbeschränkten als auch der beschränkten Körperschaftsteuer- oder Einkommensteuerpflicht in Österreich kann Österreichs Besteuerungsrecht durch Doppelbesteuerungsabkommen eingeschränkt werden.

Mit 01.01.2011 trat das Budgetbegleitgesetz 2011, das zu signifikanten Änderungen in der Besteuerung von Finanzinstrumenten führt, in Kraft. Die folgende Darstellung der Besteuerung umfasst bereits die darin enthaltenen Änderungen.

Besteuerung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Privat- oder Betriebsvermögen natürlicher Personen

Werden an eine natürliche Person Zinsen (dazu zählt auch ein allfälliger Differenzbetrag zwischen dem Ausgabe- und dem Einlösewert) von einer zinsauszahlenden Stelle in Österreich (österreichisches Kreditinstitut oder österreichische Niederlassung eines nicht-österreichischen Kreditinstituts) ausgezahlt, so hat diese 25 % Kapitalertragsteuer einzubehalten. Wenn Zinsen dem Anleger nicht über eine zinsauszahlende Stelle zufließen, sind die Zinserträge in die Steuererklärung aufzunehmen und unterliegen im Zuge der Veranlagung des Anlegers zur Einkommensteuer einem 25%igen Sondersteuersatz.

Durch den Kapitalertragsteuerabzug oder Sondersteuersatz von jeweils 25 % ist für natürliche Personen die Einkommensteuerschuld abgegolten (Endbesteuerung), wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen rechtlich wie tatsächlich öffentlich angeboten wurden. Der Abzug von Werbungskosten, die mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen in unmittelbarem wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, ist nicht zulässig. Der Inhaber der Schuldverschreibungen kann an Stelle der Endbesteuerung oder des Sondersteuersatzes die Besteuerung zum persönlichen einkommensteuerlichen Regeltarif verlangen. Ob solch ein Antrag für seine steuerliche Situation günstig ist, sollte er mit seinem steuerlichen Berater abklären.

Im Bereich der Kapitalerträge aus Forderungswertpapieren erstreckt sich die Steuerpflicht für Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die bis zum 30.09.2011 erworben werden, auch auf anteilige Kapitalerträge anlässlich der Veräußerung eines Wertpapiers, also insbesondere auf die so genannten Stückzinsen. Vom Veräußerer verrechnete anteilige Kapitalerträge stellen beim Erwerber einen rückgängig gemachten Kapitalertrag dar. Die Belastung mit Stückzinsen führt beim Erwerber insoweit zu einer Kapitalertragsteuergutschrift, als diese Einkünfte im Zeitpunkt der Gewährung der Gutschrift der Kapitalertragsteuerpflicht unterliegen.

Die Veräußerung bzw. Einlösung von Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die vor dem 30.09.2011 entgeltlich erworben wurden, ist steuerfrei, sofern sie nach Ablauf einer einjährigen Spekulationsfrist erfolgt und die Schuldverschreibungen im Privatvermögen gehalten werden. Falls die Veräußerung von solchen Schuldverschreibungen vor Ablauf der genannten Frist erfolgt, unterliegt ein Gewinn der Besteuerung mit dem persönlichen Einkommenssteuersatz, der sich progressiv errechnet, wobei die höchste Progressionsstufe derzeit 50% beträgt. Die Einkünfte aus solchen Spekulationsgeschäften bleiben steuerfrei, wenn die gesamten aus Spekulationsgeschäften erzielten Einkünfte im Kalenderjahr höchstens EUR 440,00 betragen. Bei einer Veräußerung von Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die im Betriebsvermögen gehalten werden, ist ein Gewinn oder Verlust unabhängig von der Behaltedauer als Teil des betrieblichen Ergebnisses steuerwirksam.

Ab 01.10.2011 werden Gewinne aus der Veräußerung bzw. Einlösung von Schuldverschreibungen, die nach dem 30.09.2011 entgeltlich erworben werden, grundsätzlich mit einer Kapitalertragsteuer von 25 % besteuert, unabhängig davon wie lange diese gehalten wurden. Die Einkommensteuer gilt für diese Veräußerungsgewinne als abgegolten (Endbesteuerung). Verluste können nur eingeschränkt in Form einer Veranlagung geltend gemacht werden. Die 25 %ige KEST-Pflicht gilt bei natürlichen Personen unabhängig davon, ob die Inhaber-Teilschuldverschreibungen privat oder betrieblich gehalten wurden.

Besteuerung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen bei Kapitalgesellschaften

Kapitalgesellschaften erzielen grundsätzlich betriebliche Einkünfte. Die Erträge aus den Schuldverschreibungen unterliegen der Körperschaftsteuer in Höhe von 25 %. Der Einbehalt von Kapitalertragsteuer durch eine zinsauszahlende Stelle in Österreich kann unterbleiben, wenn eine Kapitalgesellschaft in einer Befreiungserklärung im Sinne des § 94 Z 5 EStG erklärt, dass die Erträge aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen als Betriebseinnahme eines in- oder ausländischen Betriebes zu erfassen sind. Verluste können im Rahmen der Veranlagung berücksichtigt werden. Falls keine Befreiungserklärung abgegeben wird, ist eine einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer auf die Körperschaftsteuerschuld anzurechnen bzw. zu erstatten.

Nicht in Österreich ansässige Anleger

Bei nicht in Österreich ansässigen Anlegern unterliegen unter den Inhaber-Teilschuldverschreibungen gezahlte Zinsen grundsätzlich nicht der beschränkten Steuerpflicht in Österreich. Eine zinsauszahlende Stelle in Österreich hat dennoch Kapitalertragsteuer einzubehalten, es sei denn der Anleger weist ihr gegenüber seinen Status als nicht unbeschränkt steuerpflichtiger Anleger nach. Eine beschränkte Steuerpflicht in Österreich wäre jedoch gegeben, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen dem Betriebsvermögen einer Betriebstätte in Österreich zuzurechnen sind.

EU-Quellensteuer

Gemäß der EG-Richtlinie 2003/48/EG (die „EU-Zinsrichtlinie“) muss jedes EU-Mitglied den zuständigen Behörden eines anderen Mitgliedsstaates Einzelheiten über die Zahlung von Zinsen und ähnlichen Beträgen durch eine Zahlstelle (wie in der Richtlinie definiert) in sei-

nem Hoheitsgebiet mitteilen, wenn der wirtschaftliche Eigentümer solcher Beträge in dem anderen Mitgliedsstaat ansässig ist. Während einer Übergangszeit können Österreich und Luxemburg sich dafür entscheiden, stattdessen bei Zinszahlungen i. S. d. EU-Zinsrichtlinie Quellensteuer einzubehalten. Diese beträgt derzeit 20 % und wird mit 01.07.2011 auf 35 % angehoben. Für Belgien gilt dieselbe Übergangszeit. Belgien hat sich aber dafür entschieden, ab 01. Januar 2011 zum Informationsaustausch nach der Zinsrichtlinie überzugehen statt Quellensteuer einzubehalten. Die deutsche Bundesregierung hat die EU-Zinsrichtlinie mit der Zinsinformationsverordnung vom 26. Januar 2004 umgesetzt. Diese Bestimmungen gelten seit dem 01. Juli 2005. In Österreich wurde das EU-Quellensteuergesetz verabschiedet, ebenfalls seit dem 01. Juli 2005 gilt.

VII. Finanzinformationen

1. Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin

Es sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin sowie der REIFF-Gruppe seit dem 31.12.2010 eingetreten.

2. Trendinformationen und Ausblick

Es liegen derzeit keine Informationen über bekannte Trends, Unsicherheiten, Nachfrage, Verpflichtungen oder Vorfälle vor, die wahrscheinlich die Aussichten der Emittentin im Geschäftsjahr 2011 wesentlich beeinflussen dürften. Seit dem Stichtag des letzten von der Emittentin veröffentlichten geprüften Jahresabschlusses bzw. des letzten von der REIFF-Gruppe veröffentlichten geprüften Konzernabschlusses (jeweils 31.12.2010) sind keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin und der REIFF-Gruppe eingetreten.

Die Emittentin rechnet im Geschäftsjahr 2011 mit einem Zuwachs bei den konzernweiten Umsatzerlösen. Für das Geschäftsjahr 2012 wird aus heutiger Sicht ein weiteres Umsatzwachstum erwartet.

3. Hinweis zu den Finanzinformationen

Dem vorliegenden Prospekt sind die folgenden vom Abschlussprüfer geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abschlüsse der Emittentin sowie des REIFF-Konzerns beigelegt:

- Jahresabschluss der Emittentin für das Geschäftsjahr 2009
- Konzernabschluss des REIFF-Konzerns für das Geschäftsjahr 2009
- Jahresabschluss der Emittentin für das Geschäftsjahr 2010
- Konzernabschluss des REIFF-Konzerns für das Geschäftsjahr 2010

4. Jahresabschluss der Emittentin nach HGB zum 31. Dezember 2009

- Bilanz
- Gewinn- und Verlust-Rechnung
- Anhang
- Lagebericht
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bilanz zum 31.12.2009

AKTIVA

		<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€	€
A. <u>Anlagevermögen</u>			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		1.072.751,67	1.629.217,10
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	15.083.369,94		15.748.893,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.957.375,74		2.297.917,74
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.071.080,73		2.726.463,21
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.333,52		44.574,63
	<u>19.129.159,93</u>	19.129.159,93	<u>20.817.848,63</u>
III. <u>Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		14.111.821,62	12.273.269,64
		<u>34.313.733,22</u>	<u>34.720.335,37</u>
B. <u>Umlaufvermögen</u>			
I. <u>Vorräte</u>		0,00	25.810,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen verbundene Unterneh-	30.713,90		67.982,56
2. men	8.431.874,54		4.861.498,62
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	725.004,10		556.089,83
	<u>9.187.592,54</u>	9.187.592,54	<u>5.485.571,01</u>
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>		1.047,22	1.093,21
C. <u>Aktive Rechnungsabgrenzung</u>		56.672,03	64.057,79
		<u>43.559.045,01</u>	<u>40.296.867,38</u>

			<u>PASSIVA</u>	
	€	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>	
		€	€	
A. <u>Eigenkapital</u>				
I. <u>Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin</u>	0,00		0,00	
II. <u>Kapitalanteil der Kommanditisten</u>	8.180.670,10		8.180.670,10	
III. <u>Kapitalkonto II der Kommanditisten</u>	9.783.965,29		9.783.965,29	
IV. <u>Verlustsonderkonten Kommanditisten</u>	-6.905.598,89		-2.590.205,27	
	<u>11.059.036,50</u>	11.059.036,50	<u>15.374.430,12</u>	
B. <u>Rückstellungen</u>				
1. <u>Steuerrückstellungen</u>	11.917,00		11.917,00	
2. <u>sonstige Rückstellungen</u>	22.550,00		23.550,00	
	<u>34.467,00</u>	34.467,00	<u>35.467,00</u>	
C. <u>Verbindlichkeiten</u>				
1. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	10.587.623,74		12.585.276,73	
2. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	10.384,53		121.231,85	
3. <u>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</u>	17.832.094,03		8.819.312,48	
4. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter</u>	1.258.344,42		144.418,57	
5. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	2.777.094,79		3.216.730,63	
	<u>32.465.541,51</u>	32.465.541,51	<u>24.886.970,26</u>	
davon aus Steuern €	322.471,74			
Vorjahr €	562.366,14			
		<u>43.559.045,01</u>	<u>40.296.867,38</u>	

Gewinn- und Verlustrechnung für 2009

		<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		2.384.951,53	4.597.081,14
2. sonstige betriebliche Erträge		13.309,93	136.251,43
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	72.574,53		914.416,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>0,00</u>		<u>4.380,00</u>
	72.574,53	<u>72.574,53</u>	<u>918.796,82</u>
<u>Rohergebnis</u>		<u>2.325.686,93</u>	<u>3.814.535,75</u>
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens und Sachanlagen	2.835.872,07		3.014.840,52
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
	2.835.872,07	<u>2.835.872,07</u>	<u>3.014.840,52</u>
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		226.729,62	140.016,58
6. Erträge aus Beteiligungen		0,00	2.850.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		
Vorjahr	2.850.000,00		
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens		0,00	0,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		273.992,98	525.105,72
davon aus verbundenen Unternehmen	238.184,72		
Vorjahr	479.920,43		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		2.642.955,49	3.755.484,18
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.197.598,85	1.544.351,80
davon aus verbundenen Unternehmen	490.534,11		
Vorjahr	717.291,66		
11. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit</u>		<u>-4.303.476,12</u>	<u>-1.265.051,61</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	3.394,00
13. sonstige Steuern		11.917,50	1.140,70
14. <u>Jahresfehlbetrag</u>		<u>-4.315.393,62</u>	<u>-1.269.586,31</u>

Anhang

für das Geschäftsjahr 2009

Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG
Tübinger Straße 2-6, 72762 Reutlingen

- I. Allgemeine Angaben**
- II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
- III. Angabepflichten zur Bilanz 31.12.2009**
- IV. Sonstige Angaben**
- V. Ergebnisverteilung/Ergebnisverwendung**

I. Allgemeine Angaben

1. Angaben zur Form und Gliederung der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG (im folgenden "ARK") handelt es sich nach den Zahlen des jetzt vorliegenden Jahresabschlusses um eine kleine GmbH + Co. KG im Sinne von § 267 I HGB.

Die Bilanzsumme liegt über € 19.250,00.
Die Umsatzerlöse liegen unter € 9.680,00.
Die Mitarbeiterzahl liegt unter 50.

Damit werden 2 von 3 Schrankenkriterien unterschritten.

Die Bilanz wurde dennoch nach den Gliederungsvorschriften von § 266 II HGB erstellt, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) gegliedert.

Ein Anlagengitter wurde unter Verweis auf § 274 a Ziffer 1 HGB nur unter Ausweis der Buchwerte erstellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Albert Reiff GmbH + Co. KG wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

1. Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um zeitanteilige Abschreibungen, angesetzt. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt die Abschreibung linear.

Bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Netto-Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als € 150,00, aber weniger als € 1.000,00, betragen, werden in einem Sammelposten erfasst und gleichmäßig über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Bei der R.E.T. Reiff Elastomertechnik GmbH wurde wegen der Ergebnissituation in den letzten 4 Jahren das Kapital nochmals um € 1.500.000,00 erhöht. Da sich die Ergebnissituation auch in 2010 noch nicht wesentlich verbessern wird, wurde der Beteiligungswert um € 750.000,00 vermindert.

2. Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände

Diese sind zum Nominalwert bewertet.

3. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Soweit bei Fremdwährungsverbindlichkeiten die Kurse zum Bilanzstichtag ungünstiger waren, wurde eine Höherbewertung vorgenommen, allerdings begrenzt auf den historischen Auszahlungsbetrag.

III. Angabepflichten zur Bilanz

Aktivseite

(1) Entwicklung des Anlagevermögens

Die Abgänge bei den technischen Anlagen und Maschinen (T€ 190) beruhen zum großen Teil auf dem Verkauf einer Maschine zum Buchwert vom 30.04.2009 an eine Leasingfirma. Diese Maschine wurde in 2007 erworben und bereits in 2007 und 2008 zeitanteilig abgeschrieben.

(2) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Angaben zu den Restlaufzeiten

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von:

	Stand am 31.12.2009	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	31	31	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.432	8.432	0
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>726</u>	<u>35</u>	<u>691</u>
	9.189	8.498	691

(3) Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzpositionen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beziehen sich zu 100 % auf Kontokorrent-Verrechnungen (Sonstige Vermögensgegenstände)

(4) Forderungen gegen Gesellschafter

Die Privatkonten der Gesellschafter werden als Forderungen/Verbindlichkeiten der Gesellschafter gemäß § 264 c Absatz 1 HGB ausgewiesen. Nach dem Gesellschaftsvertrag wird auf ihnen der allgemeine Verrechnungsverkehr mit den Gesellschaftern gebucht.

Verluste werden nicht an Privatkonten, sondern einem getrennten Verlustsonderkonto belastet.

Passivseite

(5) Angaben zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Restlaufzeit 31.12.2009
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *	250	2.000	8.338	10.588
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	3	0	10
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Untern. und Beteiligungen	17.832	0	0	17.832
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.258	0	0	1.258
5. Sonstige Verbindlichkeiten	340	2.438	0	2.778
	<u>19.687</u>	<u>4.441</u>	<u>8.338</u>	<u>32.466</u>

(6) Besicherungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind folgendermaßen besichert:

Bank	Ursprüngliches Darlehen	Absicherung
Voba Reutlingen	6.500.000 CHF	Grundsulden über € 4.200.000,00 am Betriebsanwesen Tübinger Straße/Gminderstraße in Reutlingen
IKB	3.850.000 € 3.000.000 € 1.800.000 €	Grundsulden über € 4.200.000,00 im Gleichrang mit den Grundpfandrechten für die VOBA Reutlingen
KSK Reutlingen	2.700.000 € 1.000.000 €	Grundsulden auf die Niederlassungen in Ditzingen und Göppingen über je € 1.500.000,00

(7) Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzpositionen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zu 100 % aus Kontokorrent-Verrechnungen (sonstigen Verbindlichkeiten)

IV. Sonstige Angaben

(8) Veröffentlichung des Jahresabschlusses

Da die Voraussetzungen von § 264 b HGB erfüllt wurden, erfolgte keine Veröffentlichung des Vorjahresabschlusses.

(9) Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Es besteht eine selbstschuldnerische Höchstbürgschaft gegenüber der Commerzbank, der KSK Reutlingen und der BW Bank in Höhe von insgesamt €9.000.000,00 für die bankmäßige Geschäftsverbindung mit den Reiff-Gesellschaften RMS, RTP, RRA, R.E.T. und R+R. Gleichzeitig liegt eine Rangrücktrittserklärung der Gesellschafter der ARK in Höhe von €7.974.710,00 (Kapitalkonten II) gegenüber der Commerzbank, der KSK Reutlingen und der BW Bank für die bankmäßige Geschäftsverbindung der o. g. Reiff-Gesellschaften vor.

Die ARK haftet für Kreditverbindlichkeiten der RET in Höhe von T€ 2.898, der RRA in Höhe von T€ 3.148 und der RMS in Höhe von T€ 300 mit Grundschulden in Höhe von T€ 3.000 und einer gesamtschuldnerischen Bürgschaft.

Weiterhin sind in Mietverträge und Leasingverträgen der Tochterunternehmen Mitverpflichtungen der Muttergesellschaft in folgenden Höhen vereinbart worden:

RTP:	0,699 Mio. € in Mietverträgen
RTP:	3,869 Mio. € in Leasingverträgen
RET:	7,202 Mio. € in Mietverträgen
RET:	1,456 Mio. € in Leasingverträgen
R+R:	2,059 Mio. € in Leasingverträgen

(10) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ARK hat mit den inländischen verbundenen Unternehmen (vgl. Anlage 1 zum Konzernanhang) eine freiwillige Verlustübernahmevereinbarung abgeschlossen. Diese umfasst den Jahresfehlbetrag jeweils bezogen auf ein bestimmtes Geschäftsjahr. Der Jahresfehlbetrag 2009 von der R.E.T. wurde bereits durch die in 2009 erfolgte Kapitalanlage von 1,5 Mio. € abgedeckt.

(11) Angaben zu den Geschäftsführern der Komplementär-GmbH

Die Reiff Beteiligungs-GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin.

Geschäftsführer der Komplementärin sind:

Herr Eberhard Reiff, Dipl. Kaufmann
Herr Hubert Reiff, Dipl. Wirtschaftsingenieur, Dipl. Ingenieur
Herr Dr. Immanuel Kohn, Dipl. Kaufmann

(12) Angaben zu anderen Unternehmen, an denen eine Beteiligung von mindestens 20 % besteht.

Siehe Übersicht am Ende des Anhangs.

V. Ergebnisverteilung/Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag ist entsprechend der Ergänzung zum Gesellschaftsvertrag vom 04.12.2006 wie folgt zu verteilen:

	€
Verlustsonderkonto	- 4.315.393,62
Gesellschafter-Darlehenskonten	_____ 0
<u>Jahresfehlbetrag</u>	- 4.315.393,62 =====

Diese Beträge wurden bereits in der Bilanz in die Posten Verlustsonderkonten der Kommanditisten (A.III) eingebucht (§ 14 Abs. 6 Gesellschaftsvertrag).

Reutlingen, den 25.01.2010

Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG
- Firma Reiff Beteiligungs-GmbH -
Die Geschäftsführer

Eberhard Reiff
Dipl.-Kaufmann

Hubert Reiff
Dipl.-Ingenieur
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Dr. Immanuel Kohn
Dipl.-Kaufmann

Lagebericht der Albert Reiff GmbH + Co. KG

1) Darstellung des Geschäftsverlaufs

a) Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

2009 wird als das schwierigste Jahr in der Nachkriegsgeschichte Deutschlands, ja sogar der Weltwirtschaft eingehen. Selbst die zu Jahresanfang pessimistischen Erwartungen wurden deutlich übertriften. Während wir im Januar noch von einem Einbruch des Bruttosozialproduktes von -4% ausgingen, wird Baden-Württemberg ein Minus von 8 % in der Wirtschaftsleistung in 2009 erleiden. Im Vergleich dazu liegen andere Bundesländer günstiger, trotzdem wird auch die Bundesrepublik einen Einbruch des Bruttosozialproduktes in der Größenordnung von 4,7% aufweisen. Baden-Württemberg ist mit seiner Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie der Abhängigkeit vom Maschinenbau besonders stark betroffen. Mit dem Rückgang von 8% wird das Land um gut 3 Jahre auf das Niveau von 2006 zurückgeworfen.

Die Situation in Deutschland ist wegen seiner Exportabhängigkeit gravierender als bei anderen Volkswirtschaften der Welt. Großinsolvenzen wie die von Karstadt-Quelle oder die Fast-Insolvenz von Opel zeigen, wie schwierig die Situation ist. Um den gigantischen Nachfragerückgang abzufedern, haben die führenden Wirtschaftsnationen der Welt, große Konjunkturprogramme geschnürt und sich dabei enorm verschuldet. Außerdem wurden von der Insolvenz bedrohte Banken mit großen Rettungspaketen gestützt. Neben der Commerzbank waren dies vor allem Landesbanken, unter anderem auch die LBBW, einstmals die führende Landesbank Deutschlands. Diese Pakete haben insgesamt noch schlimmeres verhindert und dazu beigetragen, dass im Laufe des 4. Quartal dieses Jahres die Lage sich insofern stabilisiert hat, als kein weiterer Rückgang zu vermerken war und in dem einen oder anderen Industriebereich sogar wieder leichte Aufwärtstrends zu verzeichnen sind. Der Arbeitsmarkt ist bis heute vergleichsweise stabil. Dies liegt vor allem an der Kurzarbeit, die den Unternehmen hilft, Arbeitskräfte, vor allem Fachkräfte, nicht sofort entlassen zu müssen. Trotzdem ist Kurzarbeit für die Unternehmen ein teures Unterfangen und wir rechnen mit einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit in 2010.

b) Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Gesellschaft besitzt Anlagen, die an die als Beteiligungen der Gesellschaft gehaltenen Unternehmen verpachtet werden.

Aufgrund von diversen Sonderfaktoren, wie rückläufigen Erlösen aus Pachten und aus Leasing – Verkauf und sonstigen Waren (mit verbundenen Unternehmen) ging der Umsatz um 48,1 % auf 2,4 Mio. EUR zurück.

c) Investitionen

Die Gesellschaft tätigte Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände für einige als Beteiligungen gehaltenen Unternehmen in Höhe von 0,9 Mio. EUR.

Ein Anteil von 20 % dieser Gesamtsumme wurde in Grundstücke und Bauten investiert. Technische Anlagen und Maschinen hatten einen Anteil von 46 %. Der Anteil von Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattungen betrug 20 %. Mit 12 % waren die Zugänge in immaterielle Vermögensgegenstände an den Gesamtzugängen beteiligt. Die restlichen Zugänge fielen auf geleistete Anzahlungen.

Die Zugänge der Gesellschaft verteilten sich auf folgende Beteiligungsunternehmen:

RRA 12 %
RTP 60 %
RET 21%
RMS 7 %

d) Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Sämtliche Investitionen der Gesellschaft, namentlich die entsprechend dem Geschäftsverlauf häufig schwankenden Werte des Umlaufvermögens, wurden durch die konzerninterne Finanzierung sichergestellt.

Sämtliche Investitionen wurden bzw. werden im Folgejahr teilweise durch den Cash-Flow bzw. durch langfristige Finanzierungsvereinbarungen finanziert.

2) Darstellung der Lage

a) Vermögenslage

Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungsunternehmen wird auf die Einzelabschlüsse der Gesellschaften und den Konzernabschluss der REIFF – Unternehmensgruppe verwiesen. Hinsichtlich der Beteiligungswerte sei nachfolgend angemerkt:

- RTP

RTP verzeichnete beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zu 2008 einen deutlichen Rückgang. Aufgrund deutlich niedrigerer Pachtverrechnungen konnte die Gesellschaft jedoch einen Jahresüberschuss erwirtschaften.

- KS/CZ

Die endgültige Liquidation der Gesellschaft konnte in 2009 abgeschlossen werden.

- RET

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag trotz erheblicher Restrukturierungsbemühungen nochmals erheblich unter dem Vorjahr 2008. Aufgrund der negativen Entwicklung des Eigenkapitals haben wir die Rücklagen in dieser Gesellschaft um 1,5 Mio. EUR erhöht (siehe dazu Zugänge Anteile an verbundenen Unternehmen). Vom Beteiligungsbuchwert wurde nochmals ein Betrag von 0,75 Mio. EUR abgeschrieben. Dies ist aufgrund der auf ein verbessertes Ergebnis hindeutenden Planung für 2010 gerechtfertigt.

- RRA

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr trotz erheblich angestiegener Pachtaufwendungen gegenüber dem Wert des Vorjahres 2008 verbessert. Die Abschreibungen der Besitzgesellschaft RAM konnten dennoch nicht vollständig getragen werden. Einerseits ist es in 2009 gelungen, die Handelsspannen zu konsolidieren. Mit unserem Programm „QuickFit09“ wurde das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um mehr als um 3 Mio. EUR positiv beeinflusst. Dem wirkte jedoch die sich abschwächende Konjunktur besonders bei Nutzfahrzeugreifen entgegen.

- R+R

R+R konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2008 deutlich verbessern und einen Jahresüberschuss ausweisen. R+R konnte von der Abwrackprämie, einem sehr guten Wintergeschäft in Deutschland und Frankreich profitieren und die Margen konsolidieren. In 2010 wollen wir an diese gute Entwicklung anknüpfen, wenngleich wir mit einem geringeren Ergebnis rechnen, da uns die Effekte aus der Abwrackprämie fehlen werden.

- HAT

Das Unternehmen konnte sich im Berichtsjahr unter den schon für R+R genannten Bedingungen im deutschen Reifen – Großhandel exzellent behaupten und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nahezu verdoppeln. Der nochmals steigende Anteil am Geschäft mit Online – Plattformen verhalf der Gesellschaft zu starkem Wachstum. Für 2010 planen wir mit einem leicht geringeren Ergebnis, da uns die Effekte aus der Abwrackprämie fehlen werden.

- Kremer

Der Beteiligungswert entspricht dem anteiligen Stammkapital. Die Gesellschaft hat in den Jahren 1998 - 2009 Jahresüberschüsse in Höhe von insgesamt 2,4 Mio. EUR erwirtschaftet. In 2009 sank der Umsatz um 26 %, der Jahresüberschuss verringerte sich gegenüber 2008 um 263 Tsd. EUR auf 98 Tsd. EUR.

- R-Tec Polska

Der Beteiligungsbuchwert dieser Tochtergesellschaft wurde in 2009 unverändert gelassen. R-Tec Polska konnte im Berichtsjahr einen positiven Ergebnisbeitrag erzielen.

- RAM

Der Wertansatz wurde um den Verlust des Jahres 2009 in Höhe von 1,9 Mio. EUR bereits korrigiert. Wir gehen davon aus, dass RAM in 2010 von einer ähnlichen Ertragslage bei RRA aufgrund der bereits eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen profitieren kann.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich deutlich, d.h. um 3,6 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR aufgestockt. Auch die sonstigen Vermögensgegenstände nahmen aufgrund gestiegener Miet-Vorauszahlungen auf Leasingobjekte um 30 % auf 0,7 Mio. EUR zu.

Das Eigenkapital verringerte sich um 4,3 Mio. EUR auf 11,1 Mio. EUR. Allerdings ist diese Position vor dem Kontext der Konzernfinanzierung der REIFF - Gruppe, die auf die Relationen des Ganzen abstellt, von vergleichsweise geringer Bedeutung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen aufgrund planmäßiger Tilgungen um 2,0 Mio. EUR auf 10,6 Mio. EUR ab.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen noch bei 10,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 121,2 Tsd. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 9,0 Mio. EUR auf 17,8 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betrugen am Bilanzstichtag 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 144 Tsd. EUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 13,7 % auf 2,7 Mio. EUR.

Alle weiteren Vermögens- und Schuldpositionen entwickelten sich im Sinne des geplanten Umfangs bzw. hingen mit Beziehungen zu Tochterunternehmen zusammen.

b) Finanzlage

Dank der Konzernfinanzierung und des insgesamt sehr gesunden Cash - Flows konnte sich das Unternehmen zu jeder Zeit völlig frei entfalten und über alle notwendigen Positionen nach unternehmerischen Gesichtspunkten verfügen.

Die Gesellschaft finanzierte sich gruppenintern in EURO zu während des Jahres fixierten Zinsen bis zu einem fixierten Limit.

Alle von externer Seite gewährten Finanzierungsvereinbarungen sind langfristig. Aus den in den Erläuterungen genannten Bankkrediten resultieren jährlich folgende Zinsbelastungen:

in TEURO	bis an wen	Zinssatz %	Verbindlichkeit ARK	Zinsen 2009
Voba RT				
CHF-Baukredit KV vom 13.06.00 SK	15.06.2015 ARK	5,14	1.753	101,8
			1.753	101,8
IKB				
KFW-Baukredit KV vom 29.05.00 SK	30.06.2020 ARK	4,90	710	39,3
KV vom 29.05.00 SK	30.06.2020 ARK	4,90	556	31,2
KV vom 29.05.00 SK	30.09.2009 ARK	4,10	0	3,1
KV vom 29.05.00 SK	30.09.2009 ARK	4,10	0	2,6
L-Bank KV vom 06.12.05 SK	31.12.2009 ARK	3,23	250	20,2
KFW KV vom 25.09.07 SK	31.12.2016 ARK	4,30	788	36,3
KV vom 25.09.07 SK	31.12.2016 ARK	3,85	900	34,7
			3.204	167,4
DB KV vom 20.03.07 SK	20.03.2014 ARK	5,67	2.000	113,4
			2.000	113,4
KSK Reutl.				
KFW	31.03.2017 ARK	3,50	2.531	93,0
Blankodar.	31.03.2017 ARK	5,40	1.100	59,4
			3.631	152,4
Gesamt			10.588	535,0

Demgegenüber betragen und betragen die Pachtleistungen durch die REIFF Technische Produkte GmbH und REIFF Management- und Service GmbH:

- in 2004 Tsd. EUR 2.695
- in 2005 Tsd. EUR 2.904
- in 2006 Tsd. EUR 3.388
- in 2007 Tsd. EUR 3.450
- in 2008 Tsd. EUR 3.679
- in 2009 Tsd. EUR 2.312

c) Ertragslage

Aufgrund von diversen Sonderfaktoren, wie rückläufigen Erlösen aus Pachten und aus Leasing – Verkauf und sonstigen Waren (mit verbundenen Unternehmen) ging der Umsatz um 48,1 % auf 2,4 Mio. EUR zurück.

Der Materialaufwand reduzierte sich um 846 Tsd. EUR auf 73 Tsd. EUR, da der Aufwand aus dem Verkauf von Leasingfahrzeugen wegfiel.

Die Abschreibungen verminderten sich aufgrund geringer Investitionen in 2009 um 5,9 % auf 2,8 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um 61,9 % auf 226,7 Tsd. EUR zu. Dabei kamen höhere Forderungsverluste und Verluste aus Anlagenabgängen zum Tragen.

Es wurden in 2009 keine Beteiligungserträge der GmbHs (Vorjahr 2,9 Mio. EUR) verbucht.

Bei den Finanzanlagen wurden zum einen eine Abschreibung von 750 Tsd. EUR auf RET vorgenommen (Vorjahr 1,3 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf den Verlust von RAM verringerten sich gegenüber 2008 um 23,7 % auf 1,9 Mio. EUR.

Die Zinsaufwendungen (ohne verbundene Unternehmen) konnten um 14,4 % auf 708 Tsd. EUR verringert werden.

Durch die genannten Faktoren ergab sich ein Fehlbetrag, der mit 4,3 Mio. EUR nochmals den Fehlbetrag des Vorjahres (1,2 Mio. EUR) übertraf.

3) Hinweise auf Risiken bei der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung des Unternehmens ist durch vorausschauendes und umsichtiges Handeln geprägt. Risiken werden gleichwohl bewusst eingegangen, um daraus Erträge zu generieren. Wir sind bereit, Risiken nach gewissenhafter Prüfung und Abwägung aller verfügbaren Informationen bis zu einem Betrag von 1 Mio. EUR p.a. pro Einzel-Position und in Summe von 2 Mio. EUR pro Jahr einzugehen. Alle über diese Grenze hinausgehenden Risiken werden besichert, es sei denn, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist zu vernachlässigen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung

- Der Zinsänderungen
- die operativen Risiken der Betriebsgesellschaften

sind erkannt. Regelmäßiges Hinterfragen unserer Unternehmensstrategie sorgt dafür, dass überprüft wird, ob die jeweiligen Maßnahmen noch richtig sind bzw. ob weitere Prioritäten hinzutreten müssen.

Risikokonzentrationen (Klumpenforderungen, nicht fungible Bestände, besondere Haftungsrisiken) traten im Berichtsjahr nicht auf und sind auch zukünftig unwahrscheinlich. Es bestehen daher keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass die Fortführbarkeit der Gesellschaft bedroht wäre.

4) Sonstige Angaben, insbesondere die voraussichtliche Entwicklung

Für die Jahre 2010 und 2011 ist die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage angesichts eines wirtschaftlich sehr schwierigen Umfeldes zum heutigen Zeitpunkt insofern abschätzbar, als wir von einer sich verbessernden Ertragssituation ausgehen. Für 2010 planen wir ein Ergebnis, das zwar besser, jedoch noch nicht ausgeglichen ausfällt.

5) Nachtragsbericht

Vorgänge, die nach dem Abschlussstichtag aufgetreten wären und den Abschluss wesentlich beeinflussen, sind uns nicht bekannt.

G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Der Berichtsfirma wurde nachfolgender im Wortlaut wiedergegebener Bestätigungsvermerk fest verbunden mit dem Jahresabschluss, auf den er sich bezieht, übergeben:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG GmbH für das Geschäftsjahr 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Fellbach, den 19. Februar 2010

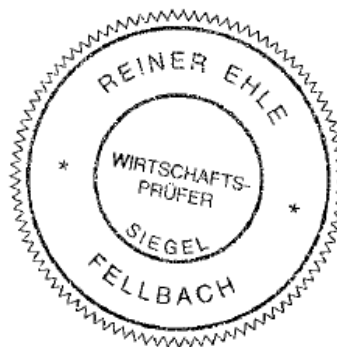
gezeichnet
Reiner Ehle
Wirtschaftsprüfer"

H. Datum, Unterschrift Prüfungsbericht

Fellbach, den 19. Februar 2010



Reiner Ehle
Wirtschaftsprüfer



5. Konzernabschluss der Reiff-Gruppe nach HGB zum 31. Dezember 2009

- Bilanz
- Gewinn- und Verlust-Rechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalspiegel
- Anhang
- Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- Konzernlagebericht
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>T€</u>	<u>Vorjahr</u> <u>T€</u>
A. <u>Anlagevermögen</u>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	6.275,9	7.568,7
II. <u>Sachanlagen</u>	35.818,6	38.010,1
III. <u>Finanzanlagen</u>	34,9	39,3
	<hr/> 42.129,4	<hr/> 45.618,1
B. <u>Umlaufvermögen</u>		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.538,8	1.481,0
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	73,0	126,8
3. fertige Erzeugnisse und Waren	44.784,5	54.380,0
4. geleistete Anzahlungen	444,3	613,4
	<hr/> 46.840,6	<hr/> 56.601,2
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.147,5	7.353,5
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16,8	17,0
3. sonstige Vermögensgegenstände	11.186,2	12.579,1
	<hr/> 19.350,5	<hr/> 19.949,6
III. <u>Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		
1. Schecks, Kassenbestand	70,0	91,8
2. Guthaben bei Kreditinstituten	11.251,9	5.364,0
	<hr/> 11.321,9	<hr/> 5.455,8
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	346,9	522,0
D. <u>Aktive latente Steuern</u>	1.143,6	902,3
	<hr/> <hr/> 121.132,9	<hr/> <hr/> 129.049,0

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital Komplementärin	30,7	30,7
II. Kommanditkapital	8.180,7	8.180,7
III. Kapitalkonto II	7.193,8	8.463,3
IV. andere Gewinnrücklagen	894,4	3.278,9
V. Kapitalanteil Minderheitsgesellschafter	1.354,2	1.198,4
VI. Gewinnvortrag	12.682,4	9.100,4
VII. Konzern Jahresfehlbetrag	-2.625,0	-604,4
	<u>27.711,2</u>	<u>29.648,0</u>

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.475,4	9.661,6
2. Steuerrückstellungen	742,3	617,1
3. sonstige Rückstellungen	4.427,0	5.072,0
	<u>14.644,7</u>	<u>15.350,7</u>

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.105,4	24.644,8
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	140,0	174,1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.878,1	36.727,3
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.233,0	714,4
5. sonstige Verbindlichkeiten	18.420,5	21.757,5
	<u>78.777,0</u>	<u>84.018,1</u>
davon aus Steuern	5.337,8	5.701,3
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	52,7	108,1

D. Rechnungsabgrenzungsposten

	0,0	32,2
	<u>121.132,9</u>	<u>129.049,0</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

	<u>Geschäftsjahr</u>		<u>Vorjahr</u>	
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		305.346,1		337.826,4
2. Veränderung des Bestands an fertigen und				

unfertigen Erzeugnissen			-1.075,5		276,0
3. sonstige betriebliche Erträge			4.884,0		2.954,3
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	214.874,2			236.717,3	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.660,0</u>			<u>4.864,3</u>	
	218.534,2		218.534,2	241.581,6	241.581,6
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	42.985,5			46.443,1	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>8.714,3</u>			<u>9.602,4</u>	
davon für Altersversorgung	T€ 733,0	51.699,8	51.699,8	56.045,5	56.045,5
Vorjahr	T€ 1.114,6				
6. Abschreibungen					
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.977,8			5.991,9	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,0</u>			<u>0,0</u>	
	5.977,8		5.977,8	5.991,9	5.991,9
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			33.568,7		34.975,0
8. Erträge aus Beteiligungen			0,0		0,0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			0,1		0,1
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			694,4		815,8
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1.608,3		2.270,7
12. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>			-1.539,7		1.007,9
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			812,2		1.426,4
14. sonstige Steuern			273,1		185,9
15. <u>Konzern-Jahresfehlbetrag</u>			-2.625,0		-604,4
16. anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn, § 307 Abs. 2 HGB			406,2		155,8

Konzern-Kapitalflussrechnung

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	T€	T€
Jahresergebnis	-2.625	-604
Abschreibungen Sachanlagen	5.978	5.992
aktive latente Steuern	-241	-655
Rückstellungen für Pensionen	-187	304
Steuerrückstellungen	125	-872
sonstige Rückstellungen	-645	-804
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	53	15
Kapitalveränderungen laut Eigenkapitalspiegel	688	-605
Zwischensumme	3.146	2.771
 <u>Veränderung der Aktiva</u> (+ Zufluß aus Reduzierung Aktiva, - Abfluß aus Erhöhung Aktiva)		
Vorräte	9.760	6.048
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-794	1.588
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	8
Sonstige Vermögensgegenstände	1.393	694
Aktive Rechnungsabgrenzung	175	-126
 <u>Veränderung der Passiva</u> (+ Zufluß aus Erhöhung Passiva, - Abfluß aus Reduzierung Passiva)		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-34	98
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151	20.588
Sonstige Verbindlichkeiten	-3.337	3.258
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-32	-51
A. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+ Zufluß/ - Abfluß)	10.428	34.876
 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlageverm.		
	275	575
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.817	-10.495
B. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (+ Zufluß/ - Abfluß)	-2.542	-9.920
Forderungen Gesellschafter	0	1.535
Verbindlichkeiten Gesellschafter	519	714
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien	1.000	6.900
Auszahlungen für Kredittilgungen und Rückführung Kontokorrent	-3.539	-31.332

C. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (+ Zufluß/ - Abfluß)	<u>-2.020</u>	<u>-22.183</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summen A./B./C.)	5.866	2.773
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.456	2.683
D. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>11.322</u>	<u>5.456</u>

Konzern-Eigenkapitalspiegel Albert Reiff GmbH + Co KG

	gezeich- netes Kapital Kom- plementärin T€	Kommandit- kapital T€	Kapital- konto II T€	Gewinn- rücklagen T€	Kapital- anteil Minderheits- gesell- schafter T€	Gewinn- vortrag T€	Jahres- ergebnis T€	Gesamt T€
<u>31.12.2008</u>	30,7	8.180,7	8.463,3	3.278,9	1.198,4	9.100,4	-604,4	29.648,0
						-604,4	604,4	
1)					155,8	-155,8		0,0
2)								0,0
3)			-1.269,5			1.269,5		0,0
4)						601,3		601,3
5)								0,0
6)						-9,8		-9,8
7)				-2.384,5		2.384,5		0,0
8)						96,7		96,7
<u>Verände- rungen</u>	0,0	0,0	-1.269,5	-2.384,5	155,8	3.582,0	604,4	688,2
<u>Konzern ergebnis 2009</u>							-2.625,0	-2.625,0
<u>31.12.2009</u>	30,7	8.180,7	7.193,8	894,4	1.354,2	12.682,4	-2.625,0	27.711,2

- 1) Anteile Dritter am Vorjahresergebnis
- 2) Ausschüttung an Dritte aus Vorjahresergebnis
- 3) Verrechnung Vorjahresverlust ARK mit Kapitalkonto II
- 4) bezahlte anrechenbare Steuern auf Ausschüttungen in 2008 zurechnen, da über Ergebnisverwendung ARK 2008 dem Eigenkapital wieder zugeführt
- 5) bezahlte anrechenbare Steuern auf Ausschüttungen in 2009 abrechnen
- 6) Gewinnausschüttung RBG
- 7) Umgliederung zu Gewinnvortrag
- 8) Sonstiges

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben

Die Firma Albert Reiff GmbH + Co.KG unterliegt ab dem 31.12.2001 der Konzernrechnungslegungspflicht. Die GmbH & Co.KG wird als einheitliche Gesellschaft gesehen, die erst ab der Geltung des KapCoRiLiG den Vorschriften über Kapitalgesellschaften unterfällt und damit der Konzernrechnungslegung unterfallen kann. Die größenabhängigen Befreiungen von § 293 HGB werden zum 31.12.2008 und zum 31.12.2009 übersritten.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden als Muttergesellschaft einheitlich die Komplementär-GmbH Firma Reiff-Beteiligungs-GmbH und die Firma Albert Reiff GmbH + Co.KG einbezogen. Die Beteiligungen wurden nicht als assoziierte Unternehmen mit einbezogen, da die Beteiligungshöhen unter 20% liegen und kein maßgeblicher Einfluss auf diese Unternehmen ausgeübt wird.

Nicht in die Konsolidierung einbezogen wurde die K 4 Plus GmbH, an der RTP mit 25 beteiligt ist , da diese Beteiligung von untergeordneter Bedeutung ist.

Außerdem wurde die SUPERA GmbH & Co.KG nicht einbezogen, da seitens der Reiff-Gruppe keine Stimmenmehrheit besteht.

Die KS und CZ sind in 2009 liquidiert worden und werden daher zum 31.12.2009 nicht mehr konsolidiert.

Der Konsolidierungskreis hat sich daher gegenüber dem Vorjahr um 2 auf jetzt 15 konsolidierte Unternehmen vermindert.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Alle einbezogenen Jahresabschlüsse haben den Stichtag 31.12.2009.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen.

Die Konsolidierung erfolgt auf den Zeitpunkt des Erwerbs der Tochtergesellschaften.

Daher werden ab dem Erwerbszeitpunkt angefallene und in die Rücklagen bzw. Gewinnvorträge eingestellte Jahresüberschüsse als Konzernrücklagen bzw. Konzerngewinnvorträge gezeigt.

Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird, soweit sie auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den Vermögensgegenständen und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet.

Soweit eine Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt ein Ausweis nach § 301, Abs. 3 HGB.

Der Posten enthält einen Betrag von T€ 1.478, die jährliche Abschreibung beträgt T€ 148.

Echte Umrechnungsdifferenzen, z.B. aus Wertberichtigungen von Forderungen gegen verbundene Unternehmen, werden soweit Vorjahre betroffen sind erfolgsneutral gegen das Eigenkapital verrechnet, soweit sie Veränderungen des laufenden Jahres betreffen, erfolgswirksam verrechnet.

Zwischenergebnisse sind in der Unternehmensgruppe nicht entstanden, da Vorlieferungen innerhalb von Konzernunternehmen zum überwiegenden Teil an Außenstehende weiter veräußert wurden.

Latente Steuern werden abgegrenzt. Dabei wird ein Satz von 15,82 % (inkl. Soli) bei der Körperschaftsteuer und ein Satz von 13 % bei der Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter nach § 307 Absatz 1 HGB gebildet.

In der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung wird der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn nach dem Posten Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag ausgewiesen.

IV. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung oder, im Falle der Kurssicherung mit den Sicherungskursen bewertet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursverluste werden berücksichtigt.

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzernunternehmen erfolgt für die Posten der Bilanz einschließlich des Jahresergebnisses aber mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Stichtagskurs.

Das Eigenkapital wird mit dem zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gültigen Kurs umgerechnet.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Firmenwerte werden entsprechend der voraussichtlichen oder geplanten Amortisationszeit linear abgeschrieben. Ein Ansatz nach § 301, Abs.3 HGB wird entsprechend § 309 Abs. 1, Satz 2 HGB auf 15 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten oder steuerlichen Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen, soweit es die steuerlichen Vorschriften erlauben, degressiv ansonsten linear. Die Abschreibungsdauer wird nach den steuerlichen Vorgaben und in Einzelfällen auch nach der individuellen Nutzungsdauer bestimmt.

Zugänge bis € 150,00 werden sofort in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

Beteiligungen und sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Tageswerten bewertet.

Innerhalb der sonstigen Ausleihungen wurden Darlehen gemäß § 7 c EStG 1958/1961/1962 mit dem Barwert angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgte zu Anschaffungskosten. Anschaffungskostenminderungen sind berücksichtigt.

Sofern die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Dies war vor allem dann der Fall, wenn eingeschränkte Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände oder spezielle Abnahmerisiken vorlagen.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet.

Dabei wurden die Posten gemäß § 255 Abs. 2, Satz 2 und 3 HGB berücksichtigt. Sofern die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Dies war vor allem dann der Fall, wenn eingeschränkte Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände oder spezielle Abnahmerisiken vorlagen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bewertet; das Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 KStG zum Barwert.

Erkennbare Einzelrisiken wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch einen Pauschalabschlag beim nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand berücksichtigt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Pensionen werden gemäß § 6 a EStG nach versicherungsmathematischen Berechnungen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % mit ihrem Teilwert erfasst.

Den Berechnungen liegen die Heubeck-Richttafeln 2005 G zugrunde.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Kurs am Entstehungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, soweit dieser zu einem höheren Schuldenausweis führt.

VI. Angabepflichten zur Bilanz

Aktivseite

(1) Angaben zu den Restlaufzeiten bei Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen

	Stand am 31.12.2009 T€	davon Rest- laufzeit unter 1 Jahr T€	davon Rest- laufzeit über 1 Jahr T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.147	8.147	0
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17	0	17
3. Sonstige Vermögensgegenstände	11.186	7.190	3.996
	<u>19.350</u>	<u>15.337</u>	<u>4.013</u>

(2) Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzpositionen

Die Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen beziehen sich zu 100 % auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(3) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive latente Steuern

Es wurden aktive Steuern in Höhe von T€ 1.144 betreffend den Jahresverlust von Konzernfirmen ausgewiesen, da entsprechend einer Prognoserechnung damit zu rechnen ist, dass 2010 bis 2012 wieder positive Ergebnisbeiträge erzielt werden, bei deren Besteuerung dann die Verlustvorträge unter Berücksichtigung der Steuerbelastung von ca. 30 % entsprechend verrechnet werden können. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurden Besonderheiten von ertragabhängigen Verrechnungen innerhalb des Konzerns berücksichtigt.

Disagio

Von den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€347 beziehen sich T€171 auf den Unterschiedsbetrag zwischen aufgenommenen Darlehen und deren Auszahlungsbetrag (Disagio). Dieser Betrag wird jährlich mit T€23 aufgelöst.

Passivseite

(4) Erläuterungen zu den Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Es wird auf den Eigenkapitalspiegel verwiesen.

(5) Rückstellungen

Die Rückstellungen für latente Steuern aus einer konsolidierten Wertberichtigung auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen noch T€ 7,0.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	T€	T€
Interne Abschlusskosten	190	186
Prüfungskosten	140	150
Berufsgenossenschaft	242	283
Zeitguthaben/Überstd.	284	280
Boni für Mitarbeiter	0	76
Tantiemen	1.226	1.374
Altersteilzeit	260	245
Urlaubsrückstellung	221	1.072
Gewährleistung	511	593
Weihnachtsgeld	500	0
Sonstige	853	813
	<u>4.427</u>	<u>5.072</u>
	=====	=====

(6) Angaben zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

	bis 1 Jahr	Restlaufzeit		Gesamt
	T€	1-5 Jahre	ab 5 Jahre	31.12.2009
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.863	8.488	9.754	22.105
2. Erhaltene Auszahlungen	140	0	0	140
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.875	3	0	36.878
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.233	0	0	1.233
5. Sonstige Verbindlichkeiten	13.633	4.788	0	18.421
	<u>55.744</u>	<u>13.279</u>	<u>9.754</u>	<u>78.777</u>
	=====	=====	=====	=====

(7) Besicherungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind abgesichert durch Grundschulden in Höhe von ca. T€ 16.000, sowie durch eine Rangrücktrittserklärung für Kapitalkonto II der Gesellschafter in Höhe von T€ 7.974, eine Selbstschuldnerische Höchstbürgschaft in Höhe von T€ 9.000 und eine Raumsicherungsübertragung der Warenbestände aller inländischen Gesellschaften.

Gleichzeitig besteht eine Bürgschaft in Höhe von T€ 150 gegenüber 1 Lieferanten als Sicherheit für die ordnungsgemäße Erfüllung von Kaufverträgen mit der R. Tec Polska.

(8) Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzpositionen

Die Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen beziehen sich zu 100 % auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

VII. Angabepflichten zur Finanzlage

(9) Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251, 268 (7) HGB

Zum Bilanzstichtag bestanden in unserer Unternehmensgruppe Wechselobligo in Höhe von T€ 235 (Vorjahr T€ 203).

(10) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen langfristige Mietverträge und Leasingverpflichtungen mit Gesamtverpflichtungen in Höhe von

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	T€	T€
bis 2 Jahre	12.824	14.397
größer als 2 Jahre	18.995	21.240

Die Höhe resultiert im wesentlichen aus der langfristigen Anmietung neuer Immobilien, davon überwiegend Leasingabschlüsse mit Ankaufsrecht durch die Muttergesellschaft.

Rechnet man die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen auf ihren Barwert um, so reduziert sich der Betrag der finanziellen Verpflichtungen von T€ 31.819 um T€ 4.261 auf T€ 27.558.

Die Finanzierung der Reiff-Gruppe erfolgt teilweise über ein ABS-Programm in Zusammenarbeit mit der LBBW mit einem maximalen Ankaufsvolumen von T€ 22.000 und einer fixierten Laufzeit bis Juni 2014.

VIII. Angabepflichten zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen und geographisch bestimmten Märkten

Die Umsätze in den einzelnen Sparten haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	T€	T€
Geschäftsbereich Reifen	199.324	191.584
Geschäftsbereich Techn. Handel	95.003	131.690
Geschäftsbereich Elastomertechnik	10.981	14.309
Sonstige	38	243
Summe	<u>305.346</u>	<u>337.826</u>

Die Umsätze haben folgende geographische Verteilung:

	<u>2009</u> T€	<u>2008</u> T€
Inland	255.523	273.693
EU	47.267	61.636
Drittländern	<u>2.556</u>	<u>2.497</u>
Summe	<u>305.346</u>	<u>337.826</u>

(12) Materialaufwand/sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge aus Frühzahlungen gegenüber Lieferanten werden wie im Vorjahr dem Finanzergebnis zugeordnet.

Es handelt sich um einen Betrag von T€ 543 (Vorjahr T€ 473).

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten umfasst periodenfremde Posten in Höhe von T€ 604, die in Höhe von T€ 568 Lieferantengutschriften betreffen, die nach Fertigstellung des Jahresabschlusses 31.12.2008 eingegangen sind.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten umfasst periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 751, die sich auf Lieferantenrechnungen, die nach Fertigstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2008 eingegangen sind, beziehen.

IX. Sonstige Angaben

(15) Arbeitnehmerzahl (Durchschnitt gemäß § 267 HGB)

	2009	2008
Angestellte	873	888
davon Auszubildende	94	89
Gewerbliche Arbeitnehmer	557	626
davon Auszubildende	<u>6</u>	<u>9</u>
	<u>1430</u>	<u>1514</u>
	=====	=====

(16) Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen bezogen auf den Gesamtkonzern:

2009	T€	890
------	----	-----

Die Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung bezogen auf den Gesamtkonzern betragen:

2009	T€	271
------	----	-----

Die dafür gebildeten Rückstellungen betragen zum 31.12.2009

T€ 2.105

(17) Derivate Finanzinstrumente

Es liegt folgendes Zinsabgrenzungsgeschäft vor:

Ein Zinscap-Geschäft über einen Bezugsbetrag von € 13 Mio. und einen Höchstsatz (Strike) von 4 % bzw. 5 % p. a.. Die Laufzeit begann am 06.12.2005 und endet am 31.03.2013. Die Kosten betragen 1,55 % p. a. auf das Volumen von € 13 Mio. bezogen und werden quartalsweise abgerechnet und sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Gleichzeitig erhält Reiff für jeden Tag, an dem die Differenz (30-Jahres-Zins zu 2-Jahres-Zins) größer als 0,829 % ist, eine Vergütung von 2,1 % auf das Volumen vergütet.

(18) Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt aufgeschlüsselt in das Honorar für

a)	Abschlussprüfungsleistungen	T€	109
b)	Steuerberatungsleistungen	T€	22

X. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Zu Name und Sitz der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, dem Anteil am Kapital der Tochterunternehmen, siehe nachfolgende Anlage.

Reutlingen, den 12.02.2010

Die Geschäftsführer der Reiff-Beteiligungs-GmbH als
Komplementärin der Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG

Eberhard Reiff
Dipl.-Kaufmann

Hubert Reiff
Dipl.-Ingenieur
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Dr. Immanuel Kohn
Dipl.-Kaufmann

Die Billigung des von den Geschäftsführern aufgestellten Konzernabschlusses erfolgte durch einstimmigen Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23. März 2010.

Aufstellung Anteilsbesitz zum 31.12.2009

Abkürzung	Name	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil	Kons.	Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB	Befreiung nach § 264b HGB
ARK	Albert Reiff GmbH + Co. KG	Reutlingen	Mutterunternehmen	K		ja
RBG	Reiff Beteiligungs GmbH	Reutlingen	Mutterunternehmen	K	ja	
RAM	REIFF-Anlagen-Management-GmbH + Co. KG	Reutlingen	100 %	K		ja
RTP	REIFF Technische Produkte GmbH	Reutlingen	100 %	K	ja	
RET	R.E.T. REIFF Elastomertechnik GmbH	Reutlingen	100 %	K	ja	
K 4 Plus	K 4 Plus GmbH	Reinbek	25 %			
RRA	REIFF Reifen und Autotechnik GmbH	Reutlingen	100 %	K	ja	
SUPERA	SUPERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG	Düsseldorf	100 %			
R-Tec P	R.Tec Polska Sp.z.o.o.	Warschau/ Polen	100 %	K		
RMS	REIFF Management und Service GmbH	Reutlingen	100 %	K	ja	
R+R	Reifen + Räder GmbH	Karlsbad- Ittersbach	100 %	K	ja	
CF	Cobra Flex	Eschborn	100 %	K	ja	
EG	Evergreen	Luxemburg	100 %	K		
Roller L	Gummi-Roller GmbH	Luxemburg	100 %	K		
KR	Kremer GmbH	Wächtersbach	80 %	K	ja	
SP	Securite Plus – Caoutchouc Plus S.P.R.L.	Belgien	100 %	K		
HAT	Hanse Trading GmbH	Fürstenwalde	66,66 %	K	ja	

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

1. Entwicklung der historischen Anschaffungskosten

	historische AHK 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	historische AHK 31.12.2009
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände					
1. Software	7.405,6	326,5	499,5	140,4	7.373,0
2. Geschäfts- oder Firmen- wert	7.137,1	17,8	53,7	0,0	7.101,2
3. geleistete Anzahlungen	140,5	24,7	0,0	-140,4	24,8
	<u>14.683,2</u>	<u>369,0</u>	<u>553,2</u>	<u>0,0</u>	<u>14.499,0</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	48.626,9	275,9	574,6	7,1	48.335,3
2. technische Anlagen und Maschinen	19.916,8	948,6	3.225,6	0,0	17.639,8
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.109,2	1.019,6	1.985,4	0,0	17.143,4
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	139,3	204,1	41,7	-7,1	294,6
	<u>86.792,2</u>	<u>2.448,2</u>	<u>5.827,3</u>	<u>0,0</u>	<u>83.413,1</u>
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	23,7	0,0	0,0	0,0	23,7
2. sonstige Ausleihungen	15,8	0,0	4,5	0,0	11,3
	<u>39,5</u>	<u>0,0</u>	<u>4,5</u>	<u>0,0</u>	<u>35,0</u>
<u>Gesamtsumme</u>	<u>101.514,9</u>	<u>2.817,2</u>	<u>6.385,0</u>	<u>0,0</u>	<u>97.947,1</u>

2) Entwicklung der kumulierten Abschreibungen

	kumulierte Abschreibung 01.01.2009	Abschreibungen Geschäfts- jahr	Zu- auf Abgänge schreibungen	Um- buchungen	kumulierte Abschreibung 31.12.2009
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	4.947,1	1.188,7	499,6	0,0	5.636,2
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.167,4	473,2	53,7	0,0	2.586,9
3. geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	7.114,5	1.661,9	553,3	0,0	8.223,1
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	20.876,7	1.279,6	567,7	0,0	21.588,6
2. technische Anlagen und Maschinen	15.780,9	1.265,2	3.005,6	0,0	14.040,5
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.124,5	1.771,1	1.930,2	0,0	11.965,4
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	48.782,1	4.315,9	5.503,5	0,0	47.594,5
Summe I. und II.	55.896,6	5.977,8	6.056,8	0,0	55.817,6
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. sonstige Ausleihungen	0,2	0,0	0,1	0,0	0,1
	0,2	0,0	0,1	0,0	0,1
insgesamt	55.896,8	5.977,8	6.056,9	0,0	55.817,7

3) Entwicklung der Buchwerte

	historische AHK 31.12.2009	kumulierte Abschreibung 2009	Buchwerte 31.12.2009	Buchwerte 31.12.2008
	<u>€uro</u>	<u>€uro</u>	<u>€uro</u>	<u>€uro</u>
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
1. Software	7.373,0	5.636,2	1.736,8	2.458,5
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.101,2	2.586,9	4.514,3	4.969,7
3. geleistete Anzahlungen	24,8	0,0	24,8	140,5
	<u>14.499,0</u>	<u>8.223,1</u>	<u>6.275,9</u>	<u>7.568,7</u>
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke und Bauten	48.335,3	21.588,6	26.746,7	27.750,2
2. technische Anlagen und Maschinen	17.639,8	14.040,5	3.599,3	4.135,9
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.143,4	11.965,4	5.178,0	5.984,7
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	294,6	0,0	294,6	139,3
	<u>83.413,1</u>	<u>47.594,5</u>	<u>35.818,6</u>	<u>38.010,1</u>
III. <u>Finanzanlagen</u>				
1. Beteiligungen	23,7	0,0	23,7	23,7
2. sonstige Ausleihungen	11,3	0,1	11,2	15,6
	<u>35,0</u>	<u>0,1</u>	<u>34,9</u>	<u>39,3</u>
insgesamt	<u>97.947,1</u>	<u>55.817,7</u>	<u>42.129,4</u>	<u>45.618,1</u>

Albert Reiff GmbH + Co. KG

Reutlingen

Konzern - Lagebericht

1) Darstellung des Geschäftsverlaufs

a) Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

2009 wird als das schwierigste Jahr in der Nachkriegsgeschichte Deutschlands, ja sogar der Weltwirtschaft eingehen. Selbst die zu Jahresanfang pessimistischen Erwartungen wurden deutlich übertroffen. Während wir im Januar noch von einem Einbruch des Bruttosozialproduktes von -4 % ausgingen, wird Baden-Württemberg ein Minus von 8 % in der Wirtschaftsleistung in 2009 erleiden. Im Vergleich dazu liegen andere Bundesländer günstiger, trotzdem wird auch die Bundesrepublik einen Einbruch des Bruttosozialproduktes in der Größenordnung von 4,7 % aufweisen. Baden-Württemberg ist mit seiner Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie der Abhängigkeit vom Maschinenbau besonders stark betroffen. Mit dem Rückgang von 8 % wird das Land um gut 3 Jahre auf das Niveau von 2006 zurückgeworfen.

Die Situation in Deutschland ist wegen seiner Exportabhängigkeit gravierender als bei anderen Volkswirtschaften der Welt. Großinsolvenzen wie die von Karstadt-Quelle oder die Fast-Insolvenz von Opel zeigen, wie schwierig die Situation ist. Um den gigantischen Nachfragerückgang abzufedern, haben die führenden Wirtschaftsnationen der Welt, große Konjunkturprogramme geschnürt und sich dabei enorm verschuldet. Außerdem wurden von der Insolvenz bedrohte Banken mit großen Rettungspaketen gestützt. Neben der Commerzbank waren dies vor allem Landesbanken, unter anderem auch die LBBW, einstmals die führende Landesbank Deutschlands. Diese Pakete haben insgesamt noch schlimmeres verhindert und dazu beigetragen, dass im Laufe des 4. Quartal dieses Jahres die Lage sich insofern stabilisiert hat, als kein weiterer Rückgang zu vermerken war und in dem einen oder anderen Industriebereich sogar wieder leichte Aufwärtstrends zu verzeichnen sind. Der Arbeitsmarkt ist bis heute vergleichsweise stabil. Dies liegt vor allem an der Kurzarbeit, die den Unternehmen hilft, Arbeitskräfte, vor allem Fachkräfte, nicht sofort entlassen zu müssen. Trotzdem ist Kurzarbeit für die Unternehmen ein teures Unterfangen und wir rechnen mit einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit in 2010.

Die Aussichten für das nächste Jahr sind leicht positiv. Im Vergleich zu Anfang letzten Jahres sind die Aussichten gefestigter und wir gehen davon aus, dass ein leichtes Wachstum von 1% im besten Falle sogar von 2 % möglich ist. Damit haben wir aber immer noch höchstens ein Drittel des Rückgangs aufgeholt, es kann also nicht von einer wirklichen Entspannung geredet werden. Große Sorge bereitet die Kreditversorgung der Wirtschaft. Vor allem in Baden-Württemberg! Denn mit dem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 8 % müssen in vielen Unternehmen Verluste finanziert werden. Das heißt, das Eigenkapital der Unternehmen wird reduziert, die Banken müssen die Unternehmen in ihrem Rating herabstufen und damit automatisch die Kreditverfügbarkeit reduzieren. Dieser Teufelskreis muss durchbrochen werden, da sonst eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen gefährdet sind. Es gibt Bemühungen der Bundes- und Landesregierung diesen Abwärtstrend zu stoppen. Wir gehen davon aus, dass dies gelingen wird.

Insofern könnte, nach einem verhaltenem Auftakt zum Jahresanfang, die 2. Jahreshälfte 2010 deutlich Belebung bringen.

Die Automobil- und die Automobilzulieferindustrie wird nach wie vor auf niedrigem Niveau laufen, zumal die auslaufende Abwrackprämie auf dem Deutschen Markt belastend wirkt. Dem gegenüber könnte sich in den übrigen Industrien und auch im Maschinenbau ein Aufwärtstrend einstellen, der vor allem aus den Märkten Indien, China und Brasilien ausgeht. Dieses Wachstum wird dann Baden-Württemberg besonders helfen. Wenn keine weiteren, stark negativen Meldungen die Welt erschüttern, ist gegen Ende des Jahres mit deutlichen Wachstumskräften zu rechnen, die dann auch in 2011 zu einer weiteren Gesundung führen. Trotzdem bleibt festzuhalten, vor 2012 oder gar 2013 wird das

Niveau des Jahres 2008 nicht erreicht sein. Dies bedeutet also weitere Jahre größter Anstrengungen, um am Markt zu bestehen.

b) Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die REIFF-Gruppe ist unerwartet stark von der Wirtschaftskrise getroffen worden. Der Umsatz verringerte sich von 337,8 Mio. EUR in 2008 auf 305,3 Mio. EUR in 2009 (-9,6 %). Vor allem der GB Technischer Handel musste mit einem Rückgang von 28 % einen Absturz erleben, der uns vor besonders große Herausforderungen stellt. Das Reifengeschäft konnte sich dank des Pkw-Großhandels und dem Pkw-Endverbrauchergeschäft etwas über das Niveau des Vorjahres verbessern (+4,6 %). Hier hat die Abwrackprämie unterstützend gewirkt. Das Nfz.-Reifengeschäft und das Geschäft mit gewerblichen Pkw-Endverbrauchern dagegen war unter bedeutendem Druck. Beim Geschäftsbereich R.E.T. hat sich der Abwärtstrend des letzten Jahres fortgesetzt. Mit einem Rückgang von 23 % lagen wir ungefähr auf dem Schnitt der Deutschen Automobilzulieferindustrie.

GB Reifen:

Positive Impulse gingen vor allem vom Pkw-Winterreifenmarkt aus, der von der Abwrackprämie profitierte. 2,0 Mio. neue Autos wurden in 2009 dadurch verkauft. Wir gehen davon aus, dass damit ca. 2-3 Mio. zusätzlicher Winterreifen auf den Markt kamen. Dem gegenüber waren Sommerreifen und Nutzfahrzeugreifenverkäufe unter beachtlichem Druck. Der Sommerreifenmarkt reduzierte sich noch einmal um 7 %, während der Lkw-Reifenverkauf auf dem Deutschen Markt in einer Größenordnung von 17 % zurückging.

Wie entwickelten sich die einzelnen Vertriebschienen?

Die REIFF-Fachhandelsniederlassungen arbeiten in allen Produktsegmenten. Entsprechend unterschiedlich haben sich die einzelnen Bereiche entwickelt. Während das Geschäft mit dem Privatverbraucher zufriedenstellend verlief, spürten wir die große Zurückhaltung der Pkw-Flotten und den Abbau von Firmenfahrzeugen. Gerade das für uns besonders wichtige Geschäft mit Leasing-Fuhrparks, das wir in diesem Jahr neu mit zwei strategischen Partnern unter dem Namen Fleetpartner gebündelt haben, litt unter diesem Verhalten.

Eine immer größer werdende Stütze für die Niederlassungen stellt das Geschäft mit A/B/S Autoservice dar. Mittlerweile hat sich die Zusammenarbeit mit der in 2008 erworbenen freien Werkstatt gut entwickelt. Die Niederlassungen Reutlingen, Tübingen und Ludwigsburg wurden im Verlauf des Jahres zu sogenannten Drei-Stern Niederlassungen ausgebaut, die alle Serviceleistungen anbieten.

Das Lkw-Reifengeschäft atmet naturgemäß mit der wirtschaftlichen Leistungskraft eines Landes. Mit dem starken Rückgang ist ein Einbruch der Lkw-Reifenmärkte verbunden gewesen. Trotz allergrößter Anstrengungen ist es uns nicht gelungen, einen Rückgang der Absätze zu verhindern. Überraschend gut haben wir uns vor allem mit dem Verkauf von BANDAG Reifen im Markt behauptet. Insgesamt jedoch wird das Lkw-Reifengeschäft über eine Million weniger Rohertrag beisteuern als noch in 2008. Trotzdem haben wir nur sehr vorsichtig die entsprechenden Montage- und Verkaufskapazitäten im Personal angepasst. Es gilt aber festzuhalten, dass der Lkw-Reifenmarkt sich in den letzten 2 Jahren um 25 bis 30 % reduzierte. Größenordnungen die zeigen, welche enormen Herausforderungen uns bevorstehen. Auch das für uns wichtige Industriereifensegment musste deutliche Rückgänge im Zuge der Produktionseinbrüche unserer Kunden hinnehmen.

Durch größte Anstrengungen auf der Kostenseite, durch zufriedenstellende Dienstleistungserträge und durch den Autoservice haben sich die Betriebsergebnisse des Fachhandelsbereichs nicht weiter verschlechtert.

NETTO Reifen- und Räder Discount hat eine zufriedenstellende Entwicklung hinter sich. Hier profitierten wir von der insgesamt stabilen Konsumentenstimmung und von der Abwrackprämie, die besonders die kleinen, kostengünstigen Fahrzeugverkäufe unterstützte. Mit unserem preisaggressiven Auftreten, sind wir Preisführer und konnten gerade dieses Kundensegment besonders gut bedienen. Gleichzeitig konnten die vor 2 Jahren eröffneten Märkte in München, sich weiter stabilisieren und werden zum Ergebnis des Unternehmens positiv beitragen. Das Internetgeschäft, das wir unter www.reifendiscount.de mit einem attraktiven Shop betreiben, hat sich planmäßig entwickelt. Die Erfahrungen zeigen aber auch, dass schnelles Wachstum im Internet nicht möglich ist. Trotzdem glauben wir an diesen Wachstumsmarkt und werden weiter aktiv am B2C Kunden bleiben.

Das Ergebnis des Discountbereiches hat sich deutlich verbessert und trägt positiv zum Unternehmensergebnis bei.

Unser Großhandelsgeschäft hat bei allen Firmen sehr von der schlechten Verfügbarkeit bei Winterreifen profitiert. Durch Kurzarbeit und durch reduzierte Produktionspläne bei allen Reifenherstellern und durch sehr vorsichtige Disposition seitens des Reifeneinzelhandels, ist auf den Großhandel eine Welle von Winterreifenbestellungen zugekommen. Zudem hat die Abwrackprämie vor allem Autohäuser zu Winterreifenverkäufen gebracht, die im großen Stil beim Großhandel beschafft wurden. Gleichzeitig hat sich die Marktpreislage stabilisiert. Aufgrund der Knappheiten wurden sogar im Oktober und Anfang November deutlich höhere Preise erzielt, was die Ergebnisse positiv beeinflusst hat. Innerhalb des Großhandels haben sich vor allem Reifen und Räder und Hanse Trading besonders erfolgreich entwickelt. Beide Unternehmen sind gut bis sehr gut im elektronischen Plattform-Geschäft und verfügen über hervorragende Logistik. Bei Reifen und Räder kam außerdem ein sehr erfolgreiches Komplett-Geschäft hinzu. Neben Deutschland hat sich der französische Markt gut entwickelt. R.Tec konnte in Ostdeutschland besser abschneiden als im Vorjahr, während der Großhandel in Reutlingen restrukturiert wurde und erst im 4. Quartal Besserungstendenzen aufzeigte.

Die beste Entwicklung im Großhandelssektor hat Hanse Trading aufzuweisen. Hanse Trading ist Maßstab für alle anderen Großhandelsaktivitäten im Hause.

Insgesamt hat der Großhandelssektor gegenüber dem sehr schlechten Jahr 2008 deutlich bessere Ergebnisse erzielt.

Nach wie vor unter großem Druck ist unser internationaler Großhandel, der sich fast halbierte. Wir haben unsere Risiken in diesem Geschäft reduziert und entsprechend weniger Geschäft gemacht. Wir glauben, dass wir mit dem jetzt erreichten Volumen ein solides Fundament haben, auf dem wir wieder aufbauen können.

R.Tec Polska konnte seine Ziele nicht erreichen. Vor allem das Reifengeschäft blieb unter den Erwartungen, während das Alu- und Stahlradgeschäft zufriedenstellend war. Wir gehen von einem stabilen Ergebnis aus. Vor allem die wieder erstarkte polnische Währung hat uns in diesem Jahr geholfen.

Das BANDAG Runderneuerungswerk hat ein sehr abwechslungsreiches Jahr hinter sich. Bis zur Sommerpause waren wir in Kurzarbeit. Dadurch konnten aber die Lagerbestände reduziert werden. Im September hat der Auftragseingang deutlich zugenommen und die Monate Oktober und November waren, bei dieser Belegschaftszahl, von einer Rekordproduktion gekennzeichnet. Wir haben im Gegensatz zum Jahr 2008 bis zum 23. Dezember produziert. Dessen ungeachtet haben wir die Vorjahresverkaufsmenge annähernd erreicht. Dies war nur mit dem starken Einsatz der Mitarbeiter möglich. Die letzten Monate 2009 haben sich entsprechend auf die Ertragssituation des Werkes positiv ausgewirkt. Für 2010 sind die Aussichten zufriedenstellend. Wir gehen davon aus, ohne Kurzarbeit durch das Jahr 2010 zu kommen.

GB Technischer Handel:

Das Jahr 2009 wird als das Geschäftsjahr mit den höchsten Umsatzrückgängen in die Firmengeschichte eingehen. Berichteten wir vor einem Jahr noch über mögliche 10 % Rückgang, so stehen wir heute mit einem Resultat von knapp -30 % da. Dies ist einzig und allein der Weltwirtschaftskrise in der produzierenden Industrie und ganz besonders im Maschinenbau, der mit über 50 % an unserem Umsatz beteiligt ist, zuzuschreiben. Dazu gehen über 70 % unserer Teile in die Erstausrüstung. In Baden-Württemberg sank die Produktion im Maschinenbau und im Fahrzeugbau um über 30 %. Das Resultat ist ein Umsatz von 68 Mio. Euro bei REIFF Technische Produkte GmbH ohne Eschborn und 95 Mio. Euro für die Technische Produkte in der Gruppe = -28 %.

Mit den massiven Umsatzeinbrüchen war sofortiges Handeln gefordert – Kurzarbeit gruppenweit seit April 2009, Personalanpassungen in Logistik, Fertigung und punktuell in den Verkaufsabteilungen. Lagerbestandsabbau gelang mit Verzögerung um -25 % zum Jahresende vorbildlich.

Das Jahr wird mit einer Strukturveränderung abgeschlossen, die historische Bedeutung hat. Unsere Niederlassung Göppingen wird nach 78 Jahren mit der Zentrale in Reutlingen verschmolzen. 12 von 17 Mitarbeitern betreuen in Zukunft ihren Kundenkreis ab Reutlingen. Wir danken den betroffenen Mitarbeitern ausdrücklich für Ihre Flexibilität. Früher machte die Distanz zwischen beiden Wirtschaftsregionen die beiden Standorte notwendig, heute überwiegen die Synergieeffekte, aus einem starken

Ort heraus zu agieren. Wir werden noch lange auf die erfolgreiche Tätigkeit unserer Mitarbeiter am Standort Göppingen zurückblicken.

Unsere Niederlassung Singen hat die Gebietserweiterung Richtung Schwarzwald sehr gut bewältigt. Offenburg hatte mit Personalproblemen zu kämpfen, die durch Einsatz junger Kräfte aus der Zentrale beseitigt wurden. In Sachsen setzte die Wirtschaftskrise mit Verzögerung ein, hat aber auch zu Umsatzeinbrüchen von -21 % in Chemnitz und -30 % in Leipzig geführt. In der Zentrale wurde die Schlauchtechnik am härtesten getroffen. Das stark von der Baumaschinenindustrie geprägte Geschäft halbierte sich fast. Am besten hielt sich das Profilgeschäft. Die Kundengruppe Bau war noch sehr gut beschäftigt. Unser Konfektionsbetrieb in Erbach war voll ausgelastet. Unser strategisches Feld "Lieferung kompletter Baugruppen" war sehr erfolgreich. Wir werden unsere Anstrengungen verstärken und unsere Abteilung Baugruppenteknik im nächsten Jahr vergrößern. Eschborn erfuhr umfangreiche Sanierungsmaßnahmen. Der Materialfluss wurde verbessert und wird im nächsten Jahr mit dem Aufbau neuer Regalanlagen abgeschlossen. Die Vorbereitung zur Einführung von SAP läuft auf Hochtouren. Durch den vorbildlichen Einsatz aller liegt das Projekt voll im Plan.

Ein Highlight des Jahres war das Erscheinen unseres Gesamtkatalogs in 7. Auflage – größer, informativer und schöner denn je. Dieser erschien gleichzeitig als Flipkatalog im Internet und dazu ein völlig neu gestalteter E-Shop. Damit verfügen wir über ausgezeichnete Zukunftsinstrumente neue Umsatzefelder zu erschließen und unseren Kunden die Produktauswahl zu erleichtern – Internetkommunikation unsere Zukunft. Es sind in diesem Jahr 16 neue EDI- Onlineanbindungen auf Kundenseite, je eine auf Lieferanten- und eine auf Transportseite entstanden.

ROLLER Luxemburg und Belgien

Unsere einzige Region mit Umsatzzuwachs ist Belgien mit +30 %. Dieser Markt wird von einem Regionalaußendienst betreut. Die Geschäftsabwicklung und Logistik erfolgt ab Luxemburg. Der Markt Luxemburg mit seiner großen Stahlindustrie blieb von Rückgängen nicht verschont. Ab dem 2. Quartal waren die Umsätze bis heute deutlich rückläufig. Wir schließen in Benelux mit einem Umsatz von knapp 10 Mio. Euro ab. Dies entspricht einem Rückgang von -19 %. Durch die Zugriffsmöglichkeit auf das SAP-System in Reutlingen hat sich die Zusammenarbeit und Ergänzung in Beschaffung und Logistik deutlich verstärkt. Wir wachsen weiter zusammen. Dies wird mit einer weiteren Vereinheitlichung des Erscheinungsbilds unterstrichen.

Kremer, Wächtersbach

Der Umsatz fiel um -26 % auf knapp 7,6 Mio. Euro zurück. Wir sind hier in starker Abhängigkeit von der Automobilindustrie. Im Internet wurde ein völlig neues Kommunikationstool installiert, das unsere Kunden ab 2010 alle Auskünfte zum Auslieferstand ihrer Aufträge gibt bis hin zu einer Online-Beratung.

GB Elastomertechnik:

Bereits Ende 2008 zeichnete sich eine scharfe Rezession in unserer Hauptkundengruppe Automobilindustrie ab. Die Abrufe brachen ab. Kurzarbeit wurde zum Dezember 2008 begonnen. Im ersten Halbjahr musste diese in Abteilungen unterschiedlich aber bis zu 70 % in Anspruch genommen werden, im Jahresdurchschnitt waren es ca. 30 %. Die Abwrackprämie half uns nicht, da nur der Kleinwagenmarkt davon profitierte. Wir hingegen liefern vorwiegend in die Mittel- und Oberklasse. Sehr gute Fortschritte machten unsere Anstrengungen in der Medizintechnik Fuß zu fassen.

Mit einem Rückgang beim Umsatz von 23 % lagen wir ungefähr auf dem Schnitt der Deutschen Automobilzulieferindustrie. Die Zahl der Beschäftigten liegt zum Jahresende bei knapp über 100 Personen.

Diverse KVP-Maßnahmen in der Produktion haben unsere Produktivität und damit Wettbewerbsfähigkeit wesentlich verbessert.

c) Investitionen

Die REIFF - Gruppe tätigte Investitionen in Höhe von 2,8 Mio. EUR. 13,1 % der Zugänge wurden in immaterielle Vermögensgegenstände, 36,3 % in andere Anlagen/Betriebs – und Geschäftsausstattung, 33,8 % in technische Anlagen und Maschinen und 9,8 % der Zugänge wurden in Grundstücke und Bauten investiert. Der Rest der Zugänge entfiel auf Anzahlungen im Bau.

d) Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Die Investitionen der REIFF-Gruppe konnten durch den Brutto – Cashflow (EBITDA) vollständig finanziert werden. Zusätzliche Mittel wurden aufgrund des um der um 9,8 Mio. EUR niedrigeren Vorräte und der um 0,6 Mio. EUR rückläufigen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände freigesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewegten sich praktisch auf Höhe des Vorjahres (+ 0,4 %), wogegen sich die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber 2008 um 15,3 % auf 18,4 Mio. EUR verringerten. Durch diese Veränderungen konnten die Netto – Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ./. Guthaben bei Kreditinstituten) um 8,4 Mio. EUR auf 10,8 Mio. EUR gesenkt werden.

Die Gesellschaften der REIFF – Unternehmensgruppe werden zentral finanziert. Dies erfolgte in 2009 wie im Vorjahr über eine längerfristige Betriebsmittel – Linie (Laufzeit bis Ende 2012) und einem ABS – Programm (Laufzeit bis 2013). Beiden Finanzierungsinstrumenten liegen Covenants zugrunde, die wir in 2009 vollumfänglich und ausnahmslos einhalten konnten.

Bis zu einem Betrag von 13 Mio. EUR sind unsere Finanzverbindlichkeiten mit variabler Zinsbasis bis 2013 bei einem 3M-Euribor von 5 % gedeckelt. Abhängig von der Differenz zwischen dem 30-jährigen und dem 2-jährigen Kapitalmarktsatz verursacht diese Absicherung im genannten Zeitraum Kosten von maximal 200 Tsd. EUR p.a. Im Berichtsjahr wurden aus diesem Derivat Erträge in Höhe von 50 Tsd. EUR realisiert. Auch im Jahr 2010 erwarten wir aus dem Derivat positive Ergebnisse in ähnlicher Größenordnung.

Die vorhandenen Kontokorrentlinien wurden zum 31.12. 2009 nicht in Anspruch genommen.

e) Personal- und Sozialbereich

Die Mitarbeiterzahl (Durchschnitt) ist deutlich zurückgegangen. Am Ende des Jahres haben wir 1.430 Beschäftigte (Vorjahr: 1.514, bzw. – 5,5 %) Aufgrund der Kurzarbeit, die wir im Technischen Handel, in der Elastomertechnik und in der Runderneuerung über große Teile des Jahres einsetzen mussten, konnte ein größerer Stellenabbau verhindert werden. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal für das Verständnis, welches unsere Mitarbeiter den Maßnahmen entgegengebracht haben, die der Ergebnisverschlechterung entgegenwirkten.

Von der Mitarbeiterzahl 2009 entfielen 53,6 % auf den GB Reifen, 31,0 % auf den GB Technischer Handel, 8,2 % auf den GB Elastomertechnik. Die verbleibenden Mitarbeiter waren bei REIFF Management und Service beschäftigt.

Die in den Gesellschaften ausgebildeten Azubis erzielten im Durchschnitt gute, teilweise auch sehr gute, mit IHK-Preisen bedachte Ergebnisse.

f) Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Bei den Kfz-Kennzeichen, einer Aktivität des GB Reifen, hat sich eine große Änderung ergeben. Mit Wirkung zum Beginn des Jahres 2010 verkauften wir diese Aktivität an Kroschke, einen führenden Anbieter von Kfz-Kennzeichen in Deutschland. Mit dieser Maßnahme konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen im Reifen und Autoservicegeschäft.

2) Darstellung der Lage

a) Vermögenslage

Das Anlagevermögen verringerte sich um 7,6 % auf 42,1 Mio. EUR.

Das gezielte Bestandsmanagement im GB Reifen und im GB Technischer Handel und die deutlich zurückgefahrte Produktion bei RET waren ausschlaggebend dafür, dass die Vorräte im Berichtsjahr um 9,8 Mio. EUR gesenkt werden konnten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich gegenüber Vorjahr um rund 3 %. Dieser Rückgang lag unter dem des Umsatzes, da sich das im Geschäft im 4. Quartal im Vorquartalsvergleich deutlich stabilisierte.

Das Eigenkapital wurde durch den Jahresfehlbetrag von 2,6 Mio. EUR um fast 2 Mio. EUR vermindert.

Die Rückstellungen nahmen um 4,6 % ab, wobei die sonstigen Rückstellungen geringer ausfielen (-12,7 %) und die Steuerrückstellungen zunahmen (20,2 %), während die Pensionsrückstellungen um 1,9 % niedriger als Ende 2008 ausfielen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 2,5 Mio. EUR auf 22,1 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewegten sich auf Höhe des Vorjahres (+0,4 %). Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 3,3 Mio. EUR auf 18,4 Mio. EUR.

b) Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde in erheblichem Umfang durch den Zufluss aus der Reduzierung der Vorräte (9,8 Mio. EUR) getragen und lag bei 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 34,9 Mio. EUR).

Die Investitionen (= Cashflow aus der Investitionstätigkeit lagen mit – 2,5 Mio. EUR fielen im Vergleich zu 2009 (-9,9 Mio. EUR) deutlich niedriger aus.

Mit – 2,0 Mio. EUR bildet der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Vorjahr: 22,2 Mio. EUR) die Auszahlungen für Kredittilgungen (3,5 Mio. EUR) und die Einzahlung aus einem neuen Darlehen (1,0 Mio. EUR) und Erhöhung von Gesellschafterdarlehen (0,5 Mio. EUR) ab.

c) Ertragslage

Der Konzernrohertrag (Guv-Positionen 1/2/4) verringerte sich von 96,5 Mio. EUR in 2008 auf 85,7 Mio. EUR um 11,2 %. Der Personalaufwand konnte um 7,8 % verringert werden. Das Verhältnis zwischen Personalaufwand und Rohertrag verschlechterte sich als Folge dieser Veränderungen von 58,1 % in 2008 auf 60,3 % im Berichtsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen Ende 2009 1,9 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres. Dies hing wesentlich mit Versicherungsleistungen aus dem Brand in unserer Fachhandels-Niederlassung in Mannheim zusammen, denen etwas geringere Schadensersatzleistungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüberstehen. Ohne diesen Effekt wären sonstige betriebliche Erträge in Höhe des Vorjahres verbucht worden.

Aufgrund der im Vergleich zu den drei Vorjahren deutlich verringerten Investitionstätigkeit veränderten sich die Abschreibungen kaum (-0,2 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden gegenüber 2008 um 4 % bzw. 1,4 Mio. EUR gesenkt. Ohne den Effekt aus dem Brand in Mannheim wäre der Rückgang bei dieser Position mit 2,4 Mio. EUR deutlich höher ausgefallen. Dieser Kostenrückgang lässt sich im wesentlichen auf folgende Faktoren zurückführen:

- Betriebskosten, Reparaturen (0,4 Mio. EUR)
- Kfz-Kosten (0,3 Mio. EUR)
- Vertriebskosten (0,6 Mio. EUR)
- Versicherung/Verwaltung (0,3 Mio. EUR)
- Wegfallende Kursverluste (0,3 Mio. EUR)

Der Zinssaldo (Guv-Positionen 10 und 11) verringerte sich gegenüber 2008 um 37,2 %. Dies hing vor allem mit deutlich niedrigeren Schuldzinsen zusammen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich um 2,5 Mio. EUR auf -1,5 Mio. EUR. Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch den Rohertrageinbruch im GB Technischer Handel verursacht.

Trotz des deutlich rückläufigen Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nahmen die Steuern vom Einkommen nur um 614,2 Tsd. EUR ab. Das Verhältnis von Steuern vom Einkommen zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich von 141,5 % in 2008 auf -52,8 % in 2009.

Aus der Ergebnis – Struktur der Konzerngesellschaften ergeben sich Steuerrückzahlungen im privaten Bereich in der Größenordnung von 0,8 Mio. EUR, die zum großen Teil dem Konzern zur Verfügung gestellt werden.

In Folge der vorgenannten Faktoren ergab sich im Berichtsjahr ein Konzern - Jahresfehlbetrag von 2,6 Mio. EUR.

3) Hinweise auf Risiken bei der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung des Unternehmens ist durch vorausschauendes und umsichtiges Handeln geprägt. Risiken werden gleichwohl bewusst eingegangen, um daraus Erträge zu generieren. Wir sind bereit, Risiken nach gewissenhafter Prüfung und Abwägung aller verfügbaren Informationen bis zu einem Betrag von 1 Mio. EUR p.a. pro Einzel - Position und in Summe von 2 Mio. EUR pro Jahr einzugehen. Alle über diese Grenze hinausgehenden Risiken werden besichert, es sei denn, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist zu vernachlässigen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung, z.B.

- der zunehmende Wettbewerb
- das sich verändernde Kaufverhalten der Kunden
- die sich verändernde Zahlungsmoral der Kunden

sind erkannt. Regelmäßiges Hinterfragen unserer Unternehmensstrategie sorgt dafür, dass überprüft wird, ob die jeweiligen Maßnahmen noch richtig sind bzw. ob weitere Prioritäten hinzutreten müssen.

Risikokonzentrationen (Klumpenforderungen, nicht fungible Bestände, besondere Haftungsrisiken) traten im Berichtsjahr nur in Gestalt einiger, allerdings abgesicherter Klumpenforderungen auf und sind auch zukünftig unwahrscheinlich. Es bestehen daher keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass die Fortführbarkeit der Gesellschaft bedroht wäre.

Die REIFF - Unternehmensgruppe erstellt neben dem Jahresabschluss, der deutlich vor Ende des Folgequartals geprüft wird, monatlich einen Konzernabschluss, dem die Entwicklung der Vermögens-Finanz- und Ertragslage jeder Tochtergesellschaft sowie des Konzerns entnommen werden kann. Die wesentlichen Finanzierungspartner erhalten zum Ende jedes Folgequartals einen erläuterten Quartalsbericht.

4) Sonstige Angaben, insbesondere die voraussichtliche Entwicklung

2010 wird trotz leicht verbesserter Aussichten ein Jahr weiterer großer Herausforderungen! Große Hoffnung setzen wir in unser Jubiläumsjahr. 2010 wird die REIFF-Gruppe 100 Jahre alt. Wir werden diesen Anlass dafür verwenden, um ein groß angelegtes Marketingpaket zur Ankurbelung der Umsätze, vor allem im Reifengeschäft, zu nutzen. Die Lieferanten erkennen die Chance, einen langjährigen Kunden wie die REIFF - Gruppe bei dieser Maßnahme und bei allen anderen, die wir in diesem Jahr durchführen, tatkräftig zu unterstützen. Die REIFF-Gruppe kann also nur profitieren.

Insgesamt gehen wir in der REIFF-Gruppe von leicht steigenden Umsätzen gegenüber dem Jahr 2009 aus. Für 2010 planen wir mit einem ausgeglichenen Konzern – Ergebnis.

GB Reifen:

Auch das nächste Jahr wird herausfordernd sein. Während von der fehlenden Abwrackprämie ein negativer Impuls ausgeht, erwarten wir, dass sich das Pkw-Flottengeschäft wieder stabilisiert. Mit dem A/B/S Autoservice-Geschäft haben wir großes vor. Hier wird von allen Mitarbeitern in den Reifenservice-Stationen erwartet, dass sie dieses Geschäft weiter vorantreiben und zum Kerngeschäft machen. Dies gilt für alle Niederlassungen, aber ganz besonders für die Drei-Stern Niederlassungen, für die wir ein Wachstumsprogramm aufgelegt haben, die die Umsätze in diesem Geschäft in den nächsten

3 Jahren um 70 % steigen lassen soll. Allein diese Zahl macht die Erwartungen, die wir in das Geschäft haben, klar.

Wieder wachsen wird das Nfz.-Reifengeschäft. Hier gehen wir von einem deutlichen Zuwachs aus. Zum 01. Januar haben wir den Bereich der Fachhandelsniederlassungen neu organisiert. Ein RVL mehr bringt eine niedrigere Führungsspanne mit sich. Damit werden wir unsere Ziele nachhaltiger erreichen. Der Außendienst wurde zusätzlich verstärkt und wird sich in Zukunft nicht nur um das Nutzfahrzeugreifengeschäft sondern auch um Pkw-Reifenabsatz bei Flottenkunden und um A/B/S Auto-service bei großen Verbrauchern kümmern.

Der Bedeutung und der Komplexität des Geschäftsbereichs Fachhandelsniederlassungen angemessen, wird ab dem nächsten Jahr Alec Reiff als Leiter diesem Geschäftsbereich vorstehen und damit die vierte Generation der Eigentümerfamilien ins Geschäft eintreten. Die Reorganisation und das 100-jährige Jubiläum wird uns in 2010 entsprechenden Rückenwind und Dynamik verleihen.

Das NETTO Reifen- und Räder Discount Geschäft wird stabil bleiben. Wir gehen davon aus, dass wir neue Märkte eröffnen und für profitables Wachstum sorgen.

Das Großhandelsgeschäft wird durch den Wegfall der Abwrackprämie schwieriger werden. Mit unserem regionalen Vermarktungskonzept bei R.Tec und dem weiteren Ausbau unseres elektronischen Geschäfts bei R+R und Hanse Trading, sind wir trotzdem verhalten optimistisch.

Das für 2010 geplante Betriebsergebnis des Geschäftsbereiches liegt um 6 % unter dem in 2009 erreichten Wert.

GB Technischer Handel:

In den letzten Monaten des Jahres hat sich das Geschäft deutlich stabilisiert. Die Nachfrage hat angezogen. Dies stimmt uns optimistisch für das kommende Jahr. Unsere interne Umsatzplanung beläuft sich auf ca. +10 %. Würden wir dieses anspruchsvolle Ziel erreichen, lägen wir aber immer noch bei ca. -20 % zu 2008. Das bedeutet, dass weiterhin Kurzarbeit geplant ist und höchste Kostendisziplin erforderlich ist. Unsere ehrgeizigen Ziele, die Rückkehr zu positiven Ergebnissen benötigt den bedingungslosen Einsatz aller Mitarbeiter. Unser ganzes Denken und Handeln muss unseren Kunden gelten. Der Erfolg fällt nicht vom Himmel, sondern muss mit größtem Engagement erarbeitet werden – nur so folgen wir unserem Anspruch die Besten zu sein.

Das für 2010 geplante Betriebsergebnis des Geschäftsbereiches liegt um 42 % über dem in 2009 erreichten Wert.

GB Elastomertechnik:

Die Entwicklung in den letzten Monaten stimmt uns positiv. Die Abrufe steigen wieder. Wir sind sogar von einigen Kunden aufgefordert, die Kurzarbeit vorübergehend auszusetzen. Ob dies nur ein Zwischenhoch ist, wird sich im Februar / März herausstellen.

Unsere Planung sieht einen Umsatzzuwachs von 20 % auf 12 Mio. Euro. Dies wäre ein positiver Zwischenschritt zurück in die Gewinnzone.

Das für 2010 geplante Betriebsergebnis des Geschäftsbereiches verbessert sich um 1,4 Mio. EUR gegenüber dem in 2009 erreichten Wert.

5) Nachtragsbericht

Vorgänge, die nach dem Abschluss - Stichtag aufgetreten wären und den Abschluss wesentlich beeinflussen, sind uns nicht bekannt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den von der Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Fellbach, den 5. März 2010

Reiner Ehle
Wirtschaftsprüfer

6. Jahresabschluss der Emittentin nach HGB zum 31. Dezember 2010

- Bilanz
- Gewinn- und Verlust-Rechnung
- Anhang
- Lagebericht
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bilanz zum 31.12.2010

Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG, Tübinger Straße 2 - 6, 72762 Reutlingen

AKTIVA

	€	<u>Geschäftsjahr</u> €	<u>Vorjahr</u> €
A. <u>Anlagevermögen</u>			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		692.582,30	1.072.751,67
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	14.389.622,96		15.083.369,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.859.829,26		1.957.375,74
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.913.760,90		2.071.080,73
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	681,45		17.333,52
	<u>18.163.894,57</u>	18.163.894,57	<u>19.129.159,93</u>
III. <u>Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		17.930.402,11	14.111.821,62
		<u>36.786.878,98</u>	<u>34.313.733,22</u>
B. <u>Umlaufvermögen</u>			
I. <u>Vorräte</u>		0,00	0,00
II. <u>Forderungen</u> <u>und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		30.713,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.658.060,05		8.431.874,54
3. sonstige Vermögensgegenstände	890.288,59		725.004,10
	<u>17.548.348,64</u>	17.548.348,64	<u>9.187.592,54</u>
III. <u>Guthaben bei Kreditinsti- tuten</u>		1.003,74	1.047,22
C. <u>Aktive Rechnungsabgrenzung</u>		49.286,27	56.672,03
		<u>54.385.517,63</u>	<u>43.559.045,01</u>

		<u>Geschäftsjahr</u>	<u>PASSIVA</u> <u>Vorjahr</u>
	€	€	€
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. <u>Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin</u>	0,00		0,00
II. <u>Kapitalanteil der Kommanditisten</u>	8.180.670,10		8.180.670,10
III. <u>Kapitalkonto II der Kommanditisten</u>	9.783.965,29		9.783.965,29
IV. <u>Verlustsonderkonten Kommanditisten</u>	-6.905.598,89		-6.905.598,89
	<u>11.059.036,50</u>	11.059.036,50	<u>11.059.036,50</u>
B. <u>Rückstellungen</u>			
1. Steuerrückstellungen	11.917,00		11.917,00
2. sonstige Rückstellungen	23.350,00		22.550,00
	<u>35.267,00</u>	35.267,00	<u>34.467,00</u>
C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.448.359,42		10.587.623,74
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.298,90		10.384,53
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.235.621,70		17.832.094,03
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	2.599.675,84		1.258.344,42
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.952.258,27		2.777.094,79
	<u>43.291.214,13</u>	43.291.214,13	<u>32.465.541,51</u>
davon aus Steuern €	80.246,79		
Vorjahr €	322.471,74		
		<u>54.385.517,63</u>	<u>43.559.045,01</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010
Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG

		<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		4.210.211,74	2.384.951,53
2. sonstige betriebliche Erträge		14.479,08	13.309,93
davon aus Währungsumrechnung	941,65		
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.387,24		72.574,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.473,50</u>		<u>0,00</u>
	6.860,74	6.860,74	72.574,53
<u>Rohergebnis</u>		<u>4.217.830,08</u>	<u>2.325.686,93</u>
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens und Sachanlagen	2.577.023,40		2.835.872,07
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
	2.577.023,40	2.577.023,40	2.835.872,07
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		76.001,92	226.729,62
6. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		
Vorjahr	0,00		
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		302.191,22	273.992,98
davon aus verbundenen Unternehmen	297.334,30		
Vorjahr	238.184,72		
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		14.696,46	2.642.955,49
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.216.644,74	1.197.598,85
davon aus verbundenen Unternehmen	582.670,12		
Vorjahr	490.534,11		
10. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		<u>635.654,78</u>	<u>-4.303.476,12</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		892,00	0,00
12. sonstige Steuern		<u>7.922,43</u>	<u>11.917,50</u>
13. <u>Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)</u>		<u>626.840,35</u>	<u>-4.315.393,62</u>

Anhang

für das Geschäftsjahr 2010

Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG

Tübinger Straße 2-6 , 72762 Reutlingen

- I. Allgemeine Angaben**
- II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
- III. Angabepflichten zur Bilanz 31.12.2010**
- IV. Sonstige Angaben**
- V. Ergebnisverteilung/Ergebnisverwendung**

I. Allgemeine Angaben

1. Angaben zur Form und Gliederung der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG (im folgenden "ARK") handelt es sich nach den Zahlen des jetzt vorliegenden Jahresabschlusses um eine kleine GmbH + Co. KG im Sinne von § 267 I HGB.

Die Bilanzsumme liegt über € 19.250.000.-

Die Umsatzerlöse liegen unter € 9.680.000.-

Die Mitarbeiterzahl liegt unter 50.

Damit werden 2 von 3 Schrankenkriterien unterschritten.

Die Bilanz wurde dennoch nach den Gliederungsvorschriften von § 266 II HGB erstellt, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) gegliedert.

Ein Anlagengitter wurde unter Verweis auf § 274 a Ziffer 1 HGB nur unter Ausweis der Buchwerte erstellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Albert Reiff GmbH + Co. KG wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Neuerungen des BilMoG vom 25.05.09 wurden beachtet. Gemäß Art. 67 (8) EGHGB wurden die Vorjahreszahlen nicht angepasst.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

1. Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Der Abschreibungsbeginn wird zeitanteilig angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Abnutzung degressiv oder linear abgeschrieben.

Bei den abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt die Abschreibung linear entsprechend der Nutzungsdauer und der Abschreibungsbeginn wird zeitanteilig angesetzt.

Bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Netto-Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als € 150 aber weniger als € 1.000 betragen werden in einem Sammelposten erfasst und gleichmäßig über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Bei der R.E.T. Reiff Elastomertechnik GmbH wurde wegen der Ergebnissituation in den letzten 3 Jahren das Kapital nochmals um T€ 3.500 erhöht. Orientiert an der Ergebnissituation 2010 wurde der Beteiligungswert um T€ 450 erhöht.

2. Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände

Diese sind zum Nominalwert bewertet.

3. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit deren Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Kurs am Entstehungstag eingebucht und zum Stichtag entsprechend § 256a HGB bewertet.

III. Angabepflichten zur Bilanz

Aktivseite

(1) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Angaben zu den Restlaufzeiten

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von:

	Stand am 31.12.	davon Restlauf- zeit unter 1 Jahr	davon Restlauf- zeit über 1 Jahr
	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	31	31	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.658	16.658	0
<i>Vorjahr</i>	8.432	8.432	0
3. sonstige Vermögensgegenstände	890	24	866
<i>Vorjahr</i>	726	35	691
	<u>17.548</u>	<u>16.682</u>	<u>866</u>
<i>Vorjahr</i>	<u>9.189</u>	<u>8.498</u>	<u>691</u>

(2) Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzpositionen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen zu 100% sonstige Forderungen aus der Konzernverrechnung in der Reiff-Gruppe.
(Finanz- und Pachtverrechnungen)

(3) Forderungen gegen Gesellschafter

Die Privatkonten der Gesellschafter werden als Forderungen/Verbindlichkeiten der Gesellschafter gemäß § 264 c Absatz 1 HGB ausgewiesen. Nach dem Gesellschafts-

vertrag wird auf diesen Konten der allgemeine Verrechnungsverkehr mit den Gesellschaftern gebucht. Verluste werden nicht den Privatkonten, sondern einem getrennten Verlustsonderkonto belastet.

Passivseite

(4) Angaben zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

		Rest- laufzeit bis 1 Jahr	Rest- laufzeit 1 - 5 Jahre	Rest- laufzeit über 5 Jahre	Gesamt 31.12.
		T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		893	5.993	2.562	9.448
	<i>Vorjahr</i>	250	2.000	8.338	10.588
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		55	0	0	55
	<i>Vorjahr</i>	7	3	0	10
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		29.236	0	0	29.236
	<i>Vorjahr</i>	17.832	0	0	17.832
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		2.600	0	0	2.600
	<i>Vorjahr</i>	1.258	0	0	1.258
5. sonstige Verbindlichkeiten		14	1.938	0	1.952
	<i>Vorjahr</i>	340	2.438	0	2.778
		<u>32.798</u>	<u>7.931</u>	<u>2.562</u>	<u>43.291</u>
	<i>Vorjahr</i>	<u>19.687</u>	<u>4.441</u>	<u>8.338</u>	<u>32.466</u>

(5) Besicherungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind folgendermaßen besichert:

Bank	Ursprüngliches Darlehen	Absicherung
Voba Reutlingen	6.500.000 CHF	Grundschulden über € 3.300.000.- am Betriebsanwesen Tübinger Str./

		Gminderstraße in Reutlingen
IKB	2.050.000 €	Grundsulden über € 1.400.000.- im Gleichrang mit den Grundpfandrechten für die VOBA Reutlingen
KSK Reutlingen	2.700.000 € 1.100.000 €	Grundsuldu auf die Niederlassungen in Ditzingen und Göppingen über je € 1.500.000.- .
KSK Tübingen	1.800.000 €	Grundsulden über € 3.700.000.- am Betriebsanwesen Tübinger Str./ Gminderstraße in Reutlingen

Das CHF-Darlehen wurde zum ursprünglichen Kurs 1,5690 bewertet, da eine Währungsicherung für das Jahr 2011 besteht und man derzeit von keiner dauernden Wertminderung ausgehen kann.

(6) Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzpositionen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen bestehen zu 100% aus sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernverrechnungen innerhalb der Reiff-Gruppe (Finanz- und Pachtverrechnungen).

IV. Sonstige Angaben

(7) Veröffentlichung des Vorjahresabschlusses

Da die Voraussetzungen von § 264 b HGB erfüllt wurden, erfolgte keine Veröffentlichung des Vorjahresabschlusses.

(8) Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Es besteht eine selbstschuldnerische Höchstbürgschaft gegenüber der Commerzbank, der KSK Reutlingen und der BW Bank in Höhe von insgesamt € 9.000.000.- für die bankmäßige Geschäftsverbindung mit den Reiff-Gesellschaften RMS, RTP, RRA, R.E.T. und R+R. Gleichzeitig liegt eine Rangrücktrittserklärung der Gesellschafter der ARK in Höhe von € 7.974.710.- (Kapitalkonten II v. 31.12.06) gegenüber der Commerzbank, der KSK Reutlingen und der BW Bank für die bankmäßige Geschäftsverbindung der o.g. Reiff-Gesellschaften vor.

Die ARK haftet für Kreditverbindlichkeiten der RET in Höhe von T€ 2.605, der RRA in Höhe von T€ 2.355 und der RMS in Höhe von T€ 260 mit Grundsulden in Höhe von T€ 3.000 und einer gesamtschuldnerischen Bürgschaft.

Über die oben aufgeführten Grundsulden gegenüber der VOBA Reutlingen (T€ 3.300) und der KSK Tübingen (T€ 3.700) sind außerdem Kreditverbindlichkeiten der RTP in Höhe von T€ 3.560 abgedeckt.

Weiterhin sind in Mietverträgen und Leasingverträgen der Tochterunternehmen Mitverpflichtungen der Muttergesellschaft in folgenden Höhen vereinbart worden:

RTP:	0,699 Mio. € in Mietverträgen
RTP:	3,869 Mio. € in Leasingverträgen
RET:	7,202 Mio. € in Mietverträgen
RET:	1,456 Mio. € in Leasingverträgen
R+R:	2,059 Mio. € in Leasingverträgen

Gemäß § 285 Ziff.27 HGB wird mitgeteilt, dass aufgrund der Ertrags- und Finanzlage des Gesamtkonzerns das Risiko einer Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt wird.

(9) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ARK hat mit den inländischen verbundenen Unternehmen (Vgl. Anlage 1 zum Konzernanhang) eine freiwillige Verlustübernahmevereinbarung abgeschlossen. Diese umfasst den Jahresfehlbetrag jeweils bezogen auf ein bestimmtes Geschäftsjahr. Der Jahresfehlbetrag 2010 von der R.E.T. wurde bereits durch die in 2010 erfolgte Kapitaleinlage von 0,45 Mio. € abgedeckt.

(10) Angaben zu den Geschäftsführern der Komplementär-GmbH

Die Reiff Beteiligungs-GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin.
Geschäftsführer der Komplementärin sind:

Herr Eberhard Reiff, Dipl. Kaufmann
Herr Hubert Reiff, Dipl. Wirtschaftsingenieur, Dipl. Ingenieur
Herr Dr. Immanuel Kohn, Dipl. Kaufmann

(11) Angaben zu anderen Unternehmen, an denen eine Beteiligung von mindestens 20% besteht.

(Siehe Übersicht am Ende des Anhangs).

V. Ergebnisverteilung/Ergebnisverwendung

Da die Stärkung des Eigenkapitals der REIFF-Gruppe über die Thesaurierung bei den Tochtergesellschaften erfolgt, wird gemäß einstimmigem Beschluss der Gesellschafter der Jahresüberschuss in Höhe von 626.840.35 Euro auf die Darlehenskonten der Gesellschafter-Kommanditisten verbucht.

Reutlingen, den 31.01.2011

Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG
- Firma Reiff Beteiligungs-GmbH -
Die Geschäftsführer

Eberhard Reiff
Dipl.-Kaufmann

Hubert Reiff
Dipl.-Ingenieur
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Dr. Immanuel Kohn
Dipl.-Kaufmann

Lagebericht der Albert Reiff GmbH + Co. KG

1) Darstellung des Geschäftsverlaufs

a) Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Deutsche Wirtschaft hat sich 2010 in einer Weise von dem Schock des Jahres 2009 erholt, wie dies von niemandem erwartet wurde. Optimistische Prognosen gingen für dieses Jahr von einem Wirtschaftswachstum von 2,5% aus, nach dem das Jahr 2009 einen Rückgang in Deutschland um 4,7% und in Baden-Württemberg sogar von 7,5% gebracht hatte. Wenn wir am Ende dieses Jahres in Deutschland 3,5% und in Baden-Württemberg über 4 % erzielen werden, ist dies nicht nur eine große positive Überraschung, sondern auch der Leistungskraft und der Anpassungsfähigkeit der Deutschen Wirtschaft geschuldet. Vor allem die Qualität unserer Produkte und die wettbewerbsfähigen Preise haben dazu geführt, dass der Aufschwung, der vor allem von Asien getragen wurde, bei uns in Deutschland besonders stark ankam. Deutschland hat sich zusammen mit China zu einer Wachstumslokomotive für Europa und für die Weltwirtschaft entwickelt.

Trotzdem darf bei der guten Stimmung nicht vergessen werden, dass wir auch Ende 2010 noch nicht das Niveau des Jahres 2008 erreicht haben. Es darf auch nicht vergessen werden, dass die enorme Verschuldung der Industriestaaten inklusive Deutschlands, nach wie vor eine langfristige Bedrohung ist, wenn nicht erfolgreiche Sparbemühungen greifen. Von den Finanzmärkten geht immer noch ein hohes Risiko aus, wenn wir an Länder wie Griechenland, Irland oder Portugal denken. Auch die Situation in den USA ist labil. Wir können also nicht von einer entspannten weltwirtschaftlichen Lage sprechen. Aber verglichen zum Vorjahr, sind die Aussichten stabiler und positiver.

Die Prognosen gehen für 2011 von einem Wachstum von ca. 2% für Deutschland aus. Dies würde dann bedeuten, dass spätestens Ende nächsten Jahres, das wirtschaftliche Niveau des Jahres 2008 in Deutschland wieder erreicht wäre. Dies gilt auch für Baden-Württemberg, das durch seine Export-Stärke, auch im nächsten Jahr schneller wachsen wird als die anderen Bundesländer.

Auch die vor einem Jahr noch befürchtete Kreditklemme und Finanzierungs Krise, vor allem großer Mittelständler, hat sich als unberechtigt erwiesen. Gleichwohl gehen wir langfristig davon aus, dass sich die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen, vor allem wegen Basel III, erschweren werden. Der Arbeitsmarkt hat sich deutlich entspannt. Die Arbeitslosen-zahl fällt unter 3,0 Mio., so niedrig wie seit 20 Jahren nicht mehr.

Auf Grund der guten Entwicklung ist auch das Ergebnis der Gesellschaft zufrieden stellend ausgefallen.

b) Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Gesellschaft besitzt Anlagen, die an die als Beteiligungen der Gesellschaft gehaltenen Unternehmen verpachtet werden.

Aufgrund der guten Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaften und damit verbundenen höheren Pachterlösen stieg der Umsatz 2010 um 1,8 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR.

c) Investitionen

Die Gesellschaft tätigte Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 1,25 Mio. EUR im Rahmen der Pachtverhältnisse mit Tochtergesellschaften.

Davon betrafen 11 % Investitionen in Grundstücke und Bauten. Technische Anlagen und Maschinen hatten einen Anteil von 34 %. Der Anteil von Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattungen betrug 39,5 %. Mit 15 % waren die Zugänge in immaterielle Vermögensgegenstände beteiligt.

Weitere 3,85 Mio. EUR betreffen die Erhöhung der Beteiligungsbuchwerte der REIFF Anlagen – Management GmbH & Co. KG (+3,4 Mio. EUR) und R.E.T Reiff Elastomertechnik GmbH, wo die Kapitalrücklage nochmals um 450 Tsd. EUR gestärkt wurde.

Die Zugänge der Gesellschaft verteilten sich auf folgende Beteiligungsunternehmen:

RRA 12 %
RTP 60 %
RET 21 %
RMS 7 %

d) Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Sämtliche Investitionen der Gesellschaft, namentlich die entsprechend dem Geschäftsverlauf häufig schwankenden Werte des Umlaufvermögens, wurden durch die konzerninterne Finanzierung sichergestellt.

2) Darstellung der Lage

a) Vermögenslage

Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungsunternehmen wird auf die Einzelabschlüsse der Gesellschaften und den Konzernabschluss der REIFF – Unternehmensgruppe verwiesen. Hinsichtlich der Beteiligungswerte sei nachfolgend angemerkt:

RTP

RTP verzeichnete beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zu 2009 einen deutlichen Ergebnis - Zuwachs.

RET

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag dank erheblicher Restrukturierungsbemühungen über dem Vorjahr 2009. Aufgrund der weiter ungünstigen Entwicklung des Eigenkapitals haben wir die Rücklagen in dieser Gesellschaft um 0,45 Mio. EUR erhöht (siehe dazu Zugänge Anteile an verbundenen Unternehmen). Ein fundierte Ergebnisplanung für 2011 zeigt, dass wir in 2011 die Ertragswende erreichen werden.

RRA

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbessert. Die Abschreibungen der Besitzgesellschaft RAM konnten nicht vollständig getragen werden.

R+R

R+R konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2009 deutlich verbessern und einen Jahresüberschuss in Rekordhöhe ausweisen.

HAT

Das Unternehmen konnte sich im Berichtsjahr exzellent entwickeln und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nochmals deutlich steigern.

Kremer

Der Beteiligungswert entspricht dem anteiligen Stammkapital. Die Gesellschaft hat in den Jahren 1998 - 2010 Jahresüberschüsse in Höhe von insgesamt 2,8 Mio. EUR erwirtschaftet. In 2009 stieg der Umsatz um 26 %, der Jahresüberschuss verbesserte sich gegenüber 2009 erheblich.

R-Tec Polska

Der Beteiligungsbuchwert dieser Tochtergesellschaft wurde in 2010 unverändert gelassen. R-Tec Polska konnte im Berichtsjahr einen positiven Ergebnisbeitrag erzielen.

RAM

Der Wertansatz wurde um den Gewinn des Jahres 2010 in Höhe von 3,4 Mio. EUR bereits korrigiert. Wir gehen davon aus, dass RAM in 2011 von einer ähnlichen Ertragslage bei RRA aufgrund der bereits eingeleiteten Maßnahmen profitieren kann.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich deutlich, d.h. um 8,2 Mio. EUR auf 16,7 Mio. EUR. Auch die sonstigen Vermögensgegenstände nahmen aufgrund gestiegener Miet-Vorauszahlungen auf Leasingobjekte um 23 % auf 0,8 Mio. EUR zu.

Das Eigenkapital von 11,1 Mio EUR veränderte sich gegenüber 2009 nicht, da das Ergebnis des Jahres 2010 den Gesellschafter-Darlehenskonten gutgeschrieben wurde. Allerdings ist diese Position vor dem Kontext der Konzernfinanzierung der REIFF - Gruppe, die auf die Relationen des Ganzen abstellt, von vergleichsweise geringer Bedeutung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen aufgrund planmäßiger Tilgungen um 1,1 Mio. EUR auf 9,4 Mio. EUR ab.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen bei 55,3 Tsd. EUR (Vorjahr: 10,4 Tsd. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 11,4 Mio. EUR auf 29,2 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen am Bilanzstichtag 2,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 29,7 % auf 2,0 Mio. EUR.

b) Finanzlage

Dank der Konzernfinanzierung und des insgesamt sehr gesunden Cash - Flows konnte sich das Unternehmen zu jeder Zeit völlig frei entfalten und über alle notwendigen Positionen nach unternehmerischen Gesichtspunkten verfügen.

Die Gesellschaft finanzierte sich Gruppen intern in EURO zu während des Jahres fixierten Zinsen bis zu einem fixierten Limit.

Alle von externer Seite gewährten Finanzierungsvereinbarungen sind langfristig. Aus den in den Erläuterungen genannten Bankkrediten resultieren jährlich folgende Zinsbelastungen:

in TEURO	bis	an wen	Zinssatz %	Verbindlichkeit ARK	Zinsen 2010
Voba RT					
CHF-Baukredit	KV vom 13.06.00	SK 15.06.2015	5,14	1.434	86,1
				1.434	86,1
KB					
KFW-Baukredit	KV vom 29.05.00	SK 30.06.2020	4,90	643	36,0
	KV vom 29.05.00	SK 30.06.2020	4,90	503	28,7
KFW	KV vom 25.09.07	SK 31.12.2016	4,30	675	31,4
	KV vom 25.09.07	SK 31.12.2016	3,85	900	34,7
				2.721	130,8
DB					
	KV vom 20.03.07	SK 20.03.2014	5,67	2.000	113,4
				2.000	113,4
KSK Reutl.					
	KFW	31.03.2017	3,50	2.194	82,7
	Blankodar.	31.03.2017	5,40	1.100	59,4
				3.294	142,1
Gesamt				9.449	472,4

Anmerkung: Die beiden KFW-Darlehen wurden zum Jahresende 2010 von der IKB auf die KSK Tübingen übertragen.

Demgegenüber betragen und betragen die Pachtleistungen durch die REIFF Technische Produkte GmbH und REIFF Management und Service GmbH:

in 2004	Tsd. EUR 2.695
in 2005	Tsd. EUR 2.904
in 2006	Tsd. EUR 3.388
in 2007	Tsd. EUR 3.450
in 2008	Tsd. EUR 3.679
in 2009	Tsd. EUR 2.312
in 2010	Tsd. EUR 4.204

c) Ertragslage

Aufgrund der guten Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaften und damit verbundenen höheren Pachterlösen stieg der Umsatz 2010 um 1,8 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR. Ohne Verarbeitung der Neubewertung der Pensionsrückstellungen aus BilMoG in den Tochtergesellschaften wären die Pachterlöse noch höher ausgefallen.

Der Materialaufwand verringerte sich um 65 Tsd. EUR auf 7 Tsd. EUR, da der Aufwand aus dem Einkauf bezogener Waren stark zurück ging.

Die Abschreibungen verminderten sich, weil in 2010 aktivierte Investitionen nochmals auf niedrigerem Niveau verbucht wurden um 9,1 % auf 2,6 Mio. EUR.

Auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde ein um 66,5% niedrigerer Wert von 76 Tsd. EUR verbucht. Dabei kamen gesunkene Forderungsverluste und Verluste aus Anlagenabgängen zum Tragen.

Die Zinserträge (insbesondere verbundene Unternehmen) lagen aufgrund höherer durchschnittlicher Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften über Vorjahr (+10,3 %).

Im Vorjahr wurden bei den Finanzanlagen zum einen eine Abschreibung von 750 Tsd. EUR auf RET vorgenommen. Hinzu kam eine Abschreibung auf den Verlust von RAM in Höhe von 1,9 Mio. EUR. Dem gegenüber belief sich der RAM – Verlust in 2010 auf 15 Tsd. EUR.

Die Zinsaufwendungen konnten wegen planmäßiger Tilgungen um 10,3 % auf 634 Tsd. EUR verringert werden. Dem standen höhere Zinsaufwendungen verbundener Unternehmen von 583 Tsd. EUR (+18,8 %) gegenüber.

Durch die genannten Faktoren ergab sich ein Jahresüberschuss, der mit 0,6 Mio. EUR in deutlichem Kontrast zum Fehlbetrag des Vorjahres (4,3 Mio. EUR) steht.

3) Hinweise auf Risiken bei der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung des Unternehmens ist durch vorausschauendes und umsichtiges Handeln geprägt. Risiken werden gleichwohl bewusst eingegangen, um daraus Erträge zu generieren. Wir sind bereit, Risiken nach gewissenhafter Prüfung und Abwägung aller verfügbaren Informationen bis zu einem Betrag von 1 Mio. EUR p.a. pro Einzel-Position und in Summe von 2 Mio. EUR pro Jahr einzugehen. Alle über diese Grenze hinausgehenden Risiken werden besichert, es sei denn, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist zu vernachlässigen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung

Der Zinsänderungen

die operativen Risiken der Betriebsgesellschaften

sind erkannt. Regelmäßiges Hinterfragen unserer Unternehmensstrategie sorgt dafür, dass überprüft wird, ob die jeweiligen Maßnahmen noch richtig sind bzw. ob weitere Prioritäten hinzutreten müssen.

Risikokonzentrationen (Klumpenforderungen, nicht fungible Bestände, besondere Haftungsrisiken) traten im Berichtsjahr nicht auf und sind auch zukünftig unwahrscheinlich. Es bestehen daher keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass die Fortführbarkeit der Gesellschaft bedroht wäre.

4) Sonstige Angaben, insbesondere die voraussichtliche Entwicklung

Für die Jahre 2011 und 2012 ist die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage angesichts eines wirtschaftlich sehr schwierigen Umfeldes zum heutigen Zeitpunkt insofern abschätzbar, als wir von einer sich weiter verbessernden Ertragssituation ausgehen. Für 2011 planen wir ein Ergebnis, das allein aufgrund des oben genannten einmaligen BilMoG-Effektes besser ausfallen wird.

5) Nachtragsbericht

Vorgänge, die nach dem Abschlussstichtag aufgetreten wären und den Abschluss wesentlich beeinflussen, sind uns nicht bekannt.

G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Der Berichtsfirma wurde nachfolgender im Wortlaut wiedergegebener Bestätigungsvermerk fest verbunden mit dem Jahresabschluss, auf den er sich bezieht, übergeben:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG GmbH für das Geschäftsjahr 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

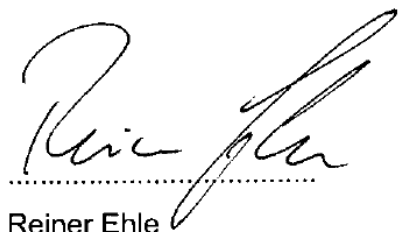
Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Fellbach, den 14. Februar 2011

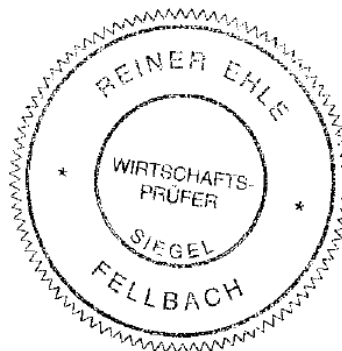
gezeichnet
Reiner Ehle
Wirtschaftsprüfer"

H. Datum, Unterschrift Prüfungsbericht

Fellbach, den 14. Februar 2011



Reiner Ehle
Wirtschaftsprüfer



7. Konzernabschluss der REIFF-Gruppe nach HGB zum 31. Dezember 2010

- Bilanz
- Gewinn- und Verlust-Rechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzern-Eigenkapitalspiegel
- Anhang
- Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- Konzernlagebericht
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

Albert Reiff GmbH + Co. KG, Tübinger Str. 2-6, 72762 Reutlingen

AKTIVA

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>T€</u>	<u>Vorjahr</u> <u>T€</u>
A. <u>Anlagevermögen</u>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	5.140,8	6.275,9
II. <u>Sachanlagen</u>	39.123,6	35.818,6
III. <u>Finanzanlagen</u>	31,5	34,9
	<hr/> 44.295,9	<hr/> 42.129,4
B. <u>Umlaufvermögen</u>		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.394,5	1.538,8
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	46,9	73,0
3. fertige Erzeugnisse und Waren	46.929,1	44.784,5
4. geleistete Anzahlungen	278,9	444,3
	<hr/> 48.649,4	<hr/> 46.840,6
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.515,4	8.147,5
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16,1	16,8
3. sonstige Vermögensgegenstände	10.583,2	11.186,2
	<hr/> 22.114,7	<hr/> 19.350,5
III. <u>Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		
1. Schecks, Kassenbestand	55,7	70,0
2. Guthaben bei Kreditinstituten	23.497,7	11.251,9
	<hr/> 23.553,4	<hr/> 11.321,9

C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	314,4	346,9
D. <u>Aktive latente Steuern</u>	1.372,6	1.143,6
E. <u>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</u>	135,4	0,0
	<hr/>	<hr/>
	140.435,8	121.132,9
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

	<u>PASSIVA</u>	
	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
A. <u>Eigenkapital</u>		
I. Gezeichnetes Kapital Komplementärin	30,7	30,7
II. Kommanditkapital	8.180,7	8.180,7
III. Kapitalkonto II	2.878,4	7.193,8
IV. andere Gewinnrücklagen	1.726,8	894,4
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung	47,9	0,0
VI. Kapitalanteil Minderheitsgesellschafter	1.760,4	1.354,2
VII. Gewinnvortrag	13.120,9	12.682,4
VIII. Konzern Jahresüberschuss (Vorjahr Konzern- Jahresfehlbetrag)	5.828,0	-2.625,0
	33.573,8	27.711,2
B. <u>Rückstellungen</u>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.595,4	9.475,4
2. Steuerrückstellungen	1.897,9	742,3
3. sonstige Rückstellungen	6.136,7	4.427,0
	18.630,0	14.644,7
C. <u>Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.961,9	22.105,4
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38,0	140,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.142,9	36.878,1
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaf- tern	1.950,3	1.233,0
5. sonstige Verbindlichkeiten	23.125,9	18.420,5
	88.219,0	78.777,0
davon aus Steuern	Tsd. € 5.610,0	5.337,8
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	Tsd. € 146,9	57,7
D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	7,6	0,0
E. <u>Passive latente Steuern</u>	5,4	0,0
	140.435,8	121.132,9

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01.Januar 2010 bis 31.Dezember 2010

Albert Reiff GmbH + Co. KG, Tübinger Str. 2-6, 72762 Reutlingen

		<u>Geschäfts-</u> <u>jahr</u>		<u>Vorjahr</u>
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		379.090,3		305.346,1
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		679,5		-1.075,5
3. sonstige betriebliche Erträge		3.685,1		4.884,0
davon aus der Währungsumrechnung	47,5			
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	268.861,4		214.874,2	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.388,1</u>		<u>3.660,0</u>	
	275.249,5	275.249,5	218.534,2	218.534,2
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	48.556,9		42.985,5	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>9.249,2</u>		<u>8.714,3</u>	
davon für Altersversorgung	T€ 691,0	57.806,1	51.699,8	51.699,8
Vorjahr	T€ 733,0			
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.607,6		5.977,8	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,0</u>		<u>0,0</u>	
	5.607,6	5.607,6	5.977,8	5.977,8
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		33.569,0		33.568,7
davon aus der Währungsumrechnung	48,8			
8. Erträge aus Beteiligungen		45,6		0,0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,1		0,1
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		960,3		694,4
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.880,3		1.608,3
davon aus der Abzinsung	582,8			
12. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		10.348,4		-1.539,7

13. außerordentliche Aufwendungen		-1.267,4	0,0
14. <u>außerordentliches Ergebnis</u>		-1.267,4	0,0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.034,2	812,2
davon aus latenten Steuern	317,4		
16. sonstige Steuern		218,7	273,1
17. <u>Konzern-Jahresüberschuss</u> (Vorjahr: Konzern-Jahresfehlbetrag)		<u>5.828,1</u>	<u>-2.625,0</u>
18. anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn, § 307 Abs. 2 HGB		<u>1.129,9</u>	<u>406,2</u>

Konzern-Kapitalflussrechnung
Albert Reiff GmbH + Co. KG

	<u>2010</u> T€	<u>2009</u> T€
Jahresergebnis	5.828	-2.625
Abschreibungen Sachanlagen	5.608	5.978
Aktive latente Steuern	-229	-241
Rückstellungen für Pensionen	1.120	-187
Steuerrückstellungen	1.156	125
sonstige Rückstellungen	1.710	-645
Passive latente Steuern	5	0
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	34	53
Kapitalveränderungen laut Eigenkapitalspiegel	34	688
Zwischensumme	15.266	3.146
 <u>Veränderung der Aktiva</u>		
(+ Zufluß aus Reduzierung Aktiva, - Abfluß aus Erhöhung Aktiva)		
Vorräte	-1.808	9.760
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.368	-794
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1	0
sonstige Vermögensgegenstände	603	1.393
Rechnungsabgrenzungsposten	33	175
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-135	0
 <u>Veränderung der Passiva</u>		
(+ Zufluß aus Erhöhung Passiva, - Abfluß aus Reduzierung Passiva)		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-102	-34
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.265	151
Sonstige Verbindlichkeiten	4.705	-3.337
Rechnungsabgrenzungsposten	8	-32
A. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	22.468	10.428
(+ Zufluß/ - Abfluß)		
 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlageverm.	 93	 275
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-7.901	-2.817
B. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.808	-2.542
(+ Zufluß/ - Abfluß)		
Verbindlichkeiten Gesellschafter	717	519
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien	1.600	1.000
Auszahlungen für Kredittilgungen und Rückführung Kontokorrent	-4.746	-3.539

C. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-2.429</u>	<u>-2.020</u>
(+ Zufluß/ - Abfluß)		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summen A./B./C.)	12.231	5.866
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.322	5.456
D. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>23.553</u>	<u>11.322</u>

Konzern-Eigenkapitalspiegel Albert Reiff GmbH + Co. KG

	gezeichnetes Kapital Komplementärin	Kommandit- kapital	Kapital- konto II	Gewinn- rücklagen	Eigen- kapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Kapital- anteil Minderheits- gesell- schafter	Gewinn- vortrag	Jahres- ergebnis	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<u>31.12.2009</u>	30,7	8.180,7	7.193,8	894,4	0,0	1.354,2	12.682,4	-2.625,0	27.711,2
							-2.625,0	2.625,0	
1)						406,2	-406,2		0,0
2)									0,0
3)			-4.315,4				4.315,4		0,0
4)							0,0		0,0
5)							-6,4		-6,4
6)							-8,0		-8,0
7)				832,4			-832,4		0,0
8)					47,9				47,9
9)							1,1		1,1
<u>Veränderungen</u>	0,0	0,0	-4.315,4	832,4	47,9	406,2	438,5	2.625,0	34,6
<u>Konzern- ergebnis 2010</u>								5.828,0	5.828,0
<u>31.12.2010</u>	30,7	8.180,7	2.878,4	1.726,8	47,9	1.760,4	13.120,9	5.828,0	33.573,8

- 1) Anteile Dritter am Vorjahresergebnis
- 2) Ausschüttung an Dritte aus Vorjahresergebnis
- 3) Verrechnung Vorjahresverlust ARK mit Kapitalkonto II
- 4) bezahlte anrechenbare Steuern auf Ausschüttungen an ARK in 2009 zurechnen, da über Ergebnisverwendung ARK 2009 dem Eigenkapital wieder zugeführt
- 5) bezahlte anrechenbare Steuern auf Ausschüttungen in 2010 abrechnen
- 6) Gewinnausschüttung RBG in 2010
- 7) Umgliederung zu Gewinnvortrag
- 8) Zuführung Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
- 9) Sonstiges / Rundungen

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2010

Albert Reiff GmbH + Co. KG

Tübinger Straße 2-6, 72762 Reutlingen

- I. Allgemeine Angaben**
- II. Konsolidierungskreis**
- III. Konsolidierungsgrundsätze**
- IV. Währungsumrechnung**
- V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
- VI. Angabepflichten zur Konzernbilanz 31.12.2010**
- VII. Angabepflichten zur Finanzlage**
- VIII. Angabepflichten zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung**
- IX. Sonstige Angaben**
- X. Aufstellung Anteilsbesitz**

Anlagen zum Anhang

1 Aufstellung des Anteilsbesitzes

I. Allgemeine Angaben

Die Firma Albert Reiff GmbH + Co.KG unterliegt ab dem 31.12.2001 der Konzernrechnungslegungspflicht. Die GmbH + Co. KG wird als einheitliche Gesellschaft gesehen, die erst ab der Geltung des KapCoRiLiG den Vorschriften über Kapitalgesellschaften unterfällt und damit der Konzernrechnungslegung unterfallen kann. Die größenabhängigen Befreiungen von § 293 HGB werden zum 31.12.2009 und zum 31.12.2010 überschritten.

Die Neuerungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25.05.2009 (BilMoG) wurden beachtet. Gemäß Art. 67 (8) EGHGB wurden die Vorjahreszahlen nicht angepasst.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden als Muttergesellschaft einheitlich die Komplementär-GmbH Firma Reiff-Beteiligungs-GmbH und die Firma Albert Reiff GmbH + Co.KG einbezogen. Hinsichtlich der einbezogenen Unternehmen wird zunächst auf die Anlage 1 zum Anhang verwiesen.

Nicht in die Konsolidierung einbezogen wurde die K 4 Plus GmbH, an der RTP mit 25% beteiligt ist, da diese Beteiligung von untergeordneter Bedeutung ist.

Bei der Firma SUPERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Reifen KG scheidet eine Konsolidierung nach den Alternativen des § 290 Absatz 2, Ziffer 1-3 HGB aus.

Auch eine Konsolidierung nach § 290 Absatz 2, Ziffer 4 HGB kommt nicht in Betracht, da das Mutterunternehmen nicht die Mehrheit der Risiken trägt. Denn nach den Leasingverträgen verbleibt nach Ablauf der Vertragsdauer für den Fall, dass ein Verkaufserlös nicht den Restbuchwert deckt, das Restrisiko bei der finanzierenden Bank, die auch nur durch Grundschulden am Objekt abgesichert ist.

Die übrigen unter dem Posten Beteiligungen ausgewiesene Unternehmen wurden nicht als assoziierte Unternehmen mit einbezogen, da die Beteiligungshöhen unter 20% liegen und kein maßgeblicher Einfluss auf diese Unternehmen ausgeübt wird.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Alle einbezogenen Jahresabschlüsse haben den Stichtag 31.12.2010.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für die bis zum 31.12.2009 einbezogenen Unternehmen nach altem Recht (Buchwertmethode) durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen.

Die Konsolidierung erfolgt auf den Zeitpunkt des Erwerbs der Tochtergesellschaften.

Daher werden ab dem Erwerbszeitpunkt angefallene und in die Rücklagen bzw.

Gewinnvorträge eingestellte Jahresüberschüsse als Konzernrücklagen bzw. Konzerngewinnvorträge gezeigt.

Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird, soweit sie auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den Vermögensgegenständen und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet.

Soweit eine Zuordnung nicht möglich ist, erfolgt ein Ausweis nach § 301, Abs. 3 HGB.

Der Posten enthält zum 31.12.2010 einen Betrag von T€ 1.330 , die jährliche Abschreibung beträgt entsprechend § 309 absatz 1 HGB in der Fassung vor BilMoG T€ 148. Dies bezieht sich auf einen Neuerwerb in 2005, die Verteilung erfolgte damals entsprechend der geplanten Amortisationsdauer auf 15 Jahre. Diese Verteilung wird beibehalten.

Ein Neuerwerb, auf welchen nach Art. 66 Absatz 3, Satz 4 EGHGB die neuen Regelungen des BilMoG anzuwenden wären, lag in 2010 nicht vor.

Zwischenergebnisse sind in der Unternehmensgruppe nicht entstanden, da Vorlieferungen innerhalb von Konzernunternehmen zum überwiegenden Teil an Außenstehende weiter veräußert wurden.

Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter nach § 307 Absatz 1 HGB gebildet.

In der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung wird der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn nach dem Posten Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag ausgewiesen.

IV. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung oder, im Falle der Kurssicherung mit den Sicherungskursen bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte die Bewertung gemäß § 256a HGB.

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzernunternehmen erfolgte nach der Neuregelung des § 308a HGB.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Der Abschreibungsbeginn wird zeitanteilig angesetzt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Der Abschreibungsbeginn wird zeitanteilig angesetzt und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer degressiv oder linear abgeschrieben.

Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Wert bis € 150 wurden sofort in die Kosten verbucht.

Bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Netto-Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als € 150 aber weniger als € 1.000 betragen werden in einem Sammelposten erfasst und

gleichmäßig über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.
Diese fiktive Nutzungsdauer von 5 Jahren entspricht im wesentlichen der tatsächlichen Nutzungsdauer den in den Sammelposten einbezogenen Vermögensgegenständen.

Beteiligungen und sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem beizulegenden Wert bewertet.

Innerhalb der sonstigen Ausleihungen wurden Darlehen gemäß § 7c EStG 1958/1961/1962 mit dem Barwert engesetzt.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren erfolgte zu Anschaffungskosten. Anschaffungskostenminderungen sind berücksichtigt. Sofern die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Dies war vor allem dann der Fall, wenn eingeschränkte Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände oder spezielle Abnahmerisiken vorlagen.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet. Dabei wurden die Posten gemäß § 255 Abs. 2, Satz 2 und 3 HGB berücksichtigt. Sofern die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Dies war vor allem dann der Fall, wenn eingeschränkte Verwertbarkeit der Vermögensgegenstände oder spezielle Abnahmerisiken vorlagen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bewertet; das Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 KStG zum Barwert. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch einen Pauschalabschlag beim nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand berücksichtigt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden gemäß § 253 (1) und (2) HGB ermittelt.
Die Abzinsungssätze ergeben sich aus § 253 (2) HGB mit den von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Sätzen.

Die Differenzen aus der Neuberechnung der Rückstellungen nach BilMoG wurden in 2010 als außerordentlicher Aufwand erfasst.
Der aktivierte Rückdeckungsanspruch wurde, soweit er dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dient, mit dem Rückstellungsbetrag saldiert.
Übersteigende Aktivbeträge wurden entsprechend § 246 (2) S. 2 HGB gesondert als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und

ungewissen Verpflichtungen mit deren Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

VI. Angabepflichten zur Bilanz

Aktivseite

(1) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Angaben zu den Restlaufzeiten

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von:

	Stand am 31.12.	davon Restlauf- zeit unter 1 Jahr	davon Restlauf- zeit über 1 Jahr
	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.516	11.516	0
<i>Vorjahr</i>	<i>8.147</i>	<i>8.147</i>	<i>0</i>
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	0	16
<i>Vorjahr</i>	<i>17</i>	<i>0</i>	<i>17</i>
3. sonstige Vermögensgegenstände	10.583	7.475	3.108
<i>Vorjahr</i>	<i>11.186</i>	<i>7.190</i>	<i>3.996</i>
	<u>22.115</u>	<u>18.991</u>	<u>3.124</u>
<i>Vorjahr</i>	<u><i>19.350</i></u>	<u><i>15.337</i></u>	<u><i>4.013</i></u>

(2) Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzpositionen

Die Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen beziehen sich zu 100% auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(3) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten/Disagio

Von den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 314 beziehen sich T€ 124 auf den Unterschiedsbetrag zwischen aufgenommenen Darlehen und deren Auszahlungsbetrag (Disagio). Dieser Betrag wird jährlich mit T€ 23 aufgelöst.

(4) Latente Steuern § 285 Nr. 29 HGB

Latente Steuern ergeben sich aus Differenzen zwischen Handels- und

Steuerbilanz.

Diese resultieren zum Einen aus dem Übergang von altem zu neuem HGB, sowie aus der nicht mehr vorhandenen Maßgeblichkeit der Steuer- für die Handelsbilanz.

Im laufenden Jahr entstanden aktive latente Steuern aus einer abweichenden Bewertung folgender Posten:

- Pensionsrückstellungen	T€ 626
- sonstige Rückstellungen	T€ 6

Außerdem wurden die bereits bisher nach DRS 10.11 gebildeten aktiven latenten Steuern jetzt entsprechend den Regelungen nach § 274 (1), Satz 4 HGB weitergeführt. Aufgrund einer erneuten Überprüfung der innerhalb der nächsten 5 Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung unter Berücksichtigung der ertragsabhängigen Pachtverrechnungen innerhalb des Konzerns musste ein Betrag von T€ 246 nach § 274 (2), Satz 2 HGB über die Steuern vom Einkommen und Ertrag aufgelöst werden.

Zum 31.12.2010 beträgt der Betrag an aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge T€ 741.

Bei der Bewertung wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Dieser errechnet pauschaliert sich aus dem Körperschaftsteuer-, Gewerbesteuer- und Solidaritätszuschlagssatz.

Passivseite

(5) Erläuterungen zu den Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Es wird auf den Eigenkapitalpiegel verwiesen.

(6) Angaben zu Rückstellungen für Pensionen gemäß § 285 Nr. 24 HGB und zur Verrechnung von Deckungsvermögen nach § 285 Nr. 25 HGB

Es bestehen zwei Versorgungsbereiche:

a.) Geschäftsführer-Versorgung und laufende Renten

Die Rückstellungen wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Allianz Lebensversicherungs-AG bewertet.

Es wurden dabei folgende Methoden und Annahmen angewendet:

Bewertungsmethode:	PUC-Methode (Projizierte Einmalbewertungsmethode)
Rechnungszins:	5,15 % p.a.

Rententrend: 2,00 % p.a.
 Fluktuation: 3,00 % p.a.
 Biometrische Annahmen: © Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

b.) Beitragsbezogene Versorgung für leitende Angestellte

Die Rückstellungen wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Towers Watson (Reutlingen) GmbH bewertet.

Es wurden dabei folgende Methoden und Annahmen angewendet:

Bewertungsmethode: PUC-Methode (Projizierte Einmalbewertungsmethode)
 Rechnungszins: 5,15 % p.a.
 Fluktuation: Alters- und dienstzeitabhängige Wahrscheinlichkeiten
 Biometrische Annahmen: © Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

Verrechnung Aktivwerte:

Als Zeitwerte wurden Aktivwerte von der Versicherung gemeldet.
 In Höhe von T€ 1.230 wurde entsprechend § 246 (2) S. 2 HGB verrechnet.
 Die zugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und dem zu verrechnendem Vermögen wurden in Höhe von T€ 26 verrechnet.

(7) sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für latente Steuern aus einer konsolidierten Wertberichtigung auf Forderungen gegen verbundenen Unternehmen betragen noch T€ 5,4 .

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
	T€	T€
Interne Abschlusskosten	187	190
Prüfungskosten	147	140
Berufsgenossenschaft	254	242
Zeitguthaben/Überstd.	338	284
Boni für Mitarbeiter	0	0
Tantiemen	3.281	1.226
Altersteilzeit	2	260
Urlaubsrückstellung	281	221
Gewährleistung	666	511
Weihnachtsgeld	0	500
Sonstige	981	853
	<u>6.137</u>	<u>4.427</u>

Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden entsprechend § 253 (2) S. 2 HGB als den Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen bewertet.
 Das gesetzlich vorgeschriebene Deckungsvermögen wurde entsprechend § 246 (2) S. 2 HGB

in Höhe von T€ 685 verrechnet. Der überschießende Restbetrag in Höhe von T€ 135 wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Bei der Rückstellung betreffend gesetzlicher Aufbewahrungspflichten kann davon ausgegangen werden, dass sich zukünftige Kostensteigerungen und die Abzinsung ausgleichen.

Die Restlaufzeiten der übrigen Rückstellungen liegen unter einem Jahr. Daher ist eine Anpassung aufgrund von Kosten- oder Preissteigerungen sowie eine Abzinsung nicht erforderlich.

(8) Angaben zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

		Rest- laufzeit bis 1 Jahr	Rest- laufzeit 1 - 5 Jahre	Rest- laufzeit über 5 Jahre	Gesamt 31.12.
		T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.149	11.502	4.311	18.962
	<i>Vorjahr</i>	3.863	8.488	9.754	22.105
2. Erhaltene Anzahlungen		38	0	0	38
	<i>Vorjahr</i>	140	0	0	140
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		44.143	0	0	44.143
	<i>Vorjahr</i>	36.875	3	0	36.878
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1.950	0	0	1.950
	<i>Vorjahr</i>	1.233	0	0	1.233
5. sonstige Verbindlichkeiten		18.839	4.287	0	23.126
	<i>Vorjahr</i>	13.633	4.788	0	18.421
		<u>68.119</u>	<u>15.789</u>	<u>4.311</u>	<u>88.219</u>
	<i>Vorjahr</i>	<u>55.744</u>	<u>13.279</u>	<u>9.754</u>	<u>78.777</u>

(9) Besicherungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind abgesichert durch Grundschulden in Höhe von ca. T€ 16.000, sowie durch eine Rangrücktrittserklärung für Kapitalkonto II der Gesellschafter ursprünglich in Höhe von T€ 7.974, eine selbstschuldnerische Höchstbürgschaft in Höhe von T€ 9.000 und eine Raumsicherungsübereignung der Warenbestände aller inländischen Gesellschaften.

Gleichzeitig besteht eine Bürgschaft in Höhe von T€ 150 gegenüber einem Lieferanten als Sicherheit für die ordnungsgemäße Erfüllung von Kaufverträgen mit der R.Tec Polska.

(10) Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzposten

Die Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen beziehen sich zu 100% auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

(11) Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus der Neutralisierung einer Wertberichtigung im Verhältnis zu einem verbundenen Unternehmen.

Durch diese Konsolidierungsmaßnahme liegt das Konzernergebnis über dem für die Steuerberechnung maßgeblichen Ergebnis im Einzelabschluss.

VII. **Angabepflichten zur Finanzlage**

(12) Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251, 268 (7) HGB und Angaben nach § 285 Nr. 27 HGB

Zum Bilanzstichtag bestanden in unserer Unternehmensgruppe Wechselobligo in Höhe von T€ 233 (Vorjahr T€ 235) .

(13) Art und Zweck sowie Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften § 285 Nr. 3 HGB:

a.) Asset-Backed-Securities-Programm

Diese ABS-Finanzierung kombiniert Elemente des Factorings und der Forderungsverbriefung. Es werden dabei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine speziell vom anbietenden Bankinstitut gegründete Zweckgesellschaft verkauft. Dafür erhält die Firma einen Kaufpreis abzüglich eines Sicherheitsabschlages einer Marge für die Kosten des Programms.

Zweckgesellschaft refinanziert sich über die Begebung von Wertpapieren am Kapitalmarkt. Investoren erwerben die verzinsten Wertpapiere, wodurch die Zweckgesellschaft die erforderliche Liquidität erhält.

Zweck bzw. Vorteile:

- Der wesentlichste Vorteil ist die Finanzierung. Durch den laufenden Ankauf können Forderungen noch vor Fälligkeit in Liquidität verwandelt werden.
- Durch den Zugang zum internationalen Kapitalmarkt erhöht sich der finanzpolitische Spielraum.
- Die Forderungsverwaltung erfolgt weiterhin durch die Firma.
Es muss keine Offenlegung gegenüber dem Kunden erfolgen (stille Zession) und das Unternehmen kann sich weiterhin selbst um die Forderungsbeitreibung kümmern. Dies bewahrt die Beziehung zwischen der Firma und den Kunden vor Störeinflüssen durch den Factor.
- Durch den Forderungsabgang (true sale) und die evtl. Verwendung der Liquidität zur

Schuldentilgung, ergeben sich positive bilanzielle Effekte.

Risiken:

- Mangelhaftes Interesse des Ankaufs der Wertpapiere durch Investoren
- Erhöhung der Kosten
- Die Abwicklung erfordert hohe Anforderungen an die Finanzabteilung

Zum 31.12.10 beträgt das Volumen des Forderungsabgangs 15 Mio. Euro.
Das maximale Ankaufsvolumen beträgt 22 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis Juni 2014.

Von einer Einbeziehung in den Konsolidierungskreis nach § 290 Absatz 2, Ziffer 4 HGB wird aus folgenden Gründen abgesehen. Die Zweckgesellschaft wurde nicht von der Muttergesellschaft gegründet, sondern das fertige Konzept wurde von einem Bankinstitut angeboten. Die Zweckgesellschaft "dient" daher nicht im Sinne der Vorschrift der Muttergesellschaft, sondern die Muttergesellschaft beteiligt sich neben mehreren anderen Firmen an einem fertig vorliegenden ausgearbeiteten Konzept. Weiterhin liegt nicht die Mehrheit der Chancen und Risiken bei der Muttergesellschaft. Aufgrund des vorliegenden true sale und der Gebundenheit an die Kapitalmarktkonditionen sind die Chancen und Risiken zwischen allen Beteiligten gleichmäßig verteilt.

b.) Leasingfinanzierung

Es bestehen langfristige Mietverträge und Leasingverpflichtungen mit Gesamtverpflichtungen in Höhe von

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
	T€	T€
bis 2 Jahre	11.750	12.824
größer als 2 Jahre	12.906	18.995

Die Höhe resultiert im wesentlichen aus der langfristigen Anmietung neuer Immobilien, davon überwiegend Leasingabschlüsse mit Ankaufsrecht durch die Muttergesellschaft.

Rechnet man die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen auf ihren Barwert um, so reduziert sich der Betrag der finanziellen Verpflichtungen von T€ 24.656 um T€ 3.358 auf T€ 21.298 .

Darin enthalten sind jährliche Immobilien-Leasingraten in Höhe von T€ 604 . gegenüber dem verbundenen Unternehmen
Firma SUPERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.
Objekte Reifen KG, Düsseldorf.

Die Leasingfinanzierung hat den Zweck, daß Investitionen realisiert werden

können unter Schonung der liquiden Mittel.

VIII. Angabepflichten zur Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen und geographisch bestimmten Märkten

Die Umsätze in den einzelnen Sparten haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
	T€	T€
Geschäftsbereich Reifen	245.253	199.324
Geschäftsbereich Techn.Handel	120.000	95.003
Geschäftsbereich Elastomertechnik	13.826	10.981
Sonstige	11	38
Summe	<u>379.090</u>	<u>305.346</u>

Die Umsätze haben folgende geographische Verteilung:

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
	T€	T€
Inland	314.447	255.523
EU	60.765	47.267
Drittländer	3.878	2.556
Summe	<u>379.090</u>	<u>305.346</u>

(15) sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten umfaßt periodenfremde Posten in Höhe von T€ 548 , die in Höhe von T€ 484 Lieferantengutschriften betreffen, die nach Fertigstellung des Jahresabschlusses 31.12.2009 eingegangen sind.

(16) sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position umfasst periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 983.

Darin sind hauptsächlich folgende Sachverhalte enthalten:

- Lieferantenrechnungen, die erst nach Fertigstellung des Jahresabschlusses 2009 eingegangen sind.
- Nachzahlung Weihnachtsgeld 2009
- Beitrag Berufsgenossenschaft 2009

(17) außerordentliche Aufwendungen § 277 (4), Satz 2 HGB

Die Neubewertung der Pensionsrückstellungen und die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Altersteilzeitverpflichtungen nach BilMoG ergab eine einmalige Zuführung in Höhe von T€ 1.811. Die dazugehörigen latenten Steuern in Höhe von T€ 543 wurden gegengerechnet.

Das a. o. Ergebnis beinhaltet lediglich Aufwandspositionen, welche bei der Ermittlung des ertragsteuerlichen Gewinns wieder zugerechnet werden. Eine steuerliche Auswirkung ergibt sich damit für das a. o. Ergebnis nicht.

IX. Sonstige Angaben

(18) Arbeitnehmerzahl (Durchschnitt gemäß § 267 (5) und § 285 Nr. 7 HGB)

	2010	2009
Angestellte	865	873
davon Auszubildende	84	94
Angestellte ohne Auszubildende	781	779
gewerbl. Arbeitnehmer	514	557
davon Auszubildende	4	6
gewerbl. Arbeitnehmer ohne Auszubildende	510	551
Gesamt ohne Auszubildende	1.291	1.330

(19) Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen bezogen auf den Gesamtkonzern :

2010	T€	1.820
------	----	-------

Die Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung bezogen auf den Gesamtkonzern betragen:

2010	T€	257
------	----	-----

Die dafür gebildeten Rückstellungen betragen zum 31.12.2010

T€	2.440
----	-------

(20) Derivative Finanzinstrumente

Es liegt folgendes Zinsbegrenzungsgeschäft vor:

Ein Zinscap-Geschäft über einen Bezugsbetrag von € 13 Mio und einen Höchstsatz (Strike) von 4% bzw. 5% p.a.. Die Laufzeit begann am 06.12.2005 und endet am 31.03.2013. Die Kosten betragen 1,55% p.a. auf das Volumen von € 13 Mio bezogen und werden quartalsweise abgerechnet und sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Gleichzeitig erhält Reiff für jeden Tag, an dem die Differenz (30-Jahres-Zins zu 2-Jahres-Zins) größer als 0,829% ist, eine Vergütung von 2,1% auf das Volumen vergütet.

(21) Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt aufgeschlüsselt in das Honorar für

a) Abschlussprüfungsleistungen	T€	128
b) Steuerberatungsleistungen	T€	25

X. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Zu Name und Sitz der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, dem Anteil am Kapital der Tochterunternehmen, siehe Anlage 1 zum Anhang.

Reutlingen, den 07.02.2011

Die Geschäftsführer der Reiff-Beteiligungs-GmbH als
Komplementärin der Firma Albert Reiff GmbH + Co.KG

Eberhard Reiff
Dipl.- Kaufmann

Hubert Reiff
Dipl.- Ingenieur
Dipl.- Wirtschaftsingenieur

Dr. Immanuel Kohn
Dipl.- Kaufmann

Aufstellung Anteilsbesitz zum 31.12.2010

Abkürzung	Name	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil	Kons.	Befreiung nach §264 Abs.3 HGB	Befreiung nach §264b HGB
ARK	Albert Reiff GmbH + Co.KG	Reutlingen	Mutter- unternehmen	K		ja
RBG	Reiff Beteiligungs GmbH REIFF-Anlagen-Management- GmbH + Co.KG	Reutlingen	Mutter- unternehmen	K	ja	
RAM	REIFF Technische Produkte GmbH	Reutlingen	100%	K		ja
RTP	R.E.T. REIFF Elastomertechnik GmbH	Reutlingen	100%	K	ja	
RET	K 4 Plus	Reinbek	25%			
K 4 Plus	REIFF Reifen und Autotechnik GmbH SUPERA	Reutlingen	100%	K	ja	
RRA	Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.KG	Düsseldorf	100%			
SUPERA	R.Tec Polska Sp.z.o.o REIFF Management und Service GmbH	Warschau/Polen	100%	K		
R-Tec P	Reifen + Räder GmbH	Reutlingen	100%	K	ja	
RMS	Cobra Flex	Karlsbad- Ittersbach	100%	K	ja	
R+R	Evergreen	Eschborn	100%	K	ja	
CF	Gummi-Roller GmbH	Luxemburg	100%	K		
EG	Kremer GmbH Securite Plus - Caoutchouc Plus S.P.R.L.	Luxemburg	100%	K		
Roller L	Wächtersbach	Wächtersbach	80%	K	ja	
KR	Hanse Trading GmbH	Belgien	100%	K		
SP		Fürstenwalde	66,66%	K	ja	
HAT						

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

Albert Reiff GmbH + Co. KG

1) Entwicklung der historischen Anschaffungskosten

	historische AHK 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	historische AHK 31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€
I. <u>Immaterielle Vermögens-</u>					
<u>gegenstände</u>					
1. Software	7.373,0	302,4	125,7	24,7	7.574,4
2. Geschäfts- oder Fir- menwert	7.101,2	25,6	0,0	0,0	7.126,8
3. geleistete Anzahlun- gen	24,8	25,6	0,0	-24,7	25,7
	<u>14.499,0</u>	<u>353,6</u>	<u>125,7</u>	<u>0,0</u>	<u>14.726,9</u>
II. <u>Sachanlagen</u>					
1. Grundstücke und Bau- ten	48.335,3	1.489,9	17,6	267,3	50.074,9
2. technische Anlagen und Maschinen	17.639,8	1.116,6	704,2	6,3	18.058,5
3. andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäftsausstat- tung	17.143,4	1.763,2	587,6	7,2	18.326,2
4. geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	294,6	3.176,8	0,0	-280,8	3.190,6
	<u>83.413,1</u>	<u>7.546,5</u>	<u>1.309,4</u>	<u>0,0</u>	<u>89.650,2</u>
III. <u>Finanzanlagen</u>					
1. Beteiligungen	23,7	0,0	0,0	0,0	23,7
2. sonstige Ausleihungen	11,3	1,2	4,7	0,0	7,8
	<u>35,0</u>	<u>1,2</u>	<u>4,7</u>	<u>0,0</u>	<u>31,5</u>
Gesamtsumme	<u>97.947,1</u>	<u>7.901,3</u>	<u>1.439,8</u>	<u>0,0</u>	<u>104.408,6</u>

2) Entwicklung der kumulierten Abschreibungen

	kumulierte Abschreibung 01.01.2010	Abschreibungen Geschäfts- jahr	Auf Abgänge	Zu- schreibungen	Um- buchungen	kumulierte Abschreibung 31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>						
1. Software Geschäfts- oder Firmen- wert	5.636,2	1.025,9	125,8	0,0	0,0	6.536,3
2. geleistete Anzahlungen	2.586,9	462,9	0,0	0,0	0,0	3.049,8
3. geleistete Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	8.223,1	1.488,8	125,8	0,0	0,0	9.586,1
II. <u>Sachanlagen</u>						
1. Grundstücke und Bauten	21.588,6	1.282,3	17,0	0,0	0,0	22.853,9
2. technische Anlagen und Maschinen	14.040,5	1.157,2	651,9	0,0	0,0	14.545,8
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.965,4	1.679,3	517,8	0,0	0,0	13.126,9
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	47.594,5	4.118,8	1.186,7	0,0	0,0	50.526,6
Summe I. und II.	55.817,6	5.607,6	1.312,5	0,0	0,0	60.112,7
III. <u>Finanzanlagen</u>						
1. Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. sonstige Ausleihungen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
insgesamt	55.817,7	5.607,6	1.312,6	0,0	0,0	60.112,7

3) Entwicklung der Buchwerte

	historische AHK 31.12.2010	kumulierte Abschreibung 2010	Buchwerte 31.12.2010	Buchwerte 31.12.2009
	<u>€uro</u>	<u>€uro</u>	<u>€uro</u>	<u>€uro</u>
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
1. Software	7.574,4	6.536,3	1.038,1	1.736,8
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.126,8	3.049,8	4.077,0	4.514,3
3. geleistete Anzahlungen	25,7	0,0	25,7	24,8
	<u>14.726,9</u>	<u>9.586,1</u>	<u>5.140,8</u>	<u>6.275,9</u>
<u>II. Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke und Bauten	50.074,9	22.853,9	27.221,0	26.746,7
2. technische Anlagen und Maschinen	18.058,5	14.545,8	3.512,7	3.599,3
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.326,2	13.126,9	5.199,3	5.178,0
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.190,6	0,0	3.190,6	294,6
	<u>89.650,2</u>	<u>50.526,6</u>	<u>39.123,6</u>	<u>35.818,6</u>
<u>III. Finanzanlagen</u>				
1. Beteiligungen	23,7	0,0	23,7	23,7
2. sonstige Ausleihungen	7,8	0,0	7,8	11,2
	<u>31,5</u>	<u>0,0</u>	<u>31,5</u>	<u>34,9</u>
insgesamt	<u>104.408,6</u>	<u>60.112,7</u>	<u>44.295,9</u>	<u>42.129,4</u>

Konzern - Lagebericht der Albert Reiff GmbH + Co. KG

1) Darstellung des Geschäftsverlaufs

a) Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Deutsche Wirtschaft hat sich 2010 in einer Weise von dem Schock des Jahres 2009 erholt, wie dies von niemandem erwartet wurde. Optimistische Prognosen gingen für dieses Jahr von einem Wirtschaftswachstum von 2,5% aus, nach dem das Jahr 2009 einen Rückgang in Deutschland um 4,7% und in Baden-Württemberg sogar von 7,5% gebracht hatte. Wenn wir am Ende dieses Jahres in Deutschland 3,5% und in Baden-Württemberg über 4% erzielen werden, ist dies nicht nur eine große positive Überraschung, sondern auch der Leistungskraft und der Anpassungsfähigkeit der Deutschen Wirtschaft geschuldet. Vor allem die Qualität unserer Produkte und die wettbewerbsfähigen Preise haben dazu geführt, dass der Aufschwung, der vor allem von Asien getragen wurde, bei uns in Deutschland besonders stark ankam. Deutschland hat sich zusammen mit China zu einer Wachstumslokomotive für Europa und für die Weltwirtschaft entwickelt.

Trotzdem darf bei der guten Stimmung nicht vergessen werden, dass wir auch Ende 2010 noch nicht das Niveau des Jahres 2008 erreicht haben. Es darf auch nicht vergessen werden, dass die enorme Verschuldung der Industriestaaten inklusive Deutschlands, nach wie vor eine langfristige Bedrohung ist, wenn nicht erfolgreiche Sparbemühungen greifen. Von den Finanzmärkten geht immer noch ein hohes Risiko aus, wenn wir an Länder wie Griechenland, Irland oder Portugal denken. Auch die Situation in den USA ist labil. Wir können also nicht von einer entspannten weltwirtschaftlichen Lage sprechen. Aber verglichen zum Vorjahr, sind die Aussichten stabiler und positiver.

Die Prognosen gehen für 2011 von einem Wachstum von ca. 2% für Deutschland aus. Dies würde dann bedeuten, dass spätestens Ende nächsten Jahres, das wirtschaftliche Niveau des Jahres 2008 in Deutschland wieder erreicht wäre. Dies gilt auch für Baden-Württemberg, das durch seine Export-Stärke, auch im nächsten Jahr schneller wachsen wird als die anderen Bundesländer.

Auch die vor einem Jahr noch befürchtete Kreditklemme und Finanzierungs Krise, vor allem großer Mittelständler, hat sich als unberechtigt erwiesen. Gleichwohl gehen wir langfristig davon aus, dass sich die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen, vor allem wegen Basel III, erschweren werden. Der Arbeitsmarkt hat sich deutlich entspannt. Die Arbeitslosen-zahl fällt unter 3,0 Mio., so niedrig wie seit 20 Jahren nicht mehr.

Die Mitarbeiterzahl ist leicht gestiegen. Im Durchschnitt des Jahres beschäftigten wir 1.379 Arbeitnehmer mit Auszubildenden.. Erfreulich war, dass die Kurzarbeit in allen Unternehmen beendet wurde. Seit April 2010 herrschte überall Vollbeschäftigung.

Auf Grund der guten Entwicklung ist auch das Ergebnis der REIFF-Gruppe über Erwarten gut ausgefallen.

b) Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die REIFF-Gruppe hat sich in ihrem Jubiläumsjahr hervorragend geschlagen. Der Umsatz hat sich auf 379 Mio. Euro um ca. 24% erhöht. Damit ist der Rückgang des letzten Jahres mehr als ausgeglichen worden. Diese erfreuliche Entwicklung gilt für alle Geschäftsfelder. So konnte unser GB Reifen mit einem Umsatzzuwachs von über 23 % zulegen. Der Bereich

Technischer Handel ist um 25 % gewachsen und auch R.E.T. hat den Absturz des Jahres 2009 zu 85 % überwunden (+ 26 %).

GB Reifen:

Trotz der auslaufenden Abwrackprämie, hat sich das Jahr 2010 bei Pkw Sommer- und Winterreifen gut entwickelt. Überraschend war sowohl das Wachstum des Sommerreifenmarktes um ca. 5%, noch überraschender aber die Entwicklung der Winterreifennachfrage. Ein schneereicher November und die schärfer gefasste Winterreifenpflicht haben die Nachfrage nach Winterreifen deutlich beflügelt. Wir gehen von einem Marktwachstum von 10% gegenüber dem schon guten Vorjahr 2009 aus. Mit der wieder anziehenden Konjunktur ist auch der Lkw-Reifenmarkt um 15% gewachsen.

Wie entwickelten sich die REIFF-Vertriebsschienen?

Die REIFF-Fachhandelsniederlassungen haben ein erfolgreiches Jahr hinter sich. In allen Produktsegmenten konnte ein deutliches Wachstum erzielt werden. Vor allem das Privatverbrauchergeschäft profitierte von den umfangreichen Jubiläums-Marketing-Paketen. Mit einem 2-stelligen Stückwachstum haben wir Marktanteile bei Sommer- und bei Winterreifen gewonnen.

Die strategische Wende hin zu mehr A/B/S Autoservice ist geglückt. Wir befinden uns auf Zielkurs und erhöhen unseren Autoservice-Anteil am Gesamtgeschäft signifikant. Erfreulich ist, dass diese Entwicklung nicht mehr nur von wenigen Niederlassungen getragen wird, sondern breit angelegt ist. Unser Geschäftsmodell, Vertragshändlern, mit gleicher Leistung zu deutlich niedrigeren Preisen Wettbewerb zu machen, konnte in 2010 gut umgesetzt werden.

Das Lkw-Reifengeschäft hat von der konjunkturellen Erholung profitiert, aber auch unsere Neuausrichtung der GVL-Organisation hat für weiteres Wachstum gesorgt. Mit einem Zuwachs von rund 18% haben wir uns neue Marktanteile im Nutzfahrzeugreifengeschäft erschlossen. Diese positive Entwicklung gilt auch für den Verkauf von BANDAG-Reifen. Mit rund 32.000 produzierten Reifen haben wir unseren Plan übererfüllt und eine gute Kapazitätsauslastung gehabt. Auch das für uns wichtige Industriereifensegment profitierte von der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung.

Die vorgenannten Entwicklungen und die Ergebnisse der Syntegration haben zu einem erfreulich verbesserten Ergebnis im Fachhandelsbereich geführt.

NETTO Reifen- und Räder Discount hat eine gute Entwicklung hinter sich. Die vor einigen Jahren in München neu aufgemachten Märkte entwickelten sich weiter positiv und trugen zur guten Ergebnissituation dieses Bereiches bei. Besonders erfreulich ist der Winterreifenverkauf gewesen. Trotz des starken Vorjahres, beeinflusst durch die Abwrackprämie, konnten wir unseren Winterreifenabsatz steigern. Zum ersten Mal wuchsen die Dienstleistungen überproportional.

Das gleiche gilt für unseren E-Commerce. Unter www.reifendiscount.de sind wir vor allem im 2. Halbjahr stark gewachsen und kommen langsam in die von uns in diesem Zukunftsmarkt angepeilten Umsatzgrößenordnungen.

Unser Großhandelsgeschäft war bei allen Firmen in der Gruppe sehr gut. Der Großhandel hat vor allem von der Knappheit, die es sowohl bei Sommer- wie auch bei Winterreifen gab, profitiert. Dazu kommt, dass gut aufgestellte Großhändler immer mehr als Stammlieferanten von Reifenhändlern die Industrie ablösen. Die Ware aus einer Hand zu erhalten ist für immer

mehr Reifenhändler eine interessante Alternative. Zudem entwickelt sich das Internetplattformgeschäft überaus dynamisch. Vor allem von den Umsätzen in den Monaten September bis Dezember sind wir förmlich überrollt worden. Eine derartige Entwicklung haben wir in der Geschichte des Reifenhandels noch nicht erlebt. Die Lagersituation zum Ende des Jahres ist historisch niedrig. Alle Firmen, RRA, Reifen + Räder und HANSE-TRADING haben zu dieser sehr erfreulichen Entwicklung beigetragen. Insgesamt wird der Großhandelssektor ein Rekordergebnis erzielen.

Auch der internationale Großhandel hat sich stabilisiert. Wir haben ein Umsatzniveau gefunden, das positive Ergebnisse lieferte und nutzte flexibel internationale Preisabweichungen aus. Wegen der Warenknappheit, konnten wir allerdings weniger wachsen als wir uns vorgenommen hatten.

R.Tec Polska konnte seine Ziele nicht erreichen. Nach wie vor ist das Reifengeschäft nicht zufriedenstellend, während die Alu- und Stahlradverkäufe besser liefen. Das Ergebnis konnte knapp auf Höhe des Vorjahres gehalten werden.

Das BANDAG Runderneuerungswerk innerhalb von RRA ist das ganze Jahr 2010 ohne Kurzarbeit ausgekommen und hat unter neuer Leitung ein zufriedenstellendes Produktionsniveau erreicht. Wir konnten ohne Lagervorräte in das Jahr 2011 starten. Auch für 2011 sind die Aussichten stabil positiv.

GB Technischer Handel:

Noch im Januar 2010 starteten wir mit schlechten Umsatzzahlen in das Berichtsjahr. Dies schlug dann in den Folgemonaten in eine rasante Aufwärtsentwicklung um. War der Plan 2010 mit knapp 10% Zuwachs zum Jahreswechsel noch als sehr optimistisch eingeschätzt worden, so hat uns jetzt eine effektive Umsatzsteigerung von +25% positiv überrascht. Wir haben damit gut die Hälfte des Rückgangs 2009 wieder aufgeholt. Die Monatsumsätze liegen aktuell wieder auf Niveau 2007. Diese Wende haben wir unserer Hauptkundengruppe Maschinenbau zu verdanken, die in diesem Jahr eine wesentliche Stütze für ganz Deutschland war.

Wir lagen mit der Geschäftsentwicklung 2010 deutlich über dem Verbandsdurchschnitt, der je nach Region zwischen +4 und +21% meldete. Der Jahresumsatz des Geschäftsbereiches erreichte den Wert von 119,2 Mio. EUR (+ 25,4 % zu 2009).

Der Jahresentwicklung folgend haben wir im April 2010 die Kurzarbeit aufgegeben und im 2. Halbjahr sogar wieder neue Arbeitskräfte eingestellt. Die Lagerbestände stiegen um +10%. Hierbei ist weiter Vorsicht geboten. Ein Grund für steigende Vorräte liegt in der sich über das Jahr stark verschlechterten Lieferfähigkeit unserer Vorlieferanten. Unsere Lieferanten wurden ebenfalls von dem starken Konjunkturaufschwung überrascht. Der Wiederaufbau von Produktionskapazitäten beansprucht eine gewisse Zeit. Die Lieferzeiten haben sich im Schnitt verdreifacht und reichen bis zu mehr als 6 Monaten. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Beschaffungspreise. Sie steigen seit Mitte des Jahres bis hin zu zweistelligen %Sätzen sehr stark an. Die Durchsetzung auf Kundenseite ist nach der schweren Krise 2008/2009, die gerade hinter uns liegt, nicht einfach. Getrieben wird die Entwicklung zusätzlich von Rohstoffverknappungen am Weltmarkt.

Die kurzfristigen Umsatzsteigerungen in 2010 verlangten unseren Mitarbeiter/-innen sehr viel ab – deren Einsatz war vorbildlich. Auch die Integration der Niederlassung Göppingen ist reibungslos vollzogen worden.

An der Spitze der Umsatzentwicklung lag in diesem Jahr das Formteil- und Profilgeschäft. Die Schlauchtechnik litt weiter an der anhaltenden Schwäche der Baumaschinenhersteller bei sonst guter Entwicklung. Sehr gut war das Geschäft mit Hochdruckreinigerschlauchleitungen in Eschborn. Der Bereich Wälzlager wurde zusätzlich angetrieben von der Vertretungsübernahme für SNFA-Spindellager und dem Ausbau von Linearprodukten inklusive Konfektionsservice. Die Abteilung Antriebselemente musste nach wie vor auf Wettbewerbsattacken im PU-Zahnriemenbereich kontern. Das gelang zunehmend. Der Bereich Dichtelemente überzeugte mit einer gestärkten Vertriebsmannschaft und expansivem Großkundengeschäft. Die Abteilung Kunststoffe baute ihre Bearbeitungsleistungen um eine Oberfräse und eine Kantenfräse aus.

Mit dem vereinten Einsatz von Zentralvertrieb und Werbung gelang es erfolgreich unser Internetgeschäft zu starten. Der Shop wurde zu einem der besten der Branche ausgebaut. Kleinkunden werden zunehmend darauf umgestellt. Weiters waren EDI-Kundenanbindungen auf dem Vormarsch.

Die Niederlassungen Singen und Offenburg waren jeweils mit gestärkter Vertriebsmannschaft sehr erfolgreich. Eschborn glänzte mit neuer Regaleinrichtung. Gleichzeitig wurde die Einführung von SAP zum 1. März erfolgreich bewältigt. In Sachsen machte sich der Aufschwung nicht so stark bemerkbar. In beiden Standorten wurde unser 100 Jahre Jubiläum zeitgleich mit 20 Jahre Sachsen mit einer Kundenveranstaltung gefeiert. In die Zusammenarbeit der Niederlassungen mit den Zentralproduktgruppen wurde erfolgreich investiert. Gemeinsame Marktoffensiven bis hin zu festen Personalzuordnungen wurden vollzogen.

Großes Augenmerk legen wir auch im nächsten Jahr 2011 auf die Vereinheitlichung und die Optimierung interner Ablaufprozesse. Unserer QM stehen neue Messmaschinen für die Qualitätsprüfung zur Verfügung. Wir arbeiten hier insgesamt, wie uns im Erhaltungsaudit bestätigt wurde, auf hohem Niveau.

Roller Luxemburg / Belgien stellte Weichen für die Weiterentwicklung. Wir verfügen jetzt über eine neue Niederlassung in Charleroi, Belgien mit verstärktem Außendienst. Bei der 2-jährlich stattfindenden Kundenveranstaltung in Luxemburg wurden dieses Jahr über 1.200 Kunden an zwei Tagen empfangen! Die Umsatzentwicklung war mit + 16% über Vorjahr sehr erfreulich, und lag nur noch 3% unter 2008.

Wächtersbach (Kremer) entwickelte sich ähnlich gut wie Reutlingen. Der Umsatz stieg um über 24% auf ungefähr 9,5 Mio. Euro. Wir lieferten Gummi- und Kunststoffteile exklusiv für die spülungsfreien öffentlichen URIMAT-Anlagen, ein sehr nennenswerter Umsatz.

GB Elastomertechnik:

Der Verlauf des Geschäftsjahres war dem des Geschäftsbereiches Technischer Handel ähnlich. Der Start war von gedämpftem Optimismus geprägt. Zum Jahresende lagen Kurzarbeit und betriebsbedingte Personalanpassungen hinter uns. Dafür war die Entwicklung der Automobilindustrie im Mittel- bis Oberklassensegment ausschlaggebend.

Der Geschäftsbereich erreichte einen Umsatz von 13,8 Mio. Euro, was einer Steigerung von +26 % zum Vorjahr entspricht. Die Produktionsleistung nahm um über 30% zu. 85% des Rückgangs 2009 konnte zurückgewonnen werden.

Damit ist ein deutlicher Schritt in Richtung Rückkehr in die Gewinnzone gemacht. Viele neue Projekte wurden akquiriert. Der hierfür geplante Umsatz wurde um 50% überschritten. Vielversprechende Neukunden konnten gewonnen werden. Hierzu gehören auch einige Anwendungen in der zukunftssträchtigen Hybridantriebstechnik.

Mitarbeiter/-innen, die durch ihren Einsatz und ihr verantwortungsbewusstes Verhalten in einer extrem schwierigen Unternehmenssituation unterstützt haben, gelten Lob und Anerkennung. Mit einem durchschnittlichen Krankenstand von 8,6% im gewerblichen Bereich konnten wir noch nicht zufrieden sein. Der extreme Wettbewerb und die Anforderungen unserer Automobilkunden erfordern weitere Verbesserungen von Betriebsabläufen.

c) Investitionen

Die REIFF - Gruppe tätigte Investitionen in Höhe von 7,9 Mio. EUR. 22 % der Zugänge wurden in andere Anlagen/Betriebs – und Geschäftsausstattung, 14% in technische Anlagen und Maschinen und 19 % der Zugänge wurden in Grundstücke und Bauten investiert. Der Rest der Zugänge entfiel auf Anzahlungen im Bau (40%, Lagerneubau in Bautzen) und immaterielle Vermögensgegenstände.

d) Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Die Investitionen der REIFF-Gruppe konnten durch den Brutto – Cashflow (EBITDA) vollständig finanziert werden. Aus diesem wurden auch um 1,8 bzw. 3,4 Mio. höhere Vorräte und Forderungen finanziert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen rund 7,3 Mio. EUR über Vorjahr (+ 19,7 %), Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber 2009 um 4,7 Mio. EUR auf 23,1 Mio. EUR. Mit durch diese Veränderungen konnten die Netto – Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ./ Guthaben bei Kreditinstituten) um 15,3 Mio. EUR auf -4,5 Mio. EUR gesenkt werden.

Die Gesellschaften der REIFF – Unternehmensgruppe werden zentral finanziert. Dies erfolgte in 2010 wie im Vorjahr über eine längerfristige Betriebsmittel – Linie (Laufzeit bis Ende 2012) und einem ABS – Programm (Laufzeit bis 2014). Beiden Finanzierungsinstrumenten liegen Covenants zugrunde, die wir im Berichtsjahr vollumfänglich und ausnahmslos einhalten konnten.

Bis zu einem Betrag von 13 Mio. EUR sind unsere Finanzverbindlichkeiten mit variabler Zinsbasis bis 2013 bei einem 3M-Euribor von 5 % gehedged. Abhängig von der Differenz zwischen dem 30-jährigen und dem 2-jährigen Kapitalmarktsatz verursacht diese Absicherung im genannten Zeitraum Kosten von maximal 200 Tsd. EUR p.a. Im Berichtsjahr wurden aus diesem Derivat Erträge in Höhe von 75 Tsd. EUR realisiert. Auch im Jahr 2011 erwarten wir aus dem Derivat positive Ergebnisse in ähnlicher Größenordnung.

Die vorhandenen Kontokorrentlinien wurden zum 31.12. 2010 nicht in Anspruch genommen. Im Durchschnitt des Berichtsjahres wurden sie zu knapp 10 % ausgenutzt.

e) Personal- und Sozialbereich

Die Mitarbeiterzahl (Durchschnitt) ist mit 1.379 gegenüber 2009 um 3,6 % zurück gegangen. Am Ende des Jahres beschäftigten wir 1.483 Arbeitnehmer (Vorjahr: 1.430 bzw. + 3,7 %).

Von der Mitarbeiterzahl 2010 entfielen 53 % auf den GB Reifen, 32 % auf den GB Technischer Handel und 8 % auf den GB Elastomertechnik. Die verbleibenden Mitarbeiter waren bei REIFF Management und Service beschäftigt.

Die Personalentwicklung wurde im GB Technischer Handel wieder forciert. Wir sind hier sehr gut aufgestellt. Weitere Projekte wie Strategiegespräche Innendienst – Außendienst und

Aufbau eines neuen Kundenbewertungs- und damit verbundenes Stufenbetreuungskonzept, weisen auf eine sehr systematische und zielgerichtete Bereichsarbeit. Maßnahmen für die anderen Geschäftsbereiche sind in Vorbereitung.

Die in den Gesellschaften ausgebildeten Azubis erzielten im Durchschnitt gute, teilweise auch sehr gute, mit IHK-Preisen bedachte Ergebnisse.

f) Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Zum 1.1. 2011 hat die Albert Reiff GmbH + Co. KG sämtliche Geschäftsanteile an der Herbert Krupp GmbH & Co. KG in Schifferstadt erworben. Dieses Unternehmen ist ein führender Reifen – Großhändler.

2) Darstellung der Lage

a) Vermögenslage

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 5,1 % auf 44,3 Mio. EUR.

Trotz der expansiven Umsatzentwicklung trug gezieltes Bestandsmanagement im GB Reifen und im GB Technischer Handel dazu bei, dass die Vorräte im Berichtsjahr lediglich um 2 Mio. EUR (+4 %) zunahmen.

Die Forderungen lagen aufgrund des gestiegenen Umsatzes und eines sehr starken Dezembers im GB Reifen 41 % über 2009. Die sonstigen Vermögensgegenstände lagen 5 % unter Vorjahr.

Das Eigenkapital wurde durch den Jahresüberschuss um 5,8 Mio. EURR gestärkt.

Die Rückstellungen nahmen um 27,2 % zu, wobei die Steuerrückstellungen entsprechend der Ergebnisentwicklung deutlich höher ausfielen (155,7 %). Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des BilMoG neu bewertet. Der daraus resultierende Effekt von 1,3 Mio. EUR (nach latenten Steuern) wurde voll zu Lasten des Eigenkapitals verbucht. Auch die sonstigen Rückstellungen lagen erheblich über dem Jahresultimo 2009 (+38,6%). Dies hängt im Wesentlichen mit zum Jahresende noch nicht ausgezahlten variablen Gehaltsbestandteilen zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 3,1 Mio. EUR auf 18,9 Mio. EUR. Der höhere Wareneinkauf trug dazu bei, dass die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr deutlich zunahmen (+19,7 %). Auch die sonstigen Verbindlichkeiten fielen höher aus als in 2009 (+4,7 Mio. EUR).

b) Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 22,5 Mio. EUR (Vorjahr 10,4 Mio. EUR) wurde vor allem durch das Jahresergebnis, die Abschreibungen sowie die Zunahme der Rückstellungen und Veränderungen der Passiva (Lieferanten und sonstige Verbindlichkeiten) getragen. Dem entgegen standen positive Veränderungen der Aktiva (Vorräte und Forderungen).

Die Investitionen (= Cashflow aus der Investitionstätigkeit) lagen mit -7,8 Mio. EUR fielen im Vergleich zu 2009 (-2,5 Mio. EUR) deutlich höher aus.

Mit – 2,4 Mio. EUR bildet der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Vorjahr: -2,0 Mio. EUR) die Auszahlungen für Kredittilgungen (4,7 Mio. EUR) und die Einzahlung aus einem neuen Darlehen (1,6 Mio. EUR) und Erhöhung von Gesellschafterdarlehen (0,7 Mio. EUR) ab.

c) Ertragslage

Der Konzernrohertrag (GuV-Positionen 1/2/4) wurde von 85,7 Mio. EUR in 2009 auf 104,5 Mio. EUR um 21,9 % erhöht. Dieser Steigerungsrate lag unter der des Umsatzes (+24,2 %) aufgrund des gestiegenen Anteils des Margen schwächeren Reifen – Großhandels.

Der Personalaufwand lag 11,8 % über 2009. Ausschlaggebend waren einerseits Sondereffekte. So wurde die Basis 2009 durch Auflösung von Urlaubs-Rückstellungen gemindert. Auch die im Oktober 2010 beschlossene Restzahlung des Weihnachtsgeldes 2009 wirkte Kosten steigernd. Andererseits wurden höhere variable Gehaltsbestandteile aufgrund der deutlich besseren Ertragslage zurück gestellt.

Dennoch verbesserte sich das Verhältnis zwischen Personalaufwand und Rohertrag von 58,1 % in 2008 (2009: 60,3 %) auf 55,3 % im Berichtsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen Ende 2010 1,2 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres. Dies hing wesentlich mit in 2009 verbuchten Versicherungsleistungen aus einem Brandfall zusammen.

Trotz der im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhten Investitionstätigkeit verringerten sich die Abschreibungen nochmals (-6 %). Dies hängt damit zusammen, dass die neue Lagerhalle in Bautzen als der wichtigsten Investition 2010 erst in 2011 in Betrieb gehen wird.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen veränderten sich 2010 gegenüber 2009 nicht und lagen bei 33,6 Mio. EUR.

Auch der Zinssaldo (GuV-Positionen 10 und 12) erhöhte sich mit 920 Tsd. EUR gegenüber 2009 kaum (+0,7 %). Einerseits lag die durchschnittliche Ausnutzung unserer Betriebsmittel – Linie lediglich bei 10% (Vorjahr 40%). Andererseits lagen die variablen Zinsen auch etwas höher.

Die REIFF – Gruppe erreichte beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 10,3 Mio. EUR gegenüber 2009 ein Plus von 11,9 Mio. EUR. Zu dieser Entwicklung trugen die Geschäftsbereiche Technischer Handel und Reifen in vergleichbarem Umfang bei. Auch der GB Elastomertechnik konnte sein Ergebnis verbessern.

Die einmalige Anpassung der Pensionsrückstellungen von 1,3 Mio. EUR wurde im außerordentlichen Ergebnis verbucht.

Aufgrund des deutlich höheren Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden entsprechend steigende Steuern verbucht. Sie erhöhten sich im Vergleich zu 2009 um 2,1 Mio. EUR.. Das Verhältnis von Steuern vom Einkommen zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag knapp unter 30 %.

In Folge der vorgenannten Faktoren ergab sich im Berichtsjahr ein Konzern - Jahresüberschuss von 5,8 Mio. EUR.

3) Hinweise auf Risiken bei der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung des Unternehmens ist durch vorausschauendes und umsichtiges Handeln geprägt. Risiken werden gleichwohl bewusst eingegangen, um daraus Erträge zu generieren. Wir sind bereit, Risiken nach gewissenhafter Prüfung und Abwägung aller verfügbaren Informationen bis zu einem Betrag von 1 Mio. EUR p.a. pro Einzel - Position und in Summe von 2 Mio. EUR pro Jahr einzugehen. Alle über diese Grenze hinausgehenden Risiken werden besichert, es sei denn, die Eintrittswahrscheinlichkeit ist zu vernachlässigen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung, z.B.

- der zunehmende Wettbewerb
- das sich verändernde Kaufverhalten der Kunden
- die sich verändernde Zahlungsmoral der Kunden

sind erkannt. Regelmäßiges Hinterfragen unserer Unternehmensstrategie sorgt dafür, dass überprüft wird, ob die jeweiligen Maßnahmen noch richtig sind bzw. ob weitere Prioritäten hinzutreten müssen.

Risikokonzentrationen (Klumpenforderungen, nicht fungible Bestände, besondere Haftungsrisiken) traten im Berichtsjahr nur in Gestalt einiger, allerdings abgesicherter Klumpenforderungen auf und sind auch zukünftig unwahrscheinlich. Es bestehen daher keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass die Fortführbarkeit der Gesellschaft bedroht wäre.

Die REIFF - Unternehmensgruppe erstellt neben dem Jahresabschluss, der deutlich vor Ende des Folgequartals geprüft wird, monatlich einen Konzernabschluss, dem die Entwicklung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage jeder Tochtergesellschaft sowie des Konzerns entnommen werden kann. Die wesentlichen Finanzierungspartner erhalten zum Ende jedes Folgequartals einen erläuterten Quartalsbericht.

4) Sonstige Angaben, insbesondere die voraussichtliche Entwicklung

2011 wird nicht mehr die Zuwächse bringen können, die wir in 2010 erreichen konnten. Trotzdem gehen wir von stabilen Rahmenbedingungen aus. Alle Geschäftsbereiche sind auf weiteres Wachstum eingestellt, entsprechend ist auch die Investitionstätigkeit.

Große Bedeutung hat der Kauf des Reifengroßhändlers KRUPP in Schifferstadt. Mit dieser Maßnahme stoßen wir beim Umsatz in eine neue Größenordnung vor.

Insgesamt gehen wir in der REIFF-Gruppe (ohne KRUPP) von leicht steigenden Umsätzen gegenüber dem Jahr 2010 aus. Für 2011 planen wir inklusive KRUPP mit einem auskömmlichen Konzern – Ergebnis.

GB Reifen:

Die Zeiten des stürmischen Wachstums sind vorbei. Die Zuwächse, die wir in 2010, vor allem bei Sommer- und Winterreifen gesehen haben, sind nicht zu wiederholen. Jetzt gilt es, die Kunden, die wir gewonnen haben, bei uns zu halten und vor allem mit A/B/S Autoservice und anderen Dienstleistungen zu Dauerkunden zu machen. Ein positiver Trend wird von den gewerblichen Pkw-Flotten ausgehen. Hier wird die wirtschaftliche Lage weiteres Wachstum ermöglichen. Vor allem erwarten wir von der neuen GVL-Außendienststruktur dynamische Impulse. Für das A/B/S Autoservice-Geschäft sind wir auch für das nächste Jahr sehr optimistisch.

Von einem weiteren, wenn auch abgeschwächten Wachstum können wir im Nutzfahrzeugreifengeschäft ausgehen. Logistik ist in unserer arbeitsteiligen Wirtschaft ohne Alternative. Entsprechend werden wir mit diesem Trend wachsen.

Die neue Organisation in den Fachhandelsniederlassungen hat sich sehr bewährt und es gilt nun, an die Erfolge des Jahres 2010 anzuknüpfen. Viele neue Ideen, ein nach wie vor umfangreiches Marketingprogramm, werden diesem schwierigen und komplexen Geschäftsfeld entsprechenden Rückenwind geben.

NETTO Reifen und Räder Discount wird weiter expandieren. Wir werden sowohl in München wie auch im Rhein-Main Gebiet weitere Niederlassungen eröffnen, darüber hinaus sollen neue Absatzregionen in Großstädten Deutschlands erkundet werden. Das Internetgeschäft wird weiter stark wachsen.

Der Reifengroßhandel kann mit Zuversicht in das nächste Jahr blicken. Die schwierige Warenverfügbarkeit wird anhalten und damit den Preiswettbewerb dämpfen.

Zudem gilt es, die Akquisition von Reifen KRUPP zu verarbeiten und in die Gruppe zu integrieren. Mit Reifen KRUPP ist ein Unternehmen zur REIFF-Gruppe gestoßen, das nicht nur der größte Motorradreifenhändler Europas ist, sondern das auch über ausgefeilte logistische Konzepte verfügt. An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank den Mitarbeiter/-innen, die mit der Durchführung dieser Transaktion, vor allem im Bereich REIFF Management und Service, beschäftigt sind.

Das operative Geschäftsbereichs – Ergebnis wird laut unserer Planung inklusive Krupp zufriedenstellend ausfallen.

GB Technischer Handel:

Wir schließen uns dem Optimismus des Maschinenbaus für 2011 an. Die Budgetplanung sieht eine Umsatzausweitung vor. Die Personalkosten werden ebenso steigen. Das heißt, dass wir wieder in Personal investieren oder schon investiert haben. Wir setzen weiter auf den Ausbau unseres Baugruppengeschäfts. In China werden wir im Laufe des Jahres eine Einkaufs- und Verkaufsgesellschaft gründen.

Das für 2011 geplante Betriebsergebnis des Geschäftsbereiches liegt in einem zufriedenstellenden Bereich.

GB Elastomertechnik:

Wir werden wieder verstärkt in 3-Schichtfertigung gehen können. Neue Maschineninvestitionen für neue Produkte werden konsequent umgesetzt. Die Umsatzplanung 2011 geht von einem Zuwachs aus. Wir schauen optimistisch nach vorne.

Für 2011 ist beim Betriebsergebnis des Geschäftsbereiches die Wende zum Besseren vorgesehen.

5) Nachtragsbericht

Vorgänge, die nach dem Abschluss - Stichtag aufgetreten wären und den Abschluss wesentlich beeinflussen, sind uns nicht bekannt.

G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Der Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG wurde als Muttergesellschaft des Konzerns nachfolgender im Wortlaut wiedergegebener Bestätigungsvermerk fest verbunden mit dem Konzernabschluss, auf den er sich bezieht, übergeben:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den von der Firma Albert Reiff GmbH + Co. KG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises,

der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

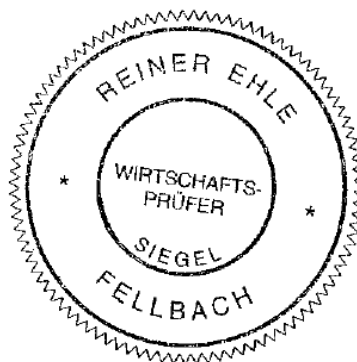
Fellbach, den 21. Februar 2011

gezeichnet
Reiner Ehle
Wirtschaftsprüfer“

H. Datum, Unterschrift Prüfungsbericht

Fellbach, den 21. Februar 2011


Reiner Ehle
Wirtschaftsprüfer



Anleihebedingungen

1. Form, Verbriefung, Nennbetrag

- a) Die Albert Reiff GmbH + Co. KG (Anleiheschuldnerin, Emittentin) begibt eine Anleihe mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 30.000.000,00. Die Anleihe ist eingeteilt in bis zu 30.000 auf den Inhaber lautende und untereinander gleichberechtigte Inhaber-Teilschuldverschreibungen (nachfolgend: "Inhaber-Teilschuldverschreibungen") im Nennbetrag von je EUR 1.000,00. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können in mehreren Tranchen begeben werden.
- b) Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen und die Zinsansprüche sind für die gesamte Laufzeit der Anleihe in einer oder mehreren Globalurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG („Clearstream“), hinterlegt werden. Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der Globalurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen von Clearstream übertragbar sind. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Stücke oder Zinsscheine ist ausgeschlossen. Die Globalurkunde trägt die eigenhändigen oder faksimilierten Unterschriften der zur gesetzlichen Vertretung der Anleiheschuldnerin berechtigten Personen.
- c) Inhaber-Teilschuldverschreibungen können direkt bei der Emittentin erworben werden sowie - geplant - über die Zeichnungsbox der EUWAX AG, Stuttgart und im Wege eines Öffentlichen Abverkaufs. Eine Einbeziehung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in das Freiverkehrsegment Bondm der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse wurde beantragt und seitens der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse genehmigt.

2. Verzinsung

- a) Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind vom 27.05.2011 (einschließlich) an bis - vorbehaltlich vorzeitiger Rückzahlung gemäß Ziff. 4. b) der Anleihebedingungen zum 27.05.2016 (ausschließlich) mit **7,25** % p.a. bezogen auf ihren Nennbetrag zu verzinsen. Der letzte Zinstag ist damit der 26.05.2016. Die Zinsen werden jährlich berechnet und sind nachträglich am 27.05. eines jeden Jahres fällig, erstmals am 27.05.2012 jeweils für den Zeitraum vom 27.05. eines Jahres bis zum 26.05. des Folgejahres. Die Auszahlung der Zinsen erfolgt am Fälligkeitstag oder, wenn der Fälligkeitstag am Erfüllungsort ein Samstag, Sonntag oder gesetzlicher Feiertag (Stuttgart) ist, am darauf folgenden Bankarbeitstag (Stuttgart).
- b) Sind Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, so werden sie auf der Grundlage der tatsächlich verstrichenen Tage einer Zinsperiode geteilt durch die tatsächliche Anzahl der Tage der Zinsperiode (365 Tage bzw. 366 Tage bei Schaltjahr) berechnet (Methode act./act. nach der europäischen Zinsberechnungsregel).
- c) Sofern die Anleiheschuldnerin die Verpflichtung zur Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen bei Fälligkeit nicht erfüllt, verlängert sich die Verzinsung auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen bis zu dem Tag der tatsächlichen Rückzahlung. Weitergehende Ansprüche der Anleihegläubiger bestehen nicht.

3. Zahlstelle

- a) Die Bankhaus Gebr. Martin AG, Kirchstr. 35 in 73033 Göppingen ist als Zahlstelle für die Emittentin tätig. Die Zahlstelle behält sich das Recht vor, jederzeit ihre bezeichnete Geschäftsstelle durch eine andere Geschäftsstelle in derselben Stadt zu ersetzen und/oder weitere Geschäftsstellen zu benennen.
- b) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit die Bestellung der Zahlstelle zu ändern oder zu beenden und eine andere oder zusätzliche Zahlstelle(n) zu bestellen. Die Emittentin wird zu jedem Zeitpunkt eine Zahlstelle unterhalten. Eine Änderung, Abberufung, Bestellung oder ein sonstiger Wechsel wird nur wirksam (außer im Insolvenzfall, in dem eine solche Änderung sofort wirksam wird), sofern die Anleihegläubiger hierüber gemäß Ziff. 10 vorab unter Einhaltung einer Frist von mindestens 30 und nicht mehr als 45 Tagen informiert wurden.
- c) Die Zahlstelle in ihrer Eigenschaft als solche handelt ausschließlich als Beauftragte der Emittentin und steht nicht in einem Auftrags- oder Treuhandverhältnis zu den Anleihegläubigern.

4. Laufzeit, Rückzahlung, Rückerwerb, Übertragung

- a) Die Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgt, soweit nicht zuvor bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder zurückgekauft wurde, am 27.05.2016 („Datum der Fälligkeit“). Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden am Datum der Fälligkeit in Höhe ihres Rückzahlungsbetrages zurückgezahlt. Der Rückzahlungsbetrag in Bezug auf jede Inhaber-Teilschuldverschreibung entspricht dem Nennbetrag der Schuldverschreibungen.
- b) Die Emittentin ist berechtigt, alle oder einen Teil der ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen ab dem 27.05.2014 mit einer Kündigungsfrist von mindestens 30 und höchstens 60 Tagen gemäß Ziff. 10 der Anleihebedingungen gegenüber den Anleihegläubigern nach ihrer Wahl vorzeitig zu kündigen und diese zum Kündigungstermin in Höhe des Vorzeitigen Rückzahlungsbetrags wie nachstehend definiert zurück zu zahlen. Die Kündigung ist nur zulässig, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Höhe von 50 % ihres Nennbetrages oder vollständig gekündigt werden, wobei die Emittentin frei ist zu entscheiden, ob und welche ausgegebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen vollständig oder ob alle ausgegebenen in Höhe von 50 % zurückgezahlt werden. Der vorzeitige Rückzahlungsbetrag beträgt bei einer vorzeitigen Rückzahlung
 - ab dem 27.05.2014 101,5 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen;
 - ab dem 27.05.2015 101 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen;
 - ab dem 27.11.2015 100 % des zurückzuzahlenden Nennbetrages der Inhaber-Teilschuldverschreibungen.
- c) Die Emittentin ist berechtigt, Inhaber-Teilschuldverschreibungen (auch über beauftragte Dritte) am Markt oder auf sonstige Weise zu erwerben und zu veräußern. Zurückerworbene Inhaber-Teilschuldverschreibungen können entwertet, gehalten oder wieder veräußert werden.
- d) Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der Globalurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragbar sind.

5. Zahlungen

- a) Die Emittentin verpflichtet sich unbedingt und unwiderruflich, die Zinsen und Kapital der Inhaber-Teilschuldverschreibungen bei Fälligkeit auf ein Eigenkonto der Emittentin bei der Zahlstelle zu zahlen. Fallen das Datum der Fälligkeit oder der Zinszahltag auf einen Tag, der kein Zahltag ist, dann hat der Anleihegläubiger keinen Anspruch auf Zahlung vor dem nächsten Zahltag. Zahltag ist dabei jeder Tag außer einem Samstag oder Sonntag, an dem das System der Clearstream sowie alle betroffenen Bereiche des Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System 2 betriebsbereit sind, um die betreffenden Zahlungen weiterzuleiten.
- b) Die Zahlstelle wird die zu zahlenden Beträge im Wege des Systems der Clearstream zur Zahlung an die Anleihegläubiger überweisen. Die Zahlstelle übernimmt Zahlungen nur soweit ihr die entsprechenden Beträge von der Emittentin zur Verfügung gestellt wurden. Sämtliche Zahlungen der Emittentin über die Zahlstelle an die Clearstream oder an deren Order befreien die Emittentin in Höhe der geleisteten Zahlungen von ihren Verbindlichkeiten aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen gegenüber den Inhabern.
- c) Sämtliche auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu zahlenden Zinsen werden zu den jeweils zum Ausschüttungszeitpunkt geltenden gesetzlichen Bestimmungen ausbezahlt.
- d) Die Emittentin ist berechtigt, beim Amtsgericht Stuttgart Beträge der Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu hinterlegen, die von den Anleihegläubigern nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Datum der Fälligkeit bzw. dem Tag der Rückzahlung beansprucht worden sind, auch wenn die Anleihegläubiger sich nicht in Annahmeverzug befinden. Soweit eine solche Hinterlegung erfolgt und auf das Recht der Rücknahme verzichtet wird, erlöschen die diesbezüglichen Ansprüche der Anleihegläubiger gegen die Emittentin.

6. Rang

Die Verpflichtungen gegenüber dem Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen stellen nicht nachrangige und nicht dinglich besicherte unmittelbare unbedingte Verpflichtungen der Emittentin dar. Sie stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht dinglich besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin, sofern diese nicht kraft zwingender gesetzlicher Regelung Vorrang haben.

7. Steuern

- a) Soweit der Emittentin die Abführung von Abzug- und Ertragsteuern auf Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen rechtlich vorgeschrieben ist, mindern solche Zahlungen jeweils den auszuzahlenden Betrag. Der Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibung trägt sämtliche auf die jeweilige Inhaber-Teilschuldverschreibung entfallenden persönlichen Steuern. Die Anleiheschuldnerin ist im Hinblick auf einen solchen Abzug oder Einbehalt nicht zu zusätzlichen Zahlungen an die Anleihegläubiger verpflichtet.
- b) Soweit die Emittentin nicht gesetzlich zum Abzug und/oder zur Einbehaltung von Steuern, Abgaben oder sonstigen Gebühren verpflichtet ist, trifft sie keinerlei Verpflichtung im Hinblick auf abgaberechtliche Verpflichtungen der Anleihegläubiger.

8. Kündigungsrechte

- a) Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind für die Anleihegläubiger nicht vorzeitig ordentlich kündbar. Jeder Inhaber von Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist berechtigt, seine sämtlichen Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch fristlose Kündigung fällig zu stellen und sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, wenn
- (aa) die Emittentin Forderungen aus dieser Anleihe innerhalb von 30 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitstag nicht zahlt,
 - (bb) gegen die Emittentin ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach dessen Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder die Emittentin ein solches Verfahren beantragt oder ihre Zahlungen einstellt oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit ihrer Gläubiger anbietet oder durchführt, oder
 - (cc) die Emittentin in Liquidation tritt, es sei denn, dass eine solche Liquidation im Zusammenhang mit einer Umwandlung oder einem Zusammenschluss mit einer anderen Gesellschaft vorgenommen wird und diese Gesellschaft – an Stelle der Emittentin – alle Verpflichtungen aus diesen Anleihebedingungen übernimmt, oder
 - (dd) die Emittentin ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt gibt, oder
 - (ee) die Emittentin im Falle eines Kontrollwechsels ihren Verpflichtungen nach Ziff. 11 a) nicht nachkommt..

Wird der Kündigungsgrund vor Ausübung des Kündigungsrechts geheilt, so erlischt das Kündigungsrecht.

- b) Eine Kündigung ist vom Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch eingeschriebenen Brief in deutscher Sprache an die Emittentin zu richten und mit Zugang bei dieser wirksam. Der Kündigung muss ein Eigentumsnachweis, z.B. eine aktuelle Depotbestätigung, beigefügt sein.
- c) Eine Kündigungserklärung wird im Falle der Kündigung gemäß Abs. a) lit. aa) und cc), sofern nicht bei Kündigungszugang zugleich einer der in Abs. a) lit. bb), dd) bezeichneten Kündigungsgründe vorliegt, erst wirksam, wenn der Emittentin Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern im Nennbetrag von mindestens 10% des Gesamtnennbetrages der zu diesem Zeitpunkt noch insgesamt ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen vorliegen.

9. Ausgabe weiterer Anleihen

- a) Die Emittentin behält sich vor, jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger weitere Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen zusammengefasst werden, eine einheitliche Anleihe mit ihnen bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen („Aufstockung“). Der Begriff „Inhaber-Teilschuldverschreibungen“ umfasst im Falle einer Aufstockung auch die zusätzlich begebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen.

- b) Die Begebung von weiteren Anleihen, die mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen keine Einheit bilden, oder von anderen Schuldtiteln sowie Finanzprodukten bleibt der Emittentin ebenfalls unbenommen.
- c) Die Emittentin verpflichtet sich, solange Inhaber-Teilschuldverschreibungen der vorliegenden Anleihe ausstehen, jedoch nur bis zu dem Zeitpunkt, an dem alle Beträge zur Erfüllung aller Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen gezahlt wurden, keine Grundpfandrechte, Pfandrechte oder sonstigen dinglichen Sicherungsrechte in Bezug auf ihren gesamten Geschäftsbetrieb oder ihr gesamtes Vermögen, jeweils gegenwärtig oder zukünftig, oder Teile davon zur Sicherung von anderen Kapitalmarktverbindlichkeiten oder zur Sicherung einer von der Emittentin gewährten Garantie oder Freistellung bezüglich einer Kapitalmarktverbindlichkeit (wie unten definiert) einer anderen Person zu bestellen, ohne gleichzeitig für alle unter den Inhaber-Teilschuldverschreibungen zahlbaren Beträge dasselbe Sicherungsrecht zu bestellen oder für alle unter den Inhaber-Teilschuldverschreibungen zahlbaren Beträge solch ein anderes Sicherungsrecht zu bestellen, das von einer unabhängigen, international anerkannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gleichwertig anerkannt wird. Die Verpflichtung nach diesem Absatz c) besteht jedoch nicht für solche Sicherungsrechte,
 - (i) die gesetzlich vorgeschrieben sind, oder
 - (ii) die als Voraussetzung für staatliche Genehmigungen verlangt werden, oder
 - (iii) die eine Kapitalmarktverbindlichkeit besichern, die eine Verpflichtung der Emittentin infolge einer zukünftigen Akquisition wird, sofern diese Kapitalmarktverbindlichkeit nicht im Hinblick auf diese zukünftige Akquisition begründet wurde.

Ein nach diesem Absatz c) zu leistendes Sicherungsrecht kann auch zu Gunsten der Person eines Treuhänders der Anleihegläubiger bestellt werden. Für Zwecke dieser Anleihebedingungen bedeutet „Kapitalmarktverbindlichkeit“ jede Verbindlichkeit hinsichtlich der Rückzahlung geliehener Geldbeträge, die entweder durch Schuldverschreibungen, Anleihen oder ähnliche Wertpapiere, die an einer Börse oder an einem anderen anerkannten Wertpapiermarkt (einschließlich Freiverkehr) notiert oder gehandelt werden oder werden können, verbrieft, verkörpert oder dokumentiert sind.

10. Bekanntmachungen

Bekanntmachungen der Emittentin betreffend die Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgen durch Veröffentlichung auf der Internetseite der Emittentin www.reiff-gruppe.de soweit gesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist. Bekanntmachungen gelten am dritten Tag nach dem Datum der Veröffentlichung als wirksam erfolgt.

11. Kontrollwechsel

- a) Tritt ein (nachstehend definierter) Kontrollwechsel ein, ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, nicht aber verpflichtet, von der Emittentin - nach deren Wahl - entweder die Rückzahlung oder den Ankauf seiner Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum vorzeitigen Rückzahlungsbetrag (Put) (wie nachstehend definiert) insgesamt oder teilweise zu verlangen (die „Rückzahlungsoption“). Rückzahlung oder Ankauf erfolgen gegebenenfalls durch die Emittentin oder auf ihre Veranlassung durch einen Dritten. Voraussetzung einer wirksamen Ausübung der Rückzahlungsoption ist jedoch, dass innerhalb des in Ziff. 11 d) definierten Rückzahlungszeitraums Anleihegläubiger von Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von mindestens 50% des Gesamtnennbetrags der zu diesem Zeitpunkt noch ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen die Ausübung der Rückzahlungsoption erklärt haben. Die Ausübung der Rückzahlungsoption hat dabei wie nachfolgend beschrieben zu erfolgen.

- b) Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Anleihebedingungen liegt bei Eintritt eines der folgenden Sachverhalte vor:
- Die Emittentin erlangt Kenntnis davon, dass eine Person oder gemeinsam handelnde Gruppe von Personen entsprechend § 2 Abs. 5 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer von mehr als 50% der Geschäftsanteile der Emittentin geworden ist, oder
 - die Verschmelzung der Emittentin mit einer oder auf eine dritte Person (wie nachfolgend definiert) oder die Verschmelzung mit einer dritten Person mit der oder auf die Emittentin oder der Verkauf aller oder im Wesentlichen aller Vermögensgegenstände (konsolidiert betrachtet) der Emittentin an eine dritte Person, außer im Zusammenhang mit Rechtsgeschäften, in deren Folge (a) im Falle einer Verschmelzung die Inhaber von 100% der Geschäftsanteile der Emittentin wenigstens die Mehrheit der Geschäftsanteile an dem überlebenden Rechtsträger unmittelbar oder nach einer solchen Verschmelzung halten oder (b) im Falle eines Verkaufs von allen oder im wesentlichen allen Vermögensgegenständen der erwerbende Rechtsträger ein Tochterunternehmen der Emittentin ist oder wird und Garantin bezüglich der Teilschuldverschreibungen wird; „dritte Person“ im Sinne dieser Bestimmung ist jede Person außer einem Tochterunternehmen der Emittentin.

Übergänge von Geschäftsanteilen im Wege der Erbfolge begründen keinen Kontrollwechsel.

- c) Vorzeitiger Rückzahlungsbetrag (Put) bedeutet für jede Inhaber-Teilschuldverschreibung 101% des Nennbetrags der Inhaber-Teilschuldverschreibung, zuzüglich aufgelaufener und nicht gezahlter Zinsen bis zum nachfolgend definierten Rückzahlungstag (ausschließlich).
- d) Bei Eintritt eines Kontrollwechsels, wird die Emittentin unverzüglich nachdem sie hiervon Kenntnis erlangt hat den Anleihegläubigern Mitteilung vom Kontrollwechsel gemäß Ziff. 10 dieser Anleihebedingungen machen. Die Emittentin wird dabei die Umstände des Kontrollwechsels sowie das Verfahren zur Ausübung der in dieser Bestimmung genannten Rückzahlungsoption angeben.
- e) Die Ausübung der Rückzahlungsoption durch einen Anleihegläubiger ist innerhalb eines Zeitraums von 30 Tagen nachdem die Rückzahlungsmittelteilung veröffentlicht wurde gegenüber der depotführenden Stelle des Anleihegläubigers schriftlich zu erklären. Die Emittentin wird nach ihrer Wahl die maßgebliche(n) Inhaber-Teilschuldverschreibung(en) zwölf Monate nach Ablauf des vorstehend definierten Rückzahlungszeitraums zurückzahlen oder erwerben bzw. erwerben lassen, soweit sie nicht bereits vorher zurückgezahlt oder erworben und entwertet wurde(n). Die Abwicklung erfolgt über das Clearing-System. Eine einmal abgegebene Ausübungserklärung ist für den Anleihegläubiger unwiderruflich.

12. Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger

- a) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss Änderungen der Anleihebedingungen durch die Emittentin zustimmen. Beschlüsse der Gläubigerversammlung werden durch Abstimmung ohne Versammlung gefasst.
- b) Die Mehrheitsbeschlüsse der Anleihegläubiger sind für alle Anleihegläubiger gleichermaßen verbindlich. Ein Mehrheitsbeschluss der Anleihegläubiger, der nicht gleiche Be-

dingungen für alle Anleihegläubiger vorsieht, ist unwirksam, es sei denn die benachteiligten Anleihegläubiger stimmen ihrer Benachteiligung ausdrücklich zu. Eine Verpflichtung zur Leistung kann für die Anleihegläubiger durch Mehrheitsbeschluss nicht begründet werden.

- c) An Abstimmungen der Anleihegläubiger nimmt jeder Anleihegläubiger nach Maßgabe des Nennwertes oder des rechnerischen Anteils seiner Berechtigung an den ausstehenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen teil. Das Stimmrecht ruht, solange die Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen (§ 271 Abs. 2 Handelsgesetzbuch) zustehen oder für Rechnung der Emittentin oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens gehalten werden. Die Emittentin darf Inhaber-Teilschuldverschreibungen, deren Stimmrechte ruhen, einem anderen nicht zu dem Zweck überlassen, die Stimmrechte an ihrer Stelle auszuüben; dies gilt auch für ein mit der Emittentin verbundenes Unternehmen. Niemand darf das Stimmrecht zu dem in Satz 3 erster Halbsatz bezeichneten Zweck ausüben.
- d) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss insbesondere folgenden Maßnahmen zustimmen:
 - (i) der Veränderung der Fälligkeit, der Verringerung oder dem Ausschluss der Zinsen;
 - (ii) der Veränderung der Fälligkeit der Hauptforderung bzw. des vorzeitigen Rückzahlungsanspruches;
 - (iii) der Verringerung der Hauptforderung bzw. des vorzeitigen Rückzahlungsanspruches;
 - (iv) dem Nachrang der Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen in einem Insolvenzverfahren der Emittentin;
 - (v) der Umwandlung oder dem Umtausch der Inhaber-Teilschuldverschreibungen in Gesellschaftsanteile, andere Wertpapiere oder andere Leistungsversprechen;
 - (vi) dem Austausch oder der Freigabe von Sicherheiten, soweit Sicherheiten gewährt wurden;
 - (vii) der Änderung der Währung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen;
 - (viii) dem Verzicht auf das Kündigungsrecht der Anleihegläubiger oder dessen Beschränkung;
 - (ix) der Schuldnerersetzung; und
 - (x) der Änderung oder Aufhebung von Nebenbestimmungen der Inhaber-Teilschuldverschreibungen.
- e) Die Anleihegläubiger entscheiden mit der einfachen Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Stimmrechte. Beschlüsse, durch welche der wesentliche Inhalt der Anleihebedingungen geändert wird, insbesondere in den Fällen dieser Ziff. 12 Abs. d) (i) bis (ix), bedürfen zu ihrer Wirksamkeit einer qualifizierten Mehrheit von mindestens 75 % der teilnehmenden Stimmrechte.
- f) Niemand darf dafür, dass eine stimmberechtigte Person bei einer Gläubigerversammlung oder einer Abstimmung nicht oder in einem bestimmten Sinne stimme, Vorteile als Gegenleistung anbieten, versprechen oder gewähren. Wer stimmberechtigt ist, darf dafür, dass er bei einer Gläubigerversammlung oder einer Abstimmung nicht oder in einem bestimmten Sinne stimme, keinen Vorteil und keine Gegenleistung fordern, sich etwas versprechen lassen oder etwas annehmen.

13. Gemeinsamer Vertreter der Anleihegläubiger

- a) Die Anleihegläubiger können durch Mehrheitsbeschluss zur Wahrnehmung ihrer Rechte nach Maßgabe des § 7 Abs. 1 Schuldverschreibungsgesetz einen gemeinsamen Vertreter (der „gemeinsame Vertreter“) für alle Anleihegläubiger bestellen.
- b) Der gemeinsame Vertreter hat die Aufgaben und Befugnisse, welche ihm durch Gesetz oder von den Anleihegläubigern durch Mehrheitsbeschluss eingeräumt wurden. Er hat die Weisungen der Anleihegläubiger zu befolgen. Soweit er zur Geltendmachung von Rechten der Anleihegläubiger ermächtigt ist, sind die einzelnen Anleihegläubiger zur selbständigen Geltendmachung dieser Rechte nicht befugt, es sei denn der Mehrheitsbeschluss sieht dies ausdrücklich vor. Über seine Tätigkeit hat der gemeinsame Vertreter den Anleihegläubigern zu berichten.
- c) Der Gemeinsame Vertreter haftet den Anleihegläubigern als Gesamtgläubiger für die ordnungsgemäße Erfüllung seiner Aufgaben; bei seiner Tätigkeit hat er die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters anzuwenden. Die Haftung des gemeinsamen Vertreters kann durch Beschluss der Anleihegläubiger beschränkt werden. Über die Geltendmachung von Ersatzansprüchen der Anleihegläubiger gegen den gemeinsamen Vertreter entscheiden die Anleihegläubiger.
- d) Der gemeinsame Vertreter kann von den Anleihegläubigern jederzeit ohne Angabe von Gründen abberufen werden. Der gemeinsame Vertreter kann von der Emittentin verlangen, alle Auskünfte zu erteilen, die zur Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben erforderlich sind. Die durch die Bestellung eines gemeinsamen Vertreters entstehenden Kosten und Aufwendungen, einschließlich einer angemessenen Vergütung des gemeinsamen Vertreters, trägt die Emittentin.

14. Vorlegungsfrist, Verjährung

Die Vorlegungsfrist für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen gemäß § 801 Abs. 1 Satz 1 BGB wird auf zehn Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt wurden, beträgt zwei Jahre von dem Ende der Vorlegungsfrist an.

15. Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

- a) Form und Inhalt der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
- b) Erfüllungsort ist Reutlingen.
- c) Gerichtsstand für alle sich aus den in diesen Anleihebedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergebenden Rechtsstreitigkeiten ist Reutlingen für Kaufleute, juristische Personen des öffentlichen Rechts, öffentlich-rechtliche Sondervermögen und Personen ohne allgemeinen Gerichtsstand in der Bundesrepublik Deutschland. Der Gerichtsstand ist für alle Klagen gegen die Emittentin ausschließlich.
- d) Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, in jedem Rechtsstreit gegen die Emittentin oder in jedem Rechtsstreit, in dem der Anleihegläubiger und die Emittentin Partei sind, seine Rechte aus diesen Inhaber-Teilschuldverschreibungen im eigenen Namen auf der folgenden Grundlage zu schützen oder geltend zu machen:

- (i) Er bringt eine Bescheinigung der Depotbank bei, bei der er für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen ein Wertpapierdepot unterhält, welche (a) den vollständigen Namen und die vollständige Adresse des Anleihegläubigers enthält, (b) den Gesamtnennbetrag der Inhaber-Teilschuldverschreibungen bezeichnet, die unter dem Datum der Bestätigung auf dem Wertpapierdepot verbucht sind, und (c) bestätigt, dass die Depotbank gegenüber dem System der Clearstream eine schriftliche Erklärung abgegeben hat, die die vorstehend unter (a) und (b) bezeichneten Informationen enthält; und
 - (ii) er legt eine Kopie der die betreffenden Inhaber-Teilschuldverschreibungen verbriefenden Globalurkunde vor, deren Übereinstimmung mit dem Original eine vertretungsberechtigte Person des Systems der Clearstream oder des Verwahrers des Systems der Clearstream bestätigt hat, ohne dass eine Vorlage der Originalbelege oder der die Inhaber-Teilschuldverschreibungen verbriefenden Globalurkunde in einem solchen Verfahren erforderlich wäre. Für die Zwecke des Vorstehenden bezeichnet „Depotbank“ jede Bank oder ein sonstiges anerkanntes Finanzinstitut, das berechtigt ist, das Wertpapierverwahrungsgeschäft zu betreiben und bei der/dem der Anleihegläubiger ein Wertpapierdepot für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen unterhält, einschließlich des Systems der Clearstream. Unbeschadet des Vorstehenden kann jeder Anleihegläubiger seine Rechte aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen auch auf jede andere Weise schützen oder geltend machen, die im Land des Rechtsstreits prozessual zulässig ist.
- e) Änderungen und Ergänzungen der Anleihebedingungen bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für Änderungen dieser Schriftformklausel.

16. Teilunwirksamkeit

Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen dieser Anleihebedingungen unwirksam sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung ist von der Emittentin nach billigem Ermessen durch eine solche Bestimmung zu ersetzen, die dem in diesen Bedingungen zum Ausdruck kommenden Willen am nächsten kommt.

Die Emittentin ist berechtigt, in diesen Anleihebedingungen (i) offensichtliche Schreib- oder Rechenfehler oder ähnliche offenbare Unrichtigkeiten sowie (ii) widersprüchliche oder lückenhafte Bestimmungen ohne Zustimmung der Anleihegläubiger einseitig zu berichtigen bzw. zu ergänzen, wobei in den unter (ii) genannten Fällen nur solche Berichtigungen bzw. Ergänzungen zulässig sind, die unter Berücksichtigung der Interessen der Emittentin für die Anleihegläubiger zumutbar sind, dass heißt deren finanzielle Situation nicht wesentlich erschweren.

Glossar

Airstop	Methode zur Abdichtung defekter Reifen
ARK	Albert Reiff GmbH + Co. KG, Reutlingen
Asset Backed Securities	Forderungsbesicherte Wertpapiere
Automotive	(engl. für Fahrzeug-) Kurzbezeichnung für automotive industry, d.h. Fahrzeugindustrie, Automobilindustrie
BANDAG	Verfahren der Bridgestone Bandag Tire Solutions LLC zur Runderneuerung von Lkw-Reifen
B2B / B2C	Abkürzung für business-to-business / business-to-customer: Lieferanten-Kunden-Beziehung zwischen zwei Unternehmen („B2B“) bzw. zwischen einem Unternehmen und einem nicht unternehmerisch tätigen Verbraucher („B2C“)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts
Compliance	Organisatorische Maßnahmen zur Gewährleistung und Überwachung der Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und Kodizes in Unternehmen.
Covenant	Vertraglich bindende Zusicherung des Kreditnehmers während der Laufzeit eines Kredites
C-Teile	Prozessnotwendige Güter mit üblicherweise geringem Einkaufswert
Elastomer	Elastisch verformbarer formfester Kunststoff, dessen Erweichungstemperatur unterhalb der Raumtemperatur liegt
HAT/Hanse Trading	Hanse Trading GmbH, Fürstenwalde
HGB	Handelsgesetzbuch
IFRS	Abkürzung für International Financial Reporting Standards: Oberbegriff aller vom International Accounting Standards Committee veröffentlichten Rechnungslegungsvorschriften sowie Bezeichnung der vom International Accounting Standards Board seit 2003 neu verabschiedete Rechnungslegungsvorschriften
K 4 Plus	K 4 Plus GmbH, Reinbeck
Kremer	Kremer GmbH, Wächtersbach
RAM	REIFF-Anlagen-Management-GmbH + Co. KG, Reutlingen
RBG	Reiff-Beteiligungs-GmbH, Reutlingen
RET	R.E.T. REIFF Elastomertechnik GmbH, Reutlingen

RMS	REIFF Management und Service GmbH, Reutlingen
Roller L	Gummi-Roller GmbH (Luxemburg)
RRA	REIFF Reifen und Autotechnik GmbH, Reutlingen
R+R	Reifen + Räder GmbH, Karlsbad-Ittersbach
RTP	REIFF Technische Produkte GmbH, Reutlingen

Reutlingen, den 27.04.2011

gez. Eberhard Reiff
Geschäftsführer

gez. Hubert Reiff
Geschäftsführer

gez. Dr. Immanuel Kohn
Geschäftsführer